

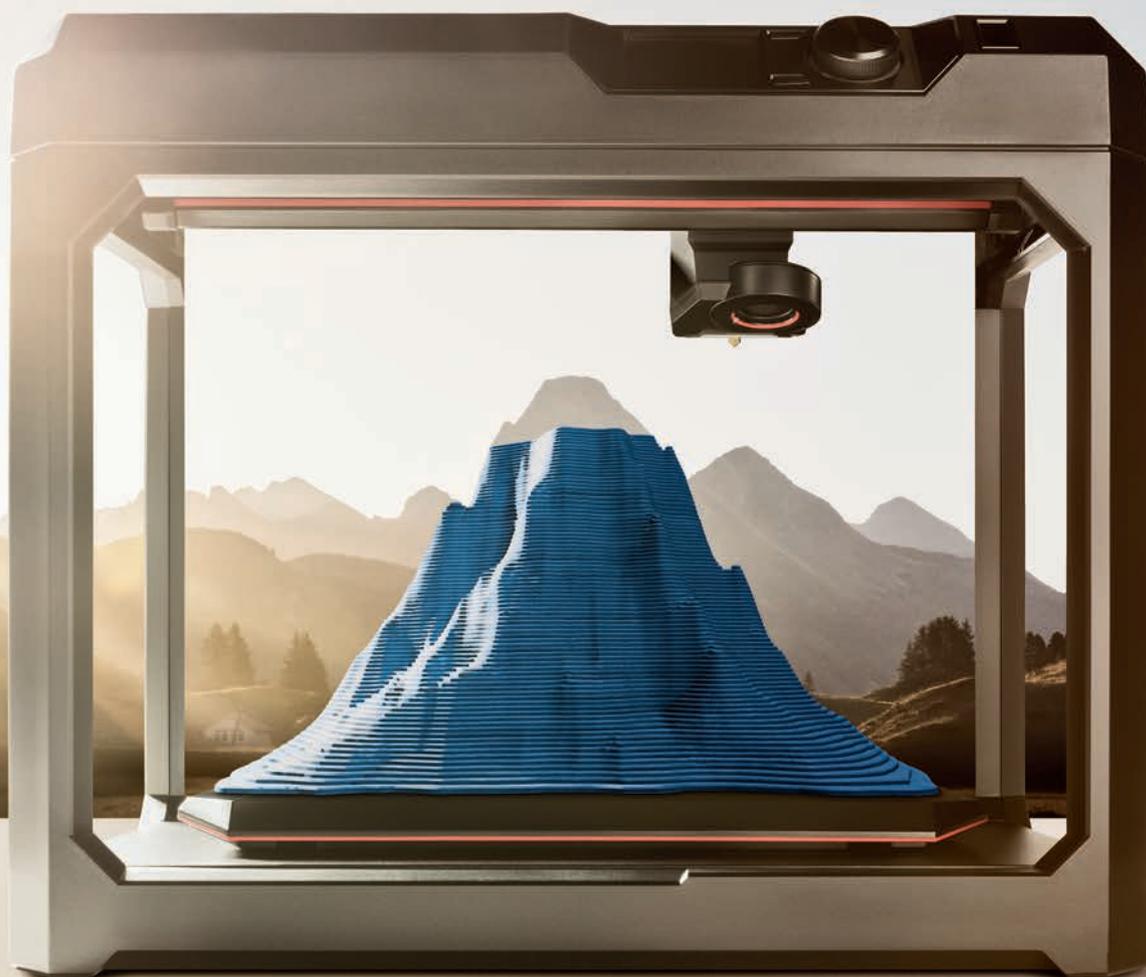
# NEW BUSINESS

# ÖSTERREICHS TOP RANKING DER INDUSTRIE

NR. 9/17, NOVEMBER 2017, 3,90 EURO  
ÖSTERREICHISCHE POST AG, M. 07200009 IN  
NEW BUSINESS VERLAG GMBH, OTTO-BRANKE-GASSE 6, 1060 WIEN



**Top-Thema** Die 280 stärksten Industrieunternehmen aus den Bundesländern. Plus: Wer 2016 den größten Umsatzsprung erzielte **Innovative Industrie** Kleiner, leichter, effizienter: Die Trends im Schaltschrankbau **Vorarlberg** stärkt seine Position als Land der Fachkräfte



**HYPÖ**  
VORARLBERG

# SILICON MOUNTAINS. KLINGT DOCH GLEICH BESSER.

## WER VIEL VORHAT, KOMMT ZU UNS.

Im Zeitalter der Digitalisierung sind Innovationskraft und Expertise gefragt. Zwei Eigenschaften, die Vorarlberg und unsere Bank gemeinsam seit 120 Jahren vorantreiben. Gehen Sie mit uns in Richtung Zukunft.

Hypo Vorarlberg – 17 x in Vorarlberg sowie in Wien, Graz, Wels und St. Gallen.  
[www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)



Victoria E. Morgan

Melanie Wachter

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

**A**ufmerksame NEW BUSINESS-Bezieher wissen es natürlich: Ein wichtiger Teil jeder Ausgabe ist unser Bundesländer-Special, das wir vor über 20 Jahren geboren haben und dem wir seither die Treue halten. Was ebenfalls langsam zur Tradition wird ist das Industrie-Ranking, das wir heuer zum vierten Mal in monatelanger, präziser Recherche für Sie auf die Beine gestellt haben. Es bildet die 280 umsatzstärksten heimischen Industrieunternehmen ab und verrät Zusatzinformationen wie die Mitarbeiterbeschäftigung im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016. Mit einem Ranking erfinden wir das Rad nicht neu? Wissen wir! Was die vorliegende Coverstory jedoch besonders interessant macht, ist die Zusammenführung unserer alten und neuen Tradition: Wir porträtieren sowohl die umsatzstärksten Firmen als auch jene, die den größten Umsatzsprung gemacht haben – und zwar im Bundesländervergleich. Das hat vor allem jenen großen Mehrwert: Es rückt Unternehmen in den Vordergrund, die nicht bundesweit stets die Nase vorn haben, die dennoch einen überdurchschnittlich wichtigen Beitrag zu Österreichs Wirtschaft leisten. Sie sind bedeutsame Arbeitgeber, wesentliche Innovationstreiber und hungrig nach Erfolg. Wir holen sie vor den Vorhang und berichten ab Seite 14 über den Schlüssel ihres letzt-

jährigen Triumphs, ihre gelungenen Strategien und ihren Ausblick auf das kommende Geschäftsjahr. Im Anschluss können Sie ab Seite 31 endlich einen Blick auf unsere Rangliste erhaschen – vielleicht entdecken Sie sich und Ihr Unternehmen ja auch darunter?

Eine Geschichte haben wir auch der OMV gewidmet. Als ewige Nummer 1 in Österreich führt sie natürlich auch die NEW BUSINESS Rangliste an, dennoch ist nicht zu verheimlichen, dass das Wiener Ölfabrikantenunternehmen 2016 einen Umsatzrückgang von 15 Prozent zu verzeichnen hat. Unsere Redakteurin Bettina Ostermann hat hinter die Kulissen geblickt und nach Gründen für das turbulente Jahr gesucht. So viel sei verraten: Die OMV befindet sich in einem weitreichenden Transformationsprozess! Die restliche Story dazu ab Seite 68.

Im bereits viel gerühmten Bundesländer-Special blicken wir im November in den Westen der Republik: Vorarlberg punktet mit herausragenden Unternehmen wie Doppelmayr, Blum, Zumtobel, ALPLA oder Sapa, die seit der Übernahme im Oktober nun Hydro heißen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihre Chefredaktion

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at • **Anzeigen, Sonderprojekte:** Reinhard Fischbach (DW 200), reinhard.fischbach@newbusiness.at, Aniko Kellner (DW 240), aniko.kellner@newbusiness.at, Marcus Kellner (DW 500), marcus.kellner@newbusiness.at, Andrea Kührtreiber (DW 210), andrea.kuehtreiber@newbusiness.at • **Sekretariat:** Sylvia Polak (DW 100), sylvia.polak@newbusiness.at • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan (DW 370), victoria.morgan@newbusiness.at, Mag. Melanie Wachter (DW 360), melanie.wachter@newbusiness.at • **Redaktion:** Bettina Ostermann, Thomas Mach, machwort@chello.at • **Illustrationen:** Claudia Molitoris, Kai Felmy • **Art-Direktion:** Gabriele Sonnberger (DW 720), gabriele.sonnberger@newbusiness.at • **Lektorat:** Caroline Klima, caroline.klima@gmail.com • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com • **Abonnements:** Abopreise Inland: 29 Euro pro Jahr, abos@newbusiness.at • **Vertrieb:** Morawa Pressevertrieb, 1140 Wien • **Verlagspostamt:** 1060 Wien



Leitbetrieb  
Österreich



ÖFFENTLICHES MEDIUM  
Dieses Medium liest der  
**OBSERVER**  
Österreichischer Medienverband  
Tel. +43 213 22 0

# Engineering einfach automatisieren

Automatisierung im Engineering erfordert tiefgehendes Expertenwissen. Mit EPLAN Cogineer wird die Umstellung auf eine automatisierte Arbeitsweise ganz einfach. Denn Sie können damit Elektro- und Fluidpläne auf Knopfdruck generieren – ohne Expertenwissen, ohne Kenntnisse einer höheren Programmiersprache und ohne eine lange Einarbeitung. Bezüglich Ihrer Arbeitsweisen bleiben Sie mit EPLAN Cogineer flexibel. Ganz gleich, ob Funktions- oder Anlagenaspekte im Vordergrund stehen: Sie müssen Ihre Projektierungsart nicht ändern, sondern werden einfach nur wesentlich schneller. Die Lösung ist für Anwender der EPLAN Plattform sofort einsetzbar. Das Konzept und der Aufbau sind so ausgelegt, dass Sie die funktionale Ebene völlig intuitiv nutzen können.

- Mehr Speed
- Mehr Automation
- Mehr Schaltplan

**Infos und Hands-On-Termine:**  
[www.eplancogineer.at/handson](http://www.eplancogineer.at/handson)

**ePLAN**  
cogineer

05.2017

PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP



# Die Vorteile im Überblick

- **Automatisierung:** automatisierte Schaltplanerstellung auf Knopfdruck
- **Intuitives Arbeiten:** kein Expertenwissen oder tiefe Programmierkenntnisse notwendig
- **Konsistenz:** vollständige Konsistenz der Oberfläche des Project-Builders zu dem im Designer hinterlegten Regelwerk
- **Integration:** vollständige Durchgängigkeit aller Daten von der Anlagenkonfiguration bis auf die Makroebene
- **Qualitätssicherung:** Senkung der Fehlerquote durch Vermeiden von Copy & Paste
- **Zeitersparnis:** schnelle Ergebnisse nach nur wenig initialem Aufwand
- **Kostensparnis:** Reduzierung der Projektierungszeiten, Steigerung der Arbeitseffizienz

**Zeitersparnis** ■  
**Kostensparnis** ■  
**Qualitätssteigerung** ■



© 2015 EPLAN Software & Service GmbH. Alle Rechte vorbehalten. EPLAN ist ein eingetragenes Warenzeichen der EPLAN Software & Service GmbH.

**EPLAN Software & Service GmbH**

3300 Amstetten • Franz-Kollmann-Straße 2/6 • Tel.: +43/7472/28000-0  
office@eplan.at • www.eplan.at



PROZESSBERATUNG

ENGINEERING-SOFTWARE

IMPLEMENTIERUNG

GLOBAL SUPPORT

FRIEDHELM LOH GROUP



**08 Menschen & Karrieren**  
Experten sind gefragt – wer hat welchen Karrieresprung gemacht

**10 Porträt**  
Interessante Persönlichkeiten aus der Wirtschaft. Diesmal: Julia Hoff, idealo Country Managerin Österreich

**14 Coverstory**  
Österreichs Erfolgsunternehmen im großen Bundesländervergleich

**31 Die Top-280 der Industrie**  
Die besten 280 Industrieunternehmen im NEW BUSINESS Ranking

**68 Transformation**  
OMV reagiert auf ihren Verlust mit richtungsweisenden Wachstumsplänen

**72 Vor dem Aus**  
Die Zahl der insolventen Unternehmen stagniert, Gründungen steigen

**76 Die Welt der Start-ups**  
Wie BREDDY'S mit Nachhaltigkeit und Innovationskraft die Bekleidungsbranche umkämpfen will

**78 Trends & News**  
U. a.: Das sind die Hauptgründe für Langeweile im Job.

**82 Bücher**  
Unsere aktuellen Buch-Highlights für den Monat November: u. a. Sven Regeners Wiener Straße

**86 Hot & Top**  
Innovationen und Design in einem – die neuen Produkte auf dem Markt

**88 Hotel**  
Das Parkhotel Pörschach ist seit den 1960er-Jahren das Design-Hotel Österreichs



**Schwerpunkt:**  
**Schaltschrank & -bau**  
auf 48 Seiten  
Österreichs Top-Highlights



**Interessantes in dieser Ausgabe**  
Wege zum „smart Building“  
Klimawandel im Schaltschrank  
Distanz zwischen Display und IPC



**IN DIESER AUSGABE**

→ 32 Seiten Vorarlberg-Spezial

**04 Land der Fachkräfte**

Vorarlberg richtet den Fokus auf die Aus- und Weiterbildung von top-qualifizierten Fachkräften

**08 Erfolg bahnt sich an**

Spannende Aufträge für den Seilbahnmarktführer Doppelmayr

**14 Energieautonomie**

Der Marktanteil von Wärmepumpen hat sich im Ländle verzehnfacht

**20 Hydro-Flagge in Nenzing**

Arbeitsplätze und Wachstum durch die Übernahme des Sapa-Konzerns

**24 Blumige Bilanz**

Mit Innovationen und Produktneheiten erzielt Blum ein Umsatzplus

**26 Digitalisierungsstrategie**

Tourismus: Mehr Nächtigungen und Umsetzung des mobilen Angebots

**28 Aus zwei mach' eins**

Die Zumtobel Group optimiert ihr Produktionsnetzwerk

**30 Zehn Jahre ALPLA Kids**

Die größte betriebliche Kinderbetreuungseinrichtung in Vorarlberg feiert einen runden Geburtstag



**90 Coachingzone**

Die monatliche Kolumne zum Thema Coaching von Dr. Hannes Somberger

**171 Cartoon**

NEW BUSINESS zeigt den neuesten Wirtschafts-Cartoon des deutschen FAZ-Karikaturisten Kai Felmy



So sparen Sie Platz  
Smart Wiring  
Module im Baukastenprinzip  
und vieles mehr ...



**DACHSER TIROL**

**Robert Kloker**

Mit Robert Kloker (34) hat das weltweit tätige Logistikunternehmen DACHSER einen erfahrenen Logistiker des Tiroler Expeditions- und Logistikmarkts für die Verkaufsführung gewonnen. Seit 9. Oktober 2017 verantwortet er sämtliche Vertriebsaktivitäten des DACHSER Logistikzentrums Tirol. Robert Kloker, 1983 in Ulm geboren, war seit 2013 Abteilungsleiter bei der AFS Logistic Solutions GmbH und verantwortete



dort die Bereiche Logistik, Sammelverkehre, Nahverkehr und Umschlag. Davor war Kloker mehr als acht Jahre in verschiedenen Funktionen bei Gebrüder Weiss tätig. Dort

zeichnete er zuletzt als Gruppenleiter für die Länder Deutschland, Benelux, Skandinavien und die Schweiz sowie als stellvertretender Gruppenleiter für den gesamten Bereich Disposition Internationaler Landverkehr verantwortlich. ■

**B&C INDUSTRIEHOLDING**

**Felix Fremerey**

Seit 1. Oktober 2017 ist Felix Fremerey (56) Mitglied der Geschäftsführung der B&C Industrieholding und leitet den neu eingerichteten Bereich Technik. Der promovierte Maschinenbauer und Wirtschaftsingenieur ist ein ausgewiesener Industrie- und Technikexperte und war im Rahmen seiner



bisherigen Laufbahn bei mehreren international tätigen Großunternehmen in Leitungsfunktionen tätig. Er fungierte als Technikbereichsvorstand im Maschinen- und Anlagen-Bau-

konzern GEA AG, war Vorstand für Product Supply Management beim Medizin- und Hygieneprodukte-Unternehmen Paul Hartmann AG, Beiratsmitglied des Logistikdienstleisters Logistics Group International (LGI) und zuletzt als Geschäftsführer der Kajo Neukirchen Group tätig. ■



Andreas Tschas legt seine operative Rolle bei Pioneers zurück und wechselt zum Wiener Hightech-Unternehmen TTTech.

**Personeller Innovationsschub.**

**A**ndreas Tschas (34), der vor acht Jahren Start-up-Inkubator Pioneers mitbegründet und bedeutend dazu beigetragen hat, die Start-up-Szene in Europa mitaufzubauen, zog sich aus der operati-

ven Rolle bei Pioneers zurück und hat per 9. Oktober die Leitung des Bereichs Marketing und Business Development des Wiener Hightech-Unternehmens TTTech übernommen. Mit Pioneers bleibt er nach wie vor als Shareholder verbunden.

Fotos: DACHSER, B&C Industrieholding, TTTech

Der gebürtige Kärntner hat 2011 das Wirtschaftsstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien abgeschlossen. Bereits während des Studiums hatte er mehrerer Firmen und Initiativen wie z. B. das Studentennetzwerk Icons gegründet und war als parlamentarischer Mitarbeiter tätig. Im Alter von 29 Jahren legte er die Grundsteine für Pioneers, ein Unternehmen, das heute unter anderem einen der mittlerweile bedeutendsten Start-up-Events in Europa veranstaltet. Darüber hinaus ist Andreas Tschas Mitglied der Global Shapers Community des World Economic Forums.

#### Richtungsweisende Personalentscheidung

Mit dieser Personalentscheidung unterstreicht das Wiener Hightech-Unternehmen TTTech den Anspruch, weltweiter Technologieführer für robuste Computernetzwerke und Sicherheitssteuerungen zu werden. Mit der erfolgreichen Premiere des neuen Audi A8, zu dessen Entwicklung im Bereich autonomes Fahren TTTech maßgeblich beigetragen hat, und der Bekanntgabe der Partnerschaft mit Samsung hat TTTech in diesem Jahr bereits wichtige Meilensteine für die Unternehmensentwicklung erreicht. Um diese Erfolge langfristig zu festigen und entsprechend zu kommunizieren, hat TTTech mit Andreas Tschas nun einen international bestens vernetzten Experten für innovative Technologieunternehmen mit an Bord geholt: „Wir freuen uns, dass Andreas unser Team verstärkt. Mit der Erfahrung, die er in den letzten Jahren gesammelt hat, ist er eine wichtige Bereicherung für unsere weiteren Wachstumspläne. Er wird uns entscheidend dabei helfen, unsere Marke ‚TTTech‘ weltweit, entsprechend unserem hohen Qualitätsanspruch zu etablieren“, sagt Georg Kopetz, Mitglied des Vorstands der TTTech Computertechnik AG.

„Das Netzwerk, das Andreas in der Technologie- und Start-up-Szene aufgebaut hat und mitbringt, ist natürlich auch für uns äußerst relevant. Wenn man in Zukunftsbereichen wie dem autonomen Fahren und dem ‚Industrial IoT‘ tätig ist, ist der Kontakt zu dieser agilen und

innovativen Szene eine spannende Ergänzung zu unseren Aktivitäten. Wir freuen uns sehr, dass Andreas Tschas unser Team verstärkt“, betont Stefan Poledna, Mitglied des Vorstands bei TTTech.

„TTTech ist eine der spannendsten Firmen, die ich in Europa kenne. Das Unternehmen hat das Potenzial, das Leben auf unserem Planeten entscheidend zu verbessern. Ich bin begeistert, was TTTech dabei bereits in den letzten Jahren erreicht hat, und freue mich, TTTech in Zukunft bei seiner Vision zu unterstützen. Mein Ziel ist es, TTTech global bekannt zu machen, die smartesten und besten Leute für das Unternehmen zu gewinnen und Zukunftsthemen, wie zum Beispiel das autonome Fahren, maßgeblich mitzugestalten“, freut sich Andreas Tschas, der neue „Director Marketing and Business Development“, über seine Rolle.

„In seiner aktiven Tätigkeit bei Pioneers hat Andreas Tschas viel dazu beigetragen, dass sich unser Unternehmen in den letzten Jahren so gut entwickelt hat. Darüber hinaus war er einer der Pioniere, der durch seine Aktivitäten die Start-up-Szene in Österreich und Europa mitaufgebaut und entscheidend geprägt hat. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm viel Erfolg und freuen uns auch in Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit, mit ihm persönlich und auch mit TTTech“, sagt Oliver Csendes, CEO von Pioneers. **BO**

#### INFO-BOX

##### Über TTTech Computertechnik AG

TTTech ist weltweiter Technologieführer für robuste vernetzte Computernetzwerke und Sicherheitssteuerungen. Lösungen von TTTech verbessern die Sicherheit und Zuverlässigkeit elektronischer Systeme in der Industrie- und Transportbranche mit einem Produktportfolio, das dazu beiträgt, das Industrial Internet/Industrie 4.0 und autonomes Fahren zu realisieren.

[www.tttech.com](http://www.tttech.com)

#### INTERNETOFFENSIVE ÖSTERREICH

##### Michaela Novak-Chaid

Michaela Novak-Chaid, CEO der HP Austria GmbH, ist einstimmig zur neuen Präsidentin der Internetoffensive Österreich gewählt worden und übernimmt damit die Steuerung des Digitalverbandes der führenden österreichischen IKT-Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen. „Österreich an die Spitze der digitalen Entwicklung zu führen, ist eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben unseres Wirtschaftsstandortes. Dies wird in den kommenden Jahren nur durch einen engen Schulterschluss von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gelingen. Die Internetoffensive Österreich leistet als umsetzungsstarker Zusammenschluss führender IKT-Unternehmen und Bildungsinstitutionen sowie als Top-Expertengremium einen entscheidenden Beitrag für diese politische Mission“, so die neue Präsidentin Michaela Novak-Chaid. ■



#### MCDONALD'S ÖSTERREICH

##### Isabelle Kuster

Nach dem überraschenden Ausscheiden des langjährigen Marketing Directors und späteren Geschäftsführers Andreas Schmidlechner weht mit Isabelle Kuster ein frischer und erstmals weiblicher Wind in der Führungsetage von McDonald's Österreich. Die 1958 geborene Französin ist seit 1985 für McDonald's tätig. Ihre Karriere bei McDonald's startete sie in ihrer Heimat als Restaurant-Manager-Assistent. 1992 wechselte sie in die Zentrale zu National Operations. 1996, nur wenige Jahre später, wurde Isabelle Kuster Regionaldirektorin und übernahm 2006 die Geschäftsführung von McDonald's Belgien. 2012 kehrte sie nach Frankreich zurück und hatte zuletzt die Position als Vice President Operations und IT für McDonald's Frankreich inne. ■



# Vom Showbusiness zum Onlinehandel: Der außergewöhnliche Werdegang von idealo Country Managerin Julia Hoff.

## Kein Vergleich.

**E**in weltberühmter Musiksender, ein lauschiges Café in Berlin-Friedrichshain und Europas größte Online-Vergleichsplattform. Zugegeben, auf den ersten Blick mag diese Aufzählung recht willkürlich erscheinen, doch ich kann Ihnen versichern, es gibt einen gemeinsamen Nenner – und noch dazu einen äußerst beeindruckenden.

### Mut zur Veränderung

Die berufliche Laufbahn von Julia Hoff ist von einer Vielfalt geprägt, die ihresgleichen sucht. Sie startete in der Musik- und Konzertbranche, wo sie Top-Acts wie Metallica, Kiss oder Herbert Grönemeyer betreute, und verbrachte als Produzentin sieben Jahre beim Musiksender MTV. Nach einem sechsmonatigen Aufenthalt in Neuseeland eröffnete sie gemeinsam mit einer kanadischen Freundin das Berliner Café „Aunt Benny“ – für Julia Hoff ein ganz besonderer Abschnitt ihrer Karriere: „Die vier Jahre, die ich mich um mein eigenes Café gekümmert

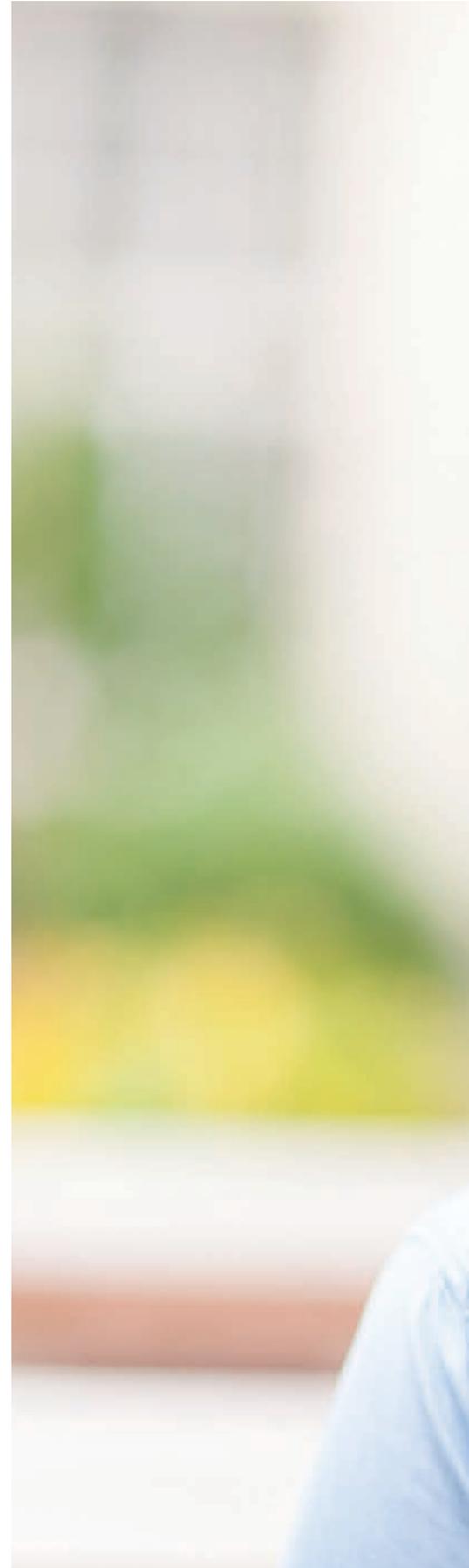
habe, waren sicherlich sehr prägend“, erinnert sie sich. „Ganz alleine für alles verantwortlich zu sein, war eine komplett neue Erfahrung. Ich habe den Management-Part übernommen, während meine Geschäftspartnerin für Design und Essen zuständig war. Gerade zu Beginn war alles sehr aufregend und spannend. Dinge wie Buchhaltung, Mitarbeiterplanung und auch die Arbeit hinter dem Tresen waren neu und haben meinen Horizont erweitert. Sehr schön war das unmittelbare Kunden-Feedback, das kannte ich so nicht. Oft war es positiv und das hat natürlich sehr viel Freude bereitet – quasi der Seismograph des eigenen Tuns. Nicht jede Tätigkeit lässt das so unmittelbar zu, aber man sollte immer so weit wie möglich an den Kunden heran und dann die richtigen Konsequenzen daraus ziehen.“

Seit mittlerweile sechs Jahren investiert Julia Hoff ihre beruflichen Kräfte in Europas führende Preisvergleichsplattform idealo und wurde 2016 mit dem Ländermanagement für Österreich beauftragt.

### Authentischer Unternehmergeist

»Ich habe in den letzten Jahren immer versucht, mich nicht zu verstellen und auch immer meine Meinung zu äußern. Ich bin ein Teamplayer und sehr dankbar dafür, dass ich so viele verschiedene Dinge in meinem bisherigen Leben machen durfte. Das ist in der heutigen und sehr leistungsorientierten Welt nicht immer selbstverständlich. idealo kommt mir da aus kultureller Sicht sehr entgegen. Auch hier muss ich nicht jemand anders sein und bekomme die Freiräume, die für freudiges und kreatives Arbeiten notwendig sind.«

Julia Hoff, idealo Country Managerin Österreich





Im Mai 2017 erfolgte die Ernennung zur Country Managerin und auch in dieser Position hat sich Julia Hoff wieder hohe Ziele gesteckt: „Als Country Managerin für unser österreichisches Portal bin ich dafür verantwortlich, unser Produkt auch im österreichischen Markt weiter bekannt zu machen und natürlich die Umsätze zu steigern. Dafür arbeite ich mit allen entscheidenden Abteilungen zusammen. Die verschiedenen Ansätze und Ausrichtungen der Fachabteilungen an einem Strang ziehen zu lassen, ist nicht immer einfach. Meistens funktioniert es aber sehr gut und in den letzten Monaten konnten wir einige sehr schöne Erfolge verzeichnen.“

**Weltoffen, agil und zielstrebig**

Die im Jahr 2000 als Start-up gegründete idealo internet GmbH mit Sitz in Berlin beschäftigt über 700 Mitarbeiter aus 40 Nationen und bietet ihre Services in Deutschland, Frankreich, UK, Italien, Spanien und Österreich an. Dadurch ist Julia Hoff auch zwischenmenschlich und kulturell in ein vielfältiges Netzwerk eingebunden. „Wenn ich mittags in unserer idealo Cafeteria esse, ist das immer ein internationaler bunter Mix von Menschen aus vielen verschiedenen Ländern. Das macht unheimlich viel Spaß. In meiner Rolle als Country Managerin



Offenheit, Ehrlichkeit, Mut, Toleranz, Integrität: Die Werte des Unternehmens werden bei idealo von allen gelebt. Als Führungskraft übernimmt Julia Hoff hier eine Vorbildfunktion.



bringe ich viele verschiedene Meinungen zusammen, vermittele und glätte manchmal auch die Wogen. An einem Tag schreibe ich den neuen Businessplan für 2018, am nächsten machen wir eine Retrospektive, um über die letzten Monate zu sprechen. Wir arbeiten mit agilen Methoden und nicht starr nach Plan, wie im klassischen Projektmanagement, sondern für eine Vision, der man sich Schritt für Schritt nähert und auf diesem Weg immer dazulernt und Arbeitsweisen stetig verbessern kann.“

**Unternehmensführung mit Start-up-Spirit**

Ein respektvolles Miteinander im Unternehmen ist Julia Hoff ein besonders großes Anliegen. „In meiner Zeit bei der Konzertagentur hatte ich einen sehr cholerischen Chef. Da hatte ich dann keinen Respekt, sondern Angst“, erinnert sie sich an einen richtungsweisenden Punkt ihrer beruflichen Laufbahn. „Ich habe mich dann irgendwie daran gewöhnt, wusste aber von da an, dass ich niemals so eine Chefin werden möchte. Ich bin fest davon überzeugt, dass man mit Respekt, Vertrauen und klaren Zielen auch ganz ohne ein hartes Regiment führen kann.“

Moralische Wertvorstellungen wie Offenheit, Ehrlichkeit, Mut und Toleranz bilden auch die Grundlage der idealo-Unternehmensphilosophie und damit ein motivierendes Arbeitsumfeld für Julia Hoff und ihre Mitarbeiter: „idealoo hat es in den letzten Jahren, die stark von Wachstum geprägt waren, geschafft, die Arbeitsatmosphäre eines Start-up-

Spirits aufrechtzuerhalten und diese zugleich in professionelle Strukturen einzubetten. Das ist eine besondere Mischung, die ich so bisher nur hier oder in deutlich kleineren Unternehmen vorgefunden habe.“

**Marktorientierte Entwicklungsschübe**

Der hart umkämpfte und dynamische E-Commerce-Markt befindet sich auch in Österreich auf einem konstanten Wachstumskurs und erfordert die ungeteilte Aufmerksamkeit aller Marktteilnehmer. Davon ist auch Julia Hoff überzeugt: „Wir haben stets ein waches Auge auf den Markt, denn gerade im E-Commerce gibt es immer wieder Neuerungen, die oftmals durch die großen Player, aber auch oft genug durch neue disruptive Unternehmen mitgestaltet werden. Google, Amazon und die verschiedenen Social-Media-Kanäle sind auch für uns wichtige Indikatoren, ob sich etwas in der Onlinewelt tut. Durch unsere Customer-Insights-Abteilung haben wir glücklicherweise immer die Möglichkeit, auch die verschiedenen Märkte und Zielgruppen in den für uns relevanten Ländern zu analysieren.“ Mit dem Wandel des Geschäftsmodells von einer reinen Preisvergleichsseite zu einer eCommerce-Plattform mit direkter Kaufoption steht idealo in Deutschland gerade an einem bedeutenden Wendepunkt. Und auch hierzulande stehen unter der ambitionierten Führung von Julia Hoff alle Zeichen auf Fortschritt: „Hoffentlich können wir so einen Schritt auch bald in Österreich wagen. Da wäre ich gerne mit dabei.“

BO

Fotos: idealo • Illustration: Claudia Molitoris

Die Achterbahnfahrt des Lebens führte die idealo Country Managerin bereits um die halbe Welt. Mittlerweile kuriert sie ihr Fernweh am liebsten in Begleitung ihrer Familie.

## Elf Fragen an Julia Hoff.



*Worüber haben Sie zuletzt gelacht?*

Über einen nicht ganz anständigen Witz in meinem Lieblings-Podcast Fest & Flauschig.

*Was war Ihr bisher größter Erfolg?*

Mein Sohn.

*Gibt es etwas, das Sie schon immer ausprobieren wollten, sich bisher aber nicht getraut haben?*

Ich würde sehr gerne einmal eine richtig schnelle Achterbahn fahren. Leider bin ich reisekrank und das gilt auch fürs Achterbahnfahren.

*Was motiviert Sie, tagtäglich aufzustehen?*

Kaffeeduft.

*Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann und warum?*

Ein Kolibri. Nektarschlüpfend in der Gegend umherzufliegen, hört sich wunderbar an! ■

**W** *as wollten Sie als Kind werden?*  
Kinderärztin oder Schauspielerin.

*Was bedeutet Glück für Sie?*

Zeit mit meinem Sohn und meinem Mann zu verbringen.  
Am liebsten auf Reisen.

*Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*

„Märzgefallene“ von Volker Kutscher.

*Welche Persönlichkeit inspiriert Sie?*

Romy Schneider.

*Was ist das Verrückteste, das Sie je in Ihrem Leben getan haben?*

Ein Fallschirmsprung über Neuseeland.

*Mit wem würden Sie gerne einen Tag lang tauschen?*

Mit einem Yoga-Guru.



Es ist wieder so weit: das jährliche Ranking der Top-280-Industrieunternehmen ist da! Welches Bundesland im Geschäftsjahr 2016 die erfolgreichsten Betriebe hervorgebracht hat und welchen Umständen dies zu verdanken ist, erfahren Sie hier.

# Der Wettlauf der



# Bundesländer

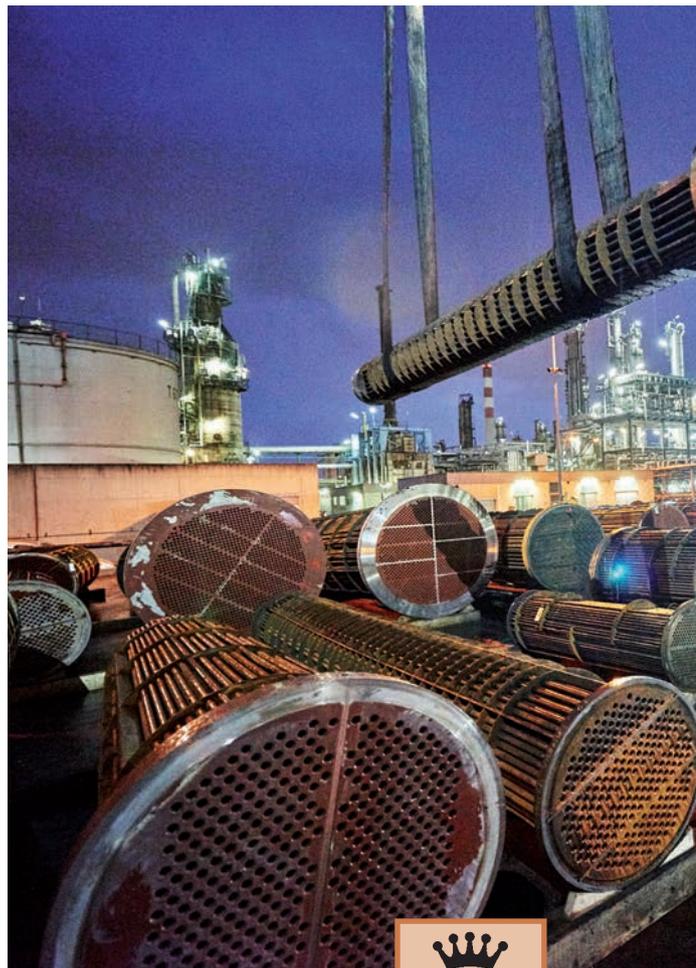
TEXT VICTORIA E. MORGAN • FOTO FOTOLIA/VITALIY MELNIK

**S**eit über 20 Jahren widmet sich NEW BUSINESS nun Ausgabe für Ausgabe einem bestimmten Bundesland und seinen herausragenden Unternehmen. Und seit nunmehr vier Jahren recherchieren wir akribisch genau die Bilanzen der österreichischen Industriebetriebe und machen daraus das Ranking der Top-280-Industrieunternehmen, auf das Sie bestimmt schon sehnlichst gewartet haben und das Sie ab Seite 31 studieren können. Was würde näher liegen, als diese beiden Elemente zu verbinden? Eben! Aus diesem Grund haben wir in der vorliegenden Ausgabe sowohl die umsatzstärksten Industrieunternehmen unter die Lupe genommen als auch jene, denen der größte Umsatzsprung von 2015 auf das Geschäftsjahr 2016 gelungen ist. Wir haben die Firmen gefragt, was sie als Schlüssel ihres Erfolgs im Jahr 2016 erachten und welche Projekte sie als richtungsweisend empfanden.

In zwei der neun Bundesländern deckten sich unsere beiden Kategorien, weshalb wir in Ihrem Interesse beschlossen haben, den Zweitplatzierten der Umsatzsprünge zu porträtieren – wir wollen ja nicht, dass Ihnen langweilig wird!

Für das anschließende Industrie-Ranking haben wir übrigens alle Daten und Zahlen in größtmöglicher Sorgfalt persönlich bei den Unternehmen erfragt und abgestimmt. Dort wo wir keine Daten zur Verfügung gestellt bekamen, konnten wir auf die Hilfe der Firma Creditreform vertrauen. Lediglich bei vier Unternehmen ist es uns trotz aller Bemühungen nicht gelungen, valides Zahlenmaterial zu erhalten. Diese haben wir unter dem Hinweis „k. A.“ wie im Vorjahr gereiht.

Sollten Sie, liebe Leserinnen und Leser, trotz gewohnt hohem Qualitätsbewusstsein und mehrmaliger Kontrolldurchgänge unsererseits doch einen Fehler in der Liste entdecken, so bitten wir Sie, uns darüber zu informieren. Und jetzt wünschen wir Ihnen ein spannendes Lesevergnügen auf den kommenden Seiten. **VM**



**OMV AG**

**1020 Wien**

**Mitarbeiter: 23.171**

**Platz im Gesamt-Ranking: 1**

**Es ist ja schon fast langweilig**, aber auch heuer führt die OMV die Riege der umsatzstärksten heimischen Industrieunternehmen an. Dennoch war 2016 ein schwieriges Jahr für die Öl- und Gasindustrie und ein Jahr der Transformation für das Wiener Unternehmen. Mit einem Umsatz von 19,260 Mrd. Euro musste die OMV 14,50 Prozent im Vergleich zu 2015 (22,527 Mrd. Euro) einbüßen. „Das Jahr konfrontierte uns mit weiteren Schwankungen bei den Öl- und Gaspreisen. Zusätzlich belasteten tiefere Raffineriemargen. Das war die Ausgangslage, der wir uns stellen mussten. Und das haben wir erfolgreich getan“, analysiert OMV-Generaldirektor Rainer Seele. „Zur Neugestaltung des Portfolios haben wir wichtige Schritte unternommen und konnten durch Verkäufe Erlöse von 1,7 Mrd Euro erzielen. Zudem haben wir im vierten Quartal unsere Anteile an vier ,Ex-



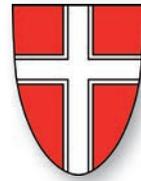
#### **DIE GEWINNER**

Diese Unternehmen haben es geschafft, die umsatzstärksten Player ihres Bundeslands zu werden oder zu bleiben.



#### **DIE GRÖSSTEN SPRÜNGE**

Diese Unternehmen konnten den größten Umsatzsprung im Vergleich zum vorigen Geschäftsjahr machen.



# WIEN



BOEHRINGER INGELHEIM RCV GMBH & CO KG

1121 Wien

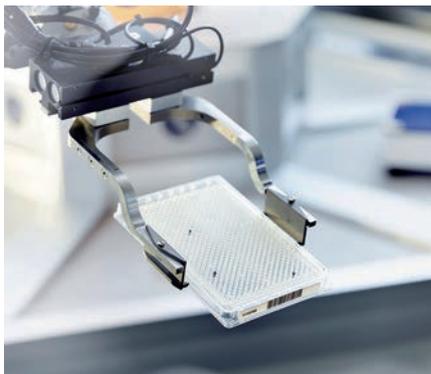
Mitarbeiter: 45.692 (1.629 in Österreich)

Platz im Gesamt-Ranking: 41 (↑9)



**Im forschenden Pharmaunternehmen** Boehringer Ingelheim Regional Center Vienna (RCV) haben sich im Geschäftsjahr 2016 alle Bereiche positiv entwickelt. „Insbesondere haben die verschreibungspflichtigen Produkte einen entscheidenden Beitrag zu unserem Wachstum geleistet. Wesentlich dafür waren die Neueinführungen der vergangenen Jahre, aber auch auf dem Markt bereits etablierte Produkte“, analysiert Boehringer-Ingelheim-Chef Philipp von Lattorff die positive Bilanz. „In Österreich haben wir uns neben dem Pharmageschäft intensiv mit der Planung des Ausbaus unserer biopharmazeutischen Produktion in Wien beschäftigt. Diese Investition von 700 Mio. Euro ist die größte Firmeninvestition in Wien seit fast 40 Jahren, und wir schaffen damit 500 neue Arbeitsplätze an unserem Standort“, erklärt der gebürtige Grazer. Mit jährlichen Forschungsaufwendungen von 200 Millionen Euro ist Boehringer Ingelheim außerdem seit vielen Jahren das forschungsintensivste Pharmaunternehmen in Österreich. Mit diesen Erfolgen konnte ein Umsatz von 1.209,70 Mio. Euro erzielt werden, was einem unglaublichen Plus von fast 30 Prozent, verglichen mit 2015 (931,80 Mio. Euro), entspricht und Boehringer Ingelheim zum Umsatz-Weitspringer Wiens macht.

ploration and Production Sharing Agreements' im Sirte-Becken in Libyen erhöht.“ Durch Kostensenkungen und Effizienzverbesserungen konnte die OMV außerdem 200 Mio. Euro einsparen. „Damit liegen wir 100 Mio. Euro über dem Ziel. Unterstützt durch ein starkes Downstream-Ergebnis hat OMV 2016 ein robustes CCS EBIT vor Sondereffekten von 1.110 Mio. Euro erwirtschaftet“, zeigt sich Seele zufrieden.



**NOVOMATIC AG****2352 Gumpoldskirchen****Mitarbeiter: 23.849 (3.300 in Österreich)****Platz im Gesamt-Ranking: 19**

**Für den weltweit führenden** Gaming-Technologiekonzern NOVOMATIC AG lief das Geschäftsjahr 2016 sehr gut. Die weltweite Mitarbeiterzahl konnte auf über 23.500 Personen und der Umsatz um 10 Prozent auf einen neuen Rekordwert von rund 2,3 Milliarden Euro gesteigert werden. „Damit erwirtschafteten wir 2016 den höchsten Umsatz in unserer 36-jährigen Unternehmensgeschichte“, erklärt Mag. Harald Neumann, Vorstandsvorsitzender der NOVOMATIC AG. Und damit ist sie auch Nummer 1 in Niederösterreich. Die größten Zuwächse verzeichnete der Bereich Automatenerlöse, mit einer Steigerung um 126,7 Mio. Euro auf 1.028,9 Mio. Euro. Das EBITDA erreichte 588,5 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden auch klare strategische Weichenstellungen vorgenommen, die für die weitere Expansion der Unternehmensgruppe von besonderer Bedeu-



tung sind. Dazu zählt insbesondere die Unterzeichnung des Vertrages zum Erwerb von ca. 53 Prozent der Aktien des börsennotierten australischen Unternehmens Ainsworth Game Technology Ltd. Um die Wachstumschancen nutzen zu können, hat NOVOMATIC im vergangenen Jahr auch seinen Finanzierungsspielraum erhöht und im September 2016 eine Benchmark-Anleihe mit einem Volumen von 500 Mio. Euro emittiert, die erste solche Anleihe eines österreichischen Unternehmens im Jahr 2016. ■

**ZKW GROUP GMBH****3250 Wieselburg an der Erlauf****Mitarbeiter: 7.452 (3.200 in Österreich)****Platz im Gesamt-Ranking: 53 (↑15)**

**Mit einem neuerlichen** Rekordumsatz schließt die ZKW Group das Geschäftsjahr 2016 ab. Der international tätige Automotive-Zulieferer mit Sitz im niederösterreichischen Wieselburg konnte seinen konsolidierten Konzernumsatz auf 968,5 Mio. Euro erhöhen. Gleichzeitig wuchs der Personalstand der Unternehmensgruppe von knapp 5.700 im Jahr 2015 auf rund 7.500 per Ende 2016 an. „2016 entwickelte sich für uns zu dem bisher erfolgreichsten Geschäftsjahr. Die Umsatzsteigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 betrug ca. 218 Millionen Euro“, erklärt DI (FH) Oliver Schubert, CEO ZKW Group. Den Rekordumsatz führt Schubert auf eine ausgezeichnete Auftragslage, Innovationen und interne Prozessoptimierungen zurück. „Für 2017 bleiben wir weiter optimistisch, beim Umsatz die Milliardenengrenze mit rund 1,2 Milliarden Euro deutlich durchbrechen zu können. Der Personalstand wird mit Ende 2017 auf etwa 8.300 Mitarbeiter ansteigen. In Österreich beschäftigen wir rund 3.200 Mitarbeiter“, so der Blick in die Zukunft des Lichtsysteme-Herstellers. ■

# OBERÖSTERREICH



## VOESTALPINE AG

4020 Linz

Mitarbeiter: 49.703 (23.113 in Österreich)

Platz im Gesamt-Ranking: 3



**Der voestalpine-Konzern** blieb im Geschäftsjahr 2016/17 trotz eines wirtschaftlich herausfordernden Umfeldes (u. a. BREXIT-Votum in Großbritannien, US-Präsidentenwahl, Terror/Krieg im Nahen und Mittleren Osten, global zunehmende Handelshemmnisse) weiter auf Erfolgskurs. Insbesondere durch ein hervorragend verlaufenes viertes Quartal konnte der Konzern im Jahresvergleich seinen Umsatz um 2 Prozent auf 11,3 Mrd. Euro steigern und hat damit den Stockerplatz Oberösterreichs inne. Neben einer generell starken Nachfrageentwicklung im Stahlbereich waren vor allem die Kundensegmente Automobil-, Luftfahrt- und Konsumgüterindustrie durch ein hohes Auftragsniveau gekennzeichnet, also Branchen, die im Fokus der auf Qualität ausgerichteten Strategie der voestalpine stehen. Highlights des Geschäftsjahres waren u. a. die Inbetriebnahme der ersten „phs-directform“-Anlage in Schwäbisch Gmünd (D) für die Produktion höchstfester Leichtbau-Karosserieteile sowie die Eröffnungen der neuen Direktreduktionsanlage in Texas, des Metal Additive Manufacturing Centers (3D-Druck) in Düsseldorf und des nunmehr weltgrößten Produktionsstandortes für lasergeschweißte Automobilplatinen aus höchstfesten Stählen in Linz. ■



## TEUFELBERGER HOLDING AG

4600 Wels

Mitarbeiter: 1.000

Platz im Gesamt-Ranking: 180 (↑50)

**Teufelberger machte 2016** als Unternehmen mit dem größten Umsatzsprung in Oberösterreich von sich Reden. Der Welser Seilspezialist entwickelt, produziert und verkauft Hochleistungs-Stahlseile, Faserseile und Umreifungsbänder. Neben der Zentrale in Wels gibt es noch Produktionsstandorte in Österreich, Tschechien, Thailand und den USA. 1.000 Mitarbeiter erlöst 2016 einen Umsatz von 240 Mio. Euro – ein Plus von satten 34,83 Prozent im Vergleich zu 2015 (178 Mio. Euro). Der Großteil davon wurde im Ausland erwirtschaftet. Das Geschäftsjahr 2017 könnte sogar noch besser aussehen: Anfang des Jahres übernahm Teufelberger das italienische Stahlseilunternehmen Redaelli Tecna von dessen russischer Mutter JSC Severstal-metiz. ■





# SALZBURG



## RED BULL GMBH

5330 Fuschl am See

Mitarbeiter: 11.865

Platz im Gesamt-Ranking: 7

**Salzburgs Umsatzkaiser** ist der Energydrink-Konzern Red Bull. 2016 wurden erstmals über sechs Milliarden Dosen verkauft und mit dem Umsatz auch zum ersten Mal die Sechs-Milliarden-Euro-Marke übersprungen, – und zwar ganz genau auf 6,029 Mrd. Euro. Das ist ein Plus von 2,13 Prozent im Vergleich zu 2015 (5,903 Mrd. Euro). Gute Verkaufszahlen gab es vor allem in Chile (+28 Prozent) und Skandinavien (+13 Prozent), den Niederlanden (+12 Prozent) und Südafrika (+10 Prozent). Red Bull ist in 171 Ländern der Welt erhältlich und beschäftigt 11.865 Mitarbeiter. Für 2017 rechnet der Getränkehersteller aus Fuschl am See mit weiter steigenden Unternehmensgewinnen. ■



## SKIDATA AG

5083 Grödig/Salzburg

Mitarbeiter: 1.350

Platz im Gesamt-Ranking: 152 (↑15)

„Das Geschäftsjahr 2016 war für uns ein neuerliches Rekordjahr, in dem wir mit über 292 Mio. Euro Umsatz ein Plus von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr eingefahren haben“, freut sich Hugo Rohner, Vorstandsvorsitzender der SKIDATA AG. Als wesentlichen Treiber sieht der Chef des international führenden Unternehmens im Bereich Zutrittslösungen insbesondere das Wachstum in den USA und in Asien. So konnte das Vertriebsnetz mit der Eröffnung neuer Niederlassungen in Mexiko und Dubai erweitert werden. Auch die Anzahl an Ländern, in denen SKIDATA-Lösungen zu finden sind, stieg mit Erstinstallationen in Botswana, Ägypten, Kenia, Tunesien und den Philippinen auf über 100. Und der Kurs von SKIDATA ist auch weiterhin klar auf Wachstum ausgerichtet: „Der Ausblick für 2017, in dem wir übrigens unser 40-jähriges Firmenjubiläum feiern, ist aus jetziger Sicht ebenfalls sehr positiv. Aktuell sind wir weltweit mit 1.350 Mitarbeitern in 26 Tochterunternehmen, fünf Joint Ventures und mehr als 10.000 Installationen vertreten“, so Rohner abschließend. ■



**SWAROVSKI GRUPPE****6112 Wattens****Mitarbeiter: 32.000****Platz im Gesamt-Ranking: 10**

**Österreichweit auf Platz 10** und in Tirol auf Platz 1 befindet sich die in Wattens beheimatete Swarovski Gruppe. Mit einem Umsatz von 3,36 Mrd. Euro konnte



der Konzern seine Bilanz auf einem ähnlichen Level wie 2015 halten (-0,30 Prozent Verlust im Gegensatz zu den 3,37 Mrd. Euro im Geschäftsjahr 2015). Das Highlight des vergangenen Jahres: 2016 hat die Swarovski Gruppe in Wattens mit dem Bau der Kristallfabrik der Zukunft begonnen, der im Jahr 2018 abgeschlossen sein wird. Weltweit beschäftigt die Swarovski Gruppe ca. 32.000 Mitarbeiter und umfasst die Unternehmen Swarovski Optik, Tyrolit und Swarovski Crystal Business. ■

**VIKING GMBH****6336 Langkampfen****Mitarbeiter: 414****Platz im Gesamt-Ranking: 165 (↑46)**

Die **VIKING GmbH** hat 2016 erfolgreich gearbeitet. Das Tiroler Unternehmen steigerte seinen Umsatz um 37,6 Prozent auf 267 Mio. Euro und ist damit das Unternehmen mit dem höchsten Sprung in Tirol. 414 Mitarbeiter waren beim innovativen Gartengeräte-Hersteller angestellt, was einem Zuwachs von 11 Prozent im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2015 entspricht. Die Bilanzsumme ist 2016 weiter gestiegen und erreichte den Betrag von 167 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote 2016 liegt bei 60 Prozent. Den wesentlichen Einfluss auf das Wachstum hatten die STIHL-Akku-Geräte, die bei VIKING für den weltweiten Bedarf gefertigt werden. Aber auch andere Produkte konnten zum Wachstum beitragen, so z. B. die Robotermäher (iMow) und die Akku-Rasenmäher. Neben den umfangreichen Anstrengungen in der Produktion war auch die Materialbeschaffung zur Bewältigung des Mengenwachstums gefordert. Viele neue Projekte liefen in der Produktentwicklung. Insofern ist auch in der Zukunft mit Neuerscheinungen zu rechnen. Darü-



ber hinaus wurden Vorbereitungen für den nächsten Ausbau des Werkes in Langkampfen gestartet. Der konstant hohe Exportanteil von 98 Prozent zeigt, dass VIKING im europäischen Markt sehr gut verankert ist. Die Märkte in Deutschland, Frankreich, den Benelux-Staaten, Polen, Großbritannien und Norwegen haben sich dabei am besten entwickelt. ■



**ALPLA WERKE ALWIN LEHNER  
GMBH & CO KG**

**6971 Hard**

**Mitarbeiter: 18.300 (1.281 in Österreich)**

**Platz im Gesamt-Ranking: 11**

**ALPLA, weltweit führender Anbieter** von Kunststoffverpackungen, ist auch heuer wieder das umsatzstärkste Unternehmen Vorarlbergs. Rund 18.300 Mitarbeiter produzieren weltweit an 172 Standorten in 45 Ländern maßgeschneiderte Verpackungssysteme, Flaschen, Verschlüsse und Spritzgussteile. Die Anwendungsbereiche der Qualitätsverpackungen sind vielfältig: Nahrungsmittel und Getränke, Kosmetik und Pflegeprodukte, Haushaltsreiniger, Wasch- und Putzmittel, Motoröl und Schmiermittel. 2016 machte der Familienbetrieb einen Umsatz von 3.250 Mio. Euro, ein leichter Rückgang im Vergleich zu 2015 (3.300,00 Mio. Euro). Dennoch nimmt das Unternehmen den 11. Platz im Gesamt- und Platz 1 im Vorarlberg-Ranking ein. Highlights des Jahres waren wohl das Joint Venture mit der ägyptischen Taba-Gruppe, wodurch die Marktposition auf dem af-



rikanischen Kontinent gestärkt werden konnte, und die Einführung eigener PET-Recyclingwerke in Mexiko, Polen und Österreich, wodurch sich ALPLA noch mehr als Experte in der Verarbeitung von recyceltem PET (rPET) etablieren konnte. ■



**GETZNER TEXTIL AG**

**6700 Bludenz**

**Mitarbeiter: 1.470**

**Platz im Gesamt-Ranking: 156 (↑52)**

**Der Vorarlberger Überflieger** heißt eindeutig Getzner AG. Durch den Kauf von fünf Unternehmen, die als Tochterunternehmen integriert wurden, konnte das Textilunternehmen eine Umsatzsteigerung von 40 Pro-

zent auf 282 Mio. Euro erzielen. Auch das bemerkenswerte Umsatzwachstum im Bereich der afrikanischen Bekleidungsdamasten und die herausragende Teamleistung der gesamten Belegschaft sieht Josef Lampert, Vorstandsvorsitzender der Getzner AG, als Grund für den Erfolg. Weitere Highlights des grandiosen Geschäftsjahres waren die Eröffnung der neuen Produktionsstätte in Gera (DE) im September 2016 (am Standort wurden knapp 50 Mio. Euro investiert und von 72 auf 240 Webmaschinen erweitert), Investitionen in Sachanlagen am

Standort Bludenz von 2014 bis 2016 in der Höhe von 92 Mio. Euro (Erweiterung der Produktionskapazität und Bürogebäudeerweiterungen), die Eröffnung der Betriebskinderkrippe in Bludenz, die den einzelnen Mitarbeiter noch stärker in den Mittelpunkt rückt, sowie die Eröffnung der neuen Lehrwerkstätten für die Bereiche Schlosserei, Elektrowerkstatt und Weberei (gesamt bildet die Getzner-Gruppe 80 Lehrlinge aus). Für 2017 rechnet Getzner mit einem weiteren Umsatzwachstum von 20 Prozent. ■





WIR ERSCHAFFEN DIE ZUKUNFT.

Rahofler

PALFINGER AG · 5101 Berghem, Österreich · E-Mail [h.rothner@palfinger.com](mailto:h.rothner@palfinger.com)

Inmitten des vierten industriellen Zeitalters können wir durch neue technische Möglichkeiten und die zunehmende Vernetzung schon heute beginnen, die Maschinen von morgen zu erschaffen. Als Innovationsführer und Global Player auf dem Gebiet von Lade-, Hebe- und Handling-Lösungen sind wir maßgeblich an dieser Entwicklung beteiligt. Denn es liegt in unserer DNA, die Branche auch in Zukunft mit intelligenten Systemlösungen und einzigartiger Funktionalität zu prägen.

[WWW.PALFINGER.AG](http://WWW.PALFINGER.AG)

**PALFINGER**

LIFETIME EXCELLENCE



# KÄRNTEN



**INFINEON TECHNOLOGIES AUSTRIA AG**  
**9500 Villach**  
**Mitarbeiter: 36.299 (3.625 in Österreich)**  
**Platz im Gesamt-Ranking: 26**

Das abgelaufene Geschäftsjahr zählt zu den erfolgreichsten in der Geschichte der Infineon-Technologies-Austria-Gruppe. Die Österreich-Tochter des deutschen Halbleiterkonzerns ist auf allen Ebenen gewachsen. Der Umsatz erreichte mit 1.839,5 Mio. Euro einen neuen Höchstwert. Der Vorjahreswert wurde um 412,4 Mio. Euro oder 29 Prozent überschritten. Das starke Wachstum resultiert aus der guten Marktentwicklung im globalen Produktgeschäft mit Energiesparchips. Diese Geschäftsverantwortung von Infineon Austria wurde im Zuge der Übernahme des US-Halbleiterherstellers International Rectifier durch den Infineon-Konzern



noch erweitert. Mit August 2016 hat der Konzern der Österreich-Tochter die globale Verantwortung für fünf Produktlinien des früheren Mitbewerbers übertragen. Diese Erweiterung hat im August und September 2016 das starke Umsatzwachstum zusätzlich unterstützt. Infineon Austria fungiert nun als Headquarter für die globalen Marktaktivitäten von insgesamt elf Produktlinien. ■

KOSTWEIN MASCHINENBAU GMBH

9020 Klagenfurt

Mitarbeiter: 990

Platz im Gesamt-Ranking: 254 (↑13)



Dem **Industriezulieferanten** Kostwein Maschinenbau ist es 2016 gelungen, den zweitgrößten Umsatzsprung Kärntens zu machen (den größten machte Infineon). „Wir konnten unsere Vision, Maschinen für Weltmarktführer weiterzuentwickeln und zusätzliche Kunden in den verschiedenen Branchen des Maschinenbaues zu gewinnen, umsetzen“, freut sich Hans Kostwein, Managing director bei Kostwein, über das erfolgreiche Geschäftsjahr 2016. Dies habe zu einem Wachstum von fast 15 Prozent geführt (2016: 149,20 Millionen Euro; 2015: 130,75 Millionen Euro). Besonders gefreut hat sich Kostwein über die Auszeichnung Fabrik des Jahres 2016 und einen Excellence Award von seinem Kunden Procter & Gamble. Die erfolgreiche Entwicklung setzt sich auch

2017 fort: „Wir rechnen mit einem weiteren Umsatzwachstum in der Größenordnung von 20 Prozent. Dieser Erfolg beruht im Wesentlichen auf der Leistung unserer Mitarbeiter. Diese kommen zu einem Großteil aus der eigenen Lehrlingsausbildung“, so Kostwein. „Um das weitere Wachstum erfolgreich umzusetzen, wird unser Mitarbeiterstand laufend erweitert. Derzeit suchen wir Mitarbeiter für die Bereiche Konstruktion, CNC-Programmierung, CNC-Fräser und CNC-Dreher. Der derzeitige Forecast zeigt, dass wir auch 2018 erfolgreich weiterwachsen werden.“

## IHR NÄCHSTER SCHRITT:



# MBA-LEHRGANG BUSINESS DEVELOPMENT AND TRANSFORMATION AN DER TECHNIKUM WIEN ACADEMY\*

Konkurrenzfähig zu bleiben heißt **Business Development** als kontinuierlichen Prozess zu integrieren. In **disruptiven** Zeiten sind **transformativische** Fähigkeiten unerlässlich, um sich den veränderten Markt- und Umweltbedingungen anzupassen.

Erwerben Sie im **berufsbegleitenden MBA-Lehrgang Business Development and Transformation** das nötige Know How, um sich und Ihr Unternehmen fit für die zukünftigen Herausforderungen zu machen.

**ABSCHLUSS** Master of Business Administration (MBA) **BERUFERMÖGLICHENDE UNTERRICHTSZEITEN:** 1. bis 3. Semester: 3 Blöcke á 4 Tage/Semester  
4. Semester: 1 Block á 4 Tage

**DAUER:** 4 Semester **START:** 21. März 2018

### SIE BESCHÄFTIGEN SICH MIT

- Methoden zur kreativen Suche nach neuen Business Opportunities,
- der Analyse und Planung neuer Geschäftsmodelle, neuen Märkten und Business Innovation,
- sowie der Sicherung interner Voraussetzungen, mit denen nachhaltiges Wachstum von Unternehmen ermöglicht wird.



### INFORMIEREN SIE SICH GLEICH BEI UNS!

Technikum Wien Academy  
Meldemannstrasse 18, 1200 Wien  
+43 1 333 40 77 – 625  
academy@technikum-wien.at  
academy.technikum-wien.at

HIER STARTET  
IHRE ZUKUNFT!

TECHNIKUM  
WIEN  
ACADEMY

\* Die Technikum Wien Academy ist die Weiterbildungsakademie der FH Technikum Wien, der größten rein technischen Fachhochschule Österreichs. Seit 2005 sind wir der Anbieter für lebenslanges Lernen und berufsorientierte Aus- und Weiterbildung in den Bereichen Technik, Innovation und Management. Wir greifen auf einen umfangreichen Wissenspool zurück und bündeln die internen Kompetenzen fächerübergreifend und maßgeschneidert. Geht nicht - gibt es bei uns nicht.



# STEIERMARK

**ANDRITZ AG**

**8045 Graz**

**Mitarbeiter: 25.162**

**Platz im Gesamt-Ranking: 6**



**Der internationale Technologiekonzern ANDRITZ** verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine insgesamt solide Geschäftsentwicklung. Trotz eines leichten Umsatzrückgangs auf knapp über sechs Mrd. Euro erreichten Ergebnis und Rentabilität die höchsten Werte in der Unternehmensgeschichte. Der Umsatz betrug 6.039,0 Mio. Euro und lag damit um 5,3 Prozent unter dem historischen Höchstwert des Vorjahrs (2015: 6.377,2 Mio. Euro). Alle vier Geschäftsbereiche verzeichneten projektbedingte Rückgänge des Umsatzes im Neuanlagenbereich. Sehr positiv entwickelte sich der Servicebereich, dessen Anteil auf 32 Prozent des Gesamtumsatzes anstieg – mit Zunahmen in allen vier Geschäftsbereichen. Der Auftragseingang betrug 5.568,8 Mio. Euro und lag damit unter dem Vorjahresvergleichswert. Während der Geschäftsbereich METALS den Auftragseingang im Jahresvergleich steigern konnte, war der Auftragseingang in den Bereichen HYDRO und PULP & PAPER rückläufig. Trotz des Umsatzrückgangs erhöhte sich das EBITA auf 442,1 Mio. Euro (+3,1 Prozent versus 2015: 429,0 Mio. Euro) und erreichte den höchsten Wert in der Unternehmensgeschichte. ■



**ZELLSTOFF PÖLS AG**

**8761 Pöls**

**Mitarbeiter: 399**

**Platz im Gesamt-Ranking: 172 (↑38)**

**Die Zellstoff Pöls AG** ist einer der größten Hersteller von elementar-chlorfrei gebleichtem (ECF) Langfasersulfatzellstoff in Zentral- und Osteuropa mit Sitz in der Steiermark. Auf der integrierten Papiermaschine wird gebleichtes Kraftpapier namens STARKRAFT erzeugt. Das Pöls' Unternehmen gehört zur erfolgreichen Heinzl Holding und konnte 2016 mit seinen 399 Mitarbeitern ein Umsatzplus von 36,81 Prozent erwirtschaften (2016: 252 Mio. Euro im Vergleich zu 2015: 184,20 Mio. Euro). Mit diesem Sprung nimmt der Papier- und Verpackungsexperte Platz 1 der Umsatzsprünge in der grünen Mark ein und findet sich österreichweit auf Platz 172 des NEW



BUSINESS Industrie-Rankings. Highlight des Jahres: Die Zellstoff Pöls war nach dem sehr raschen Wiederaufbau des 2014 explodierten Kessels 2016 wieder in Vollproduktion – und das Werk voll ausgelastet mit neuer Höchstproduktion für Zellstoff und auch Papier. ■



## NIE HATTE IHRE SUPPLY CHAIN MEHR WERT!

Ein optimales Supply Chain Management ist der Schlüsselfaktor für Wachstum und Rentabilität Ihres Unternehmens. Die Kernkompetenz von GEFCO liegt in der Konzeption und der professionellen Abwicklung von individuell zugeschnittenen, globalen Logistiklösungen. Erfahren Sie mehr über unsere Leistungen unter: [www.gefco.net](http://www.gefco.net)

GLOBAL LOGISTICS  
FOR MANUFACTURERS

**GEFCO**



#### KROMBERG & SCHUBERT AUSTRIA GMBH & CO. KG

**7350 Oberpullendorf**

**Mitarbeiter: 220**

**Platz im Gesamt-Ranking: 51**

**Der weltweit agierende** Autozulieferer Kromberg & Schubert Austria GmbH schaffte es im Burgenland an die Spitze des Rankings. Mit 220 Mitarbeitern am Standort in Oberpullendorf gehört Kromberg & Schubert Austria zur wichtigsten wirtschaftlichen Kraft im östlichsten Bundesland Österreichs und setzte 2016 1.038,89 Mio. Euro um – ein Plus von fast 15 Prozent im Vergleich zu 2015 (906 Mio. Euro). Das Unternehmen ist eine Tochter des deutschen Unternehmens Kromberg & Schubert AG, welches mehrere Fabriken in Osteuropa, Ungarn, Rumänien, der Slowakei, Tschechien, Polen, der Ukraine und Ungarn hat. In Österreich werden Thermoplast- und Elastomerformteile, Spritzgussformen und Prüfequipment für Kabelsätze erzeugt. Im GesamtRanking befindet sich das Unternehmen auf Platz 51. ■



#### MELECS EWS GMBH

**7011 Siegendorf**

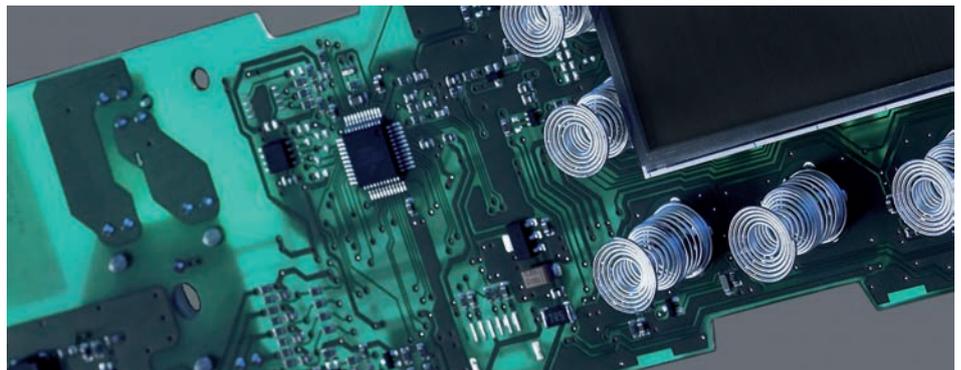
**Mitarbeiter: 875 (453 in Österreich)**

**Platz im Gesamt-Ranking: 200 (neu gelistet)**

**Im Burgenland ist** Kromberg & Schubert nicht nur umsatzstärkstes Unternehmen, sondern auch jener mit dem größten Umsatzsprung. Um Ihnen einen Mehrwert zu gewährleisten, sehen wir uns die Zahlen des burgenländischen Unternehmens mit der zweithöchsten Umsatzdifferenz zum Vorjahr an: Melecs EWS GmbH ist ein international tätiger österreichischer EMS-Dienst-

leister mit Hauptsitz in Siegendorf und entwickelt und fertigt elektronische Komponenten für den Automobil-, Industrie-, Kommunikations-, Beleuchtungs- und Haushaltsgerätebereich. Das Unternehmen hat neben den österreichischen Standorten in Siegendorf, Wien und Lenzing auch Werke in Győr, Ungarn, und Wuxi, China. Weltweit beschäftigt Melecs EWS 875 Mitarbeiter, 453 davon in Österreich.

Mit seinen 202,29 Mio. Euro erwirtschaftetem Umsatz im Jahr 2016 konnte das Unternehmen einen Sprung von knapp über 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr (178,94 Mio. Euro) erzielen. Der Umsatz bringt Melecs EWS den runden Platz 200 im Gesamt-Ranking. ■



**wienerberger**

# Smart Solutions

**... für das Bauen und die Infrastruktur von morgen.**

Als Technologie- und Innovationsführer antwortet Wienerberger mit kundenorientierten Lösungen auf die Digitalisierung der Baubranche: Apps zur Visualisierung von Ideen erleichtern den Entscheidungsprozess. Webshops für Händler sowie digitale Planungs- und Ausschreibungssoftware revolutionieren die Gebäudeplanung. Auch mit Initiativen zu Industrie 4.0 setzt Wienerberger richtungsweisende Impulse.

Wienerberger ist mit 200 Produktionsstandorten in 30 Ländern der weltweit größte Ziegelproduzent, Marktführer in Europa bei Tondachziegeln und Rohrsystemen aus Kunststoff oder Steinzeug sowie bei Betonsteinen in Zentral- und Osteuropa.

Im Jahr 2016 erwirtschaftete Wienerberger mit rund 16.000 Mitarbeitern einen Umsatz von knapp 3 Mrd. € sowie ein EBITDA von 404 Mio. € und konnte den Nettogewinn mit 82 Mio. € mehr als verdoppeln. [www.wienerberger.com](http://www.wienerberger.com)

**PANNEN-  
DIENST**

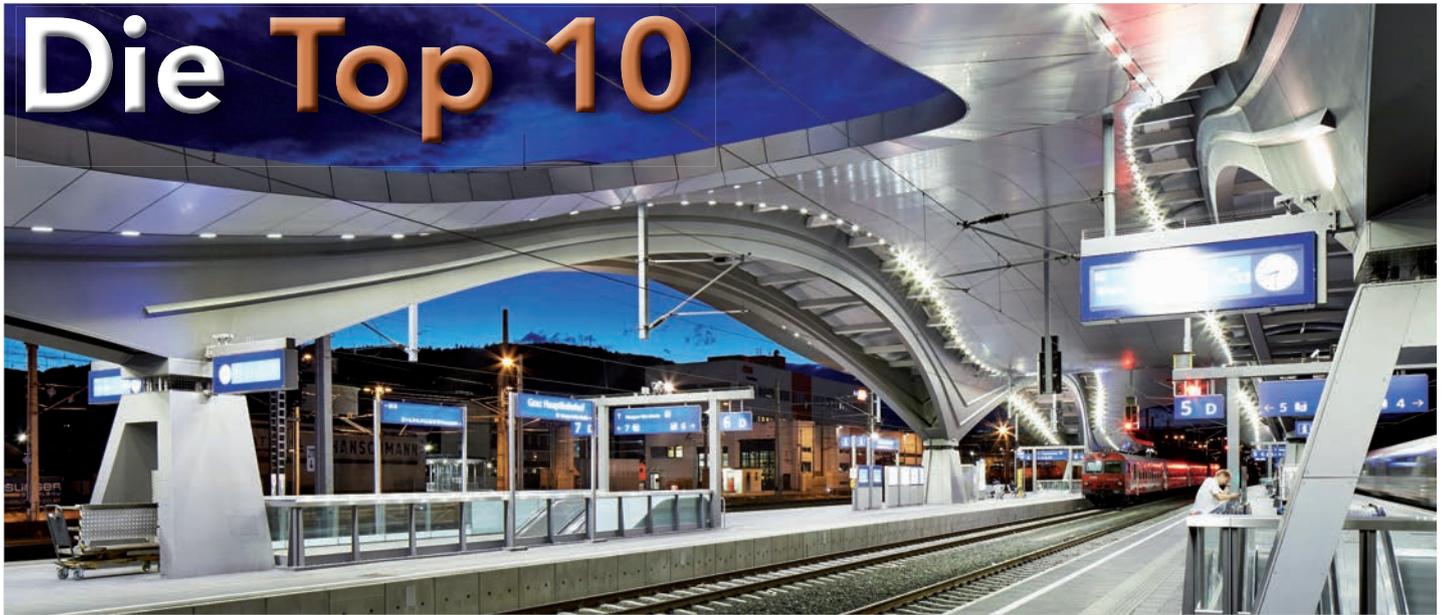
**MORGENS  
UM VIER?**

**HIER!**

Die besten Mechaniker Österreichs  
finden Sie auf **HEROLD.at** – mit mehr als  
**1 MILLION BEWERTUNGEN.**

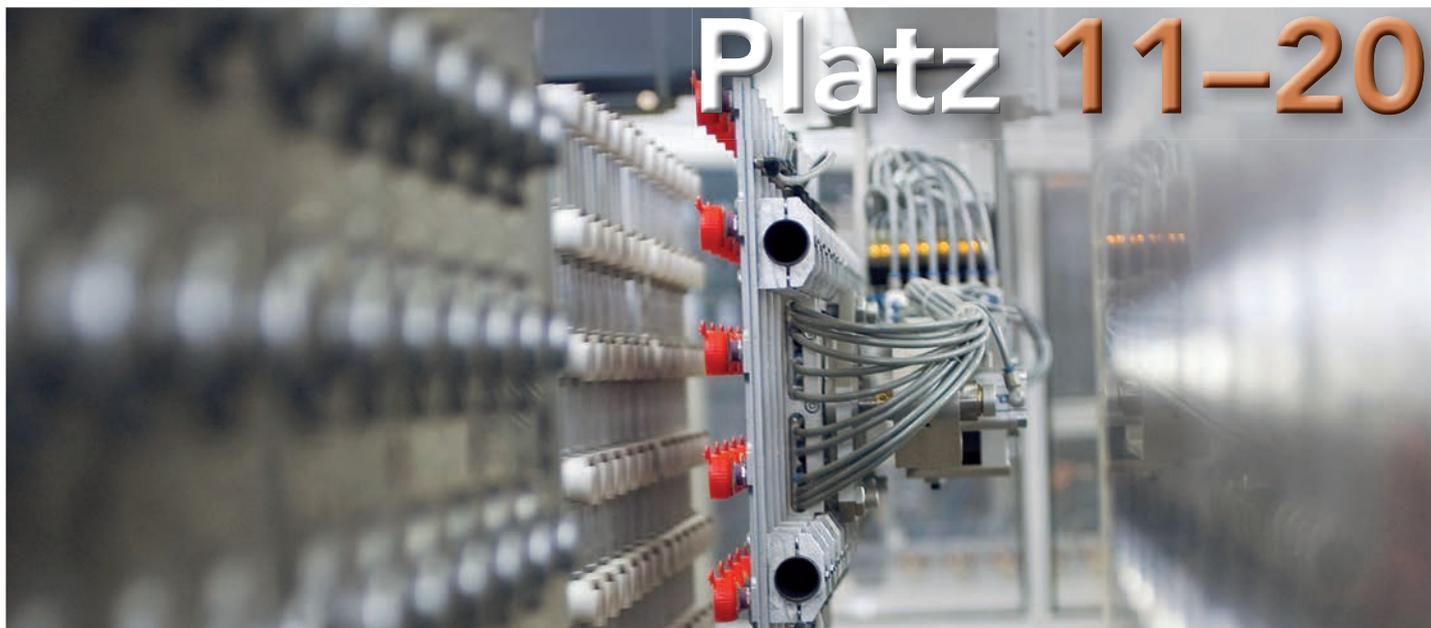
**ICH  
BIN  
DER  
HEROLD!**

**HEROLD.at**



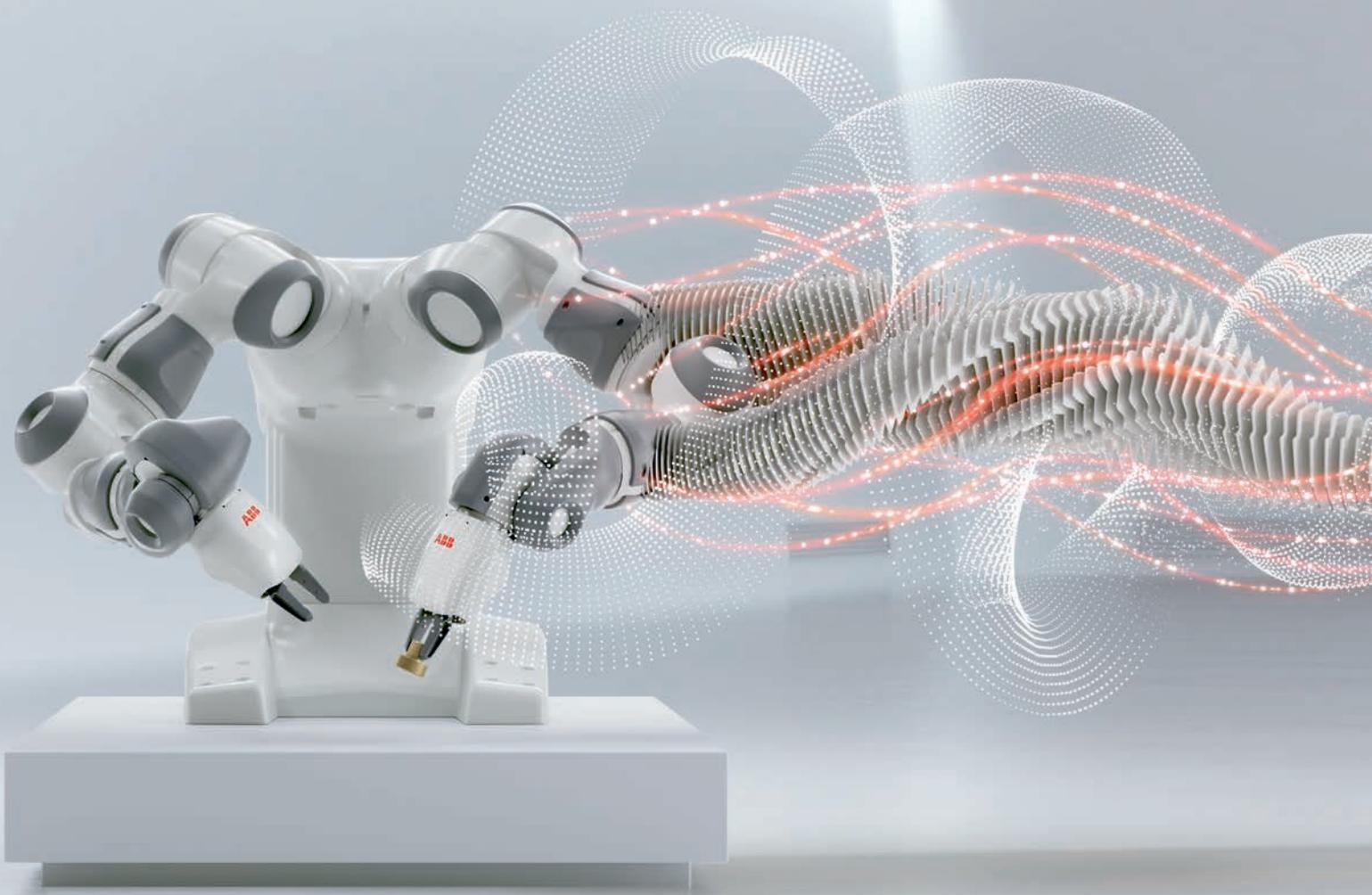
Umsatz: 19,3–3,3 Milliarden Euro

| Rang | Unternehmen         | Tätigkeit/<br>Branche            | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---------------------|----------------------------------|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 1    | OMV AG              | Energieversorgung                | Streubesitz 42,9 %; Eigene Aktien 0,3 %; ÖBIB 31,5 %; IPIC/Abu Dhabi 24,9 %; Mitarbeiteraktienprogramm 0,4 %  | 19.260,00                            | 22.527,00                            | -14,50                          | 23.171                  | -457,00                       |
| 2    | STRABAG SE – Gruppe | Bauindustrie                     | Fam. Haselsteiner 25,5 %; Uniqa/Raiffeisen 26,5 %, Rasperia Trading 25 % + 1 Aktie; Streubesitz 13 %; Eigene Aktien 10 %  | 12.400,47                            | 13.123,48                            | -5,51                           | 71.839                  | 424,91                        |
| 3    | voestalpine AG      | Metallindustrie                  | Größte Einzelaktionäre: Raiffeisenlandesbank Oberösterreich Invest GmbH & Co OG < 15 %, voestalpine Mitarbeiterbeteiligung Privatstiftung 14,8 %, Oberbank AG 7,6 %   | 11.300,00                            | 11.100,00                            | 1,80                            | 49.703<br>(23.113 Ö)    | 699,9<br>(EBT)                |
| 4    | Borealis AG         | Gummi-, Kunststoffindustrie      | International Petroleum Investment Company (IPIC) of Abu Dhabi 64 %, OMV 36 %   | 7.218,00                             | 7.700,00                             | -6,26                           | 6.494<br>(200 Ö)        | 938,00                        |
| 5    | Mondi AG            | Papier- und Verpackungsindustrie | Mondi Holding 100 %   | 6.176,00                             | 6.272,00                             | -1,53                           | 23.597                  | 868,00                        |
| 6    | ANDRITZ AG          | Maschinen/Anlagen (-bau)         | Custos Vermögensverwaltungs GmbH 25 % + 1 Aktie; Certus Beteiligungs-GmbH 5,721 %; Cerberus Vermögensverwaltung GmbH 0,77 %; The Capital Group Companies 3,96 %; FMR LLC 5,01 %; BlackRock 3,90 %, Rest Streubesitz | 6.039,00                             | 6.377,20                             | -5,30                           | 25.162                  | 385,80                        |
| 7    | Red Bull GmbH       | Getränke/Nahrungsmittelindustrie | TC Agro Trading Company Ltd. 49 %; Distribution & Marketing GmbH 49 %; Yoovidhya Chalerm 2 %  | 6.029,00                             | 5.903,00                             | 2,13                            | 11.865                  | k. A.                         |
| 8    | PORR AG             | Bauindustrie                     | Syndikat (Strauss-Gruppe, IGO-Ortner-Gruppe) 53,7 %; Streubesitz: 46,3 %  | 3.925,00                             | 3.524,00                             | 11,38                           | 15.300<br>(8.700 Ö)     | 91,1<br>(EGT)                 |
| 9    | BMW Motoren GmbH    | Automobil-Zulieferindustrie      | BMW Österreich Holding GmbH 100 %   | 3.909,00                             | 3.819,00                             | 2,36                            | 4.459                   | k. A.                         |
| 10   | Swarovski Gruppe    | Kristall, Optik, Schleifmittel   | Fam. Swarovski, Weis & Frey 100 %   | 3.360,00                             | 3.370,00                             | -0,30                           | 32.000                  | k. A.                         |



Umsatz: 3,3–2,2 Milliarden Euro

| Rang | Unternehmen                           | Tätigkeit/<br>Branche                | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---------------------------------------|--------------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 11   | ALPLA Werke Alwin Lehner GmbH & Co KG | Verpackungsindustrie                 | Familienbesitz Familie Lehner 100 %  | 3.250,00                             | 3.300,00                             | -1,52                           | 18.300<br>(1.281 Ö)     | k. A.                         |
| 12   | Wienerberger AG                       | Baustoffindustrie                    | Black Greek Investment Management, CA > 4 %; FMR LLC (Fidelity), USA > 5 %; Marathon Asset Management LLP, UK > 4 %; TIAA, USA > 5 %; Rest in- & ausländischer Streubesitz | 2.973,80                             | 2.972,40                             | 0,05                            | 15.990                  | 197,70                        |
| 13   | Verbund AG                            | Energieversorgung                    | Republik Österreich 51 %; Syndikat EVN und Wiener Stadtwerke > 25 %; TIWAG > 5 %; Streubesitz < 20 %   | 2.795,90                             | 2.969,60                             | -5,85                           | 2.923                   | 615,10                        |
| 14   | Henkel Central Eastern Europe GmbH    | Chemische Industrie                  | Henkel AG & Co. KGaA 100 %   | 2.713,00                             | 2.695,00                             | 0,67                            | 51.350<br>(850 Ö)       | k. A.                         |
| 15   | Siemens AG Österreich                 | Elektronikindustrie                  | Siemens AG, DE 100 %   | 2.681,79                             | 2.526,51                             | 6,15                            | 351.000<br>(7.594 Ö)    | -35,45                        |
| 16   | AGRANA Beteiligungs-AG                | Nahrungsmittel/Genussmittelindustrie | Z&S Zucker und Stärke Holding AG 78,34 %; Südzucker AG 2,74 %; Streubesitz 18,92 %   | 2.561,30                             | 2.477,60                             | 3,38                            | 8.638                   | 172,40                        |
| 17   | FRITZ EGGER GmbH & Co. OG/Gruppe      | Holzindustrie                        | Brüder Michael und Fritz Egger 100 %   | 2.384,80                             | 2.342,30                             | 1,81                            | 8.145<br>(1.520 Ö)      | 158,00                        |
| 18   | Liebherr-International Austria GmbH   | Maschinenbauindustrie                | Liebherr-International AG (CH) 100 %   | 2.355,00                             | 2.461,00                             | -4,31                           | 42.300<br>(4.983 Ö)     | k. A.                         |
| 19   | NOVOMATIC AG                          | Glücksspielindustrie                 | Novo Invest GmbH 92 %; Gryphon Invest AG 8 %   | 2.294,10                             | 2.086,10                             | 9,97                            | 23.849<br>(3.300 Ö)     | 264,10                        |
| 20   | Mayr-Melnhof Karton AG                | Papier- und Verpackungsindustrie     | k. A.  | 2.272,73                             | 2.181,55                             | 4,18                            | 9.933                   | 209,19<br>(EBT)               |



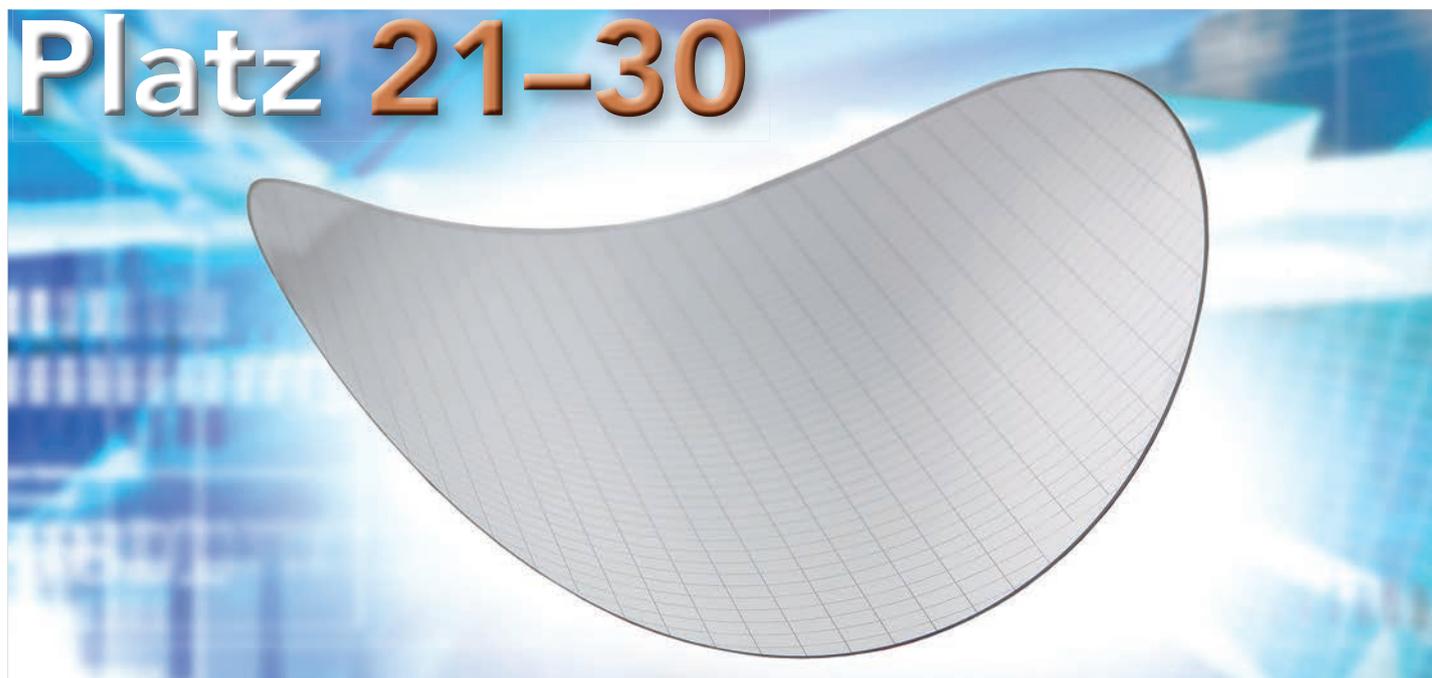
---

## Let's write the future.

Mit intelligenten, kollaborativen Robotern.

Mit dem weltweit ersten wirklich kollaborativen Zweiarmroboter YuMi® hat ABB eine revolutionäre Technologie entwickelt, die es Menschen und Robotern ermöglicht, in unmittelbarer Nähe zueinander zu arbeiten – ohne Käfige und Absperrungen. So maximieren wir das Potenzial beider und heben die Produktivität auf eine neue Ebene. Die Welt diskutiert die Zukunft – wir gestalten sie. [www.abb.at](http://www.abb.at)

**ABB**



Umsatz: 2,2–1,6 Milliarden Euro

| Rang | Unternehmen                            | Tätigkeit/<br>Branche                           | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|---|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 21   | MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG & Co KG | Automobil-Zulieferindustrie                     | MAGNA STEYR AG & Co KG; MAGNA STEYR Fahrzeugtechnik AG; K: MAGNA Projektentwicklungs GmbH                                  | 2.200,00                             | 2.459,00                             | -10,53                          | 4.000 (Ö)               | k. A.                         |
| 22   | Lenzing AG                             | Viskose- und Fasertechnik, Zellstofftechnologie | B & C Privatstiftung 62,55 %; Oberbank 3,97 %; Streubesitz 33,48 %   | 2.134,10                             | 1.976,80                             | 7,96                            | 6.218                   | 296,30                        |
| 23   | Constantia Flexibles Group GmbH        | Papier- und Verpackungsindustrie                | Wendel Group 61 %; Arepo Stiftung 27 %; Maxburg Capital Partners 11 %  | 2.100,00                             | 1.898,70                             | 10,60                           | 10.180<br>(1.401 Ö)     | 161,90                        |
| 24   | Wien Energie GmbH                      | Energieversorgung                               | Wiener Stadtwerke Holding AG 100 %   | 2.056,70                             | 1.820,80                             | 12,96                           | 2.652                   | -79,60                        |
| 25   | EVN AG                                 | Energieversorgung                               | NÖ Landes-Beteiligungsholding GmbH 51 %; EnBW Energie Baden-Württemberg AG 32,5 %; Eigene Aktien: 1 %; Streubesitz 15,5 %  | 2.046,60                             | 2.135,80                             | -4,18                           | 6.830                   | 260,40                        |
| 26   | Infineon Technologies Austria AG       | Elektronik/<br>Halbleiterindustrie              | Infineon Technologies AG 0,004 %; Infineon Technologies Holding B.V. 99,996 %  | 1.839,50                             | 1.427,10                             | 28,90                           | 36.299<br>(3.625 Ö)     | 160,10                        |
| 27   | BLUM Gruppe                            | Metall/Möbelindustrie                           | Familie Blum 100 %   | 1.788,08                             | 1.656,20                             | 7,96                            | 7.300<br>(5.500 Ö)      | k. A.                         |
| 28   | Heinzel Holding GmbH                   | Zellstoff/<br>Pappe/Papierindustrie             | Emacs Privatstiftung 49 %; Heinzel Emacs Beteiligungs AG 51 %  | 1.763,30                             | 1.480,40                             | 19,11                           | 2.441<br>(1.265 Ö)      | 78,60                         |
| 29   | Sandoz GmbH                            | Pharmaindustrie                                 | Novartis Holding AG  | 1.690,00                             | 1.555,62                             | 8,64                            | 4.000                   | k. A.                         |
| 30   | RHI AG                                 | Feuerfestprodukte,<br>-systeme                  | Streubesitz 65 %, MSP Stiftung, LIE 25 %, Chestnut Beteiligungsgesellschaft, D 5 %, Silver Beteiligungsgesellschaft, D 5 % | 1.651,20                             | 1.752,50                             | -5,78                           | 7.678<br>(1.800 Ö)      | 116,10                        |



# Stark in jeder Situation

Erfolgreich mit Qualität vom Marktführer.

Unsere Basis für zuverlässige Technologie sind erstklassige Produkte. Außergewöhnliches gelingt aber erst durch kontinuierliche Entwicklung, intelligente Systeme, maßgeschneiderte Lösungen und vor allem eins: das Ziel, immer der Beste zu sein.

Erleben Sie Außergewöhnliches ...

**... Vertrauen Sie der Kompetenz von SKF mit 110 Jahren Erfahrung in der Wälzlagertechnik!**

[www.skf.at](http://www.skf.at)

© SKF ist eine eingetragene Marke der SKF Gruppe | © SKF Gruppe 2017  
Foto: KTM, R. Schedl

**SKF**<sup>®</sup>



Umsatz: 1,5–1,2 Milliarden Euro

| Rang | Unternehmen                         | Tätigkeit/<br>Branche                            | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|-------------------------------------|--|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 31   | Energie AG<br>Oberösterreich        | Energie-<br>versorgung                           | OÖ. Landesholding GmbH<br>52,45 %; Raiffeisenlandesbank<br>Oberösterreich Aktiengesell-<br>schaft (Konsortium) 13,91 %; Linz<br>AG 10,30 %; TIWAG 8,24 %; VER-<br>BUND AG 5,18 %; Oberbank AG<br>(Konsortium) 5,15 %; voestalpine<br>2,06 %; OÖ Landesbank 1,03 %;<br>OÖ Sparkasse 0,52 %; OÖ Versi-<br>cherung 0,52 %; Energie AG Mit-<br>arbeiter 0,20 %; Land Oberöster-<br>reich 0,10 %; Eigene Aktien 0,34 % | 1.534,90                             | 1.573,90                             | -2,48                           | 4.362                   | 135,40                        |
| 32   | Schmid Indus-<br>triholding<br>GmbH | Baustoff-<br>industrie                           | Familie Schmid 100 %  | 1.400,00                             | 1.369,00                             | 2,26                            | 5.100                   | k. A.                         |
| 33   | AVL List<br>GmbH                    | Automobil-Zu-<br>lieferindustrie,<br>Messtechnik | Familie List 100 %  | 1.400,00                             | 1.270,00                             | 10,24                           | 8.600<br>(3.630 Ö)      | k. A.                         |
| 34   | ENGEL AUS-<br>TRIA GmbH             | Spritzguss-<br>maschinen                         | Engel Holding GmbH 100 %  | 1.360,00                             | 1.250,00                             | 8,80                            | 5.900<br>(3.500 Ö)      | k. A.                         |
| 35   | PALFINGER<br>AG                     | Maschinen/<br>Fahrzeugbau                        | Familie Palfinger 59 %; Sany 10 %;<br>Streubesitz 31 %  | 1.357,00                             | 1.229,89                             | 10,34                           | 9.580<br>(1.550 Ö)      | 106,10                        |
| 36   | KTM Indus-<br>tries AG              | Fahrzeug-<br>industrie                           | Pierer Konzerngesellschaft mbH<br>63,86 %; Streubesitz 36,14 %  | 1.343,00                             | 1.223,60                             | 9,76                            | 5.069<br>(3.916 Ö)      | 122,30                        |
| 37   | Zumtobel<br>AG                      | Leuchten-<br>herstellung                         | Familie Zumtobel 35,5 %; Lazard<br>Freres Gestion SAS > 4 %; Erste<br>Asset Management GmbH > 4 %;<br>Rest: Streubesitz   | 1.303,90                             | 1.356,50                             | -3,88                           | 6.562<br>(2.516 Ö)      | 45,80                         |
| 38   | Umdasch AG                          | Schalungstech-<br>nik/Ladenbau                   | Familie Umdasch 100 % (Alpex<br>Beteiligungs GmbH, Umdasch<br>Privatstiftung)   | 1.281,00                             | 1.215,00                             | 5,43                            | 4.992<br>(2.649 Ö)      | 92,00                         |
| 39   | Prinzhorn<br>Holding<br>GmbH        | Industrie-<br>beteiligungen                      | Thomas Prinzhorn Privatstiftung<br>100 %  | 1.280,00                             | 1.250,00                             | 2,40                            | 6.000                   | 90,00                         |
| 40   | Greiner<br>Holding AG               | Kunststoff- und<br>Schaumstoff-<br>industrie     | Greiner Beteiligungs GmbH 42,4 %;<br>Privatstiftung Hermann Greiner<br>49,99 %; A P Greiner Beteiligungs<br>GmbH 1,49 %; Streubesitz 6,12 %   | 1.256,21                             | 1.226,47                             | 2,42                            | 8.332                   | 84,00                         |

# Doppelmayr Connect: Willkommen in der Zukunft

Intuitiv, ergonomisch, logisch, informativ, übersichtlich, zuverlässig – Doppelmayr Connect ist ein neues Highlight der Seilbahntechnologie. Perfekt abgestimmt auf Ihre Bedürfnisse an Bedienung und Sicherheit, ist sie die richtige Steuerung für Ihre Seilbahn. Das neue Design und der erweiterte Funktionsumfang gepaart mit dem höchsten Sicherheitsniveau werden Sie begeistern.





Umsatz: 1,3 Milliarden – 930 Millionen Euro

| Rang | Unternehmen  | Tätigkeit/<br>Branche                                     | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 41   | Boehringer Ingelheim RCV GmbH & Co KG                  | Pharma-industrie  | Unbeschränkt haftender Gesellschafter: Boehringer Ingelheim RCV GmbH (B.I. Europe GmbH); Kommanditisten: Boehringer Ingelheim Europe GmbH (C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, DE) 99 %; Boehringer Ingelheim International GmbH (C. H. Boehringer Sohn AG & Co. KG, DE) 1 % | 1.209,70                             | 931,80                               | 29,82                           | 45.692<br>(1.629 Ö)     | 150,80                        |
| 42   | MAN Truck & Bus Österreich GmbH                        | Kfz/Kfz-Komponenten                                       | MAN Truck & Bus AG DE 100 %   | 1.176,00                             | 1.124,50                             | 4,58                            | 2.100 (Ö)               | 61,60                         |
| 43   | Plansee Holding AG-Gruppe                              | Metallindustrie   | Flatlake Privatstiftung (Fam. Schwarzkopf) 100 %  | 1.170,00                             | 1.182,00                             | -1,02                           | 6.396                   | k. A.                         |
| 44   | Bosch-Gruppe   | Kfz/Kfz-Komponenten, Gebäudetechnik, Maschinen/Anlagenbau | Robert Bosch GmbH, DE 100 %   | 1.163,00                             | 1.146,00                             | 1,48                            | 390.000<br>(2.900 Ö)    | k. A.                         |
| 45   | KTM AG   | Fahrzeug-industrie  | KTM Industries AG 51,67 %; Bajaj Auto International Holdings B.V. 47,99 %; Rest Streubesitz   | 1.141,80                             | 1.022,50                             | 11,67                           | 2.931<br>(2.491 Ö)      | 102,80                        |
| 46   | TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG                           | Energie-versorgung  | Land Tirol 100 %  | 1.071,30                             | 1.282,50                             | -16,47                          | 1.341                   | 90,15                         |
| 47   | KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft        | Energie-versorgung  | Kärntner Energieholding 51 % (davon 51 % Land Kärnten, 49 % RWE); Verbund 35,17 %; RWE 12,85 %; Streubesitz 0,98 %  | 1.065,00                             | 1.004,00                             | 6,08                            | 1.530                   | 104,00                        |
| 48   | Salzburg AG für Energie, Verkehr und Telekommunikation | Energie-versorgung  | Land Salzburg 42,56 %; Stadt Salzburg 31,31 %; Energie AG OÖ 26,13 %  | 1.060,00                             | 1.224,30                             | -13,42                          | 2.200                   | k. A.                         |
| 49   | KAPSCH Group   | Verkehrstechnik, Telekommunikation                        | DATAX HandelsgmbH 100 %   | 1.046,80                             | 908,80                               | 15,18                           | 5.838                   | 72,30                         |
| 50   | Energie Steiermark AG                                  | Energie-versorgung  | Land Steiermark 75 %; S.E.U. Holdings S.à r.l. 25 %   | 1.039,20                             | 1.119,91                             | -7,21                           | 1.731<br>(1.493 Ö)      | 117,00                        |



Moving Technology.  
Inspiring Life.

## Mehr als präzise. Wir denken auch praktisch.

Seit rund einhundert Jahren entwickeln wir bereits außergewöhnliche Schleiflösungen für höchste Ansprüche. Zahlreiche internationale Kunden vertrauen Tag für Tag auf unsere fortschrittlichen Technologien und die besondere Kompetenz bei der Umsetzung innovativer Konzepte mit hohem Anwendungsbezug.

[www.tyrolit.com](http://www.tyrolit.com)



# Platz 51–100



Umsatz: 915 – 530 Millionen Euro

| Rang | Unternehmen   | Tätigkeit/<br>Branche       | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|-----------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 51   | Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG                   | Elektronik-industrie        | Kromberg & Schubert Austria GmbH; K: Kromberg & Schubert AG  | 1.038,89                             | 906,00                               | 14,67                           | 220                     | k. A.                         |
| 52   | LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs Aktiengesellschaft | Nahrungsmittelindustrie     | Raiffeisen Versicherung AG 7,98 %; Raiffeisen-Invest- GmbH 33,06 %; „LAREDO“ Beteiligungs GmbH 50,05 %; UNIQA Österreich Versicherungen AG 2,02 %; Rübenbauernbund für Niederösterreich u. Wien reg.Gen.m.b.H 6,89 % | 1.030,00                             | 998,60                               | 3,14                            | k. A.                   | k. A.                         |
| 53   | ZKW Group GmbH  | Automobil-Zulieferindustrie | Alexander Mommert 1,0 %; Zizala Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsges.m.b.H. 99,0 %  | 986,47                               | 720,00                               | 37,01                           | 6.184                   | k. A.                         |
| 54   | AMAG Austria Metall AG                                      | Metallindustrie             | B & C Industrie Holding GmbH 52,7 %; RLB OÖ Alu Invest GmbH 16,5 %; Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH 4,1 %; AMAG Arbeitnehmer Privatstiftung 11,10 %; Treibacher Industrieholding GmbH 8,2 %; Streubesitz 7,4 %    | 906,20                               | 913,30                               | -0,78                           | 1.762                   | 63,00                         |
| 55   | Swietelsky Bau GMBH   | Bauindustrie                | HPB Holding GmbH 51 %; Alexandra Hova GmbH 18,944 %; Catherine Hova GmbH 18,944 %; Thumersbacher Geräteverleih GmbH 11,112 %   | 904,60                               | 904,60                               | 0,00                            | 8.957<br>(5.106 Ö)      | 35,10                         |
| 56   | Kwizda Holding GmbH   | Pharmaindustrie             | Mag. Richard Peter Kwizda 1 %; Kwizda Beteiligungs GmbH 99 %   | 894,60                               | 856,00                               | 4,51                            | 1.100                   | k. A.                         |
| 57   | RAUCHFruchtsäfte GmbH & Co. OG                              | Getränkindustrie            | k. A.  | 881,00                               | 861,00                               | 2,32                            | 1.829<br>(915 Ö)        | k. A.                         |
| 58   | VIVATIS Holding AG  | Nahrungsmittelindustrie     | VIVATIS Capital Services eGen 100 %  | 875,00                               | 861,00                               | 1,63                            | 2.626                   | k. A.                         |

| Rang | Unternehmen                                   | Tätigkeit/<br>Branche               | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|-------------------------------------|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 59   | Rosenbauer International AG                   | Fahrzeugbau-<br>industrie           | Rosenbauer Beteiligungsverwaltung GmbH 51 %; Streubesitz 44 %; französischer Investor 5 %   | 870,80                               | 865,40                               | 0,62                            | 3.315<br>(1.335 Ö)      | 47,00                         |
| 60   | Habau Hoch-<br>u. Tiefbau<br>GmbH             | Bauindustrie                        | Halatschek Holding GmbH 60 %; Heindl Holding GmbH 40 %  | 861,39                               | 871,20                               | -1,13                           | 4.204                   | 20,64                         |
| 61   | Semperit AG<br>Holding                        | Kunststoff-,<br>Gummi-<br>Industrie | B&C Industrieholding 54 %; Legg Mason/Royce & Associates 10 %; Streubesitz 36 %   | 852,40                               | 914,70                               | -6,81                           | 6.532 (832<br>Ö)        | 27,30                         |
| 62   | PIPELIFE International GmbH                   | Kunststoff-<br>industrie            | Wienerberger Finance Service B.V. 49,9 %; Wienerberger Gamma Asset Management GmbH 50,1 %   | 850,00                               | 879,00                               | -3,30                           | 2.700                   | k. A.                         |
| 63   | Doppelmayr Holding AG                         | Anlagenbau                          | AMD Privatstiftung 80 %; Michael Doppelmayr 10 %; Artur Doppelmayr 10 %   | 834,00                               | 794,50                               | 4,97                            | 2.673<br>(1.360 Ö)      | 92 (EGT)                      |
| 64   | Bergland-<br>milch eGen                       | Nahrungsmittel-<br>industrie        | Schärdinger Landmolkerei; Milchunion Alpenvorland; Linzer Molkerei; Steirermilch Molkerei; Molkerei im Mostviertel; BMU Bäuerliche Milchunion Kärnten; Rottaler Milchwerk; Landfrisch Molkerei; Tirol Milch | 830,00                               | 850,00                               | -2,35                           | 1.500                   | k. A.                         |
| 65   | AT & S Austria Technologie & Systemtechnik AG | Elektronik-<br>industrie            | Dörflinger Privatstiftung 17,8 %; Androsch Privatstiftung 16,3 %; Erste Asset Management 5 %; Rest Streubesitz  | 814,90                               | 762,90                               | 6,82                            | 9.530<br>(1.360 Ö)      | 6,60                          |

## DIESE FRAU IST KEINE PILOTIN. ABER SIE TUT ALLES, DAMIT IHRE SENDUNG ÜBERALL GUT LANDET.

Die Post ist Österreichs führender Logistikpartner und verschafft auch Ihren internationalen Sendungen einen optimalen Start. Dass Ihre Sendung weltweit gut ankommt, dafür sorgen die kompetenten Tochterunternehmen der Österreichischen Post direkt vor Ort sowie beste Vernetzung mit nationalen Postdiensten. Ihr Kundenberater informiert Sie gerne näher darüber, wie Sie das Know-how der Post für Ihren Erfolg nutzen.

[www.post.at/geschaeflich](http://www.post.at/geschaeflich)



| Rang | Unternehmen                                 | Tätigkeit/<br>Branche                               | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 66   | delfortgroup AG                             | Papierindustrie                                     | DELTA Management GmbH 44,88 %; SIGNOS Holding GmbH 26 %; Cheops Privatstiftung 28,12 %; Johannes Baum 1 %   | 782,00                               | 740,00                               | 5,68                            | 2.400                   | k. A.                         |
| 67   | Frauenthal Holding AG                       | Automotive, Sanitär                                 | FT-Holding GmbH 74,44 %; Streubesitz 16,08 %; Eigene Aktien 9,48 %  | 775,40                               | 790,70                               | -1,93                           | 3.036<br>(1.589 Ö)      | 18,20                         |
| 68   | Management Trust Holding Aktiengesellschaft | Industriebeteiligungen                              | AURORA - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH 8,71 %; Invest Unternehmensbeteiligungs AG 10 %; "Familia" Beteiligungs-GmbH 1 %; SOCE - AC Holding GmbH 22,58 %; MTB Beteiligungen AG 53,78 %; Streubesitz 3,93 % | 772,82                               | 769,61                               | 0,42                            | 5.496                   | 22,21<br>(EBT)                |
| 69   | Miba AG                                     | Automobil-Zulieferindustrie                         | Mitterbauer Beteiligungs-AG   | 750,00                               | 719,10                               | 4,30                            | 1.600                   | k. A.                         |
| 70   | CNH Industrial Österreich GmbH              | Fahrzeugbauindustrie                                | CNH Industrial N.V. 100 %   | 739,00                               | 742,00                               | -0,40                           | 62.800<br>(1.000 Ö)     | k. A.                         |
| 71   | Rhomberg Gruppe                             | Bauindustrie  | Rhomberg Bau Holding GmbH 99 %; Ing. Walter Heinz Rhomberg 1 %  | 714,00                               | 690,00                               | 3,48                            | 2.742                   | k. A.                         |
| 72   | Brau Union Österreich AG                    | Getränkeindustrie                                   | Brau Union Financial Services GmbH (Heineken C&EE-Gruppe) 74,97 %; BRAU UNION AG (Heineken C&EE-Gruppe) 25,03 %   | 707,00                               | 689,40                               | 2,55                            | 2.300 (Ö)               | k. A.                         |
| 73   | FACC AG                                     | Fahrzeug/Luftfahrtindustrie                         | FACC International 55,5 %; Streubesitz 44,5 %   | 705,70                               | 587,50                               | 20,12                           | 3.393<br>(3.171 Ö)      | 26,90                         |
| 74   | GE Jenbacher GMBH & CO                      | Herstellung von Gasmotoren und Blockheizkraftwerken | General Electric Austria GmbH 100 %   | 700,00                               | 691,92                               | 1,17                            | 1.500                   | k. A.                         |
| 75   | Constantia Industries AG                    | Industriebeteiligungen                              | TIBAG BETEILIGUNGEN GmbH 50 %; CIAG-Beteiligungen GmbH 50 %   | 688,35                               | 706,06                               | -2,51                           | 2.975                   | 74,20                         |
| 76   | LINZ AG                                     | Energieversorgung                                   | Stadt Linz 100 %  | 667,40                               | 696,00                               | -4,11                           | 2.962                   | 41,20                         |
| 77   | Baxter AG                                   | Pharmaindustrie                                     | Baxalta Innovations GmbH  | 663,53                               | 550,70                               | 20,49                           | 3.131                   | 34,86<br>(EBT)                |
| 78   | POLYTEC HOLDING AG                          | Automobil-Zulieferindustrie                         | Streubesitz 55,6 %; Eigene Aktien 1,4 %; Capital Research and Management 5,5 %; Delta Lloyd Asset Management 10,9 %; Huemer Group Companies 26,6 %  | 650,40                               | 626,45                               | 3,82                            | 4.053                   | 52,42                         |
| 79   | Kapsch TraficCom AG                         | Verkehrstechnik                                     | Kapsch-GROUP Beteiligungs GmbH 61,9 %; Streubesitz 38,1 %   | 648,48                               | 526,09                               | 23,26                           | 4.774                   | 60,64<br>(EBT)                |
| 80   | Tyrolit - Schleifmittelwerke Swarovski KG   | Maschinen/Metall/Bauindustrie                       | Fam. Swarovski, Weis & Frey 100 %   | 635,00                               | 643,00                               | -1,24                           | 4.263<br>(1.148 Ö)      | k. A.                         |
| 81   | Sappi Austria Produktions-GmbH & Co. KG     | Papier- und Verpackungsindustrie                    | 100 % Sappi LTD SA (Südafrika)  | 634,80                               | 638,20                               | -0,53                           | 980                     | 47,60                         |
| 82   | Knapp AG                                    | Maschinen/Anlagenbau                                | Familie Knapp 70 %; Daifuku Co. Ltd. 30 %   | 631,88                               | 581,97                               | 8,58                            | 3.350<br>(2.200 Ö)      | 34,82                         |

Ihr Unternehmen.

Einfach sicher.

**TÜV**  
AUSTRIA

Mehr drin.



[www.tuv.at](http://www.tuv.at)

[anfrage@tuv.at](mailto:anfrage@tuv.at)

+43 (0)504 54-0

Partner  
für  
Wirtschaft &  
Fortschritt

Foto: © Shutterstock



| Rang | Unternehmen  | Tätigkeit/<br>Branche                                 | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|---|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 83   | BRP-Rotax GmbH & Co KG                               | Kfz/Kfz-Komponenten                                   | haftender Gesellschafter: BRP-Powertrain Management GmbH 100 %   | 622,00                               | 543,00                               | 14,55                           | 1.150 (Ö)               | k. A.                         |
| 84   | TGW Logistics Group GmbH                             | Maschinen/<br>Anlagenbau                              | TGW Future Privatstiftung 100 %  | 621,00                               | 532,00                               | 16,73                           | 2.800<br>(1.400 Ö)      | 43,80                         |
| 85   | Kuhn Holding Ges.m.b.H.                              | Industriebeteiligungen                                | Günter Kuhn-Privatstiftung 100 %   | 620,00                               | 611,00                               | 1,47                            | 590 (Ö)                 | k. A.                         |
| 86   | Bernecker + Rainer Industrie-Elektronik G.m.b.H      | Mess- und Regelungstechnik, Elektronik und Anlagenbau | Erwin Bernecker 0,97 %; Bernecker Privatstiftung 49,03 %; Josef Rainer Privatstiftung 49,03 %; Ing. Josef Rainer 0,97 %  | 620,00                               | 585,00                               | 5,98                            | 3.000<br>(2.090 Ö)      | k. A.                         |
| 87   | SWARCO AG  | Verkehrstechnik                                       | Familie Manfred Swarovski und Manfred Swarovski-Privatstiftung 100 %   | 615,40                               | 581,60                               | 5,81                            | 3.500 (450 Ö)           | k. A.                         |
| 88   | BWT Aktiengesellschaft                               | Wassertechnik   | Streubesitz 12,8 %; Eigene Aktien 6,0 %; WAB-Gruppe 81,2 %   | 610,40                               | 535,30                               | 14,03                           | 3.326                   | 17,40                         |
| 89   | HOERBIGER Kompressortechnik Holding GmbH             | Automation/<br>Antriebstechnik                        | Hoerbiger Holding AG 100 %   | 597,70                               | 640,80                               | -6,73                           | 6.381                   | k. A.                         |
| 90   | Bauunternehmung Granit GmbH                          | Bauindustrie  | Johann Küberl 18 %; Dr. Gerhard Friedl 18 %; Ing. Günther Lederhaas 18,50 %; Ing. Josef Otter 7,5 %; Ing. Franz Lederhaas 8 %; Ing. Anton Jäger 4,30 %; DI Andreas Neumann 5,20 %; Mag. Gudrun Kricej-Werth 5 %; DI Raoul Otter 5 %; Gabriele Wagner-Pagger 4 %; Ing. Johannes Wagner 5 %; Christoph Küberl 1,50 % | 594,00                               | 548,00                               | 8,39                            | 2.200                   | k. A.                         |
| 91   | Berndorf Aktiengesellschaft                          | Maschinen/<br>Anlagenbau,<br>Metallindustrie          | Redler GmbH 38,27 %; STAMCO AG 20 %; ELIG Privatstiftung 10,05 %; Alpha Gamma 2 AG 7,67 %; Berndorf Privatstiftung 24 %, Hubert Stadler 0,01 %   | 591,10                               | 553,10                               | 6,87                            | 2.850                   | 33,10                         |
| 92   | Pfeifer Holding GmbH                                 | Holzindustrie   | Barbara Pfeifer Privatstiftung 100 %   | 580,90                               | 537,17                               | 8,14                            | 1.800 (650 Ö)           | k. A.                         |
| 93   | Plasser & Theurer, Export von Bahnbaumaschinen, GmbH | Maschinenbau  | Plasser & Theurer Beteiligungs- und VerwaltungsGmbH 99,2 %; Victoria Elisabeth Max-Theurer 0,25 %; Elisabeth Karin Max-Theurer 0,30 %; Johannes Philipp Josef Max-Theurer 0,25 %   | 578,55                               | 534,90                               | 8,16                            | 1.717                   | 28,80<br>(EBT)                |

| Rang | Unternehmen                      | Tätigkeit/<br>Branche              | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|----------------------------------|------------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 94   | MAHLE Filtersysteme Austria GmbH | Automobil-Zulieferindustrie        | MAHLE Holding Austria GmbH 100 %   | 570,00                               | 566,46                               | 0,62                            | 2.000                   | k. A.                         |
| 95   | Montanwerke Brixlegg AG          | Kupfer/Metallindustrie             | UMCOR AG 1,46 %; UMCOR Holding GmbH 98,54 %  | 560,00                               | 609,02                               | -8,05                           | 300 (Ö)                 | k. A.                         |
| 96   | Ring International Holding AG    | Industriebeteiligungen             | k. A.  | 550,00                               | 510,00                               | 7,84                            | 3.000                   | k. A.                         |
| 97   | ams AG                           | Elektronik/<br>Halbleiterindustrie | Streubesitz 92 %; Management und frühere TAOS Aktionäre 8 %  | 549,90                               | 623,10                               | -11,75                          | 2.175                   | 97,10                         |
| 98   | Richter Pharma AG                | Pharmaindustrie                    | Fritsch-Richter Pharmazeutika GmbH 75,33 %; Mag. pharm. Florian Fritsch 1 %; Gestüt Pramwaldhof GmbH 23,67 % | 548,85                               | 499,71                               | 9,83                            | 398                     | 7,24                          |
| 99   | Vorarlberger Illwerke AG         | Energieversorgung                  | Land Vorarlberg 95,5 %; WEG Wertpapiererwerbsgesellschaft mbH 4,5 %  | 542,81                               | 582,00                               | -6,73                           | 1.247                   | 49,77 (EBT)                   |
| 100  | Mayr-Melnhof Holz Holding AG     | Holzindustrie                      | F. Mayr-Melnhof-Saurau Industrie Holding GmbH 100 %  | 532,00                               | 560,00                               | -5,00                           | 1.605 (747 Ö)           | 50,50                         |

**DB SCHENKER**



# The driving force for your business!

Verlassen Sie sich auf Europas umfangreichstes Landtransport-Netzwerk und liefern Sie Ihre Systemfracht mit **DB SCHENKERsystem** und **DB SCHENKERsystem premium**.

**Das schnellste  
Transportnetzwerk  
Europas!**

Jetzt **online** Laufzeiten im  
Europa-Scheduler abfragen:  
[eschenker.dbschenker.com](http://eschenker.dbschenker.com)

## Jetzt informieren:

DB Schenker Österreich  
Stella-Klein-Löw-Weg 11  
1020 Wien

Tel.: +43 (0) 5 7686-210900  
Web: [www.dbschenker.at](http://www.dbschenker.at)



## DB SCHENKERsystem

**SCHNELLE LIEFERUNG**

**HOHE ZUVERLÄSSIGKEIT**

**FLEXIBILITÄT**

**GROSSES ANGEBOT AN  
ZUSATZLEISTUNGEN**

## DB SCHENKERsystem premium

**BIS ZU 2 TAGE  
SCHNELLER**

**GARANTIERTE  
LEISTUNG\***

\* Für die im Rahmen des Produkts DB SCHENKERsystem premium vereinbarten Laufzeiten gilt: Wird die Sendung nicht innerhalb der vereinbarten Lead Time abgeliefert, gewährt DB Schenker das vom Kunden für die konkrete Sendung an DB Schenker bezahlte Nettoentgelt ohne Zuschläge zurück. Dies gilt nicht, wenn die Gründe für die verspätete Ablieferung nicht von DB Schenker zu vertreten sind sowie im Falle höherer Gewalt. Keinesfalls geht die Vergütung über die Haftungsgrenzen der CMR hinaus.



Umsatz: 527–301,7 Millionen Euro

| Rang | Unternehmen                             | Tätigkeit/<br>Branche           | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Verän-<br>derung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mit-<br>arbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|---------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| 101  | Felbermayr Holding GmbH                 | Bauindustrie                    | Horst Felbermayr sen. 70 %; Gisela Felbermayr 5 %; DI Horst Felbermayr jun. 25 %   | 524,65                               | 538,15                               | -2,51                                | 2.748                        | k. A.                            |
| 102  | Loacker Recycling GmbH                  | Recycling-industrie             | Angelika Loacker 0,99 %; Cäcilia Loacker 0,99 %; Nadine Loacker 0,25 %; Michael Reinold Loacker 0,99 %; Thomas Loacker 0,25 %; Christian Loacker 0,25 %; Karl Loacker 0,99 %; Mario Loacker 0,25 %; Loacker Privatstiftung 95,04 % | 520,00                               | 577,97                               | -10,03                               | 880                          | k. A.                            |
| 103  | WOLF Holding GmbH                       | Industrie-beteiligungen         | Michael Stadler; Johann Stadler; Wolf Alpha Beteiligungs GmbH  | 515,09                               | 531,33                               | -3,06                                | 134                          | 14,70                            |
| 104  | Fronius Internat. GmbH                  | Schweißtechnik/<br>Solartechnik | G & K Privatstiftung 100 %   | 511,00                               | 511,00                               | 0,00                                 | 3.817                        | k. A.                            |
| 105  | WIG Wietersdorfer Holding GmbH          | Baustoff-industrie              | Wietersdorfer Rohrbeteiligungs GmbH 100 %  | 506,00                               | 541,60                               | -6,57                                | 2.718<br>(944 Ö)             | k. A.                            |
| 106  | Ortner Gruppe                           | Anlagenbau                      | IGO Immobiliengesellschaft mit beschränkter Haftung 100 %  | 505,00                               | 502,00                               | 0,60                                 | 3.200                        | k. A.                            |
| 107  | S&T AG                                  | Elektronik-industrie            | grosso Holding 12,59 %; Ennconn Corporation 8,96 %, Streubesitz 78,45 %  | 503,69                               | 468,19                               | 7,58                                 | 3.786<br>(299 Ö)             | 24,12                            |
| 108  | IFN Beteiligungs GmbH                   | Fensterbau-industrie            | Familien Klinger und Kubinger 100 %  | 495,03                               | 436,54                               | 13,40                                | 3.052                        | 27,13<br>(EBT)                   |
| 109  | M. Kaindl KG                            | Holzindustrie                   | Martin Matthias Kaindl; Ernst Kaindl; K: Peter Kaindl  | 468,00                               | 433,00                               | 8,08                                 | 800                          | k. A.                            |
| 110  | RAG Rohölaufsuchungs Aktiengesellschaft | Mineralöl-industrie             | EVN AG 50,025 %; Uniper Exploration & Production GmbH 29,975 %; Energie Steiermark Kunden GmbH 10 %; Salzburg AG 10 %  | 455,20                               | 389,50                               | 16,87                                | 388<br>(376 Ö)               | 69,10                            |

# **DIE ENERGIE, DIE JEDEN TAG DAS KREDITRISIKO- MANAGEMENT VON ÜBER 44.000 UNTERNEHMEN WELTWEIT OPTIMIERT.**



Bei CRIF stehen Ihnen als Unternehmen 4.200 Experten zur Seite, um Ihrem Kreditrisikomanagement mehr Energie zu verleihen.

**Einfrieren** von Problemfeldern: Gemeinsam identifizieren wir Potenziale und finden Maßnahmen zur Risikovermeidung.

**Kondensieren** von Daten: Mit Know-How und analytischen Fähigkeiten verwandeln wir Daten in Lösungen.

**Verschmelzen** von Lösungen: Wir entwickeln individuelle Lösungen und antizipieren Marktbedürfnisse für Ihren Zusatznutzen.

**Verdunsten** von Kosten und Aufwand: Dank der marktführenden Datenlage können wir Ihre Zahlungsausfälle auf ein Minimum reduzieren, Betrugsmuster frühzeitig erkennen und Ihre Conversion Rate steigern.

CRIF verwandelt Informationen in jeden Aggregatzustand – tagesaktuell und in jedem Umfang!  
**In jeder Phase des Kreditlebenszyklus.**

| Rang | Unternehmen                        | Tätigkeit/<br>Branche                               | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Verän-<br>derung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mit-<br>arbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|------------------------------------|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| 111  | Takeda Austria GmbH                | Pharma-<br>industrie                                | Nyco Holdings Belgium SPRL GmbH 0,01%; Takeda GmbH 2,22%; Nycomed Asset Management GmbH 71,32 %; ApS KBIL 26,45 %   | 452,89                               | 593,63                               | -23,71                               | 569                          | k. A.                            |
| 112  | Greiner Bio-One International GmbH | Biotechnologie, Medizinprodukte                     | Dieter Greiner 0,86 %; Privatstiftung Hermann Greiner 44,41 %; Greiner Holding AG 11,16 %; Greiner Beteiligungs GmbH 37,67 %; A P Greiner Beteiligungs GmbH 1,32 %; Jürgen Greiner 0,88 %; Streubesitz 3,70 % | 452,00                               | 427,50                               | 5,73                                 | k. A.                        | k. A.                            |
| 113  | Fried. v. Neuman GmbH              | Aluminium-<br>industrie                             | CAG Handels-GmbH 0,1 %; CAG Holding GmbH 99,9 %   | 450,00                               | 469,00                               | -4,05                                | 2.400                        | k. A.                            |
| 114  | Binder Beteiligungs AG             | Holzindustrie                                       | Binder Beteiligungsverwaltung GmbH 100 %  | 450,00                               | 418,00                               | 7,66                                 | 1.300                        | k. A.                            |
| 115  | Gebauer & Griller Kabelwerke GmbH  | Automobil/<br>Aufzug/Fahrtreppen-Zulieferindustrie  | Familie Griller 100 %   | 425,00                               | 420,00                               | 1,19                                 | 3.200                        | k. A.                            |
| 116  | Hammerer Aluminium Industries GmbH | Metall/Aluminiumindustrie                           | Hammerer Aluminium Industries Hodling GmbH 100 %  | 425,00                               | 380,00                               | 11,84                                | 1.030<br>(600 Ö)             | k. A.                            |
| 117  | Philips Austria GmbH               | Medizintechnik, Elektronikindustrie                 | Koninklijke Philips N.V. 100 %  | 415,00                               | 395,00                               | 5,06                                 | 523                          | k. A.                            |
| 118  | Fresenius Kabi Austria GmbH        | Pharmaindustrie                                     | Fresenius Kabi Deutschland GmbH; Fresenius HemoCare Beteiligungs GmbH   | 412,31                               | 374,44                               | 10,11                                | 1.000                        | 85,72<br>(EBT)                   |
| 119  | HEAD Gruppe                        | Freizeit/Sportindustrie                             | Head Sports Holdings N.V. 100 %   | 411,41                               | 417,55                               | -1,47                                | 2.475<br>(533 Ö)             | 29,08                            |
| 120  | Knorr-Bremse GmbH                  | Komponenten für Schienen- und Nutzfahrzeugindustrie | Knorr-Bremse AG 100 %   | 405,90                               | 420,60                               | -3,50                                | 971<br>(841 Ö)               | k. A.                            |
| 121  | Jungbunzlauer Austria AG           | Chemische Industrie                                 | Jungbunzlauer Holding AG 100 %  | 400,00                               | 373,00                               | 7,24                                 | 400                          | k. A.                            |
| 122  | i+R Gruppe GmbH                    | Industriebau, Projektentwicklung, Photovoltaik      | Alge Holding (Fam. Alge), Schertler Holding (Fam. Schertler) jeweils 50 %   | 398,00                               | 350,00                               | 13,71                                | 800                          | 48,60                            |
| 123  | AHT Cooling Systems GmbH           | Herstellung von Kühl- und Tiefkühlsystemen          | Cool International Holding GmbH 0,06 %; AHT Holding GmbH 99,94 %  | 390,00                               | 366,00                               | 6,56                                 | 1.400                        | k. A.                            |
| 124  | FunderMax GmbH                     | Herstellung v. Furnier-, Holzspanplatten            | Constantia Industries AG  | 380,00                               | 365,00                               | 4,11                                 | 1.250                        | k. A.                            |
| 125  | Nestle Österreich GmbH             | Nahrungsmittelindustrie                             | MAGGI-UNTERNEHMUNGEN AG 65,57 %; NESTLE S.A. 34,43 %  | 371,00                               | 362,00                               | 2,49                                 | 950 (Ö)                      | k. A.                            |
| 126  | Wittmann Battenfeld Gruppe         | Spritzgießmaschinen                                 | WB Wittmann Group Holding 100 %   | 370,00                               | 360,00                               | 2,78                                 | 2.000                        | k. A.                            |
| 127  | Wacker Neuson Linz GmbH            | Baumaschinenindustrie                               | Wacker Neuson Beteiligungs GmbH 100 %   | 367,81                               | 351,35                               | 4,68                                 | 638                          | 37,60<br>(EBT)                   |
| 128  | EATON Industries (Austria) GmbH    | Elektronikindustrie                                 | Eaton Holding SE & Co.KG 99,96 %; Eaton Germany GmbH 0,04 %   | 361,00                               | 360,00                               | 0,28                                 | k. A.                        | k. A.                            |
| 129  | TREIBACHER Industrie AG            | Chemische Industrie, Keramik/Stahlindustrie         | Treibacher Industrieholding GmbH 99,99 %; Dr. Tatjana Gertner-Schaschl; Mag. Hubertus Nikolaus Schaschl zusammen 0,01 %   | 353,00                               | 319,00                               | 10,66                                | 870<br>(790 Ö)               | k. A.                            |
| 130  | GE Healthcare Austria GmbH & Co OG | Herstellung von elektromedizin. Geräten             | GE Healthcare Austria GmbH; General Electric Austria GmbH   | 352,94                               | 353,58                               | -0,18                                | 298                          | 18,12<br>(EBT)                   |



# HIGH-TECH FROM EUROPE



## Österreichisches Know-how für die Welt.

Durch die Qualität europäischer Fertigung und den Einsatz modernster Technologien setzt Schrack Seconet immer wieder neue Maßstäbe am Markt. Egal, ob im Bereich FireAlarm, HealthCare oder Security – Sie erhalten maßgeschneiderte Hightech-Lösungen. SCHRACK SECONET AG, A-1120 Wien, Eibesbrunnnergasse 18, Tel. +43 1 81157, [www.schrack-seconet.com](http://www.schrack-seconet.com).



| Rang | Unternehmen  | Tätigkeit/<br>Branche  | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Verän-<br>derung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mit-<br>arbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|--|--|--------------------------------------|--------------------------------------|--------------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| 131  | Coca-Cola<br>HBC Austria<br>GmbH                       | Getränke-<br>industrie                                       | CCB Holdings Italia 2 s.r.l. 99,9 %;<br>CC Beverages Holdings II B.V.<br>0,1 %   | 350,00                               | 333,20                               | 5,04                                 | 950                          | k. A.                            |
| 132  | Norbert<br>Marcher<br>GmbH                             | Nahrungsmit-<br>telindustrie                                 | VESCOVO Privatstiftung 33 %;<br>Mag. Herfried Marcher 16 %; Mag.<br>Norbert Marcher 19 %; Gernot Mar-<br>cher 16 %; AZELIA Privatstiftung<br>8 %; SOPRANO Privatstiftung 8 % | 348,99                               | 374,30                               | -6,76                                | 594                          | 1,42<br>(EGT)                    |
| 133  | Wilhelm<br>Schwarz Müller<br>GmbH                      | Herstellung v.<br>Aufbauten,<br>LKW- u. Sat-<br>telanhängern | Beate Paletar und Manuela Ha-<br>senberger-Schwarz Müller, jeweils<br>50 %   | 342,00                               | 310,00                               | 10,32                                | 2.250<br>(1.000 Ö)           | k. A.                            |
| 134  | SKF Öster-<br>reich AG                                 | Maschinenbau   | SKF AB, Schweden 100 %   | 334,80                               | 316,60                               | 5,75                                 | 846                          | 17,40                            |
| 135  | Grass GmbH   | Metall/Möbel-<br>industrie                                   | Würth Gruppe (DE) 100 %  | 330,00                               | 340,00                               | -2,94                                | 1.778<br>(1.080 Ö)           | k. A.                            |
| 136  | ATB Austria<br>Antriebstech-<br>nik AG                 | Antriebstech-<br>nik/Industrie-<br>motoren                   | WOLONG HOLDING GROUP Co.<br>Ltd. 100 %   | 325,00                               | 322,80                               | 0,68                                 | k. A.                        | k. A.                            |
| 137  | NÖM AG   | Nahrungsmittel-<br>industrie                                 | MGN Milchgenossenschaft Nieder-<br>österreich 20,17 %; Niederösterrei-<br>chische Milch Holding GmbH 79,83 %   | 317,66                               | 327,91                               | -3,12                                | 480                          | 7,17                             |
| 138  | Stora Enso<br>Wood Pro-<br>ducts GmbH                  | Holzindustrie  | Stora Enso Wood Products OY<br>Ltd 99,98 %; Gerhard Lang 0,02 %  | 316,37                               | 302,12                               | 4,72                                 | 690                          | 45,82<br>(EBT)                   |
| 139  | Knill Gruppe   | Maschinen/<br>Anlagenbau                                     | Christian Knill; Georg Knill   | 315,40                               | 271,00                               | 16,38                                | 2.038<br>(626 Ö)             | k. A.                            |
| 140  | Landgen.<br>Ennstal –<br>„Landmarkt“<br>KG             | Nahrungsmittel-<br>industrie                                 | Landgenossenschaft Ennstal<br>eGen; K: LANDENA Handels-<br>GmbH  | 310,00                               | 308,00                               | 0,65                                 | 1.300                        | k. A.                            |
| 141  | Alois Pötting-<br>er Maschi-<br>nenfabrik<br>Ges.m.b.H | Maschinen/<br>Anlagen (-bau)                                 | Mag. Heinz Pöttinger 3 %, DI Klaus<br>Pöttinger 3 %, Klaus Johann Pöt-<br>tinger Holding GmbH 47 %, Heinz<br>Pöttinger Beteiligungs GmbH 47 %                                | 308,00                               | 301,00                               | 2,33                                 | 1.700<br>(1.000 Ö)           | k. A.                            |
| 142  | Energie Bur-<br>genland AG                             | Energie-<br>versorgung                                       | Burgenländische Landesholding<br>GmbH 51 %; Burgenland Holding<br>AG 49 %  | 306,16                               | 334,77                               | -8,55                                | 854                          | 18,53<br>(EGT)                   |
| 143  | Haas Food<br>Equipment<br>GmbH                         | Maschinen/<br>Anlagen (-bau)                                 | Familien Haas und Jiraschek 100 %  | 303,00                               | 303,00                               | 0,00                                 | 1.600                        | k. A.                            |
| 144  | Sony DADC<br>Austria Akti-<br>engesellschaft           | Musikindustrie   | Sony Corporation of America<br>95,8 %; Sony US Funding Corp.<br>4,2 %  | 300,00                               | 294,39                               | 1,91                                 | 700                          | 10,00                            |
| 145  | Stölzle -<br>Oberglas<br>GmbH                          | Glasindustrie  | CAG Handels-GmbH 0,1 %; CAG<br>Holding GmbH 99,9 %   | 300,00                               | 300,00                               | 0,00                                 | 2.250                        | k. A.                            |
| 146  | Hirschmann<br>Automotive<br>GmbH                       | Kfz/Kfz-<br>Komponenten                                      | F & R Industriebeteiligungen<br>GmbH 99,90 %, P & R Privatstif-<br>tung 0,05 %, Rätikon Privatstif-<br>tung 0,05 %   | 300,00                               | 276,00                               | 8,70                                 | 4.800                        | k. A.                            |
| 147  | Mars Austria<br>OG                                     | Nahrungs-<br>mittelindustrie                                 | Mars Beteiligungs GmbH; Mars<br>Holding GmbH   | 299,86                               | 274,33                               | 9,31                                 | k. A.                        | 31,43<br>(EBT)                   |
| 148  | Donau<br>Chemie AG                                     | Chemische<br>Industrie                                       | De Krassny Privatstiftung 99,1 %,<br>DI Alain de Krassny 0,9 %   | 299,00                               | 294,00                               | 1,70                                 | 983<br>(554 Ö)               | 11,00                            |
| 149  | GANAHL Akti-<br>engesellschaft                         | Papier- und<br>Verpackungs-<br>industrie                     | k. A.  | 298,50                               | 290,39                               | 2,79                                 | 1.242                        | 25,17<br>(EBT)                   |
| 150  | Lohmann &<br>Rauscher<br>GmbH                          | Medizin- und<br>Hygienepro-<br>dukte                         | Lohmann & Rauscher Int. GmbH<br>& Co. KG 100 %   | 295,00                               | 282,00                               | 4,61                                 | 4.600                        | k. A.                            |

MIT SICHERHEIT

# EDELSTAHL VERBINDUNGS- TECHNIK VON PH.

PH-Katalog  
als App für  
Android  
oder iPad



PH Industrie-Hydraulik GmbH & Co. KG  
Stefansbecke 35-37, 45549 Sprockhövel, Germany  
Tel. +49 (0) 2339 6021, Fax +49 (0) 2339 4501  
info@ph-hydraulik.de, [www.ph-hydraulik.de](http://www.ph-hydraulik.de)



EDELSTAHL / STAINLESS STEEL  
VERBINDUNGSTECHNIK  
FLUID CONNECTORS

# Platz 151–200



Umsatz: 301,3–211 Millionen Euro

| Rang | Unternehmen                     | Tätigkeit/<br>Branche   | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---------------------------------|-------------------------|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 151  | SCA Hygiene Products GmbH       | Papierindustrie         | SCA Austria AG 99 %; SCA Holding BV 1 %   | 294,80                               | 279,70                               | 5,40                            | 606 (Ö)                 | 35,20                            |
| 152  | SKIDATA AG                      | Zutrittskontrollsysteme | Kudelski S.A. 100 %   | 292,00                               | 260,00                               | 12,31                           | 1.350                   | 13,90 (EBT)                      |
| 153  | Steirerfleisch Gesellschaft mbH | Nahrungsmittelindustrie | Karoline Scheucher 66 %; Mag. Alois Strohmeier 34 %   | 290,00                               | 291,00                               | -0,34                           | 720                     | k. A.                            |
| 154  | HASSLACHER Holding GmbH         | Holzindustrie           | Christoph Kulterer 100 %  | 288,00                               | 254,00                               | 13,39                           | 1.205 (717 Ö)           | 24,10                            |
| 155  | EPCOS OHG                       | Elektronikindustrie     | EPCOS Verwaltungs GmbH; EPCOS Beteiligungs GmbH   | 285,00                               | 253,00                               | 12,65                           | 900                     | k. A.                            |
| 156  | Getzner Textil AG               | Textilindustrie         | Getzner, Mutter & Cie. Beteiligungs GmbH 0,01 %; Getzner, Mutter & Cie Gesellschaft mbH. & Co. KG 99,99 % | 285,00                               | 199,80                               | 42,64                           | 1.470                   | 25,51 (EBT)                      |
| 157  | Austria Buntmetall GmbH         | Metallindustrie         | Wieland Werke AG DE 100 %   | 284,00                               | 313,00                               | -9,27                           | 799                     | k. A.                            |

| Rang | Unternehmen              | Tätigkeit/<br>Branche                        | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--------------------------|--|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 158  | Anton Paar GmbH          | Messtechnik, Automation, Analyse/Laborgeräte | Gemeinnützige Santner Privatstiftung 100 %                             | 282,00                               | 264,00                               | 6,82                            | 2.500<br>(1.500 Ö)      | k. A.                            |
| 159  | Herz Gruppe              | Herstellung von Armaturen                    | Mag. Margit Anna Widinski 0,01 %; Herz Beteiligungs Ges.m.b.H. 99,99 % | 280,00                               | 250,00                               | 12,00                           | 2.500                   | 15,00                            |
| 160  | Sunpor Kunststoff GmbH   | Gummi-, Kunststoffindustrie                  | O.N. Sunde AS, Oslo 100 %  | 276,28                               | 308,72                               | -10,51                          | 187                     | 6,27<br>(EBT)                    |
| 161  | Banner GmbH              | Elektro- und Elektronikindustrie             | Andreas Bawart, Mag. Thomas Bawart jeweils 50 %                        | 272,00                               | 258,00                               | 5,43                            | 800<br>(520 Ö)          | k. A.                            |
| 162  | Mondelez Österr. GMBH *) | Nahrungsmittelindustrie                      | Kraft Foods Schweiz Holding AG 100 %                                   | k. A.                                | 271,53                               |                                 | k. A.                   | k. A.                            |
| 163  | Laakirchen Papier AG     | Papierindustrie                              | EMACS Privatstiftung 1 %; Heinzel Holding GmbH 99 %                    | 271,42                               | 260,61                               | 4,15                            | 519                     | 26,46<br>(EBT)                   |
| 164  | OMYA GMBH *)             | Herstellung von Industriemineralen           | Omya AG 100%   | k. A.                                | 270,00                               |                                 | k. A.                   | k. A.                            |

\*) Kein Vergleichswert vorhanden/Reihung nach Vorjahr

## SCA Hygiene ist jetzt Essity

**Im Juni 2017 wurde der SCA-Konzern in zwei unabhängige, börsennotierte Unternehmen geteilt: Das neue Hygiene- und Gesundheitsunternehmen Essity und das Forstprodukteunternehmen SCA.**

Essity ist ein global führendes Hygiene- und Gesundheitsunternehmen. Die Unternehmensgruppe entwickelt, produziert, vermarktet und vertreibt Hygienepapiere für Endverbraucher, Professionelle Hygienelösungen sowie Körperpflegeprodukte (Babypflege, Damenhygiene, Inkontinenzprodukte sowie medizinische Produkte). Die Essity-Vision ist es, die Lebensqualität der Menschen durch hochwertige Hygiene- und Gesundheitslösungen zu verbessern.

In Österreich ist Essity in den Geschäftsbereichen Hygienepapiere, Professionelle Hygiene und Körperpflege tätig. Zu den bekanntesten Marken zählen TENA und Tork sowie die Hygienepapiere feh, Tempo, Cosy, Zewa und Plenty, die Recyclingmarke DANKE, Demak'Up Abschminkprodukte, sowie die Medizinmarken Leukoplast, Actimove, Cutimed, Delta-Cast und JOBST.

Neben dem Produktionsstandort in Ortmann/Pernitz gibt es noch einen Verwaltungsstandort in Wien. Essity beschäftigt in Österreich insgesamt rund 610 Mitarbeiter.

Weitere Informationen: [www.essity.com](http://www.essity.com)

| Rang | Unternehmen                              | Tätigkeit/<br>Branche                    | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|--|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 165  | VIKING GmbH                              | Herstellung von Garten-geräten           | Stihl International GmbH 100 %   | 266,90                               | 193,90                               | 37,65                           | 414                     | k. A.                            |
| 166  | Mayer & Co Beschläge GMBH *)             | Herstellung von Schlössern u. Beschlägen | Ernst Mayer'sche Privatstiftung 100 %  | k. A.                                | 263,04                               |                                 | k. A.                   | k. A.                            |
| 167  | SIG Combibloc GmbH & Co KG               | Verpackungsindustrie                     | k. A.  | 259,00                               | 267,00                               | -3,00                           | 300                     | k. A.                            |
| 168  | Hermann Pfanner Getränke GmbH            | Getränkeindustrie/Genussmittelindustrie  | Pfanner Holding AG (Familien Pfanner, Dietrich, Schneider) 100 %   | 256,00                               | 252,00                               | 1,59                            | 850<br>(390 Ö)          | k. A.                            |
| 169  | Eurasia Invest Holding AG                | Papier/Zellstoffindustrie                | Eurasia Invest Holding AG 100 %  | 255,56                               | 263,45                               | -2,99                           | 1.125                   | k. A.                            |
| 170  | TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG.  | Biegemaschinen                           | Trumpf Maschinen Austria GmbH; K: Trumpf Kapitalbeteiligungen (D)  | 254,79                               | 229,92                               | 10,82                           | 600 (Ö)                 | k. A.                            |
| 171  | FREQUENTIS AG                            | Anlagenbau                               | Hannes Bardach 100 %   | 252,21                               | 228,00                               | 10,62                           | 1.606<br>(900 Ö)        | 12,43                            |
| 172  | Zellstoff Pöls AG                        | Papier- und Verpackungsindustrie         | EMACS Privatstiftung 0,01 %; Heinzel Holding GmbH 99,99 %  | 252,00                               | 184,20                               | 36,81                           | 399                     | 34,54<br>(EBT)                   |
| 173  | S. SPITZ GmbH                            | Getränkeindustrie/Genussmittelindustrie  | Familie Scherb 100 %   | 251,00                               | 205,00                               | 22,44                           | 700                     | k. A.                            |
| 174  | Fröschl AG & Co KG                       | Bauindustrie                             | Familie Fröschl 100 %  | 250,85                               | 215,00                               | 16,67                           | 1.205                   | k. A.                            |
| 175  | Obersteirische Molkerei eGen             | Nahrungsmittelindustrie                  | Raiffeisenverband Steiermark   | 244,37                               | 241,64                               | 1,13                            | 548                     | 2,09 (EBT)                       |
| 176  | Welser Profile Austria GmbH              | Metallindustrie                          | Welser Profile Beteiligungs GmbH 99,9 %; Josef und Waltraud Welser Privatstiftung 0,1 %  | 244,07                               | 241,40                               | 1,10                            | 1.132                   | 17,84<br>(EBT)                   |
| 177  | GAW Group Pildner-Steinburg Holding GmbH | Industrieanlagenbau                      | JÖMA Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsges.m.b.H. 50 %; AURUM-JPS Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsges.m.b.H. 50 %    | 240,00                               | 258,00                               | -6,98                           | 1.800                   | k. A.                            |
| 178  | Tiroler Glashütte GMBH                   | Glasindustrie                            | Ing. Georg Riedel 70 %; CUN-ST Privatstiftung 20 %; Maximilian Riedel 10 %   | 240,00                               | 240,00                               | 0,00                            | 1.200                   | k. A.                            |
| 179  | Meusburger Georg GmbH & Co KG            | Werkzeug/ Formenbau                      | Mag. (FH) Guntram Meusburger 99,43 %; Georg Meusburger 0,57 %  | 240,00                               | 214,30                               | 11,99                           | 1.400                   | k. A.                            |
| 180  | Teufelberger Holding AG                  | Stahl/Metallindustrie                    | Familie Teufelberger 100 %   | 240,00                               | 178,00                               | 34,83                           | 1.000                   | k. A.                            |
| 181  | CHEMSON Polymer-Additive AG *)           | Chemische Industrie                      | Atterbury S.A 100 %  | k. A.                                | 237,40                               |                                 | k. A.                   | k. A.                            |
| 182  | Kremsmüller Industrieanlagenbau KG       | Industrieanlagenbau                      | Karl Strauß; K: Kremsmüller BeteiligungsGmbH   | 234,00                               | 208,00                               | 12,50                           | 2.100                   | k. A.                            |
| 183  | Nettingsdorfer Papierfabrik AG & Co KG   | Papierindustrie                          | Nettingsdorfer Papierfabrik Management AG; Nettingsdorfer Service Center GmbH & Co. KG; K: Smurfit Holdings B.V. (Niederlande) | 232,00                               | 249,00                               | -6,83                           | 360 (Ö)                 | k. A.                            |

\*) Kein Vergleichswert vorhanden/Reihung nach Vorjahr

# KUNDENSERVICE – die Quelle **des Erfolgs!**



Leitbetrieb  
Österreich

## Top-Service, der Kunden begeistert, bringt den entscheidenden Vorsprung auch im Unternehmensauftritt.

Kundenorientierung und Servicequalität werden in den nächsten Jahren die wichtigsten Wachstumstreiber der Wirtschaft sein: Davon sind Europas führende Unternehmer und Manager überzeugt. Mit gutem Grund, denn zahlreiche Studien wie die PIMS-Forschung (Profit Impact of Market Strategies) haben dies längst auch wissenschaftlich belegt.

Umso mehr gilt: Zeigen Sie Ihre Servicequalität unverwechselbar – als Leitbetrieb der ServiceInitiative. So setzen Sie ein klares Zeichen nach außen, und das bereits im Vorfeld Ihrer Geschäftsanbahnung.

### Top-Info gratis:

Der ServiceLetter Nr. 27 kostenlos downloaden auf [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com)



## Die ServiceMarke „Leitbetrieb Österreich“ macht auch Ihren Service **auf den ersten Blick sichtbar!**

Sie wollen mehr darüber wissen? Topaktuelle Beiträge rund um die Themen Kundenorientierung und Servicequalität bieten die ServiceExperten der ServiceInitiative Leitbetrieb – exklusiv, innovativ und völlig **kostenlos als Download auf [www.leitbetrieb.com](http://www.leitbetrieb.com)**

### Service macht den Unterschied! **Das bestätigen Experten der ServiceInitiative Leitbetrieb:**

Menschen kaufen keine Produkte, sondern Problemlösungen und gute Gefühle: die Erfüllung ihrer Hoffnungen, Wünsche und Träume. **Anne M. Schüller**

Servicequalität und Kundenorientierung predigen viele – was bisher fehlte, sind praktische Ideen und erfolgreiche Beispiele, die schnell und dauerhaft im Unternehmen umgesetzt werden können. **Wolfgang Ronzal**

70 % aller Unternehmen verlieren alle 5 Jahre über 50 % ihrer Kunden! Der Hauptgrund dafür: Schlechte Kunden-Betreuung! **Vinzenz Baldus**

Holen Sie Ihre Mitarbeiter ins Boot, setzen Sie auf Teamwork und versetzen Sie gemeinsam Berge! **Martin Laschkolnig**

Service macht den Unterschied – so werden Kunden glücklich und Unternehmen erfolgreich! **Sabine Hübner**

Begeistern, verblüffen und verzaubern Sie Ihre Kunden – und Sie erzielen gewinnbringende Verkaufsabschlüsse! **Günther Panhölzl**

Die ServiceInitiative Leitbetrieb setzt sich für Servicequalität und Kundenorientierung ein, im Dienste der Gesellschaft insgesamt. Denn außergewöhnliche Servicequalität stärkt entscheidend die Wettbewerbsfähigkeit, erhöht den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen und sichert die Arbeitsplätze der Mitarbeiter.

### **Servicequalität schafft allgemeinen Wohlstand – ein guter Grund, sie auch zu zeigen!**

SALZBURG - TRAUNSTEIN - MÜNCHEN - BERLIN - FRANKFURT

| Rang | Unternehmen                           | Tätigkeit/<br>Branche   | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT<br>2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---------------------------------------|---|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|----------------------------------|
| 184  | Ottakringer Getränke AG               | Getränkeindustrie   | Ottakringer Holding AG 94,35 %; Streubesitz 5,65 %   | 229,90                               | 232,10                               | -0,95                           | 880                     | 10,00                            |
| 185  | Trodar Trotec Holding GmbH            | Stempelindustrie  | Doppler Familien Privatstiftung 25,13 %; Müller-Just Familien Privatstiftung 25,13 %; Ingeborg Müller-Just Privatstiftung 24,87 %; Renate Doppler Privatstiftung 24,87 %   | 227,50                               | 216,10                               | 5,28                            | 1.395<br>(570 Ö)        | k. A.                            |
| 186  | SCHRACK Technik Holding AG            | Elektronikindustrie   | WeHaCo Unternehmensbeteiligungs AG 11,25 %; Commerz Unternehmensbeteiligungs AG 11,25 %; Ing. Viktor Eßbüchl 5,86 %; Ing. Norbert Kasper 5,86 %; Hannover Finanz GmbH 2,24 %; SIGNAL IDUNA Private Equity Fonds GmbH 7,14 %; GBK Beteiligungen AG 7,5 %; Ing. Wilhelm Großeibl 15,04 %; HF Fonds VII Unternehmensbeteiligungs-GmbH 11,25 %; Rest Streubesitz | 227,07                               | 212,50                               | 6,86                            | 762                     | 15,36<br>(EBT)                   |
| 187  | Buntmetall Amstetten GMBH             | Kupferverarbeitungsindustrie  | Austria Buntmetall GmbH 100 %  | 227,00                               | 250,00                               | -9,20                           | 631                     | k. A.                            |
| 188  | Miele GmbH                            | Haushaltsgeräte   | Imanto AG (CH)   | 223,00                               | 211,80                               | 5,29                            | 19.465<br>(690 Ö)       | k. A.                            |
| 189  | Schaeffler Austria GmbH               | Automobil-Zulieferindustrie   | Industriewerk Schaeffler INA – Ingenieurdienst GmbH 100 %  | 218,00                               | 228,00                               | -4,39                           | 86.000<br>(520 Ö)       | k. A.                            |
| 190  | Österreichische Bundesforste AG       | Forstwirtschaft   | Republik Österreich 100 %  | 217,85                               | 219,36                               | -0,69                           | 1.045                   | 21,56<br>(EBT)                   |
| 191  | ENGIE Austria                         | Anlagenbau und Gebäudetechnik   | k. A.  | 217,00                               | 180,00                               | 20,56                           | 1.000                   | k. A.                            |
| 192  | Bayer Austria GmbH                    | Pharmaindustrie   | Bayer Global Investments B.V. 100 %  | 216,84                               | 347,00                               | -37,51                          | 115.200                 | k. A.                            |
| 193  | Starlinger & Co. Ges.m.b.H.           | Maschinen/Anlagen (-bau)  | PENTA STAR GmbH 81,88 %; Franz S. Huemer GmbH 18 %; Angelika Huemer 0,12 %   | 211,00                               | 163,00                               | 29,45                           | 750                     | k. A.                            |
| 194  | Kelly Ges.m.b.H.                      | Nahrungsmittelindustrie   | Intersnack International B.V. 0,1 %; Erste Kelly Beteiligungsgesellschaft mbH 99,9 %   | 211,00                               | 205,00                               | 2,93                            | 318                     | k. A.                            |
| 195  | ELIN Motoren GmbH                     | Maschinenbau  | Trasys Beteiligungs- und Management GmbH   | 208,00                               | 201,00                               | 3,48                            | 1.200                   | k. A.                            |
| 196  | Unger Stahlbau Ges.m.b.H.             | Stahlindustrie, Bauindustrie  | Unger International Holding GmbH 99,03 %; Unger Renate 0,97 %  | 206,00                               | 207,00                               | -0,48                           | 1.200<br>(390 Ö)        | k. A.                            |
| 197  | STIWA Group                           | Hochleistungsautomation, Metall- und Kunststoffbaugruppen, Gebäudetechnik | Walter Leopold Sticht 21 %; Raphael Sticht 4,99 %; Herta Sticht 21,01 %; AUTOMATION Privatstiftung 48,01 %; Mag. Peter Sticht 4,99 %   | 206,00                               | 176,30                               | 16,85                           | 1.542<br>(1.480 Ö)      | k. A.                            |
| 198  | Ball Beverage Packaging Lu-desch GmbH | Verpackungsindustrie  | Rexam Beverage Can Holding GmbH 100 %  | 204,61                               | 233,91                               | -12,53                          | 256                     | 51,71<br>(EBT)                   |
| 199  | Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH & Co KG | Nahrungsmittelindustrie   | Ruth Ölz; Ölz Management GmbH; K: Ölz Holding GmbH   | 202,80                               | 203,60                               | -0,39                           | 934<br>(890 Ö)          | k. A.                            |
| 200  | Melecs EWS GmbH                       | Elektronikindustrie   | k. A.  | 202,29                               | 178,94                               | 13,05                           | 875<br>(453 Ö)          | 5,42                             |

## VERNETZT – INTELLIGENT – DIGITAL

Die Digitalisierung verändert die Gesellschaft. Internet der Dinge, Industrie 4.0, Blended Learning, virtuelle Realität, intelligentes Stromnetz, Ambient Assisted Living – die Bandbreite an Themen und Herausforderungen ist groß.

# Oberösterreich punktet als Digitalregion

■ Mit der Leitinitiative Digitalisierung startete das Land Oberösterreich 2016 ein 20-Punkte-Programm für die digitale Zukunft Oberösterreichs. Der Standort soll damit zur Digitalregion werden. 2017 liegt der Schwerpunkt auf Themen wie Breitbandausbau, Informationssicherheit, generative Fertigung/3D-Druck, Produktion, vernetztes Fahren sowie Fachkräfte. Die Umsetzung der Initiative koordiniert die oberösterreichische Wirtschaftsagentur Business Upper Austria.

## Digitale Transformation aktiv unterstützen

Oberösterreich hat mit international erfolgreichen Unternehmen und geballter Forschungskompetenz beim Thema Digitalisierung gute Voraussetzungen, um aus der digitalen Transformation gestärkt hervorzugehen. Die Cluster der oberösterreichischen Wirtschaftsagentur unterstützen Unternehmen gezielt auf ihrem digitalen Weg. Clusterübergreifende Initiativen – neben Connected Mobility auch Digital MedTech und Industrie 4.0/Produktion – vernetzen die IT-Welt mit anderen Branchen. Ziel ist es, neue Geschäfts- und Beschäftigungsmodelle als auch Möglichkeiten, sich im internationalen Wettbewerb zu positionieren, anzustoßen.

## Die besten Köpfe für Wirtschaft und Forschung

Auch mit seinen Ausbildungsstätten und -möglichkeiten im IKT-Bereich kann sich Oberösterreich qualitativ im internationalen Vergleich sehen lassen. Von der Höheren Technischen Lehranstalt bis zur Universität und Fachhochschule gibt es ein breites Ausbildungsangebot.

Für Unternehmen geht der Erfolg in der Digitalisierung klar einher mit der Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften und dem Aufbau neuer Fähigkeiten. Deshalb findet sich in der Leitinitiative Digitalisierung auch das Projekt „Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz“. Dieser Verbund richtet sich vorwiegend an produzierende und pro-



duktionsnahe Unternehmen, die gezielt die digitale Kompetenz ihrer Beschäftigten erweitern wollen (siehe Info-Box).

## Die Zukunft liegt in künstlicher Intelligenz

Von Unternehmen wird Künstliche Intelligenz (KI) über alle Branchen hinweg als einer der Top-Technologietrends in den nächsten Jahren gesehen. Oberösterreich setzt schon jetzt mit einer KI-Strategie zur Stärkung wichtiger Forschungskompetenzen und der Gründung eines Zentrums für Künstliche Intelligenz (AI Lab) an der Johannes-Kepler-Universität (JKU) wichtige Schritte auf dem Weg zur KI-Kompetenzregion. Namhafte Unternehmen wie Audi nutzen bereits die vorhandene Forschungskompetenz. Gemeinsam mit der JKU wird künftig am Audi.JKU deep learning center am intelligenten Auto der Zukunft geforscht.

[www.digitalregion.at](http://www.digitalregion.at)

## INFO-BOX

### Qualifizierungsverbund Digitale Kompetenz

Digitale Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation für die digitale Transformation. In OÖ wurde daher ein Qualifizierungsverbund dafür gestartet. Er richtet sich vorwiegend an produzierende und produktionsnahe Unternehmen, die gezielt die digitale Kompetenz ihrer Beschäftigten erweitern wollen. Gemeinsam arbeiten das Land OÖ, die oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria und das Arbeitsservice OÖ daran, ein dauerhaftes Netzwerk zur digitalen Kompetenzvermittlung zu etablieren. Das Land OÖ leistet zudem im Qualifizierungsverbund einen finanziellen Beitrag zur bestehenden Qualifizierungsförderung für Beschäftigte des Arbeitsservice OÖ.

Wird gefördert aus der  
Leitinitiative Digitalisierung  
des Landes Oberösterreich





Umsatz: 211 – 102 Millionen Euro

| Rang | Unternehmen                             | Tätigkeit/<br>Branche     | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|---------------------------|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 201  | Christof Holding AG                     | Anlagenbau                | k. A.   | 201,00                               | 250,00                               | -19,60                          | 1.317                   | k. A.                         |
| 202  | Rohrdorfer Baustoffe Austria AG         | Baustoffindustrie         | k. A.   | 200,00                               | 185,00                               | 8,11                            | 1.500                   | k. A.                         |
| 203  | Josef Manner & Comp. Aktiengesellschaft | Nahrungsmittelindustrie   | Privatstiftung Rosenacker 5,27 %; Privatstiftung Manner 18,54 %; Mag. Carl Manner 13,77 %; Andres Holding GmbH 24 %; Rest Streubesitz | 199,54                               | 193,36                               | 3,19                            | 734                     | 1,08 (EBT)                    |
| 204  | Norske Skog Bruck GmbH                  | Papierindustrie           | NORNEWS A/S 0,1 %; NORSE SKOGINDUSTRIER A.S. 99,9 %   | 196,52                               | 207,46                               | -5,27                           | 450                     | 1,02 (EBT)                    |
| 205  | Bilfinger VAM Anlagentechnik GmbH       | Maschinen- und Anlagenbau | Bilfinger Industrial Technologies Österreich GmbH 100 %   | 195,05                               | 227,94                               | -14,43                          | 677                     | 16,40 (EBT)                   |
| 206  | SKB Industriebeteiligungen GmbH         | Industriebeteiligungen    | SKW-Privatstiftung 69 %; Dr. Christoph Tremmel-Scheinost 15,5 %; Mag. Alexander Tremmel-Scheinost 15,5 %                              | 194,75                               | 239,54                               | -18,70                          | 574                     | 2,97 (EBT)                    |
| 207  | Waagner-Biro Aktiengesellschaft         | Stahlindustrie            | Herbert Liaunig Privatstiftung 35 %; Jost Beratungs- und Beteiligungs GmbH 25 %; Streubesitz 40 %                                     | 193,90                               | 250,40                               | -22,56                          | 1.400                   | 10,00                         |
| 208  | KEBA AG                                 | Elektronikindustrie       | Kletzmaier BeteiligungsverwaltungsGmbH 19 %; KLH Beteiligungs GmbH 51 %; Dipl.-Phys. Robert Kralowetz 30 %                            | 193,00                               | 189,00                               | 2,12                            | 1.040                   | k. A.                         |
| 209  | TIGAS-Erdgas Tirol GmbH                 | Energieversorgung         | TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG 86 %; Innsbrucker Kommunalbetriebe AG 14 %   | 191,90                               | 210,90                               | -9,01                           | 73                      | 31,00                         |

| Rang | Unternehmen                 | Tätigkeit/Branche          | Eigentümer  | Nettoumsatz 2016 (in Mio. EUR) | Nettoumsatz 2015 (in Mio. EUR) | Veränderung ggü. Vj. in % | Mitarbeiter weltweit | EBIT 2016 (in Mio. EUR) |
|------|-----------------------------|----------------------------|---|--------------------------------|--------------------------------|---------------------------|----------------------|-------------------------|
| 210  | Rudolf Großfurtner GmbH     | Nahrungsmittelindustrie    | Rudolf Großfurtner Beteiligungs-GmbH 99,95 %; Christine Großfurtner 0,05 %  | 190,00                         | 188,30                         | 0,90                      | 400                  | k. A.                   |
| 211  | Salzburg-Milch GmbH         | Nahrungsmittelindustrie    | Molkerei MEGGLE Wasserburg GmbH & Co. KG 41,65 %; Tauernmilch reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung reg.Gen.m.b.H. 12,33 %; Käsehof Besitzgenossenschaft reg.Gen.m.b.H. 15 %; Milchhof Salzburg reg. Genossenschaft mit beschränkter Haftung reg. Gen.m.b.H. 31,02 % | 190,00                         | 185,30                         | 2,54                      | 300 (Ö)              | k. A.                   |
| 212  | Collini Holding AG          | Metallveredelungsindustrie | Collini Beteiligungs- und VerwaltungsgmbH 50 %; „KONTAG“ Beteiligungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH 50 %   | 190,00                         | 179,45                         | 5,88                      | 1.400                | k. A.                   |
| 213  | Röfix AG                    | Baustoffindustrie          | Fixit Trockenmörtel Holding AG 99,82 %; Hasit Trockenmörtel-GmbH 0,18 %   | 189,00                         | 188,00                         | 0,53                      | 740                  | k. A.                   |
| 214  | Sapa Extrusion Nenzing GmbH | Metallindustrie            | SAPA AS, Oslo 100 %   | 187,03                         | 193,93                         | -3,56                     | 290 (Ö)              | 12,75 (EBT)             |



Bernd Gottinger, Leiter Industrial Services bei SGS Österreich

Als Weltmarktführer in den Bereichen Prüfen, Testen und Zertifizieren ist SGS seit 1951 in Österreich präsent und erwirtschaftete im letzten Jahr mit 90.000 Mitarbeitern global einen Gruppenumsatz von rund 6 Mrd. Euro. NEW BUSINESS sprach mit Bernd Gottinger, dem Leiter Industrial Services der SGS in Österreich, über neue Entwicklungen.

### Die Industrie wächst aktuell in Österreich wieder, welche Entwicklungen konnten Sie zuletzt beobachten?

Die aktuellen Investitions- und Exportzahlen

## MEHR SICHERHEIT BEI EXPORT UND INVESTITIONEN

Bei internationalen Geschäften ist der professionelle Umgang mit Risiken ein Erfolgsfaktor. Spezialdienstleister wie SGS unterstützen Exporteure und Investoren von der ersten Idee bis zur fertigen Anlage.

zeigen, dass die Wirtschaft wieder mit Optimismus neue Projekte startet. Wir haben derzeit vermehrt Anfragen zu den Themen Anlagen- und Maschinensicherheit, weil Produzenten Fertigungslinien modernisieren. Dabei werden vielfach neue Technologien angewendet, Stichwort Industrie 4.0, und Anpassungen an die internationale Nachfrage vorgenommen. Zur Erkennung von Chancen und Risiken unterstützt SGS die Industrie durch Beratung bei Anlagen- und Maschinensicherheit, Arbeitsplatzevaluierung, Unfallvermeidung und Compliance mit internationalen Normen. Das gibt den Investoren und Exporteuren Sicherheit bei ihren Vorhaben.

Als langjähriger Spezialist für Importzertifizierung in Nahost und Afrika berät und unterstützt SGS in Österreich auch bei Dokumentation und Zertifizierung von Waren. Schwerpunkt ist nach wie vor der Iran, wo sich trotz

der politischen Diskussion über Sanktionen ständig neue Exportchancen ergeben.

### Wie kann SGS bei internationalen Projekten helfen?

Über das SGS-Netzwerk in mehr als 150 Ländern sind wir in ständigem Kontakt mit den Behörden und können Exporteure und Investoren bei der Abwicklung unterstützen, damit Waren und Dokumentation den Bedingungen für Akkreditive und Zoll sowie lokalen Vorschriften entsprechen. So ist sichergestellt, dass die Exporte problemlos durch den Zoll kommen. Bei internationaler Fertigung und Zulieferung begleitet SGS viele Anlagenbauer erfolgreich von der Produktion bei den Unterlieferanten bis zur Inbetriebnahme vor Ort durch Qualitätsmanagement und lokale HSE-Unterstützung.

[www.sgsgroup.at](http://www.sgsgroup.at)



| Rang | Unternehmen                                    | Tätigkeit/<br>Branche            | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|----------------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 215  | Opel Wien GmbH                                 | Automobilindustrie               | General Motors Europe Limited 99,50 %; GM AUTOMOTIVE UK 0,50 %   | 186,46                               | 234,51                               | -20,49                          | k. A.                   | -9,01 (EBT)                   |
| 216  | EKB Elektro- u. Kunststofftechnik GmbH         | Automobil-Zulieferindustrie      | Dräxlmaier Verwaltungs-GmbH 100 %  | 186,01                               | 182,10                               | 2,15                            | 295                     | 5,60 (EBT)                    |
| 217  | Pankl Racing Systems AG                        | Automobil-Zulieferindustrie      | CROSS Industries AG 93 %; Streubesitz 7 %  | 186,00                               | 173,64                               | 7,12                            | 1.500 (800 Ö)           | 13,20                         |
| 218  | BOXMARK Leather GmbH & Co KG                   | Ledererzeugung und -verarbeitung | k. A.  | 185,40                               | 243,90                               | -23,99                          | 1.335                   | k. A.                         |
| 219  | Leier Baustoffe-Holding GmbH                   | Baustoffindustrie                | Anton Putz 12,5 %; KR Michael Leier 25 %; Erna Leier 25 %; Michaela Ebner 25 %; Kornelia Putz 12,5 %   | 184,00                               | 178,00                               | 3,37                            | 1.812 (179 Ö)           | k. A.                         |
| 220  | Energie Graz GmbH & Co KG                      | Energieversorgung                | Stadt Graz; Energie Graz Holding GmbH; Energie Steiermark AG   | 183,46                               | 188,00                               | -2,41                           | 331                     | 7,08 (EBT)                    |
| 221  | Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG      | Metallindustrie                  | BIH AG 33 %; Streubesitz 67 %  | 183,00                               | 313,73                               | -41,67                          | 1.200 (315 Ö)           | -58,30                        |
| 222  | Integral-Montage Anlagen- und Rohrtechnik GmbH | Maschinen/Anlagenbau             | Chemengineering Company Ltd. (CH) 35,70 %; Dkfm. Robert Wessely 15,30 %; Margarete Kaiblinger 3,93 %; ZG Holding GmbH 25,50 %; Ernst Freimüller 3,91 %; Franz Freimüller 3,91 %; Ing. Johann Freimüller (DE) 3,91 %; Mag. Waltraud Freimüller 3,91 %, Günter Freimüller 3,91 % | 183,00                               | 185,00                               | -1,08                           | 364                     | 1,59 (EGT)                    |
| 223  | Radatz - Feine Wiener Fleischwaren GmbH        | Nahrungsmittelindustrie          | Radatz Privatstiftung 1 %; Radatz Anteilsverwaltung GmbH 99 %  | 182,00                               | 180,60                               | 0,78                            | 890 (Ö)                 | k. A.                         |
| 224  | Christof Industries GmbH                       | Anlagenbau                       | Christof International Management GmbH 100 %   | 182,00                               | 134,50                               | 35,32                           | 1.760                   | k. A.                         |

LOYTEC ELECTRONICS GMBH

1999 gegründet, gehört die LOYTEC electronics GmbH heute zu den führenden europäischen Anbietern von intelligenten Netzwerkinfrastrukturprodukten und Automationslösungen für die Gebäudeautomation. Dabei setzt das Unternehmen ausschließlich auf offene und standardisierte Kommunikationsprotokolle.

## Smarte Vernetzung von Gebäuden



■ 1999 wurde sie aus einem Spin-off der TU Wien gegründet, heute zählt sie zu den führenden europäischen Anbietern von intelligenten Netzwerkinfrastrukturprodukten und Automationslösungen für die Gebäudeautomation: Die LOYTEC electronics GmbH hat sich klar zum Ziel gesetzt, die modernen Anforderungen an Energieeffizienz, Komfort, Flexibilität sowie Transparenz bei Energieverbrauch und -kosten in bestmöglichen Produktlösungen umzusetzen. Das Ergebnis ist ein innovatives Produktportfolio mit durchgängigen und aufeinander abgestimmten Produkten Made in Austria, welches weltweit vertrieben wird. Neben Router- und Gateway-Lösungen entwickelt, fertigt und vertreibt LOYTEC embedded Automation Server und I/O Controller, das Raumautomationssystem L-ROC, DALI-Lichtsteuerungen, das LIOB-AIR-VAV-System sowie grafische Nutzerschnittstellen in Form von Touch Panels oder über PCs bzw. mobile Endgeräte.

### Innovatives Produktportfolio und Kunden aus aller Welt

Im Fokus stehen für LOYTEC Lösungen zur Vernetzung von Gebäuden und Liegenschaften. Bereitgestellt werden Methoden des sicheren Datenfernzugriffs über das Internet und der Benachrichtigung wie auch Funktionen zur Datenerfassung, Informationsdarstellung und Datenspeicherung. Produktentwicklung und Fertigung erfolgen in der österreichischen Unternehmenszentrale in Wien. Besonderes Augenmerk wird dabei

auf sorgfältige Ausführung und Qualitätssicherung gelegt. LOYTEC ist seit 2004 ISO-9001-zertifiziert. Weiters verfügt das Unternehmen über Außenstellen in Europa, Asien und den USA. LOYTEC liefert in mehr als 80 Staaten der Welt. Der Exportanteil beträgt 98 Prozent. Starke Partnerschaften mit führenden Industrieunternehmen und intensive Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit Universitäten resultieren in innovativen Produkten für Kunden in aller Welt.

### Auszeichnungen und Preise geben dem Unternehmen Recht

Zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen bestätigen den Erfolgskurs des österreichischen Hightech-Anbieters. Zu den Highlights der letzten Monate zählt Geschäftsführer DI Hans-Jörg Schweinzer etwa die UBIT-Auszeichnung LOYTECs als „Erfolgsstory des Jahres“ für das Projekt „Gebäudeautomation in einem malaysischen Großmarkt“, den in London vergebenen LUX Award 2016 für das Beleuchtungsprojekt Flughafen Manchester, bei dem die hauseigenen Licht-Controller ihr volles Können ausspielen konnten, und den indischen ACREX Award 2017 für „Innovationen in der Gebäudeautomation“.

### Blick in die Zukunft

„Wir blicken sehr positiv in die Zukunft. Wir forcieren unsere Bemühungen, den Mehrwert unserer Lösungen für Gebäudeautomation zu kommunizieren, was sich erfolgreich in den Verkaufszahlen widerspiegelt“, ist

Schweinzer positiv gestimmt. So präsentiert das Unternehmen seine Produktlösungen 2017 auf Messen weltweit wie zum Beispiel in Deutschland, Frankreich, den USA, Indien, China, Taiwan, Japan etc. Damit einher geht auch die Ausweitung des Trainingsangebots: Mittlerweile finden Schulungen zu den hauseigenen Produktlösungen nicht nur in Deutsch und Englisch, sondern in Französisch, Chinesisch, Japanisch und Russisch regelmäßig statt. „Mit Vorfreude blicken wir auch unserem ‚Buildings under Control‘-Symposium entgegen“, erklärt der Geschäftsführer. Von 3. bis 6. Oktober wird Wien wieder zum Zentrum für innovative Gebäudeautomation. Im Rahmen der Expertenkonferenz treffen sich Automationsexperten, Planer, Betreiber, Geschäftspartner und Kunden von LOYTEC und warten mit packenden und hoch informativen Vorträgen über Neuentwicklungen und Innovationen auf.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### LOYTEC electronics GmbH

1170 Wien, Blumengasse 35

Tel.: +43/1/402 08 05-0

Fax: +43/1/402 08 05-99

info@loytec.com

[www.loytec.com](http://www.loytec.com)

| Rang | Unternehmen   | Tätigkeit/<br>Branche  | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|--|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 225  | Stadtwerke<br>Klagenfurt<br>Gruppe                                  | Energie-<br>versorgung   | Stadtwerke Klagenfurt AG   | 181,60                               | 177,00                               | 2,60                            | 350                     | 9,37<br>(EBT)                 |
| 226  | Linde Gas<br>GmbH   | Chem. Indus-<br>trie, Bau, Nah-<br>rungs/Genuss-<br>mittel, Stahl,<br>Pharma, Glas-<br>industrie | Linde Österreich Holding 100 %   | 178,60                               | 177,20                               | 0,79                            | 51.715<br>(395 Ö)       | 0,78                          |
| 227  | ADA Möbel-<br>werke Hol-<br>ding AG                                 | Möbelindustrie   | Gemini Privatstiftung 100 %  | 178,35                               | 180,29                               | -1,08                           | 2.811<br>(492 Ö)        | k. A.                         |
| 228  | Salzburger<br>Aluminium<br>AG                                       | Aluminium-<br>industrie  | Dr. Karin Exner-Wöhler 0,97 %;<br>Dr. Dieta Dorninger 0,97 %;<br>DI Josef Wöhler 0,97 %;<br>Mag. Waltraud Wöhler 0,97 %;<br>St. James Privatstiftung 96,12 % | 178,00                               | 260,00                               | -31,54                          | 981<br>(221 Ö)          | 8,00                          |
| 229  | Wiesbauer<br>Holding AG   | Nahrungs-<br>mittelindustrie   | Thomas Schmiedbauer 0,01 %;<br>Franz und Maria Wiesbauer Pri-<br>vatstiftung 99,99 %   | 178,00                               | 176,00                               | 1,14                            | 840                     | k. A.                         |
| 230  | Schlumber-<br>ger AG  | Getränke-<br>industrie   | Sastre Holding SA, CH, 82,9 %;<br>Rest Streubesitz   | 177,50                               | 167,40                               | 6,03                            | 245<br>(127 Ö)          | 4,70                          |
| 231  | Thöni Indus-<br>triebetriebe<br>GmbH                                | Aluminium-<br>industrie,<br>Anlagenbau   | Thöni Holding GmbH 100 %   | 174,04                               | 172,87                               | 0,68                            | 488                     | 4,21<br>(EGT)                 |
| 232  | Vetropack<br>Austria<br>GmbH  | Verpackungs-<br>industrie  | Tochter der Vetropack AG, CH,<br>100 %   | 172,00                               | 180,80                               | -4,87                           | 3.243<br>(686 Ö)        | k. A.                         |
| 233  | backaldrin<br>International<br>The Korn-<br>spitz Compa-<br>ny GmbH | Nahrungs-<br>mittelindustrie   | Peter Augendopler 5 %; Backal-<br>drin Holding AG 95 %   | 170,50                               | 164,00                               | 3,96                            | 870<br>(300 Ö)          | k. A.                         |
| 234  | ELK Fertighaus<br>GmbH  | Bauindustrie   | Gampen Fertighaus S.a.r.l.   | 170,00                               | 157,00                               | 8,28                            | 1.100                   | k. A.                         |
| 235  | Bunge Aus-<br>tria GmbH   | Verarbeitung<br>von Öl- und<br>Getreidesaaten  | Koninklijke Bunge B.V. 99,96 %;<br>Bunge Deutschland GmbH 0,04 %   | 170,00                               | 170,00                               | 0,00                            | k. A.                   | k. A.                         |
| 236  | Rupp AG   | Nahrungs-<br>mittelindustrie   | Daniela Rupp 25 %; Ludwig Rupp<br>25 %; Josef Rupp 25 %; Gertrude<br>Fischli 25 %  | 170,00                               | 168,50                               | 0,89                            | 550                     | k. A.                         |
| 237  | Gebro Hol-<br>ding GmbH   | Pharma-<br>industrie   | Mag. Pascal Broschek 74 %; Mag.<br>Helga Broschek 25 %; Mag. Clau-<br>dia Broschek 1 %   | 169,00                               | 159,87                               | 5,71                            | 470                     | k. A.                         |
| 238  | ABB AG  | Elektronik,<br>Anlagenbau  | ABB Konzern (ABB Holdings B.V.<br>in Amsterdam) 100 %  | 166,00                               | 173,00                               | -4,05                           | 329 (Ö)                 | k. A.                         |
| 239  | Gmundner<br>Molkerei<br>registrierte<br>Gen.m.b.H.                  | Nahrungs-<br>mittelindustrie   | Raiffeisenverband Oberösterreich   | 165,88                               | 181,75                               | -8,73                           | 347                     | -2,87<br>(EBT)                |
| 240  | Hauser<br>GmbH  | Maschinen/<br>Anlagenbau   | Pinguin Privatstiftung (Fam. Hau-<br>ser) 98 %; Dr. Erwin Hauser 2 %   | 164,47                               | 160,00                               | 2,79                            | 734                     | 13,34<br>(EGT)                |
| 241  | Alcar Hol-<br>ding GmbH   | Automobil-Zu-<br>lieferindustrie   | Martin Böhler Privatstiftung 50 %;<br>SR Beteiligungsges.m.b.H. 20 %;<br>Adrian Riklin Privatstiftung 30 %   | 163,80                               | 230,86                               | -29,05                          | k. A.                   | k. A.                         |
| 242  | Octapharma<br>Pharmazeutika<br>Produktions-<br>ges. m.b.H.          | Pharma-<br>industrie   | Octapharma AG 98 %; Biogamma<br>AG 2 %   | 162,00                               | 162,60                               | -0,37                           | 7.100                   | k. A.                         |

| Rang | Unternehmen                              | Tätigkeit/<br>Branche       | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|-----------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 243  | Vereinigte Fettwarenindustrie Ges.m.b.H. | Nahrungsmittelindustrie     | Estermann, Ölerzeugungs- und HandelsGmbH 100 %   | 159,00                               | 158,51                               | 0,31                            | 170                     | k. A.                         |
| 244  | Georg Fischer GmbH & Co KG               | Kfz-Komponenten             | Georg Fischer GmbH; Georg Fischer Automobilguss GmbH; Georg Fischer Finanz AG  | 157,01                               | 143,49                               | 9,42                            | 552                     | k. A.                         |
| 245  | Wollsdorf Leder Schmidt & Co GmbH        | Automobil-Zulieferindustrie | k. A.  | 157,00                               | 156,00                               | 0,64                            | 640                     | k. A.                         |
| 246  | TUPACK Verpackungen GmbH                 | Verpackungsindustrie        | TUPACK Holding GmbH 30 %; Thomas Reisner 26 %; Renate Reisner 27 %; Marion Reisner-Seifert 17 %  | 156,09                               | 159,00                               | -1,83                           | k. A.                   | 18,93 (EBT)                   |
| 247  | EMCO GmbH                                | Werkzeugmaschinenbau        | Kuhn Holding GmbH 99,01 %; Dr. Mirko Kovats 0,99 %   | 155,00                               | 144,60                               | 7,19                            | 694                     | k. A.                         |
| 248  | Wolford Aktiengesellschaft               | Bekleidungsindustrie        | „WMP Familien-Privatstiftung“ > 25 %; Ralph Bartel > 25 %; Sesam Privatstiftung > 15 %; Erste Asset Management GmbH > 4 %; eigene Aktien ca. 2 %; Rest Streubesitz | 154,28                               | 162,40                               | -5,00                           | 1.544 (678 Ö)           | k. A.                         |
| 249  | Brenntag CEE GmbH                        | Chemische Industrie         | Brenntag Austria Holding GmbH 99,9 %; Brenntag Beteiligungs GmbH 0,1 %   | 154,00                               | 165,00                               | -6,67                           | 14.800 (230 Ö)          | k. A.                         |
| 250  | BRUCHA GmbH                              | Industrie- und Gewerbebau   | k. A.  | 153,10                               | 153,90                               | -0,52                           | 550                     | k. A.                         |
| 251  | BENE GmbH                                | Büromöbelindustrie          | BGO Beteiligungsverwaltungs GmbH 99 %; ABAHO GmbH 0,5 %; grosso holding GmbH 0,5 %   | 151,30                               | 151,80                               | -0,33                           | 800 (553 Ö)             | 5,00                          |
| 252  | TCG UNITECH GmbH                         | Automobil-Zulieferindustrie | BIC UNITECH Holding GmbH 100 %   | 150,81                               | 146,59                               | 2,88                            | 814                     | 9,36 (EBT)                    |
| 253  | MWS Industrieholding GmbH                | Automobil-Zulieferindustrie | k. A.  | 150,00                               | 150,00                               | 0,00                            | 800                     | k. A.                         |

Engineering-Plattform für Generalunternehmer und -planer

## Eine Lösung für alle(s)



Engineering Base

free download: [www.aucotec.at](http://www.aucotec.at)



| Rang | Unternehmen   | Tätigkeit/<br>Branche                                 | Eigentümer                                    | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|---|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 254  | Kostwein<br>Maschinen-<br>bau GmbH                        | Maschinen- u.<br>Anlagenbau                           | Kostwein Holding GmbH 100 %                   | 149,20                               | 130,75                               | 14,11                           | 990                     | k. A.                         |
| 255  | Metadynea<br>Austria<br>GmbH (DY-<br>NEA Austria<br>GmbH) | Chemische<br>Industrie                                | Metadynea Holding GmbH 100 %                  | 147,40                               | 173,03                               | -14,81                          | 175                     | 1,69<br>(EBT)                 |
| 256  | NUFARM<br>GmbH &<br>Co.KG                                 | Herstellung<br>von Pflanzen-<br>schutzmitteln         | Medisup Securities Limited<br>GmbH 100 %      | 146,87                               | 159,72                               | -8,05                           | 171                     | 7,61<br>(Betriebs-<br>erg.)   |
| 257  | agru Kunst-<br>stofftechnik<br>GmbH                       | Herstellung<br>innovativer<br>Kunststoff-<br>produkte | Fam. Alois Gruber 80 %;<br>Fam. Haager 20 %   | 145,89                               | 144,16                               | 1,20                            | 770                     | 12,17<br>(EGT)                |
| 258  | Fischer<br>Sports<br>GmbH                                 | Sportartikel-<br>industrie                            | Fischer Beteiligungsverwaltungs<br>GmbH 100 % | 145,00                               | 145,00                               | 0,00                            | 1.600                   | k. A.                         |
| 259  | Kotanyi<br>GmbH   | Nahrungs-<br>mittelindustrie                          | Kotanyi Holding GmbH 100 %                    | 145,00                               | 143,00                               | 1,40                            | 550                     | k. A.                         |
| 260  | Eternit-<br>Werke<br>Konzern                              | Baustoff-<br>industrie                                | Swisspearl Group AG 100 %                     | 142,20                               | 134,90                               | 5,41                            | 480                     | k. A.                         |

## VON TECHNIKERN FÜR TECHNIKER – DIE FORSCHUNGSPRÄMIE



Mag. Andreas Reinthaler, Geschäftsführer & Partner der m27 Finance GmbH

Die Forschungsprämie ist mittlerweile mit mehr als 500 Mio. Euro „Auszahlungen“ (im Jahr 2015) der größte Fördertopf in Österreich.

Ab 01. Januar 2018 wird die Forschungsprämie zusätzlich von 12 Prozent auf 14 Prozent erhöht. Das bedeutet, dass sich Unternehmen derzeit für „betriebliche“ Forschung & Entwicklung sowie Innovation im Nachhinein 12 Prozent für geleistete Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bei ihrem Finanzamt zurückholen können.

Die Experten und Techniker von m27 haben bereits Erfahrung aus mehr als 300 erfolgreich eingereichten Projekten in den letzten Jahren sammeln können. Diese Erfahrung und das Wissen geben wir gerne an Sie weiter, um gemeinsam mit Ihren Experten und Technikern die Potenziale, die in Ihrem Unternehmen „schlummern“, zu heben.

Unsere Experten sprechen Ihre Sprache bzw. die Ihrer Techniker und Entwickler, die maß-

geblich an Ihrem zukünftigen Erfolg beteiligt sind, eben von „Technikern für Techniker“. Nur so sind Sie in der Lage, das volle Potenzial der Forschungsprämie für sich zu nutzen! Wenn Sie einen ersten, „tieferen“ Einblick nehmen wollen, folgen Sie bitte diesem Link: [http://www.m27.eu/at/news/Forschungspraemie\\_2016.php](http://www.m27.eu/at/news/Forschungspraemie_2016.php)

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### m27 Finance GmbH

1010 Wien, Stallburggasse 4/2/8

Tel.: +43/1/533 10 90-0

Fax: +43/1/533 10 90-99

office@m27.eu

[www.m27.eu](http://www.m27.eu)

| Rang | Unternehmen                              | Tätigkeit/<br>Branche       | Eigentümer   | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|--|-----------------------------|--|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 261  | Wintersteiger AG                         | Wintersportindustrie        | LJH Holding GmbH 74,9 %; ULM Management GmbH 25,1 %          | 140,60                               | 138,90                               | 1,22                            | 893<br>(529 Ö)          | 6,50                          |
| 262  | Ebner Industrieofenbau                   | Anlagenbau                  | Ebner BeteiligungsGmbH                                       | 140,00                               | 135,00                               | 3,70                            | 650                     | k. A.                         |
| 263  | Fill GmbH                                | Maschinenbau                | k. A.  | 139,00                               | 114,00                               | 21,93                           | 660                     | k. A.                         |
| 264  | Gerot Lannach (Bartenstein Holding GmbH) | Pharmaindustrie             | Dr. Martin Bartenstein 97,93 %; Lithos Privatstiftung 2,07 % | 137,00                               | 156,01                               | -12,19                          | 700                     | k. A.                         |
| 265  | JOSKO Holding                            | Fenster- und Türenindustrie | Christa Wagner; SCHEURINGER - JOSKO BeteiligungsgmbH         | 132,70                               | 128,50                               | 3,27                            | 780                     | k. A.                         |
| 266  | Fleischwaren Berger GmbH & Co. KG        | Nahrungsmittelindustrie     | K. Berger BeteiligungsGmbH, Mag. Rudolf Berger               | 132,00                               | 130,00                               | 1,54                            | 500                     | k. A.                         |
| 267  | Synthesa Chemie GmbH                     | Chemische Industrie         | DAW SE 95 %; Dr. Peter Mera-viglia-Crivelli 5 %              | 130,49                               | 132,27                               | -1,34                           | 530 (Ö)                 | 5,92<br>(EBT)                 |
| 268  | Gebrüder Woerle GmbH                     | Nahrungsmittelindustrie     | Gerhard Woerle 100 %   | 129,00                               | 125,00                               | 3,20                            | 300                     | k. A.                         |



Glass Sandwich Panel GSP®



Radius-Fassdenpaneel vertikal



Edelstahl-Spiegel-Fassade



Drehtüren für Kühlraumbau



PUR/PIR Fassade Premium SELECT

Viele gute Gründe sprechen für BRUCHA. Seit 70 Jahren werden am Firmensitz in Niederösterreich hochwertige Sandwichpaneele für Industrie- und Gewerbebauten produziert bzw. im Kühl- und Tiefkühlraumbau, Reinraum- und Hochregallagerbau montiert. BRUCHA ist heute Premiumhersteller und Komplettanbieter der bewährten BRUCHAPaneele sowie auch im Spezial-Montagebau.

[www.brucha.com](http://www.brucha.com)



| Rang | Unternehmen   | Tätigkeit/<br>Branche           | Eigentümer  | Nettoumsatz<br>2016<br>(in Mio. EUR) | Nettoumsatz<br>2015<br>(in Mio. EUR) | Veränderung<br>ggü. Vj.<br>in % | Mitarbeiter<br>weltweit | EBIT 2016<br>(in Mio.<br>EUR) |
|------|---|---------------------------------|---|--------------------------------------|--------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|-------------------------------|
| 269  | Pittel + Brausewetter GMBH                            | Bauindustrie                    | Pittel + Brausewetter Holding GmbH 100 %  | 122,85                               | 107,49                               | 14,29                           | 624                     | 6,69<br>(EGT)                 |
| 270  | Erema Engineering Recycling Maschinen u. Anlagen GmbH | Kunststoffrecyclingmaschinen    | Erema Group 100 %   | 122,00                               | 116,80                               | 4,45                            | 480                     | 14,09<br>(EGT)                |
| 271  | Flextronics International GmbH                        | Elektronikindustrie             | Flextronics Central Europe BV (NL) 100 %  | 119,62                               | 128,64                               | -7,01                           | 589                     | 0,3<br>(EGT)                  |
| 272  | Scheuch GmbH  | Anlagenbau/<br>Metallindustrie  | Scheuch Holding GmbH 100 %  | 119,27                               | 127,35                               | -6,34                           | 548                     | 1,93<br>(EGT)                 |
| 273  | Breitenfeld AG  | Stahlindustrie                  | BAST Unternehmensbeteiligungs AG 1,99%; FIDES Privatstiftung 51%; Firstinvest Holding B.V. 36,5%; Fortis Privatstiftung 10,51 % | 118,36                               | 139,82                               | -15,35                          | 306                     | -0,79                         |
| 274  | TIGER Coatings GmbH & Co. KG                          | Chemische Industrie             | TIGER Coatings Geschäftsführungs-Gesellschaft m.b.H   | 116,82                               | 111,82                               | 4,47                            | 470                     | 9,03<br>(EBT)                 |
| 275  | Garant - Tiernahrung GmbH                             | Futtermittelproduktion          | RWA Invest GmbH; RWA International Holding GmbH   | 113,66                               | 122,51                               | -7,22                           | 179                     | 2,68<br>(EBT)                 |
| 276  | Linz Textil Holding AG                                | Textilindustrie                 | ELTEX Verwaltung GmbH 27 %; Oberbank AG 6,22%; Tyle Holding AG 33,5 %; Streubesitz 33,28 %                                      | 113,55                               | 116,23                               | -2,31                           | 597                     | 5,92                          |
| 277  | Hinteregger G. & Söhne Bau GMBH                       | Bauindustrie                    | Hinteregger Holding GmbH 99,99 %; Rest Gebhard Claus Hinteregger und Erika Brandstetter   | 110,95                               | 138,53                               | -19,91                          | 701                     | 0,89                          |
| 278  | TMS Turnkey Manufacturing Solutions GmbH              | Karosseriebau/<br>Rohbauanlagen | VALIANT Holdings GmbH 0,08 %; TMS Holdings GmbH 99,92 %   | 110,46                               | 205,14                               | -46,15                          | 326                     | 6,99<br>(EBT)                 |
| 279  | Röhren- und Pumpenwerk Bauer GmbH                     | Anlagenbau                      | Invest AG 48,91 %; Roiss GmbH 25,09 %; Management 24 %; Streubesitz 2 %   | 106,00                               | 106,50                               | -0,47                           | 497                     | k. A.                         |
| 280  | Triumph International AG                              | Bekleidungsindustrie            | TRIUMPH UNIVERSA AG 100 %   | 90,46                                | 130,68                               | -30,78                          | 672                     | -5,13<br>(EBT)                |

USED SOFT DEUTSCHLAND GMBH

Jedes Unternehmen braucht Software. Und die wird noch immer Jahr für Jahr teurer. Mit einer einfachen – aber genialen – Geschäftsidee bietet usedSoft in diesen monopolistischen Strukturen eine echte Alternative.

## Second Hand Software für Unternehmen



Peter Schneider gründete 2003 das Unternehmen usedSoft.

■ Im Gegensatz zu fast allen anderen Produkten nutzt sich Software nicht ab. Eine gebrauchte Lizenz hat für den Käufer den gleichen Wert wie eine neue – mit dem Unterschied, dass er beim Kauf bis zu 50 Prozent gegenüber dem Neupreis spart. Jede Software, die einmal gekauft und nicht mehr gebraucht wird, kann ein Unternehmen außerdem wieder verkaufen und in liquide Mittel zurückverwandeln. Dies ist die einfache Idee, die usedSoft entwickelt und zur Marktreife gebracht hat.

### Alternative zu den Software-Monopolisten

Vor der Gründung von usedSoft hatten die großen Softwarehersteller ihre Kunden glauben lassen, Software könne man nicht gebraucht kaufen oder weiterverkaufen. Tat-

sächlich erlaubt es das europäische Recht ausdrücklich, Computerprogramme gebraucht zu handeln. Mit Courage und Durchhaltevermögen hat usedSoft zwischen 2005 und 2015 gegen den Widerstand der Software-Monopolisten die zugrundeliegende Rechtsfrage durch alle juristischen Instanzen gebracht – und schließlich die endgültige Liberalisierung des Marktes für gebrauchte Software durch den Europäischen Gerichtshof erreicht.

### Auf Expansionskurs

Heute ist usedSoft nicht nur einer der führenden europäischen Anbieter für gebrauchte Software, sondern auch auf weltweitem Expansionskurs. Zu den Niederlassungen in den DACH-Ländern, der Benelux-Region und in Frankreich sind weitere Standorte in Asien

und Südafrika gekommen. Mehr als 9.000 Unternehmen und 1.000 Behörden zählen inzwischen zu den Kunden – in Österreich u. a. die SPÖ Wien, der Kärntner Flughafen, die Salzburger Nachrichten und die Erzdiözese Salzburg.

Zu den gefragtesten Produkten gehören Microsoft Office und Server-Lizenzen, die im Grunde jedes Büro benötigt. usedSoft hat hier sowohl die aktuellen als auch ältere Versionen in großem Umfang auf Lager. „Wir stellen immer wieder fest, dass neue Versionen nicht immer die erste Wahl sind, etwa weil sie für mehr Geld keine sinnvollen Neuerungen enthalten, höhere Hardwareanforderungen mit sich bringen oder nicht mit der vorhandenen IT-Landschaft kompatibel sind“, erklärt usedSoft-Geschäftsführer Peter Schneider. „Allerdings wollen viele Hersteller ihren Nutzern immer wieder neue Versionen verkaufen und bieten keine älteren Programme mehr an. Der Gebrauchtmittelmarkt ist dann der einzige Weg.“

Ähnlich verhält es sich bei Cloud-Lösungen: Immer mehr Hersteller bieten ihre Programme nur noch Cloud-basiert an: ein erhebliches Sicherheitsrisiko. usedSoft bietet weiterhin Softwareversionen an, die „lokal“ auf den Rechnern installiert und genutzt werden können, wo sie mit eigener Firewall vor Cyberkriminellen geschützt sind.

# usedSoft®

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**usedSoft Deutschland GmbH**  
44141 Dortmund, Feldstraße 40  
Tel.: +49/231/10 62 35 10  
Fax: +49/231/10 62 35 16  
helpdesk@usedsoft.com  
**www.usedsoft.com**

Trotz des 15-prozentigen Umsatzrückgangs auf 19,26 Milliarden Euro im Jahr 2016 zeigt sich die OMV AG weiterhin zuversichtlich und schmiedet richtungsweisende Wachstumspläne.

## OMV in weitreichendem Transformationsprozess.

**S**chwankungen bei Öl- und Gaspreisen, sinkende Raffineriemargen, anhaltender Umsatzrückgang und mehrere Beteiligungsverkäufe – das Jahr 2016 gestaltete sich für den Spitzenreiter unseres aktuellen Industrie-Rankings recht turbulent. Mit einem Konzernumsatz von rund 19 Milliarden Euro und einem

Mitarbeiterstand von über 23.000 im Jahr 2016 bleibt die OMV Aktiengesellschaft aber nach wie vor das größte börsennotierte Industrieunternehmen Österreichs. „Der Fall des Ölpreises – dem massiven Überangebot geschuldet –, den wir insbesondere seit Mitte 2014 an den Märkten gesehen haben, hat die Industrie vor große Herausforderungen gestellt. Die

Produzenten waren zu großen Anpassungen gezwungen“, erklärt OMV-Vorstand Rainer Seele im Geschäftsbericht 2016. „Wir sehen es als eine besondere Leistung an, dass wir auf Konzernebene den Ölpreis, den wir benötigen, um einen positiven freien Cashflow zu erwirtschaften, von USD 70/bbl im Jahr 2015 auf USD 35/bbl im Jahr 2016 reduzierten.“



V.l.n.r.: Rainer Seele (CEO), Reinhard Florey (CFO), Johann Pleininger (Vorstand Upstream), Manfred Leitner (Vorstand Downstream)



### Ups and Downs

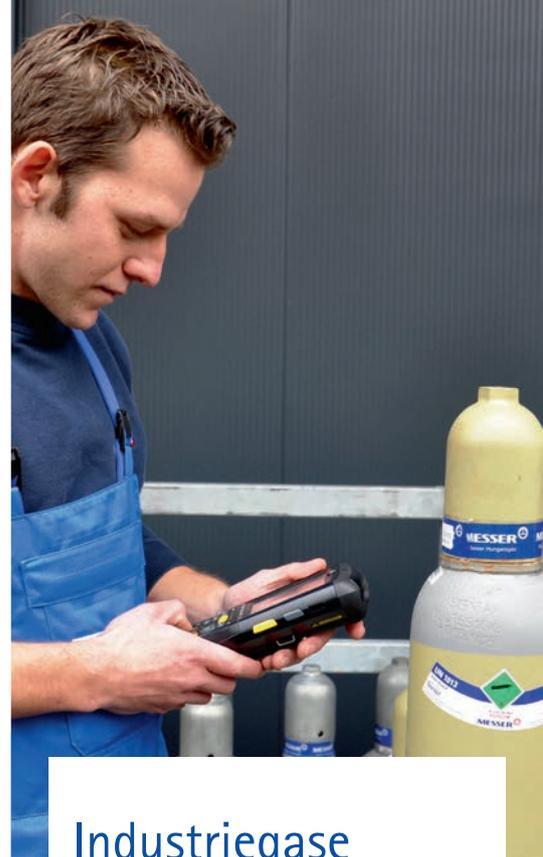
Im Bereich Upstream verfügt die OMV über eine starke Basis in Rumänien und Österreich und ein ausgeglichenes internationales Portfolio. 2016 lag die Tagesproduktion bei rund 311.000 Barrels Of Oil Equivalent Per Day (boe/d). Im Bereich Downstream verfügt die OMV über eine jährliche Raffineriekapazität von 17,8 Millionen Tonnen und mehr als 2.000 Tankstellen in zehn Ländern per Juni 2017. Die OMV betreibt ein Gaspipelinennetz in Österreich und Gasspeicher in Österreich und Deutschland. 2016 hat die OMV in etwa 109 Terawattstunden (TWh) Gas verkauft.

stream-Ergebnis konnte ein CCS EBIT vor Sondereffekten von 1.110 Millionen erwirtschaftet werden. Nach Dividenden, inklusive Veränderungen aus nicht beherrschenden Anteilen, lag der freie Cashflow im Jahr 2016 bei 1.105 Millionen Euro und reflektiert vor allem den Mittelzufluss aus der Veräußerung des Minderheitsanteils von 49 Prozent an Gas Connect Austria. Mit -457 Millionen Euro lag das Konzern-EBIT über dem Niveau von 2015 (2.006 Mio). Mit dem Fokus auf die finanzielle Konsolidierung habe die OMV in den Jahren 2015 und 2016 die Basis für neues, profitables Wachstum geschaffen. Ziel sind



Kostensenkungen und Effizienzverbesserungen brachten der OMV Einsparungen in Höhe von 200 Millionen Euro. Unterstützt durch ein starkes Down-

vor allem größere Öl- und Gasvorkommen mit entsprechend attraktiveren Produktionskosten. Wachstum in Russland und im Mittleren Osten ist >>



## Industriegase

Messer ist aus Tradition DER zuverlässige & innovative Partner für Mensch & Technologie - in ganz Österreich.

Messer Austria verfügt über Gase Center und Abfüllanlagen in allen Bundesländern. Daher ist die Versorgung der österreichischen Betriebe mit Industriegasen zuverlässig und stets pünktlich.

Das Netz an Wasserstoff-Tankstellen der OMV in Österreich soll bis Jahresende insgesamt fünf Stationen umfassen.

**MESSER**   
Gases for Life

**Messer Austria GmbH**

Industriestraße 5  
2352 Gumpoldskirchen  
Tel. +43 50603-0  
Fax +43 50603-273  
info.at@messergroup.com  
www.messer.at

Part of the **Messer World** 



» die Antwort der OMV auf die strategische Frage, wie künftig Reserven nachhaltig ersetzt werden.

#### Entscheidende Wachstumsstrategien

In Russland will die OMV nun eine neue Kernregion aufbauen. Mit der Unterzeichnung eines geplanten Asset Swaps wurde der erste Schritt in diese Richtung getätigt. Die OMV soll knapp 25 Prozent am kosteneffizienten Achimov-IV/V-Projekt im Urengoi-Feld in Westsibirien erhalten. Weitere Partner sind Gazprom und Wintershall. Im Gegenzug soll Gazprom 38,5 Prozent der Anteile an der OMV Norge erhalten. Damit erhält die OMV Reserven von 560 Millionen boe, was dem Fünffachen der Produktion im Jahr 2016 entspricht. Zusätzlich hat die OMV im März 2017 eine Vereinbarung über den Kauf eines 24,99-Prozent-Anteils am Erdgasfeld Juschno Russkoje in Westsibirien unterzeichnet. Diese Transaktion soll weitere 580 Millionen boe Reserven und 100.000 boe/d Produktion zum OMV-Portfolio hinzufügen.

In Libyen wurde die Produktion Anfang 2017 wieder gestartet und die Anteile an vier „Exploration und Production Sharing Agreements“ im Sirte-Becken erhöht. Mit dieser Transaktion soll im Laufe der Zeit die Produktion in Libyen auf bis zu 50.000 Barrels per Day (bbl/d) gesteigert werden. Darüber hinaus ar-

beitet der Konzern am Ausbau der engen Zusammenarbeit mit Abu Dhabi, einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem zweiten Kernaktionär Mubadala (zuvor IPIC). Die OMV hat einen Vertrag mit ADNOC über eine ganze Reihe zu entwickelnder Offshore-Öl- und -Gasfelder im Nordwesten Abu Dhabis unterschrieben. Im Mai 2017 wurde eine Absichtserklärung mit der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) über die Evaluierung und die Bewertung von geschäftlichen Möglichkeiten bei Downstream-Projekten unterzeichnet. Im Iran verstärkt die OMV die Aktivitäten und hat 2016 ein Memorandum of Understanding mit der National Iranian Oil Company unterzeichnet. Nach der kompletten Übernahme der EconGas, der erfolgreichen Integration und Umfirmierung in die OMV Gas Marketing & Trading, wurde bereits 2016 eine Offensive gestartet, um die Gasverkäufe in Deutschland zu steigern. „Unser Ziel ist es, bis 2025 einen Marktanteil von zehn Prozent zu erreichen“, heißt es seitens der OMV.

Das Erfolgsmodell der OMV im Diskont-Tankstellenbereich in Österreich eigne sich auch bestens für den deutschen Markt und soll dort weiterentwickelt werden. Für Aldi Süd will die OMV in Süddeutschland sowohl den Betrieb als auch die Organisation von Tankstellen übernehmen. Derzeit sind zehn Stationen

geplant. „In den kommenden Jahren entscheiden wir gemeinsam mit unserem neuen Partner Aldi Süd über den weiteren Ausbau.“

#### Alternative Mobilitätsleistungen

Ein weiterer Punkt auf der weitreichenden Transformationsagenda der OMV sind alternative Antriebe, die seit dem Klimaabkommen von Paris zunehmend an Bedeutung gewinnen. Der OMV-Experte für neue Technologien Paul Schöffl geht davon aus, dass der Treibstoff-Mix an der Tankstelle der Zukunft ein sehr breiter sein wird. Auch wenn fossile Treibstoffe weiterhin eine große Rolle spielen werden, ist Elektromobilität in Form von Strom und Wasserstoff eine ernstzunehmende Alternative. „Der Ausbau erneuerbarer Energien, die Klimaschutzziele zur Emissionsreduktion und auch die Weiterentwicklung von alternativen Antriebssystemen gewinnen verstärkt an Dynamik und verdichten sich zu einem zunehmenden Wachstumsmarkt für elektrische Antriebssysteme“, so Schöffl. Eine Entwicklung, auf die die OMV unlängst mit ihrem Einstieg beim E-Mobilitäts-Dienstleister SMATRICS reagiert hat. „Es freut mich, dass wir mit dieser innovativen Partnerschaft bereits heute die ersten Meilensteine setzen konnten“, erklärt Manfred Leitner, OMV Vorstand verantwortlich für Downstream. „Mit der Beteiligung an



SMATRICS engagieren wir uns in einem neuen und schnell wachsenden Technologiebereich. Gleichzeitig bieten wir Kunden verstärkt eine zusätzliche alternative Mobilitätsleistung und gehen damit einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger Energiezukunft. Gemeinsam mit VERBUND arbeiten wir an weiteren Projekten, um die Versorgungssicherheit und Effizienz unserer Raffinerien zu steigern und erneuerbare Energien einzusetzen.“

Für die OMV ist das Thema Wasserstoff für die Mobilität eines der zentralen Zukunftsszenarien, da dieses Element beinahe unbegrenzt verfügbar und emis-

sionsarm ist. Bei der Herstellung von Wasserstoff kann die OMV auf breite Erfahrung aufbauen. Bereits heute könne die Raffinerie Schwechat rund 50.000 Tonnen Wasserstoff jährlich produzieren. Die OMV betreibt in Wien Österreichs erste öffentliche Wasserstoff-Tankstelle, seit 2015 eine Station in Innsbruck, 2016 folgte die Eröffnung der dritten OMV Wasserstoff-Tankstelle in Asten bei Linz. Im März 2017 ging in Graz-Liebenau die vierte Wasserstoff-Tankstelle der OMV in Betrieb – für Österreich ein bedeutender Schritt zur Erschließung wichtiger europäischer Hauptverkehrsrouen für die Wasserstoff-Mobilität, denn sie ermöglicht die Anbindung Österreichs an ein europaweites Wasserstoff-Tankstellennetz für Brennstoffzellen-Fahrzeuge. Bis Jahresende soll das Netz an heimischen Wasserstoff-Tankstellen der OMV

auf fünf Stationen wachsen. In Deutschland sind bereits fünf OMV Wasserstoff-Tankstellen in Betrieb. Zwei davon in Baden-Württemberg und weitere drei in Bayern. In den kommenden Jahren ist der Aufbau weiterer Stationen geplant. So ist die OMV Gesellschafter der H2 MOBILITY, deren Ziel es ist, bis Ende 2023 rund 400 Wasserstoff-Tankstellen in Deutschland zu errichten.

Darüber hinaus ist die OMV Unterzeichnerin des UN Global Compact und bekennt sich dazu, die Ziele nachhaltiger Entwicklung der Vereinten Nationen (SDGs – Sustainable Development Goals) zu unterstützen – mit dem Thema Wasserstoff-Mobilität insbesondere die Ziele „Bezahlbare und saubere Energie“, „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ sowie „Nachhaltige/r Konsum und Produktion.“ **BO**

#### INFO-BOX

##### OMV-Forschungsprojekte und -Investments in innovative Technologien

###### ■ Beispiel Co-Processing:

Beimischung von biogenen Anteilen bereits während des Raffinerungsprozesses – biogene und konventionelle Komponenten werden gemeinsam verarbeitet. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie im Mobilitätsbereich geleistet.

###### ■ Beispiel ReOil:

Kunststoffe als wertvoller Rohstoff werden in dem innovativen Recycling-Verfahren ReOil zu synthetischem Rohöl umgewandelt. Dieses synthetische Rohöl kann im Anschluss in der Raffinerie zu Treibstoffen weiterverarbeitet werden oder als Grundstoff für die Kunststoffindustrie dienen.



## Revolutionärer Schutz. Effektive Abwehr.

Sophos Intercept X ist eine revolutionäre Next-Generation Endpoint-Technologie zur Erkennung und Abwehr von Ransomware und Zero-Day Exploits.

#### • Stoppt Ransomware

rechtzeitig, bevor das System geschädigt wird

#### • Blockiert Zero-Day-Exploits

mit signaturloser Threat- und Exploit-Erkennung

#### • Bereinigt das System

und entfernt tief ins System eingebettete Malware

#### • Analysiert Angriffe

sowie deren Ursache und gibt Handlungsempfehlungen für die Zukunft

Testversion und mehr Informationen unter  
[www.sophos.de/intercept-x](http://www.sophos.de/intercept-x)

**SOPHOS**  
 Security made simple.

Starke Umsätze und hohe Gewinne haben wir Ihnen auf den vorhergehenden Seiten präsentiert. Doch nicht für alle Unternehmen ist das Geschäftsjahr 2016 erfolgreich verlaufen.

## Vor dem Aus.

**I**nsgesamt mussten im vergangenen Jahr rund 0,7 Prozent der österreichischen Unternehmen Insolvenz anmelden – das ist im Vergleich zum Jahr 2015 ein Rückgang von 0,1 Prozent. Dem gegenüber erhöhte sich die Anzahl der Unternehmen in Österreich um 9 Prozent (–5,92 Prozent an Neugründungen

verglichen mit 2015). Während die Gründungen anderer Rechtsformen zurückgingen, konnten die Personengesellschaften ein Plus von 6,58 Prozent verzeichnen.

„Es ist ein positives Signal, dass die Insolvenzen stagnieren, auch wenn die Zahl der Unternehmensgründungen zurückgeht. Obwohl es Österreichs Un-

ternehmen insgesamt gut geht, ist niemand vor einer finanziellen Notlage gefeit, wenn beispielsweise Vertragspartner offene Rechnungen nicht rechtzeitig bezahlen und es somit zu Liquiditätsengpässen kommt. Aus diesem Grund ist es für Unternehmen wichtig, sich vorausschauend gegen etwaige Risiken und Krisen zu rüsten und sich



zum einen eine dicke Eigenkapitaldecke zuzulegen und sich zum anderen vor Geschäftsabschluss genau über die finanzielle Situation Ihres Gegenübers zu informieren“, rät Boris Recsey, Geschäftsführer von CRIF Österreich.

### Bundesländer im Vergleich

Sieht man sich die Insolvenzen in den einzelnen Bundesländern an, so wirtschafteten im vergangenen Jahr Firmen in Tirol und Salzburg am erfolgreichsten. Hier waren lediglich 0,47 Prozent respektive 0,53 Prozent der Unternehmen von einer Insolvenz betroffen. In Wien hingegen mussten fast doppelt so viele Unternehmen (1,13 Prozent) Insolvenz anmelden wie etwa in der Steiermark oder im Burgenland (jeweils 0,57 Prozent). Nach Wien gingen Firmen in Kärnten (0,68 Prozent) und Oberösterreich

## Aufwärtstrend erkennbar

»Es ist ein positives Signal, dass die Insolvenzen stagnieren, auch wenn die Zahl der Unternehmensgründungen zurückgeht.«

Mag. Boris Recsey, Geschäftsführer CRIF Österreich



he von 2 Prozent. Mit 3,69 Prozent gab es die meisten Insolvenzen bei Wiener Bauunternehmen (2015: 3,73 Prozent) – die wenigsten hingegen bei Tiroler Handelsunternehmen mit 0,67 Prozent (2015: 0,62 Prozent).

### Tiroler und Vorarlberger Unternehmen mit der besten Zahlungsmoral

Hinsichtlich der Zahlungsmoral österreichischer Unternehmen verfügen so-

mit 4,41 Prozent und Salzburg mit 3,97 Prozent.

Betrachtet man die drei untersuchten Branchen, so wurden die meisten Inkassofälle im Handel eröffnet, gefolgt von der Gastro- und der Baubranche – im Jahr davor verzeichnete der Handel im Branchenvergleich noch die geringsten Inkassofälle. Die schlechteste Zahlungsmoral haben wie bereits 2015 Wiener Gastronomiebetriebe – hier wurde bei 10,27 Prozent der Unternehmen ein Inkassofall eröffnet. Im Gegensatz dazu sind Vorarlberger Bauunternehmen die vorbildlichsten, wenn es um die fristgerechte Zahlung offener Rechnungen geht – hier gab es mit 4,12 Prozent die wenigsten Unternehmen mit eröffneten Inkassofällen. Auffällige Besonderheiten: In Wien hatte 2016 ein Verkehrsunternehmen mit 27 Inkassofällen zu kämpfen. Der höchste Betrag eines 2016 eröffneten Inkassofalls betrug fast 6 Millionen Euro.

### Risikomanagement sichert Wettbewerbsfähigkeit

„Die Veränderung der externen Rahmenbedingungen, Wettbewerbsintensität und Kapitalknappheit verlangen nach einer Optimierung des Risikomanagements“, stellt Recsey fest. Lieferanten in den Branchen Bau, Handel und Gastronomie haben meist einen hohen Wareneinsatz und niedrige Gewinnmargen. „Da wir eng mit den Kunden zusammenarbeiten, wissen wir, dass in Abhängigkeit von der Branche unterschiedlich komplexe Anforderungen an ein Risikomanagementsystem existieren, wodurch wir maßgeschneiderte Lösungen anbieten“, so Recsey abschließend. ■



(0,58 Prozent) am häufigsten insolvent. Im Vergleich der traditionell risikobehafteten Branchen Bau, Handel und Gastronomie weist der Handel mit 1,08 Prozent die wenigsten Insolvenzen auf, gefolgt von der Gastronomie mit 1,57 Prozent. Negativer Spitzenreiter ist hier der Baubereich mit einem insolvenzbelasteten Anteil der Unternehmen in Hö-

wohl die Tiroler (3,16 Prozent) als auch die Vorarlberger (3,24 Prozent) und die burgenländischen (3,26 Prozent) Firmen über das beste Zahlungsverhalten. Im Vergleich zum Vorjahr haben Vorarlberg und das Burgenland dabei die Plätze getauscht. Das Negativ-Ranking führt wie im Jahr 2015 Wien (5,11 Prozent) an, gefolgt von Kärnten

NEWS RUND UMS AUTO

**Bestes Auslieferungsergebnis für VW**

Der Volkswagen-Konzern hat im September erstmals mehr als eine Million Fahrzeuge in einem Monat an Kunden ausgeliefert: Mit insgesamt 1,01 Millionen Auslieferungen stieg der Absatz um 6,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat.

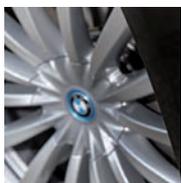


Das ist das beste Monatsergebnis in der Geschichte des Volkswagen-Konzerns. Fred Kappler, Leiter Konzern Vertrieb, sagt dazu: „Dieses Rekordergebnis zeigt die Stärke

des Volkswagen-Konzerns. Die Fahrzeuge unserer Marken begeistern immer mehr Kunden weltweit – besonders unsere neuen SUVs kommen gut an. Dabei spielt China eine unverändert wichtige Rolle.“ Eine deutliche Steigerung der Auslieferungen verzeichnete der Konzern im September zudem in Süd- und Nordamerika sowie in Zentral- und Osteuropa. Seit Jahresbeginn hat der Konzern seine Auslieferungen mit 7.806.700 Fahrzeugen um 2,6 Prozent gesteigert. ■

**Anstieg an Elektrofahrzeugen bei BMW**

Die BMW Group hat in den ersten drei Quartalen 2017 mehr elektrifizierte Fahrzeuge abgesetzt als im gesamten Jahr 2016. Im September wurden überhaupt erstmals innerhalb eines Monats mehr als 10.000 elektrifizierte Fahrzeuge ausgeliefert. Über die gesamte elektrifizierte Fahrzeugpalette hinweg, die bereits neun Modelle umfasst, wurden im



September 10.786 (+50,5 %) BMW i, BMW iPerformance und MINI-Electric-Fahrzeuge ausgeliefert. Seit Jahresbeginn beläuft sich der Absatz auf

68.687 (+64,2 %) Einheiten. „Wir freuen uns über die anhaltend starke Absatzentwicklung unseres einzigartigen Sortiments elektrifizierter Fahrzeuge. Unabhängige Studien\* bestätigen unsere führende Position im Bereich der Elektromobilität“, betonte Dr. Ian Robertson, Mitglied des Vorstands der BMW AG, zuständig für Vertrieb und Marke BMW. ■

Seit vergangenem Sommer ist die zweite Generation des Mazda CX-5 erhältlich.

**Klar und schnörkellos.**



**Die Technologie** unterstützt den Menschen, nimmt ihm aber nicht den Spaß am Autofahren. Mit diesen Eigenarten kam die zweite Generation des Mazda CX-5 im Sommer in den Handel. Die Preise starten bei 25.990 Euro.

**Japanische Ästhetik**

Das Design des neuen CX-5 ist von minimalistischer, japanischer Ästhetik inspiriert und verzichtet auf überflüssigen Zierrat. Die neue Karosserie des kompakten Sports Utility Vehicle ist um 3,5 cm niedriger und um 1 cm länger. Außerdem setzt die Windschutzscheibe um 3,5 cm weiter hinten an als beim

Vorgänger. Insgesamt wirkt der CX-5 jetzt weniger hochbeinig, dafür umso kraftvoller. Die aufwendig lackierte Karosseriefarbe Crystal Soul Rot verstärkt den selbstbewussten Auftritt. Ganz nach Mazda-Philosophie ist auch der neue CX-5 zum Selberfahren gebaut – und nicht fürs autonome Fahren. Das Fahrdynamik-System G-Vectoring-Control, der tiefere Schwerpunkt und das steifere Chassis unterstützen den Fahrspaß. Unter dem Namen i-Activsense fasst Mazda seine sensorgesteuerten Assistenzsysteme zusammen. Der Tempomat regelt die Geschwindigkeit abhängig von den vorausfahrenden Autos

Fotos: Mazda, Volkswagen, BMW

und beherrscht in Verbindung mit Automatikgetriebe jetzt auch Start-Stopp-Verkehr. Darüber hinaus gibt es Verkehrszeichenerkennung, verbesserte Bremsassistenten oder die neue Anzeige, die relevante Informationen wie Geschwindigkeit oder Navigationshinweise direkt

an die Windschutzscheibe projiziert. Die gesamte Ausstattungsfülle des CX-5 fächert sich in fünf grundlegende Pakete auf: vom Basismodell Emotion (nur als 2WD) über Challenge und Attraction bis zu den Topversionen Revolution und Revolution Top (nur als AWD).

**Viele Kombinationen möglich**

Während der Fahrt ist es im Innenraum des CX-5 künftig leiser. Einerseits wurde die Aerodynamik optimiert, um Windgeräusche zu reduzieren. Andererseits ist die Passagierkabine besser gedämmt, um Reifen- und Motorgeräusche zu dämpfen. Um den Sitzkomfort zu erhöhen, gibt es vorne straffere Polster mit mehr Seitenhalt für die Passagiere. Die Mittelkonsole mit dem Schaltknopf liegt jetzt bis zu 6 cm höher und bietet dadurch eine bequemere Armauflage. Der Kofferraum fasst ein Volumen von 506 l. Unter dem doppelten Boden verbirgt sich ein Ablagefach. Die Heckklappe öffnet und schließt jetzt per Elektromotor, der sich mit Tasten im Cockpit, auf der Schlüsselfernbedienung oder direkt an der Klappe bedienen lässt. Bewährte Skyactiv-Technik treibt den neuen CX-5 an. Kunden können aus vielen Varianten frei kombinieren: Allrad- oder Frontantrieb, entweder mit Benzin- oder Dieselmotor, mit Sechsgang-Schaltung oder Sechsgang-Automatik. Den 2,2-l-Diesel gibt es als CD150 oder CD175, also wahlweise mit 150 PS Leistung /

380 Nm Drehmoment oder mit 175 PS / 420 Nm. Der Natural Sound Smoother – ein Dämpfungselement zwischen Pleuel und Kolben – erhöht bei beiden Dieselvversionen die Laufruhe und mindert die Vibrationen.

Seit September ist unter der Bezeichnung G194 ein neues Benziner-Topmodell für den CX-5 erhältlich. Der 2,5-l-Motor liefert 194 PS und ein maximales Drehmoment von 258 Nm. Es gibt ihn nur in Kombination mit Automatik und Allrad. Bei diesem Motor setzt Mazda erstmals auf Zylinderabschaltung. Im Teillastbereich, beim Cruisen mit konstantem Tempo, werden zwei der vier Zylinder deaktiviert, indem die Ventile geschlossen bleiben und keine Einspritzung erfolgt. Das funktioniert bis zu einer Geschwindigkeit von 130 km/h. Bei konstanten 40 km/h sind Einsparungen von bis zu 20 % möglich. Serienmäßig bei allen Motorvarianten ist die Start-Stopp-Automatik i-stop. Die Betriebsdaten und das Einsparungspotenzial können jetzt live am 7-Zoll-Cockpitdisplay abgelesen werden. Dieser Touchscreen kontrolliert in Kombination mit dem Dreh-Drück-Regler in der Mittelkonsole auch alle anderen Infotainment-Systeme. Die Allradtechnik des CX-5 überwacht mit insgesamt 27 verschiedenen Sensoren unter anderem den Schlupf an der Vorderachse, die Außentemperatur oder den Lenkradeinschlag. Bei Bedarf wird Antriebskraft stufenlos an die Hinterachse geliefert. **VM**



**MAZDA CX-5 IM DETAIL**

**Gut verstaut**

Der Kofferraum fasst ein Volumen von 506 l. Unter dem doppelten Boden verbirgt sich ein Ablagefach.



**Neue Specials**

Die neue Anzeige projiziert relevante Informationen wie Geschwindigkeit direkt an die Windschutzscheibe.



**Innere Stille**

Während der Fahrt ist es im Inneren künftig leiser, da die Aerodynamik optimiert und die Kabine besser gedämmt wurde.



**Allrad beliebt**

Übrigens werden acht von zehn CX-5 in Österreich als Allradmodell gekauft – und sieben von zehn als Diesel.





**URBAN MASSAGE**

**Massage-Start-up bringt Wellness ins Büro**

Entspannung im Office war noch nie so einfach: Seit Jänner 2017 bietet Urban Massage, ein Start-up aus London und Paris, für Privatpersonen in Wien und Wien-Umgebung professionelle Massagen per Hauszustellung an. Nun wird zu speziellen Konditionen in Wien auch für Entspannung am Arbeitsplatz gesorgt. Unternehmen können zwischen einer „Urban Classic Massage“ auf einer Liege oder einem Shiatsu-Treatment auf einer weichen Unterlage wählen. Für beides ist nur ein Raum mit ca. 2,5 x 2 m Platz erforderlich. Es können jeweils 30-min- oder 60-min-Einheiten pro Mitarbeiter gebucht werden. Ab zwei und bis zu sieben Stunden pro Tag kann aus dem Pool von den mehr als 100 Masseuren und Shiatsu-Praktikern gebucht werden. Info: [www.urbanmassage.at](http://www.urbanmassage.at) ■

**VERMÖGENSBERATUNG**

**Start-up mit hohem Ausbildungsanspruch**

Das Finanzdienstleistungsunternehmen vion mit Sitz in Graz hat sich einem hohen Anspruch verschrieben: Die besten Vermögensberater aus- und weiterzubilden. Das Start-up sorgt für die Bedingungen, die nötig sind, um den Beruf als selbständiger Vermögensberater bestmöglich auszuüben. vion bietet umfangreiche Rahmenbedingungen für die Aus- und Weiterbildung der angehenden Vermögensberater sowie im Bereich hochqualitativer Finanzdienstleistungsprodukte für den Endkunden. Dabei steht die Qualitätssicherung an oberster Stelle: „Wir

organisieren alle Kurse für die Vermögensberater-Ausbildung und begleiten natürlich die angehenden Vermögensberater in ihrer Ausbildung“, erklärt GF Michael Kottnig. ■



Mit Nachhaltigkeit und Innovationskraft die Bekleidungsbranche umkrepeln:  
**Crossover-Hose aus Rizinusfaser.**



**BREDDY'S ist eine** österreichische Innovation im Bekleidungsmarkt. Die Crossover-Hose wurde entwickelt, um jeden Tag und in jeder Lebenssituation getragen zu werden, und ist bereits in Onlineshops, über Vertriebspartner und im BREDDY'S-Store in Mödling/NÖ erhältlich. Ob 5-Pocket, Chino, Cargo – in unterschiedlichen Schnitten und Farben ist BREDDY'S für individuelle Styles die perfekte Hose.

BREDDY'S Crossover-Hosen werden ausschließlich in Europa produziert und in einem laufenden Optimierungsprozess mit internationalen Partnern vertrieben. „Unser Ziel ist es, die Bekleidungsindustrie ein Stück weit sauberer zu machen. Daher verzichten wir auf Baumwolle und nutzen die pflanzliche Faser EVO aus Rizinusöl. Die Rizinuspflanze wächst auf kargen Böden, braucht nur wenig Wasser und benötigt für ihre Kultivierung keinerlei Pestizide und Chemikalien“, erklärt Claus Bretschneider, Gründer und Geschäftsführer von BREDDY'S. Alle eingesetzten Materialien sind „ÖKOTEX“- und

„BLUESIGN“-zertifiziert, alle Fertigungsbetriebe verfügen über ein BSCI-Zertifikat mit Bestnote A. BREDDY'S sind atmungsaktiv, klimaneutral, schnell-trocknend, windundurchlässig sowie schmutz- und wasserabweisend.

**Ausgezeichnetes Konzept**

2017 wurde die BREDDY'S Crossover-Hose von der ISPO München, der weltgrößten Sportartikelmesse, mit dem ISPO BRAND NEW AWARD 2017 zum innovativsten und zukunftsweisendsten Start-up-Unternehmen in der Kategorie Athleisure gekrönt. Der prestigereiche Preis wurde in der Vergangenheit an Firmen wie GO PRO, POC oder MALOJA vergeben. Ebenso 2017 wurde BREDDY'S als CSR-Newcomer mit dem TRIGOS, der Auszeichnung für besonders verantwortungsvolles Wirtschaften, ausgezeichnet.

**In Österreich entwickelt, in Europa gefertigt**

BREDDY'S Crossover-Hosen werden ausschließlich in Italien, Schweden und

Fotos: vion, BREDDY'S, Urban Massage

Bosnien-Herzegowina produziert. Die Vormaterialien und jedes kleine Detail, wie beispielsweise Etiketten oder Verpackung, stammen zu 100 Prozent aus Europa. Die Idee selbst ist eine rein österreichische: Claus und Manuela

Bretschneider stammen beide aus Familien mit „Schneider-Wurzeln“.

Claus Bretschneider ist seit mehr als drei Jahrzehnten erfolgreicher Unternehmer in der Bekleidungsindustrie, Manuela Bretschneider bringt über 25

Jahre Erfahrung in Führungspositionen im Sozialmanagement ein. Als Team sind sie für die Ideenfindung, den Markenaufbau sowie die Strategieentwicklung von BREDDY'S verantwortlich. Gemeinsam entwickeln sie die Crossover-Hosen – auch basierend auf Kundenfeedback – laufend weiter.

Kernzielgruppe der Crossover-Hose sind in Beruf und Freizeit aktive Menschen, die eine bequeme, qualitativ hochwertige Hose suchen, mit der sie in jeder Situation gut angezogen sind. Im Vertrieb setzt BREDDY'S auf eine Multi-Channel-Strategie aus Direktvertrieb in Monobrand Stores, eigenem Onlinestore und Handelspartnern wie z. B. Boutiquen. **MW**



## Green Fashion

»Unser Ziel ist es, die Bekleidungsindustrie ein Stück weit sauberer zu machen. Daher verzichten wir auf Baumwolle und nutzen die pflanzliche Faser EVO aus Rizinusöl.«

Claus Bretschneider, Gründer und Geschäftsführer

## GRILLHENDL-TRACKING

### MoonVision revolutioniert mittels künstlicher Intelligenz die Speisenzählung

MoonVision hat ein System entwickelt, das mittels Echtzeitbilderkennung und Artificial Intelligence – einer lernfähigen Software – mitzählt, welche Speisen und Getränke an welches Mitglied des Servicepersonals ausgegeben werden. Beim Münchner Oktoberfest feierte das System Premiere. „Durch die große Menge an Speisen und Getränken in den Festzelten ist es für die Wirte und das Servicepersonal sehr schwierig, genau mitzuzählen, welche Stückzahlen ausgegeben wurden. Herkömmliche Kassensysteme sind beim Oktoberfest schlichtweg überfordert“, erklärt CEO Kristijan Zganjer. Erklärtes Ziel ist es, „die Big Player der Registrierkassenbranche anzulocken und einen strategischen Investor zu finden, der eventuell auch aus der Gastronomieszene kommt“.



## EYEWEAR

### Beteiligungsmodell von gloryfy gestartet

gloryfy unbreakable eyewear, die unzerbrechlichen Brillen, starten mit einem Crowdfunding-Programm durch. „gloryfy for business REBELS“ ist ein innovatives und zeitgemäßes Finanzierungsmodell. Es steht für Fans der Marke, die Teil einer Bewegung sein wollen und damit einer jungen Tiroler Firma helfen, international Fuß zu fassen. Investoren können auf [www.gloryfy.com](http://www.gloryfy.com) Beteiligungen erwerben und sichern sich dadurch Vorteile, u. a. Zugriff auf limitierte Produkte, aber auch eine Beteiligung am erwirtschafteten Gewinn. Ursprünglich mit Sportbrillen gestartet, umfasst die Kollektion heute neben Lifestyle-Sonnenbrillen auch optische Brillen und Skibrillen. Alle Komponenten, auch die Linsen, sind aus dem unzerbrechlichen Polymer NBFX™ und werden in Österreich hergestellt. **■**

## FORSCHUNGSPREIS

### Umdasch sucht frische Tech-Ideen

Bis 30. November 2017 haben Start-ups die Gelegenheit, ihre Hightech-Ideen für den Josef-Umdasch-Forschungspreis 2018 einzureichen. Die Umdasch Group macht gemeinsame Sache mit der internationalen Initiative World Summit Awards WSA. Der WSA prämiert jährlich weltweit die besten digitalen Innovationen von Start-ups. Außerdem ist er eingebunden in ein globales Netzwerk an Unternehmen, Mentoren und Experten – unerlässliche Kontakte für jedes junge Unternehmen. Gesucht werden Lösungen für Aufgabenstellungen der Umdasch-Töchterunternehmen – Doka Group, Doka Ventures und Umdasch Shopfitting Group. Den Siegern winken direkte Aufträge zur Umsetzung ihrer Ideen. Info: [www.umdach.com](http://www.umdach.com) **■**





#### GESCHÄFTSREISE-TRENDS

##### Anforderungen an Businesshotels steigen

Schnelles WLAN, Schreibtisch und, wenn möglich, ein Drucker: So stellen sich neun von zehn Geschäftsreisenden ein gut ausgestattetes Hotelzimmer vor. Fast genauso wichtig ist ihnen die Möglichkeit, jederzeit mit ihrer Familie Kontakt aufnehmen zu können, gefolgt von dem Wunsch nach Individualität. Das sind Ergebnisse einer Studie von Travel Management Companies im Deutschen ReiseVerband. Eine große Rolle spielt für die meisten Reisenden (88 Prozent) zudem der reibungslose Ablauf der Geschäftsreise mit guten Verbindungen und angenehmen Reisezeiten. Insbesondere Vielreisende – also Führungskräfte, die drei Mal oder öfter pro Monat auf Geschäftsreise sind – wünschen sich überdurchschnittlich häufig flexible An- und Abreisezeiten in Hotels. ■

#### MEHR PLATZ

##### MyPlace-SelfStorage expandiert

Der Wiener Lagerraumanbieter MyPlace-SelfStorage hat den 50. Standort im deutschen Sprachraum erworben und bleibt weiterhin Marktführer. In den derzeit 42 MyPlace-Filialen, die in Österreich, Deutschland und der Schweiz ihre Lager vermieten, nutzen 26.500 Kunden die Dienstleistung von MyPlace. Auf einer

Gesamtfläche von über 340.000 m<sup>2</sup> werden derzeit insgesamt über 36.000 Lagerabteile vermietet. MyPlace-SelfStorage erwartet in den nächsten Jahren eine steigende Nachfrage nach flexiblen Lagermöglichkeiten und setzt den Expansionskurs fort. Vier weitere Filialen (Berlin, Mainz, Offenbach, München) befinden sich derzeit in Bau und werden noch bis

kommenden Sommer eröffnet. ■



Nur 22 Prozent der Vorgesetzten glauben, dass sich ihre Mitarbeiter nie fadisieren.

## Hauptgründe für Langeweile im Job.



„Gelangweilte Mitarbeiter scheinen ein weitverbreitetes Problem in den Unternehmen zu sein“, sagt Robert Szvetcz, Senior Manager bei Robert Half in Wien. „Ein Problem, mit dem sich kein Unternehmen und kein Mitarbeiter abfinden muss. Mit geringem Aufwand könnten einige Ursachen für die Langeweile beseitigt und so die Attraktivität der Arbeitsplätze erhöht werden.“ Die Hauptgründe für die Langeweile sehen die befragten Führungskräfte in der zu geringen Abwechslung und in der Unterforderung bei den zugewiesenen Arbeiten (je 31 %). Dicht darauf folgen zu viele oder schlecht organisierte Meetings (30 %). Mehr als ein Viertel der Manager (27 %) sieht Arbeit, die an sich reizlos ist, als Ursache für die Eintönigkeit an.

## Übel für beide Seiten

»Dauerhafte Langeweile ist ein Problem. Sie schadet dem Arbeitnehmer genauso wie dem Unternehmen.«

Robert Szvetcz, Robert Half

**So wird es nicht fad am Arbeitsplatz**  
Vorgesetzte sollten das Problem umgehend angehen und das Gespräch mit dem gelangweilten Mitarbeiter suchen. Aber auch Beschäftigte sollten aktiv werden, rät Szvetcz und nennt drei konkrete Maßnahmen, um akuter und dauerhafter Langeweile entgegenzutreten.

1. Jeder sollte sich fragen: Warum bin ich gelangweilt? Warum finde ich meine Arbeit nicht interessant? Liegt es an Unterforderung oder gibt es andere Gründe? Was fehlt mir, um eine spürbare Verbesserung herbeizuführen?

2. Gelangweilte Mitarbeiter sollten das Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen und den Wunsch nach Veränderung

3. Finden sich keine Möglichkeiten, die Arbeit abwechslungsreicher zu gestalten oder sich intern neuen Herausforderungen zu stellen, sollte ein Jobwechsel in Betracht gezogen werden. Mitarbeiter sollten einen Jobwechsel nicht prinzipiell ausschließen, sondern – falls erforderlich – als gleichberechtigte Lösung in Betracht ziehen.

Eine professionelle Jobberatung und -vermittlung kann unterstützen und zu einer Lösung führen. „Arbeitnehmer wünschen sich einen sinnstiftenden Job mit Verantwortung“, sagt Szvetcz. Das zeigt eine weitere Studie von Robert Half, in der die Glücksfaktoren für den Arbeitsplatz untersucht wurden. Szvetcz: „Eine kurzzeitige ruhigere Phase gibt es immer wieder und ist auch förderlich für die Kreativität und zum Durchschnaufen. Dauerhafte Langeweile

äußern. Dabei lösen konkrete Vorschläge für eine gezielte Weiterbildung, eine neue Herausforderung oder eine andere Tätigkeit innerhalb des Unternehmens am schnellsten das Problem.

ist aber ein Problem. Sie schadet dem Arbeitnehmer genauso wie dem Unternehmen. Eine Veränderung kann Abhilfe schaffen und darüber hinaus weitere Vorteile bringen.“ **MW**



#### SONDERPREIS

#### FACC holt sich Austrian Supply Excellence Award des BMÖ

Prämiert wurde das Projekt „A-P-A 4.0 Advanced Procurement Administration 4.0“ in der Kategorie „Sonderpreis“. Ziel war die Digitalisierung und Automatisierung der Bestellabwicklung sowie der nachgelagerten Logistik- und Abrechnungsprozesse. Dadurch verbessert FACC die Zusammenarbeit mit Lieferanten nachhaltig, erhöht die Effizienz und die Qualität im gesamten Bestellwesen. „Wir arbeiten seit Jahren konsequent an der Optimierung unseres Einkaufs und unserer Supply Chain. Neben einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten legen wir dabei größtes Augenmerk auf Prozessoptimierung und Einsparungen bei Kosten und Zeit“, so Robert Machtlinger, CEO der FACC. ■

#### GENERATION-Z-STUDIE

#### Klassische Marken verlieren an Boden

Die Studie „Global Future Consumer Study“ der internationalen Managementberatung A.T. Kearney zeigt: Klassische Marken verlieren bei jungen Kunden massiv an Vertrauen. Die „Generation Z“ setzt bei ihren Kaufentscheidungen zunehmend auf die Meinungen von „Influencern“. Die Folge ist eine radikale Marktveränderung bis ins Jahr 2027. „Wir erleben zurzeit eine radikale Verschiebung der Marktmechanismen hin zu einer Welt, in der Vertrauen, Personalisierung und einzelne Influencer den Ausschlag geben“, kommentiert Mirko Warschun, Handels- und Konsumgüterexperte bei A.T. Kearney, den Megatrend. „Die Zeiten, in denen die Massenmärkte den Gesetzen von Wohlstand, Verführung durch breite Werbung und Größe gehorchten, sind vorbei.“ ■



#### ELEKTROMOBILITÄT

#### 1.000 neue Ladestellen: Wien errichtet Basis-Ladenetz für E-Autos im öffentlichen Raum

Bis Ende 2020 werden in Wien 1.000 neue E-Ladestellen errichtet. Damit entsteht im öffentlichen Raum ein Basis-Ladenetz für Elektroautos. Bis Mitte 2018 werden in jedem Wiener Gemeindebezirk fünf Säulen errichtet. Das sind in den nächsten Monaten insgesamt 230 Ladestellen mit jeweils 11 Kilowatt Leistung zum beschleunigten Laden. Dazu Stadträtin Ulli Sima: „Die Errichtung der E-Ladestellen in Wien ist neben dem massiven Ausbau der Öffis ein weiterer wichtiger Baustein für umweltfreundliche Mobilität in unserer Stadt. Das System ist offen für alle, die ein Elektrofahrzeug nutzen. Im Rahmen des neuen Beteiligungsmodells von Wien Energie können die Wiener den Ausbau unterstützen und direkt profitieren.“ ■





## EXPANSIONSKURS

**Libro-Mutter kauft größten Anbieter von Bürobedarf in der Schweiz**

Die MTH Retail Group von Josef Taus, zu der in Österreich Libro und Pagro gehören, hat einen Vertrag über den Kauf der Schweizer Office-World-Gruppe (OWiba AG) unterzeichnet. Die OWiba AG ist in der Schweiz im Handel in den Bereichen Papeterie- und Schreibwaren, Büromaterial und Bürotechnik führend. Office-World betreibt aktuell 24 Filialen, die Tochtergesellschaften Iba und Tramondi sind im B2B-Geschäft tätig; sämtliche drei Marken verfügen über eine starke Präsenz im Vertriebskanal Online. Die OWiba-Gruppe beschäftigt 400 Mitarbeiter, im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Netto-Umsatz von insgesamt rund CHF 180 Mio. erwirtschaftet. Das Closing wird voraussichtlich noch 2017 erfolgen. ■

## MERGER

**Firmenfusion in der Druckbranche**

Die Druckerei Data Print mit Sitz in Salzburg wird mit November 2017 vollständig in das Lungauer Unternehmen Samson Druck integriert. Nach der Übernahme der Data Print vor einem Jahr erfolgt nun der Zusammenschluss der beiden Firmen. Die Produktion wird vollständig an den Stammsitz in St. Margarethen verlegt, der

Standort von Data Print in Schallmoos bleibt weiterhin als Vertriebsbüro von Samson erhalten. Samson ist mit 110 Mitarbeitern eine der führenden Druckereien in Österreich. „Die Verschmelzung der beiden Unternehmen ist

der nächste logische Schritt und bringt für alle Seiten ausschließlich Vorteile“, erklärt Gerhard Aichhorn (Bild), Eigentümer und Geschäftsführer von Samson Druck. ■



## Ö. im Spitzenfeld bei Ausbildung und Beschäftigung von jungen Arbeitnehmern.

### PwC Young Workers Index 2017.



Die im PwC Young Workers Index 2017 veröffentlichten Ergebnisse verglichen Beschäftigungs- sowie Aus- und Weiterbildungsraten von 16- bis 24-Jährigen aus 34 OECD-Ländern. In diesem Jahr belegt Österreich hinter der Schweiz, Island und Deutschland den vierten Platz im Ranking. Der Bericht betrachtet zudem, welche Lehren aus den Ergebnissen der Spitzenreiter gezogen werden können und welche langfristigen Herausforderungen und Chancen die Automatisierung für junge Arbeitnehmer mit sich bringt.

**Die Kernergebnisse im Überblick**

Der Anteil an jungen Menschen, die keine Schule besuchen, keiner Arbeit nachgehen und sich nicht in beruflicher Ausbildung befinden (NEET –Not in Education, Employment or Training) ist auf durchschnittlich ca. 17 Prozent im

OECD-Raum zurückgegangen. Die Jugendarbeitslosigkeit ist jedoch in vielen Ländern, vor allem in Südeuropa, nach wie vor sehr hoch.

Auf lange Sicht lassen die Ergebnisse eine Ankurbelung der OECD-Wirtschaften um rund eine Billion Euro durch Verbesserung von Qualifikation, Ausbildung und Beschäftigungsmöglichkeiten bei jungen Arbeitnehmern erwarten. In Österreich liegt der prognostizierte Zuwachs bei 0,8 Prozent.

Im Durchschnitt erreichen Schüler mit niedrigem sozioökonomischen Status dreimal so selten das Basisniveau in Naturwissenschaften. Junge Männer mit niedrigem Bildungsgrad könnten um 2030 mit einem Automatisierungsrisiko von 50 Prozent konfrontiert sein. Bei weiblichen und männlichen Hochschulabsolventen liegt dieser Wert bei nur ca. 10 Prozent.

Allgemein könnten im gesamten OECD-Raum bis zu diesem Zeitpunkt ca. 20 bis 40 Prozent der bestehenden Jobs für junge Arbeitnehmer durch die Automatisierung gefährdet sein. „Automatisierung durch Technologien wie Künstliche Intelligenz und Robotik wird die Produktivität und den Wohlstand ankurbeln und kann für junge Menschen mit den richtigen Fähigkeiten viele neue Chancen schaffen“, sagt Bianca Flaschner, Leader Human Resource Management, People and Organisation bei PwC Österreich. „Unsere Analyse zeigt jedoch auch, dass viele junge Menschen mit niedrigem Bildungsgrad – und vor allem Männer in Branchen wie Handel, Transport und Produktion – durch die Automatisierung mit bedeutenden Herausforderungen konfrontiert sein könnten, wenn sie ihre Fähigkeiten nicht im Laufe ihrer Karriere anpassen und ausbauen. Um junge Menschen auf den stärker automatisierten Arbeitsplatz der Zukunft vorzubereiten, ist es wichtig, das Augenmerk darauf zu legen, dass sie die richtige Schul- und Berufsausbildung bekommen.“

#### MINT im Fokus: Top-Performer dank spezieller Ausbildungsprogramme

In Bezug auf die langfristige Herausforderung durch die Automatisierung hat die Studie ergeben, dass junge Arbeitnehmer, die oft mit Teilzeitjobs im

Handel, Hotellerie- und Gastronomiebereich beginnen, mit einem relativ hohen Risiko konfrontiert sind, da diese Einstiegstätigkeiten 2030 nicht mehr in dieser Form vorhanden sein werden.

Im Gegensatz dazu sollten junge Arbeitnehmer mit Stärken in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) in den meisten OECD-Ländern einem geringeren Automatisierungsrisiko ausgesetzt sein. Die Nachfrage nach diesen Kompetenzen steigt. Wenn die neuen digitalen Technologien langfristig nicht zu einer ungleichen Verteilung von Einkommen und Wohlstand führen sollen, muss mehr getan werden, um Lücken bei den MINT-Kompetenzen zu schließen, vor allem für junge Leute aus benachteiligten Schichten. „Österreich wird als einer der Top-Performer im Young Workers Index genannt, zusammen mit Deutschland und der Schweiz. Diese Platzierung ist speziell den Ausbildungsprogrammen für junge Menschen bzw. der dualen Ausbildung für Lehrlinge zu verdanken. Auch jene Maßnahmen, um speziell Mädchen ab zwölf Jahren an technische Berufe heranzuführen, haben wichtige Auswirkungen. Unsere Analyse zeigt, dass andere Länder durch größere Investitionen in diese Bereiche wirtschaftlich stark profitieren könnten“, so Bianca Flaschner. **MW**



#### TAXIFY

##### Ride-Sharing-Plattform startet in Wien

Das Mobilitätstechnologieunternehmen Taxify gibt seinen Markteintritt in Österreich bekannt. Seit Oktober bietet das in Estland gegründete Unternehmen seine urbane Ride-Sharing-Plattform in Wien an. Die Bestellung erfolgt über eine App. Gründer und CEO Markus Villig: „Taxify kann durch die Verbesserung der Servicequalität und die Senkung der Preise für den Endkunden effektiv zu einem gesunden Wettbewerb beitragen.“ Taxify will den Markt, der bis dato von Uber dominiert wurde, aufmischen. Taxify nimmt 15 % Provision pro Fahrt von den Fahrern als Vermittlungsgebühr, was in etwa der Hälfte der Vermittlungskosten anderer Anbieter entspricht. Fahrgäste haben nun eine neue Alternative, die auf Fairness, Transparenz und freundliches Service setzt. Info: <https://taxify.eu> ■

#### DOKA

##### Schalung für Kühlturm in Griechenland

Eines der größten Projekte der letzten Jahre in Griechenland, der Bau des Braunkohlekraftwerks Ptolemais Block V, verlangt die Expertise von Doka im Bereich Kühlturmschalung. Gebaut wird der neue Block in Ptolemaida, rund 500 Kilometer von Athen entfernt. Am Standort stehen bereits mehrere ältere Braunkohleblöcke. In den kommerziellen Betrieb geht die Anlage im Jahr 2019. Das Kraftwerk Ptolemais wird aufgrund seines deutlich höheren Wirkungsgrades nicht nur wesentlich weniger Brennstoff benötigen, sondern auch erheblich weniger CO<sub>2</sub> ausstoßen als die bestehenden Altanlagen in Griechenland. Erstmals arbeitet Doka bei der Schalung der ersten Kühlturmringe mit einem erdbebensicheren Design. ■

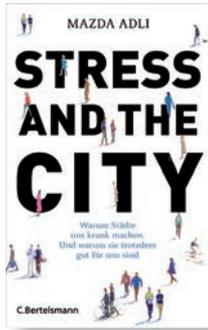


#### MOBILER ÜBERSETZER

##### Tragbarer „Dolmetscher“ im Postkartenformat vorgestellt

Die Fujitsu Laboratories haben das weltweit erste portable Sprachübersetzungssystem mit einer integrierten Freisprechfunktion vorgestellt. Nutzer können das System an ihrer Kleidung anbringen und bedienen, ohne dafür ihre Hände zu benötigen. Dadurch können beispielsweise Ärzte und Pflegepersonal in Kliniken Patienten untersuchen und behandeln, die nicht der Landessprache mächtig sind. Das System von Fujitsu erkennt automatisch, welche Sprache eine Person verwendet und aktiviert selbstständig die Übersetzungsfunktion. Für die Technologie wurde das Gerät auf der IT- und Kommunikationsmesse CEATEC JAPAN 2017 mit dem CEATEC Award des japanischen Wirtschaftsministeriums ausgezeichnet. ■





## Stress and the City

Machen Städte krank? Schadet Stadtleben unserer Psyche? Macht nur Landleben glücklich? Provokante Fragen mit brisantem Hintergrund. Denn 2050 werden rund siebenzig Prozent der Weltbevölkerung in Städten leben. Immer mehr Millionenstädte verändern das Gesicht der Erde. Sie sind die Zentren unserer Gesellschaften. Die Menschen profitieren von der Vielfalt, den kulturellen Ressourcen und den Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung. Gleichzeitig prägen Dichte, Lärm, Hektik, Gewalt und Anonymität den urbanen Alltag. Der Arzt und Psychiater Mazda Adli fragt, wie unser Gehirn auf die permanenten Reize in der Stadt reagiert und ob uns sozialer Stadtstress krank machen kann. Urbanisierung, so sein Fazit, wird sich für unsere Gesundheit als mindestens so relevant erweisen wie der Klimawandel. Gesunde Städte zu formen wird deshalb eine immer dringendere sozial- und gesundheitspolitische Notwendigkeit.

Adli plädiert für eine Neuro-Urbanistik, einen interdisziplinären Ansatz für Wissenschaft, Kultur und Politik, um neue Visionen für unsere Städte zu entwerfen. Er sagt: Städte sind gut für uns – wir müssen nur lernen, sie zu lebenswerten Orten zu machen.

Mazda Adli

### Stress and the City

Warum Städte uns krank machen.

Und warum sie trotzdem gut für uns sind.

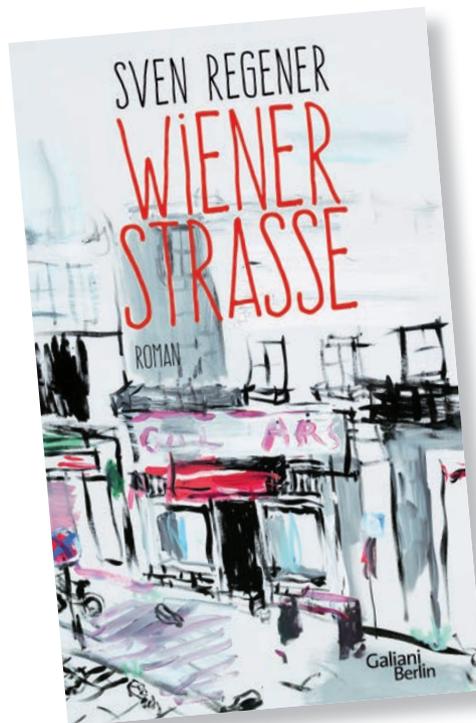
C. Bertelsmann

384 Seiten, 20,60 Euro

ISBN 978-3-570-10270-1

Ein lustiger, bizarrer Roman voll schräger Vögel in einer schrägen Welt.

## Wiener Straße.



**Wiener Straße beginnt** im November 1980 an dem Tag, an dem Frank Lehmann mit der rebellischen Berufsnichte Chrisie sowie den beiden Extremkünstlern Karl Schmidt und H. R. Ledigt in eine Wohnung über dem Café Einfall verpflanzt wird, um Erwin Kächeles Familienplanung nicht länger im Weg zu stehen. Österreichische Aktionskünstler, ein Fernsehteam, ein ehemaliger Intimfriseurladen, eine Kettensäge, ein Kontaktbereichsbeamter, eine Kreuzberger Kunstaussstellung, der Kampf um die Einkommensoptionen Putzjob und Kuchenverkauf, der Besuch einer Mutter und ein Schwangerschaftssimulator setzen eine Kette von Ereignissen in Gang, die alle ins Verderben reißen. Außer einen!

Kreuzberg, Anfang der 80er-Jahre – das war ein kreativer Urknall, eine surreale Welt aus Künstlern, Hausbesetzern, Freaks, Punks und Alles-frisch-Berlinern. Jeder reibt sich an jedem. Jeder kann ein Held sein. Alles kann das nächste große Ding werden. Kunst ist das Gebot der Stunde und Kunst kann alles sein. Ein Schmelztiegel der selbsterklärten Widerspenstigen, die es auch gerne mal gemütlich haben, ein deutsches Kakanien in Feindesland. Wer könnte böser und zugleich lustiger und liebevoller darüber schreiben als Herr-Lehmann-Erfinder Sven Regener?

### Über den Autor

Sven Regener ist Musiker (Element of Crime) und Schriftsteller. 2001 veröffentlichte er seinen ersten Roman, Herr Lehmann, der sich über eine Million Mal verkaufte. Es folgten die Romane Neue Vahr Süd (2004), Der kleine Bruder (2008) und Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt (2013). Die Verfilmung von Magical Mystery oder: Die Rückkehr des Karl Schmidt kommt im Sommer 2017 ins Kino. **VM**

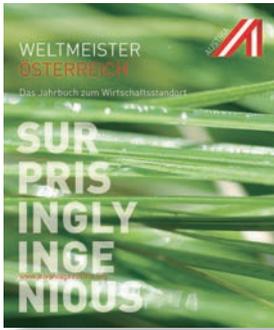
Sven Regener

### Wiener Straße

Galiani-Berlin

304 Seiten, 22,70 Euro

ISBN 978-3-86971-136-2



## Weltmeister Österreich

Österreich verfügt über mehr als 200 Weltmarktführer beziehungsweise Hidden Champions. Die meisten davon sind der breiten Öffentlichkeit unbekannt. Das hindert sie jedoch nicht daran, seit Jahrzehnten, oder in manchen Fällen sogar seit Jahrhunderten, für Arbeitsplätze, Stabilität und hohe Exportzahlen zu sorgen. Das neu erschienene Weltmeister-Buch 2018 holt nun 80 dieser Top-Unternehmen aus den relevantesten Branchen vor den Vorhang. Unternehmensporträts und Exklusivinterviews mit den Firmenchefs zeigen übersichtlich und abwechslungsreich die Erfolgsgeheimnisse dieser Vorzeigeunternehmen auf.

FH-Prof. Dr. Georg Jungwirth, der die Weltmarktführer-Datenbank der Fachhochschule Campus 02 in Graz aufbaute, verrät im Buch, wie man von Österreich aus Weltmarktführer wird: Einerseits gilt es, die technischen Vorteile der meist hoch innovativen Produkte dieser Hightech-Unternehmen unter anderem so zu visualisieren, dass nicht nur rationale Argumente, sondern auch Emotionen transportiert werden. Andererseits ist es das Ziel dieser Betriebe, mit den meist langjährigen und treuen Stammkunden auf ihren internationalen Business-to-Business-Märkten möglichst individuell zu kommunizieren.

### Weltmeister Österreich

Das Jahrbuch zum Wirtschaftsstandort  
medianet Verlag AG  
132 Seiten, 27,50 Euro  
ISBN 978-3-90284-393-7



## BU DONG

„Das kommt mir Spanisch vor“, „Fachchinesisch“ und „Ich verstehe nur Bahnhof“, sagt sich so dahin. Jeder kennt diese Redewendungen und hat schon einmal mehr oder weniger darüber nachgedacht. Dabei ist jedem klar: Spanier, Chinesen und Amerikaner können diese Ausdrücke so nicht verwenden.

Oliver Meidl bringt Licht in zwischenmenschliche Missverständnisse und kulturelle Eigenheiten. In seinem gleichnamigen Buch „BU DONG“ – nach der chinesischen Phrase von „ich verstehe nicht“ – zeigt der dreifache Autor, dass uns allen eines gemein ist: gegenseitiges Unverständnis und Angst vor dem Fremden. Eines mal vorweg: Die Spanier sagen wortwörtlich „Das klingt chinesisch für mich“, während es für Engländer „griechisch“ oder „holländisch hoch zwei“ und für Italiener „arabisch“ klingen mag. Verschiedene Nationen versuchen, ihr fehlendes Verständnis für Vorgänge und Worte in Anspielung auf unterschiedliche Länder zum Ausdruck zu bringen. Die Erklärung für diese Redewendungen ist oft auf historische Ereignisse zurückzuführen, wie das spanische Hofzeremoniell, bei dem den Damen und Herren aus Österreich so einiges fremd vorkam. Oliver Meidl zeigt damit auf, wie ähnlich wir uns eigentlich sind und dass wir im Grunde dieselben Hürden überwinden müssen.

Oliver Meidl

### BU DONG

Wenn Fremdes vertraut wird  
myMorawa  
228 Seiten, 21,99 Euro  
ISBN 978-3-99057-881-0



## 66 perfekte Hotels

Eine kuratierte Sammlung der Lieblingshotels von den Machern von Smart Travelling, den Reiseexperten, die Ihnen sagen, wo Sie genau die Dinge finden, die das Flair einer Stadt oder Region ausmachen. Es ist die Essenz der besten Hotels aus den Buchreihen „Eine perfektes Wochenende ...“ und „Eine perfekte Woche ...“ – auf liebevolle Weise zusammengestellt und mit einem persönlichen Zitat versehen, das das Authentische und Besondere des Hotels hervorhebt. Von der luxuriösen Oase über die Villa zum Wohlfühlhotel für den Stadt-Nomaden und zum modernen Rückzugsort in den Bergen, ist das Buch eine wahre Schatzkiste.

„Smart Travelling begann mit ein paar Schuhkartons voller Visitenkarten unserer Lieblingsorte und der Idee, die Welt in Begleitung eines guten Freundes zu entdecken. Ein Freund, der genau weiß, was einem gefällt, der einen zu den schönsten, authentischsten Plätzen und manchmal auch an geheime Orte führt. Mehr als zehn Jahre ist das her, und seitdem reisen wir auf der Suche nach unvergesslichen Hotels, Restaurants, Cafés und Erlebnissen in die aufregendsten Metropolen und die malerischsten Regionen rund um den Erdball“, so die Autoren über das Projekt.

### 66 perfekte Hotels

Süddeutsche Zeitung Edition in  
Kooperation mit smart travelling print UG  
288 Seiten, 19,90 Euro  
ISBN 978-3-86497-343-7

**HIGHTECH****Diese Smartwatch rettet Leben**

Mit der Notrufuhr S1 bietet TeleCare ein mobiles Notrufgerät fürs Handgelenk, das entweder durch Betätigen einer Taste oder automatisch bei Sturz bzw.

Inaktivität einen Notruf auslöst. Beim Absetzen des Alarms werden eine professionelle Notrufzentrale oder bis zu acht private Notrufempfänger kontaktiert. Die Uhr wechselt automatisch in den Freisprechmodus und sendet die genauen GPS-Daten automatisch mit, sollte es der sich in einer Notlage befindlichen Person etwa aufgrund von Bewusstlosigkeit oder Ortsunkenntnis nicht möglich sein, ihren genauen Standort zu übermitteln. Da eine GPS-Ortung innerhalb von Gebäuden nicht möglich ist, ist die Uhr mit einem Bluetooth-Modul ausgestattet, um die Person mittels Positionsmodulen sicher zu lokalisieren. ■

**GENUSS****Wilde Kirsche, edler Hopfen**

Frisch gezapften Wald im Glas kredenzen die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) und Braumeister Axel Kiesbye bei der Präsentation ihres neuen Waldbiers Jahrgang 2017 „Wilde Kirsche“. Nach Zapfen, Nadeln, Rinde oder Harz bilden heuer erstmals die wohlduftenden Blüten der Traubenkirsche, auch Wilde Kirsche genannt, die natürliche Grundessenz des Biers. „Der feine Blütenstaub der Traubenkirsche verfügt über ein marzipanartiges Aroma und zarte Noten von Bittermandeln“, so Kiesbye. Über 100 Liter Blütentrauben wurden für das neue Waldbier von Hand gepflückt. In einem mehrstufigen Brauverfahren ist das Waldbier über den Sommer zum Jahrgang 2017 herangereift und nun im ausgewählten Fachhandel erhältlich. ■



## Innovatives Modelabel entwirft nachhaltige Kleidung für Allergiker.

### Haut-Couture.



**Farbecht, schmutzabweisend, knitterfrei** und formbeständig: Der in vielen Kleidungsstücken enthaltene Chemiecocktail hat es in sich. Experten warnen seit Jahren vor den damit verbundenen Gesundheits- und Umweltschäden. Gekauft wird trotzdem. Die giftige Gefahr, die viele beim Tragen der Kleidung kaum wahrnehmen, wird für Menschen mit Hautleiden rasch zur Qual. Auch Schnitte und Nähte, die die Haut mechanisch reizen, machen aus Couture Tortur. Sabine Schmidt weiß das aus eigener Erfahrung. Die 51-jährige Berlinerin litt viele Jahre an einer starken Neurodermitis und hat aus diesem Grund das erste Modelabel für „Hautkleidung“ gegründet.

**Gut zur Haut und für die Lebensfreude** „Hautfreundliche Kleidung kann viele Probleme lösen,“ ist Sabine Schmidt überzeugt. Sie war es leid, Kleidungsstücke immer wieder verschenken zu müssen, weil ihre Haut allergisch reagierte. Auch konnte sie auf der Suche nach attraktiver Kleidung für Allergiker nirgendwo fündig werden, und so reif-

te der Entschluss: „Wenn niemand so etwas anbietet, muss ich das eben selbst machen.“ Die studierte Diplomkauffrau vertiefte sich in Textilkunde und Herstellungsprozesse, sprach mit Produktionsfirmen und Designern und kreierte ihre erste bis zu den Nähten hin hautfreundliche Kollektion.

Dabei geht es der Unternehmerin mit ihren lebensfrohen Entwürfen um weit mehr als die Vermeidung von unnötigen Hautreizungen. „Ich will mich schön fühlen können und Freude am Leben haben, auch wenn meine Haut aufgerissen, blutig gekratzt oder schuppig ist. Wie oft zieht man sich gerade im Sommer resigniert in die eigenen vier Wände zurück, weil die einzige Alternative darin besteht, unter Lagen von Stoff zu schwitzen, um die Haut zu verstecken. Das tut weder der Haut noch einem selbst gut. Deshalb habe ich meine eigenen Stoffdesigns entwickeln lassen. Die bunten Muster kaschieren perfekt. Und meine Schnitte schützen die empfindlichen Körperstellen und lassen trotzdem viel Luft an die Haut.“

### Herausforderung angenommen

Bisher hat sie nur ein paar Eingeweihte begeistert. Seit Juni vertreibt sie unter dem Modelabel „Xaxiraxi“ ihre eigens für Allergiker entworfenen und hergestellten Tuniken, Kleider, Hosen und Boleros aus Biobaumwolle. Der Weg bis



zum Onlineshop war steinig. Erschwänglich sollte ihre Mode sein, und – das war ihr besonders wichtig – hergestellt unter würdigen Produktionsbedingungen. So günstig lasse sich in geringer Auflage nicht nachhaltig, fair und hautfreundlich produzieren, hatten ihr Branchenkenner entgegengehalten. Sabine Schmidt hat sich davon nicht beirren lassen: In Gera fand sie einen Fashion-Spezialisten, der Schnitte und Nähte nach ihren Vorgaben entwirft. In Berlin begegnete sie in Katrin Dauer von Biostoffe-Berlin einer Textildesignerin, die weiß, worauf es bei Kreationen aus Biobaumwolle ankommt, und für Xaxiraxi mit einer nach dem Ökostandard GOTS zertifizierten Produktionsfirma zusammenarbeitet.

### Klares Signal für die Branche

Mit ihren haut- und umweltfreundlichen Tuniken, Kleidern, Hosen und Boleros, zu finden im Onlineshop unter Xaxiraxi.com, beweist Sabine Schmidt den Skeptikern das Gegenteil: farbenfroh, hautfreundlich und selbstbewusst. Ein deutliches Signal für die Textilbranche. **BO**

Fotos: Live Nation/HBO, druck.at, Pixabay

### MUSIK

#### Game of Thrones Live Concert Experience

**19. Mai 2018, Wiener Stadthalle, Halle D**

Game of Thrones erzählt epische Geschichten von Verrat und Adel auf dem Kontinent Westeros, wo Sommer und Winter Jahre andauern können, aber nur die Gier nach Macht ewig währt. Neben allen Geschichten und Intrigen lebt die Erfolgsserie aber auch von den musikalischen Untermalungen von Komponist Ramin Djawadi. Auf der von Live Nation und HBO Global Licensing exklusiv produzierten und beworbenen Konzerttour werden die zahlreichen Königreiche von Westeros und Essos mittels innovativer Musik- und Videotechnologien zum Leben erweckt und außerdem eigens für die Tour produziertes Videomaterial zum Besten gegeben.



### GESCHENK-TIPP

#### Personalisierter Adventskalender

Ob für Kunden, Mitarbeiter, Familie oder Freunde – ein Adventskalender versüßt die Vorweihnachtszeit und bereitet Freude, vor allem wenn er personalisiert ist. Österreichs größte



Onlinedruckerei macht dies nun möglich. Die personalisierten und 3-fach verklebten Adventskalender von druck.at in A5-Querformat können sowohl aufgestellt als auch an der Wand befestigt werden. Die Personalisierung mit einem individuellen Foto sowie einer persönlichen Grußbotschaft machen den Kalender zu einem ganz besonderen Geschenk. Die 24 Türchen sind mit Vollmilchschokolade mit mindestens 30 Prozent Kakaoanteil gefüllt.

[www.druck.at](http://www.druck.at)

### GESUNDHEIT

#### CodeCheck identifiziert Inhaltsstoffe

Menschen wollen heute bewusster konsumieren: die CodeCheck-App hilft dabei, indem sie über Gluten, Zucker oder tierische Inhaltsstoffe in Produkten informiert oder Mikroplastik und Palmöl via Barcode erscannt. „Mit der neuen 5.0-Version werden die individuellen Bedürfnisse jedes Einzelnen nun noch mehr in den Fokus gerückt“, erklärt CodeCheck-CEO Boris Manhart. Jeder Nutzer erhält auf Basis der ganz persönlichen Interessen nun einen eigenen Bewertungskreis in der App. Dieser leuchtet beispielsweise bei Menschen, die nur Bio-Palmöl konsumieren möchten, rot, sobald konventionelles Palmöl enthalten ist. Gleiches gilt für Menschen, die beispielsweise Zucker oder Mikroplastik meiden möchten.





#### SONNENTOR

##### Palmölfrei aus Überzeugung

Beim Kräuter- und Gewürzspezialisten SONNENTOR ist bereits seit Ende 2015 das komplette Sortiment palmölfrei. Der Grund: Die Firma wollte die gravierenden Nachteile für Umwelt, Bauern und Tiere, die mit der Massenproduktion des Fettes einhergehen, nicht länger billigen. „Die persönlichen Erfahrungen unseres Vertriebspartners in Asien haben uns bereits 2013 zu diesem drastischen Schritt veranlasst. Die Umstellung war eine Herausforderung, aber erfolgreich. Wir sind nicht bereit, die mit der Palmölproduktion verbundene Naturzerstörung und das Gesundheitsrisiko für Konsumenten in Kauf zu nehmen, und setzen daher auf Diversität und umweltverträgliche Alternativen“, betont SONNENTOR-Gründer Johannes Gutmann. ■

#### COMMA

##### Zeitlose Mode

COMMA CASUAL IDENTITY steht für urbane Lässigkeit, Individualität und Qualität. Anspruchsvoll und immer feminin, bietet sie Casual Styles zum stylischen Wohlfühlen.

Die neue Kollektion der TIMELESS FASHION FAVORITES bietet farbenfrohe



Blusen für sonnige Herbsttage, klassische Ringelshirts im monochromen Trend-Look, kuschelige Strickpullover für Erfrorene und vieles mehr – den Kombinationsmöglichkeiten sind keine Grenzen gesetzt. Die hübschen Kollektionsteile sind ab

sofort bis Ende Dezember in den comma-Stores sowie im Onlineshop ([www.comma-store.at](http://www.comma-store.at)) erhältlich. ■

## Bose präsentiert den Nachfolger seines beliebtesten Kopfhörers.

### Ein bisschen Ruhe, bitte!



**Der neue QuietComfort 35 II** von Bose wird der erste Kopfhörer sein, der direkten Sprachzugriff auf den Google Assistant bietet. Außerdem verfügt er nun auch über eine Einstellung zur Lärmreduzierung in drei Stufen. Die neuen QC35 II headphones sind seit Ende September verfügbar und kosten 379,95 Euro.

Die neuen QC35 II noise cancelling headphones bieten die gleiche Leistung und die gleichen Funktionen wie das Original. Der Kopfhörer verfügt über die gleiche berühmte Lärmreduzierung, eine herausragende Audioleistung und bis zu 20 Stunden Akkulaufzeit. Die Kontrollfunktionen an der rechten Hörmuschel bleiben bestehen – zwei Tasten zur Regulierung der Lautstärke sowie die Multifunktionstaste zum Annehmen von Anrufen und für den Zugriff auf

Siri. An der linken Hörmuschel gibt es nun eine neue Aktionstaste zum Anwählen des Google Assistant – ohne das Smartphone in die Hand zu nehmen, es entsperren und die entsprechende App aufrufen zu müssen.

#### Dein persönliches Google

Bose und Google haben sich zusammengetan, um den Nutzern des QC35 II ein einzigartiges Produkt zu bieten und die erste Integration des Google Assistant in einem Kopfhörer zu realisieren. Durch Drücken und Halten der Aktionstaste lässt sich der Assistant aktivieren, ohne zu warten oder zu tippen. Man muss einfach nur lossprechen und schon hilft der Assistant dabei, Musik zu verwalten, eine Playlist zu erstellen oder Termine im Google-Kalender hinzuzufügen. Dabei können Nutzer immer verbunden

bleiben und Telefonate führen sowie sich Nachrichten, Veranstaltungen oder Erinnerungen vorlesen lassen. Außerdem kann der Assistent Fragen beantworten und aktuelle Informationen wie Spielstände, Presseschlagzeilen, den Flugstatus oder das Filmprogramm im nächsten



Kino recherchieren. Ein Bose-eigenes Mikrofon-System erfasst Stimmen mit einer bemerkenswerten Genauigkeit, sodass die Sprachanweisungen verstanden werden. In Bruchteilen einer Millisekunde reduziert die aktive Geräuschunterdrückung von Bose unerwünschten Umgebungslärm. Egal ob am überfüllten Flughafen, in einer belebten Straße oder einem Zug zur Stoßzeit – man hört nur den Assistent oder den aktuellen Song.

Wie auch bei seinem Vorgänger ist die Lärmreduzierung des QC35 II bei eingeschaltetem Kopfhörer vollständig aktiv. Über die Bose Connect App kann diese nun jedoch hoch oder niedrig eingestellt sowie gänzlich ausgeschaltet werden. In der Connect App kann darüber hinaus auch die Funktion der Aktionstaste festgelegt werden. **VM**

### PANASONIC IONEN STEAMER EH-XS01

#### Wellness im Badezimmer

Hautpflege spielt nicht nur in Japan eine ganz besondere Rolle. Dabei achten gerade die Japanerinnen im Rahmen der täglichen Pflegeroutine auf einen ausgeglichenen Feuchtigkeitshaushalt ihrer Haut. Panasonic hat sich davon inspirieren lassen und präsentiert auf der IFA 2017 in Berlin mit dem Ionen Steamer EH-XS01 ein weiteres innovatives Hautpflege-Tool aus der Produktlinie „Japanese Rituals“. Mithilfe von Nano-Ionen-Technologie reinigt der EH-XS01 mit feinstem Wasserdampf die Haut porentief und versorgt sie mit zusätzlicher Feuchtigkeit. Das Ergebnis bei regelmäßiger Anwendung: Ein klares, strahlendes und elastisches Hautbild mit einem natürlichen Teint wie nach einer professionellen Behandlung. Ab 169 Euro. **■**



### L'ORÉAL PROFESSIONNEL

#### Die Revolution für feines Haar

Die einzigartige Kombination effektiver Inhaltsstoffe macht die neue SERIEEXPERT Innovation VOLUMETRY von L'Oréal Professionnel zur Wunderwaffe für feines Haar! Das Molekül Intra-Cylane™ wirkt im Haarcortex und kreiert ein flexibles, starkes Gerüst zur Restrukturierung der Haarfasern. Eine Weiterentwicklung aus der Gesichtspflege ist der Inhaltsstoff HydraLight. Ähnlich wie Glycerin, doch mit besseren kosmetischen Resultaten, überzeugt dieser durch seine feuchtigkeitserhaltenden Eigenschaften, ohne das Haar zu beschweren. Die neue Pflegeserie VOLUMETRY von SERIEEXPERT ist ab sofort exklusiv in L'Oréal-Professionnel-Salons erhältlich. **■**



### BENE BÜROMÖBEL

#### Kleine PIXEL-Boxen für große Ideen

Als führender Anbieter für die Gestaltung und Einrichtung von Büro- und Arbeitswelten entwickelt Bene seit jeher Produkte und Lösungen für Räume, in denen Menschen effizient, fokussiert und gerne arbeiten. Mit PIXEL gibt Bene die Antwort auf die steigenden Anforderungen an Räume, die kreative Prozesse fördern. PIXEL ist ein Baustein, der mit wenigen Handgriffen zu einem Tisch, einer Bank, einem Hocker oder auch zu einer Tribüne wird und der damit Teamarbeit ganz neue Möglichkeiten eröffnet. PIXEL ist also der Baustein für eine unendliche Vielzahl an Möglichkeiten zur flexiblen Raumgestaltung. So schafft Bene Räume, in der freie Gedanken, große Ideen und erfolgreiche Geschäftsmodelle entstehen können. **■**



Das Parkhotel Pörtschach ist seit den 60er-Jahren das Design-Hotel Österreichs. Seinen Stil mit der besonderen Atmosphäre zu erhalten, ist eine anspruchsvolle und schöne Aufgabe.

## Die beste Lage für Ihre schönste Zeit.



**D**as 4-Sterne-Superior-Ferienhotel am Wörthersee liegt idyllisch auf einer Halbinsel inmitten eines 40.000 m<sup>2</sup> großen Parks und ist vom Eingang über die Zimmerausstattung bis zu den Türgriffen und Deckenlampen das Design-Hotel im Stil der 60er-Jahre. Als familiär geführtes Hotel wird Tradition als Ansporn verstanden und es werden

laufend neue Trends in die tägliche Arbeit integriert.

### Zimmer und Suiten

Das Parkhotel Pörtschach ist mit 195 Zimmern, Familienappartements und Suiten ausgestattet. Ein großer Teil davon sticht aus- und umgebaut. Die Zimmer lassen in puncto Inneneinrichtung keine Wünsche offen und



### INFO-BOX

#### Das Parkhotel Pörtschach auf einen Blick

- Design-Hotel der 60er-Jahre
- Direkt auf der Halbinsel am Wörthersee
- 40.000 m<sup>2</sup> Hotelpark
- 195 Zimmer und Suiten, davon 143 renoviert
- Seeblick von allen Zimmern aus
- Kostenloses WLAN
- 4 klimatisierte Seminarräume
- Hoteleigener Privatstrand
- 2 Restaurants, Bars, Vinothek
- Wellnessbereich (Saunen, Fitnesscenter, Hallenbad, Ruheraum, Frischluftaum)
- Kinder- und Jugendprogramme
- Tennisplätze, Putting Green, Boote
- Parkmöglichkeit vorhanden
- April bis Januar durchgehend geöffnet

bieten dank der exklusiven Lage des Hotels alle eine einmalige Sicht auf den Wörthersee.

### Kulinarik

Die Gäste werden vom Frühstück bis zum Abendmenü kulinarisch verwöhnt. Es werden vorwiegend feinste, regionale Lebensmittel verwendet, damit im Hotelrestaurant, in der Rôtisserie am Strand und im À-la-carte-Restaurant täglich frische Spezialitäten aus Kärnten genossen werden können. Eine gut ausgestattete Hotelbar und eine gut sortierte Vinothek mit fachkundigen Sommeliers runden das Angebot ab.

### Familien

In den Sommerferien heißt es im Parkhotel Pörtschach nicht nur Badespaß für Groß und Klein, sondern auch Spiel

und Sport im großen Hotelpark, male-ri-sche Sonnenuntergänge. Legen-där sind die traditionellen Familien-feste mit Ponyreiten, Livemusik und re-gio-nalen kulinarischen Buffets.

Die Kinder- und Jugendbetreuung bietet ein abwechslungsreiches Pro-gramm zu den Feiertagswochenenden im Mai und Juni sowie in den Sommer-ferien.

Als familienfreundliches Hotel verfügt das Parkhotel Pörtschach über alles, was es braucht, damit Familien ihren Urlaub unbeschwert genießen können.

### Wellness & Strand

Im modernen Wellness- und Spa-Bereich warten entspannende Kosmetik- und Massageanwendungen auf die Gäste. Auf 650 m<sup>2</sup> stehen neben den Saunen auch ein Fitnesscenter und ein großes Hallenbad mit Liegewiese zur Verfügung.

Im Sommer wartet der wunderschöne Hotelstrand, geschützt gelegen in der Pörtschacher Ostbucht. Egal, ob Sie nur im Wörthersee planschen, eine lustige Tretbootpartie unternehmen, Ihren Gleichgewichtssinn auf einem Stand-up-Paddleboard testen wollen – Entspannung mit Wörthersee-Feeling ist garantiert.

### Seminare & Events

Für erfolgreiche und exklusive Semi-nare, Events und Bankette mit ein-maligem Wörthersee-Feeling ist das Park-hotel Pörtschach die perfekte Location. Hier genießen Sie bei jeder Art von Ver-anstaltung, ob Seminar, Tagung, Incent-ive oder Ihre ganz individuelle Firmen-feier wie Weihnachts- oder Jahres-ab-schlussfeier. Besuchen Sie das Hotel und besichtigen Sie die Räumlichkeiten des Parkhotel Pörtschach persönlich.

### Winter am Wörthersee

Das Parkhotel Pörtschach hat bereits durchgehend vom April bis Jänner für Sie geöffnet und inzwischen auch im Winter am Wörthersee einiges zu bieten. Für viele ist die besinnliche Adventzeit am Wörthersee zur schönsten Zeit des Jahres geworden. Lassen Sie sich von



einem stimmungsvollen Adventmarkt direkt vor dem Hotel zum Flanieren verführen, genießen Sie im weihnachtlich dekorierten Hotel besinnliche Weihnachten. Oder erleben Sie einen Jahreswechsel am Wörthersee, der Ihnen unvergesslich bleiben wird. **MW**

### KONTAKT

#### Parkhotel Pörtschach

9210 Pörtschach am Wörthersee  
Hans-Pruscha-Weg 5  
Tel.: +43/4272/2621-0  
Fax: +43/4272/2621-731  
office@parkhotel-poertschach.at  
[www.parkhotel-poertschach.at](http://www.parkhotel-poertschach.at)



In die Breite gehen (nicht körperlich!) statt in die Tiefe.  
Das Richtige erkennen. Und dafür sorgen, dass das  
Richtige getan wird.

## Führen heißt: Generalist sein statt Experte.

**W**arren Bennis, der geniale Berater von vier amerikanischen Präsidenten, bringt es so treffend auf den Punkt: „Leaders do the right things. Managers do things right.“ Und das ist in keiner Weise diskriminierend gemeint! Es muss jemanden geben, der sagt, was das Richtige ist, also richtungsweisend denkt und handelt. Und ebenso werden diese Führungspersonen keinen Meter vorankommen, wenn es nicht großartige Menschen gibt, die imstande sind, die richtige Entscheidung richtig und gut umzusetzen.

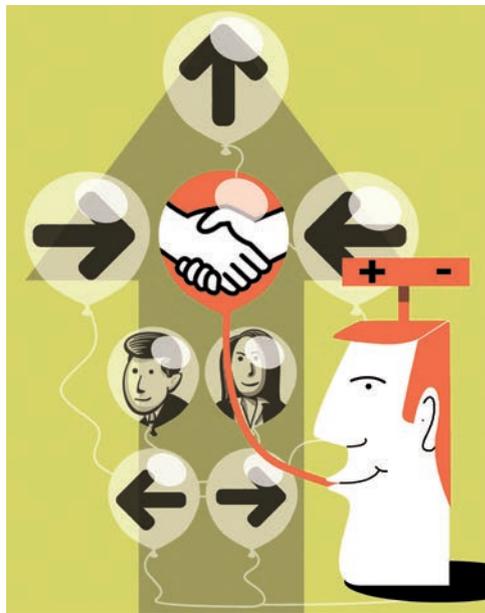
### Führung braucht Talent

Nach außen hin resolute Führungspersonen lassen im vertraulichen Gespräch ihren Emotionen freien Lauf und beklagen den Dauerstress, der ihnen durch die Führung von Teams auferlegt wird, obwohl sie – ebenfalls und nur im verschwiegene Setting – dafür eingeständenermaßen kein Talent und keine Lust haben. Führen braucht aber ein Minimum an Talent. Wer in sich nicht die Lust auf den täglichen Umgang mit Menschen verspürt – so anstrengend dies auch immer wieder sein mag – wer den multilateralen und bilateralen Dialog scheut, wem das Menschliche fremd ist, wer konfliktscheu ist und ohne Lust am Diskurs, und: wer nicht mit anderen lachen kann und will, der sollte sich nicht in eine Führungsrolle drängen lassen

und schon gar nicht um eine bemühen. Für all das braucht man eine Mindestausstattung an Talent, an entsprechender Sozialisation und an Gespür. Wenn man auch die raffiniertesten und banalsten Leadership-Tools in den sophisticatedesten Seminaren lernen kann: Das Talent für die virtuose Anwendung dieser Tools kann man nicht lernen. Das wäre so, als wollte man einen komplett unmusikalischen Menschen zum Konzertpianisten ausbilden. Dieser arme Tropf würde mit einigem Fleiß das Notenlesen erlernen und auch, welche Note mit welcher Taste zum Klingen gebracht werden muss. Und vielleicht reicht es mit viel Übung auch noch zum Flohwalzer. Aber spätestens bei der Mondscheinsonate ist unweigerlich Schluss. Einmal fragte mich ein Vorgesetzter, ob man dieses Feingefühl auch lernen kann. Meine ehrliche Antwort: Das Gespür wahrscheinlich nicht. Wir können reflexartig bestimmte Standardsituationen einstudieren. Aber am Ende bleibt es doch nur seelenlose Dressur. Es wäre so, als würde ich dem Mitarbeiter eine Pinzette in die Hand drücken, damit er eine Uhr

reparieren kann. Und einen Hammer, damit er einem Pferd neue Hufeisen schlagen kann. Und dann wird er im schlimmsten Fall den Hammer nehmen und damit auf die Uhr hauen.

[www.drsonnberger.com](http://www.drsonnberger.com)



### DR. HANNES SONNBERGER, DR. SONNBERGER BUSINESS COACHING

Hannes Sonnberger war viele Jahre in führenden Positionen in Werbeagenturen tätig. Seit 2005 arbeitet er als zertifizierter Business-Coach mit den Schwerpunkten Führung, Konfliktmanagement, Burnout-Prophylaxe und Teamarbeit. Aktuell erschienen: sein neues Sachbuch „Tool Box“.

# NEW BUSINESS



## INNOVATIONS



- **Smart:** Das können die Systeme aus dem vorkonfigurierten Schaltschrank
- **Wettbewerb:** Wer als Fabrik des Jahres ausgezeichnet wurde
- **Schutz:** Wie eine IT-Allianz die Endgerätesicherheit revolutionieren will



## LIEBE LESERINNEN UND LESER

In Sachen Kosten, Fertigung, Größe und Klimatisierung tut sich viel im Schaltschrankbau. Dazu kommen noch die wachsenden Anforderungen im Zuge von Industrie 4.0 und IoT. Für uns Grund genug, dem Schaltschrank ein Special in dieser Ausgabe unseres Innovations zu widmen.

Aktuell finden immer mehr „Alles aus einer Hand“-Lösungen für Smart-Home- und Smart-Building-Projekte

ihren Weg in den heimischen Markt. Was sie versprechen: Direkt nach der Installation des fertig vorkonfigurierten Schaltschranks könnten Licht, Beschattung, Raumklima gesteuert werden. Klingt super, ist es auch. Unser Fachredakteur hat sich angeschaut, welche Anbieter noch ein bisschen mehr drauf haben. Den Bericht finden Sie ab Seite 4.

Eine lange Leitung haben ist dem Volksmund nach keine besonders gute Eigenschaft. In vielen industriellen Anwendungen ist sie jedoch zwingend notwendig. Denn der Industrie-PC ist oft in großem Abstand zum Display montiert. Herkömmliche HDMI-Anschlüsse erlauben allerdings nur eine Leitungslänge von höchstens 15 Metern. Ein Problem, dem die Hersteller mit innovativen Ideen begegnen. Welche das sind, lesen Sie ab Seite 14. Zurück zu Industrie 4.0 und IoT: Gegen welche Herausforderungen der moderne Schaltschrankbau durch die Automatisierung gewappnet sein muss und wie er zukunftsfit wird, erfahren Sie ab Seite 28.

Dem Thema Platzsparen im Schaltschrank widmet sich der Artikel ab Seite 18. Denn dabei steigt auch die Anzahl der Sensoren und Aktoren, die in der Anlage eingelen und verdrahtet werden. Zwei neue Rangiersysteme vom Anbieter Phoenix Contact mit Push-in-Anschluss machen die Arbeit einfacher.

## ROAMING

Schieflage für die heimischen Mobilfunkanbieter seit dem Roaming-Wegfall.



Seit dem Wegfall der Roaming-Entgelte innerhalb der EU im Juni 2017 können Reisende zu denselben Bedingungen wie zu Hause telefonieren und surfen. Aktuelle Zahlen zeigen deutlich, dass diese neuen Freiheiten auch sofort aufgegriffen wurden: Insbesondere mobiles Internetsurfen ist seit Juni im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sprunghaft gestiegen.

Während allerdings für Nutzer die Rechnung voll aufgegangen ist, zahlen heimische Mobilfunkunternehmen durch die neue Regelung drauf, da der EU-Gesetzgeber verabsäumt hat, im gleichen Ausmaß die Vorleistungskosten für heimische Mobilfunkanbieter im Ausland zu senken. Die Folge: Heimische Anbieter müssen bei jedem Download und Anruf im EU-Ausland bis zu fünf Mal mehr zahlen als im Inland, während die Endkundentarife gleich bleiben. „Dadurch subventionieren

heimische Anbieter und Kunden den Mobilfunksektor in den Nachbarstaaten zulasten der Weiterentwicklung von Services im Inland“, kritisiert Philipp Graf, Geschäftsführer des Fachverbandes Telekom/Rundfunk in der Wirtschaftskammer Österreich. Gerade in Österreich – geprägt von starkem Wettbewerb im Mobilfunksektor und niedrigen Tarifen – wirkte sich diese Schieflage negativ aus.

Deshalb müsse seitens der EU-Kommission die für die kommenden Jahre in Aussicht gestellte Evaluierung der Folgen – auf Basis der Erfahrungen im ersten Quartal nach Einführung von „Roaming like at home“ – unbedingt noch 2017 durchgezogen werden, sonst drohe eine nachhaltige Schädigung des heimischen Mobilfunkmarktes zulasten von Anbietern und Kunden, heißt es aus dem Fachverband. Ziel müsse es sein, die Einkaufspreise ebenso umgehend auf nationales Niveau „like at home“ zu senken. ■

### IMPRESSUM

Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • Geschäftsführer: Lorin Polak • Sekretariat: Sylvia Polak • Chefredaktion: Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • Redaktion: Bettina Ostermann, Thomas Mach • Artredaktion: Gabriele Sonnberger • Coverfoto: Siemens • Lektorat: Caroline Klima • Druck: Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel.: +43/2262/789, www.ueberreuter.com

# DER MASSGESCHNEIDERTE SCHUTZ

Je nach Einsatzgebiet und Applikation muss eine Firewall für Automatisierungsnetze die unterschiedlichsten Aufgaben meistern. Buxbaum Automation liefert auf Wunsch für jedes Projekt die Firewall WALL IE bereits fix fertig vorkonfiguriert.



WALL IE von Helmholz: Kann für jedes Automatisierungsprojekt vorkonfiguriert im Schaltschrank montiert werden. Auf Hutschiene aufrasten, anschließen, fertig.

**U**m Maschinen- und Schaltschrankbauer effizient und zeitsparend bei ihrer täglichen Arbeit zu unterstützen, bietet das Unternehmen Buxbaum Automation aus Eisenstadt seinen Kunden die individuelle und projektspezifische Konfiguration der WALL IE als Serviceleistung an. Der Anwender bekommt so die für das jeweilige Projekt konfigurierte WALL IE einsatzbereit aus dem Zentrallager des deutschen Herstellers Helmholz GmbH. Die fertige Netzwerkkonfiguration ist so bereits vor Ort, während die letzten Kabel noch verlegt werden. Nur noch auf der Hutschiene befestigen, Spannung anlegen und die Firewall ist einsatzbereit. Schneller geht es kaum.

Die kleine smarte Firewall WALL IE wurde speziell für die Anwendung in Automatisierungsnetzwerken entwickelt. Ihre Baugröße ist ideal für die Verwendung in einer dezentralen Anlagenstruktur. Der Schutz von Automatisierungsnetzen in den unterschiedlichsten Anwendungsszenarien ist ein wesentlicher Bestandteil der digitalen Welt. ■

## INFO-BOX

### Features

- Integration von Maschinennetzen in das übergeordnete Produktionsnetz
- Bridge-Funktionalität für identische IP-Adressbereiche
- NAT (Basic NAT, NATP und Portforwarding)
- Zugriffsbeschränkung durch Paketfilter: IPV4-Adressen, Protokoll (TCP/UDP), Ports, MAC-Adressen
- Schnelle, einfache Konfiguration durch responsives Webinterface
- Statische Routen zu anderen Netzwerken
- Melden von Ereignissen an einen Syslog-Server
- Export/Import der Konfiguration
- Industrietaugliche Bauform zur HutschieneMontage

### Über Buxbaum Automation

Buxbaum Automation ist Ansprechpartner für industrielle Kommunikation, Identifikation und Bildverarbeitung in Österreich. Mit langjähriger Praxiserfahrung und Wissen aus der Zusammenarbeit mit weltweit führenden Anbietern löst das Unternehmen aus dem Burgenland vielfältige Aufgaben in der Automatisierung.

[myautomation.at](http://myautomation.at)



## **WEGE ZUM „SMART BUILDING“**

Immer mehr Systeme sind als fertig vorkonfigurierter Schaltschrank erhältlich, sie versprechen zahlreiche Vorteile für Anwender. Doch was können diese „Alles-aus-einer-Hand/Sorgenfrei“-Lösungen wirklich?



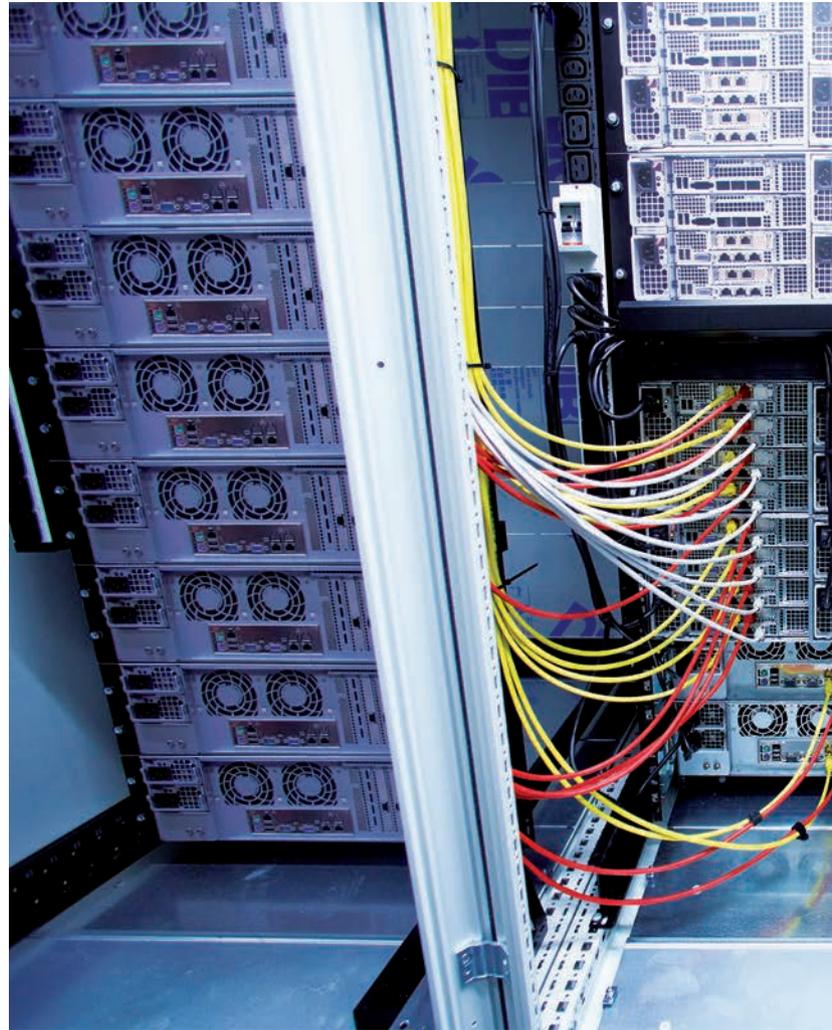
Gebäude werden immer intelligenter – von der Klimatisierung über Fenster und Türen bis hin zur Gebäudesicherheit.

**N**icht nur die industrielle Fertigung wird immer smarter, auch die Gebäude selbst werden zunehmend intelligenter. Dabei zeichnet sich ein eindeutiger Trend ab: die „Intelligenz“ der Systeme wandert verstärkt in den Schaltschrank. So finden aktuell immer mehr „Alles aus einer Hand“-Lösungen ihren Weg in den Markt.

So bietet beispielsweise alongo GmbH gemeinsam mit u::Lux eine Gebäudeautomationslösung, die fertig vorkonfiguriert in einem anschlussfertigen Schaltschrank geliefert wird. Der Systemintegrator DOMIQ verspricht, mit der effektiven Automationsmethode viele häufig vorkommende Subsysteme der Gebäudeautomation in einer einzigen Lösung zu verbinden. Durch die komplette Implementierung in die Systeme von alongo und DOMIQ werde der intelligente „u::Lux Schalter“ zur einfachen Komplettlösung für anspruchsvolle Gebäudetechnik in Smart-Home- und Smart-Building-Projekten.

Die Lösung reduziere den Aufwand für ein intelligentes Gebäude auf ein Minimum. Direkt nach der Installation des fertig vorkonfigurierten Schaltschranks könnten bereits Licht, Beschattung, Raumklima und vieles mehr gesteuert werden. Die Kombination aus Hardwarekomponenten von BECKHOFF mit DALI und SMI stelle dabei eine kostengünstige High-End-Alternative zu KNX dar. Schon bei der Planung könnten mittels „alongo Konfigurator“ neue Wege beschritten werden. Das smarte Tool für Planer, Architekten und Bauherren ermögliche die Berechnung von Bausummen





und energetischen Werten nach EnEV. Auch Leistungsbeschreibungen für Elektrik, Heizung, Lüftung, Kühlung und Beschattung könnten damit einfach und sicher geplant und berechnet werden. Eine mit dem alonco-Konfigurator erstellte Planung beinhaltet somit die komplette schlüsselfertige Haus- und Gebäudetechnik.

#### KOMPONENTEN AUTOMATISCH ERKENNEN

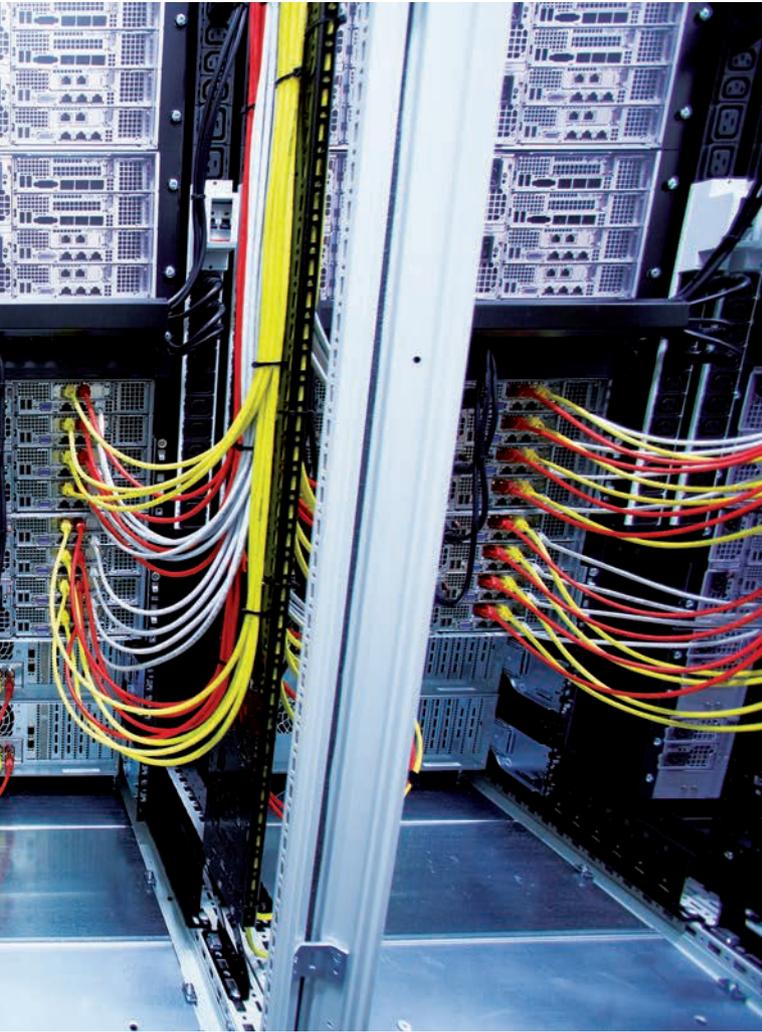
Die Integration des „u::Lux Switch“ in die DOMIQ-Lösung ermöglicht es wiederum, alle Geräte und Subsysteme einer smarten DOMIQ-Installation zu steuern, wie LCN, Modbus, BACnet, DALI, DMX-512, Audio-Video sowie Geräte mit TCP- und UDP-Verbindungen. u::Lux-Schalter würden vom DOMIQ-System automatisch erkannt sobald diese ans Netzwerk angeschlossen würden.

Einen anderen Ansatz verfolgen tci – Gesellschaft für technische Informatik mbH und Lemonbeat GmbH. Das auf Automatisierungsprojekte in den Bereichen Gebäude und Industrie spezialisierte IT-Unternehmen rüste dazu die Design-Touchpanels von tci zur Raumsteuerung mit Lemonbeat-Technologie aus. Damit soll die Raumautomation mit moderner IoT-Technologie vorangetrieben werden, wie die

Unternehmen betonen. In einem ersten gemeinsamen Projekt wurden 7- und 10-Zoll-Touchpanels der „Luna“-Serie so aufgerüstet, dass diese künftig direkt mit Lemonbeat-fähigen Sensoren für die Raumsteuerung kommunizieren können. Die multitouch-fähigen Bedienpanels der Luna-Serie seien mehr als nur Wandbildschirme. In ihnen würden leistungsfähige Dual-Core-Prozessoren die Basis für Windows-, Android- oder Linux-Anwendungen bilden. Die Panels seien laut dem Hersteller zudem mit Mikrofon, Helligkeitssensor sowie USB- und Ethernet-Anschlüssen ausgestattet.

#### SMARTE STEUERUNG OHNE CLOUD

Aufgerüstet mit der Lemonbeat-IoT-Technologie seien die Touchpanels künftig in der Lage, via Lemonbeat-Radio (868-MHz Funk) mit Lemonbeat-fähigen Endgeräten in ihrer Umgebung zu kommunizieren. Die Besonderheit dabei sei die Möglichkeit, Endgeräte direkt anzusprechen – ganz ohne zwischengeschaltete Gateways, Controller oder gar einer Cloud. Gerade in der Gebäudeautomation könnten so intelligente Steuerungskonzepte realisiert werden, die schlanker und wesentlich kostengünstiger als herkömmliche



Smart Buildings bieten weit mehr als nur Licht- oder Klimaanlage-Steuerung.

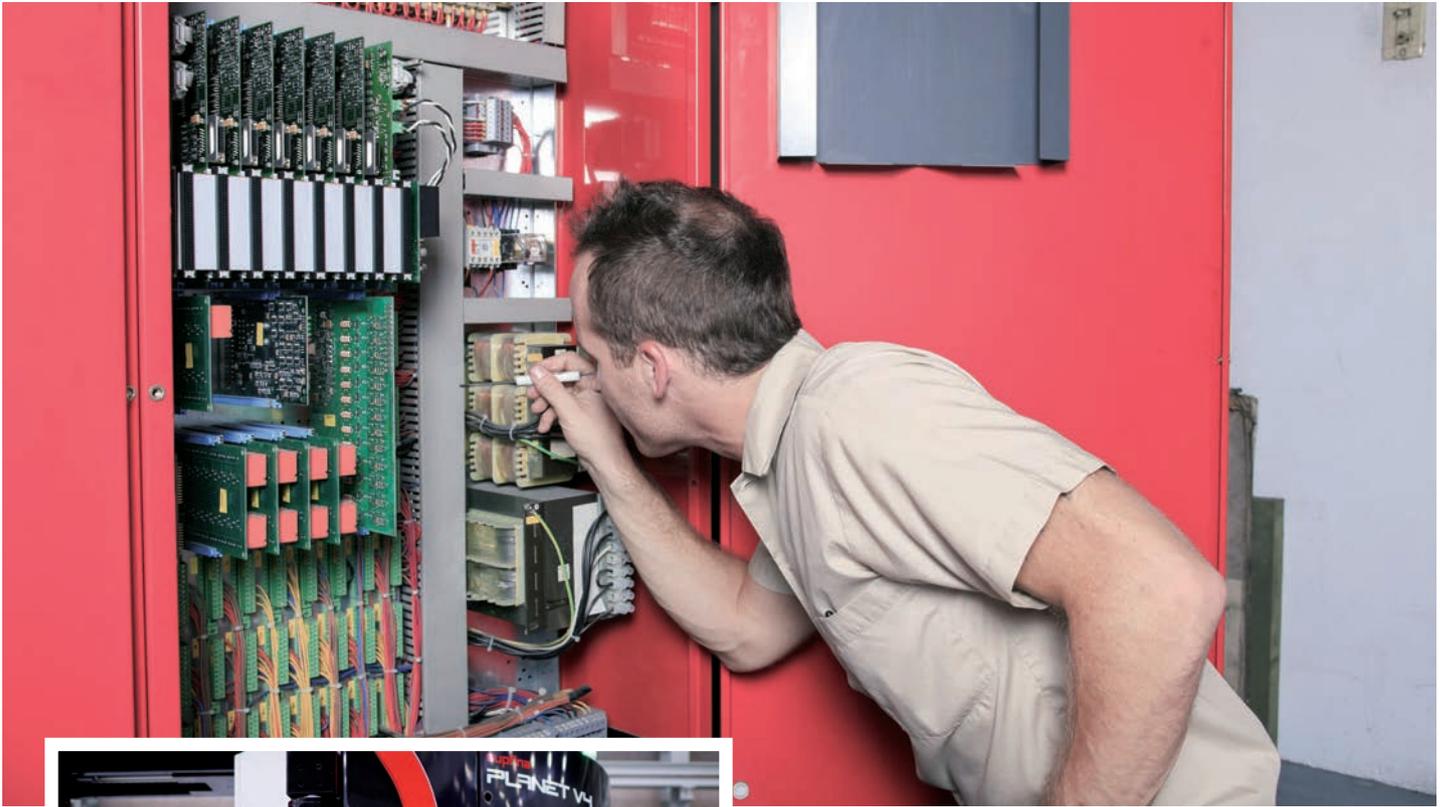
che Lösungen seien. Weniger Hardware bedeute zudem weniger Aufwand für Engineering und Wartung sowie eine höhere Ausfallsicherheit.

Lemonbeat und tci entwickelten darüber hinaus eine Linux-basierte Software mit grafischer Benutzeroberfläche, so dass die Touchpanels nahtlos mit dem Lemonbeat-Ökosystem verbunden werden könnten. Die Panels könnten sowohl in Unterputz- als auch mit Einputzgehäusen elegant in die Wand integriert werden. „Mit tci haben wir einen wichtigen Partner für Gebäudeautomation gewonnen, der moderne Technologie mit ansprechendem Design zu verbinden weiß“, unterstreicht Lemonbeat-Geschäftsführer Oliver van der Mond. „Durch die Integration der Lemonbeat-Technologie eröffnen beide Unternehmen ihren Kunden ganz neue Möglichkeiten in der individuellen Ausgestaltung smarter Raum- und Gebäudelösungen.“

„tci verbindet Menschen und Technik mit Lösungen – das ist unsere Mission, die wir jeden Tag in den Vordergrund unserer Arbeit stellen. Daher freut es mich, mit Lemonbeat einen Technologiepartner für diese Herausforderung gefunden zu haben“, ergänzt Michael Böck, geschäftsführender Gesellschafter der tci GmbH.

### SMARTE GEBÄUDE SIND MEHR ALS NUR KLIMAGESTEUERT

GEZE ergänzt laut eigenen Angaben wiederum die klassischen Gewerke in der Gebäudeautomation mit neuen innovativen Lösungen, denn Heizung, Klima, Beleuchtung oder Beschattung seien in „smart Buildings“ noch lange nicht alles, wie das Unternehmen betont. Wirklich „smart“ sei ein Gebäude erst, wenn auch Türen und Fenster automatisiert und in ein Gebäudesystem eingebunden seien. Hierfür präsentierte das Unternehmen kürzlich das „BACnet“-Gebäudeautomationssystem „GEZE Cockpit“. In Smart Buildings biete es „neue einzigartige Möglichkeiten für einen energiesparenden, sicheren und komfortablen Gebäudebetrieb“, wie ein Unternehmenssprecher betont. Automatisierte GEZE-Produkte aus den Bereichen Tür-, Fenster- und Sicherheitstechnik könnten damit gezielt überwacht und zuverlässig bedient werden. Das System könne als selbstständiges Gebäudeautomationssystem genutzt oder in ein übergeordnetes Gebäudeleitsystem integriert werden. Mit der Lösung werde die komplette „Intelligenz“ der Produkte in die Gebäudevernetzung eingebracht. Türen und Fenster könnten erst dann durch Software „intelligent“ bedient werden, weil Daten von anderen Teilnehmern und Teilsystemen mitgenutzt werden könnten, etwa das Einstellen der Öffnungsweite einer Tür oder das Öffnen und Schließen eines Fensters je nach Außentemperatur im Zusammenspiel mit Temperatursensorik und Heizungssystemen.



Moderne Gebäudeautomationslösungen passen komplett in den Schaltschrank und erleichtern dadurch Installation und Wartung.

Mit der vorinstallierten Konfigurationssoftware könne Cockpit zudem in eine übergreifende Gebäudeleittechnik integriert werden. Mit weiteren Softwarevarianten könne die Lösung als selbstständiges Gebäudeautomationssystem für Türen, Fenster und die verbundene Sicherheitstechnik genutzt werden. Die Varianten würden beispielsweise die Verortung und Visualisierung aller angeschlossenen Türen und Fenster auf einem Gebäudeplan ermöglichen. Dazu könnten der aktuelle Betriebszustand und die Funktionsfähigkeit der Türen oder Fenster auf einer grafischen Oberfläche dargestellt und Zustände per Tastendruck verändert werden. Das Anlegen von sogenannten Szenen ermögliche wiederum die gleichzeitige Bedienung mehrerer Produkte – ebenfalls per Tastendruck oder zeitgesteuert. Überdies seien auch individuelle Überwachungsfunktionen, wie beispielsweise die Auswertung von Begehfrequenzen und Alarme mit E-Mail-Benachrichtigung, möglich. Gebäudemanager könnten Türen und Fenster ohne Sichtprüfung kontrollieren und sich von jedem Ort aus über Zustandsänderungen, Alarm- oder Fehlermeldungen einzelner Türen oder Fenster informieren lassen und umgehend reagieren. TM

[www.u-lux.com](http://www.u-lux.com)

[www.lemonbeat.com](http://www.lemonbeat.com)

[www.tci.de](http://www.tci.de)

[www.alonco.de](http://www.alonco.de)

[www.domiq.de](http://www.domiq.de)

[www.geze.at](http://www.geze.at)

### KNOTENPUNKT FÜR SYSTEM-INTELLIGENZ

Die Control Unit bilde dabei den logischen Knotenpunkt der Gebäudevernetzung. Auf diesem BACnet-Building-Controller, einem Embedded-Linux-Rechner, könnten verschiedene browserbasierte Software-Applikationen installiert werden. Damit könne mit jedem IP-fähigen Gerät – PC, Tablet oder Smartphone – auf die Informationen des Systems zugegriffen und entsprechend gehandelt werden. Für die Interoperabilität Sorge dabei das in der Gebäudeautomation meistverbreitete Kommunikationsprotokoll BACnet. Das System biete MS/TP-Schnittstellen, über die Signale von den Türen und Fenstern empfangen und wieder an sie gesendet werden könnten. BUS-fähig würden die Tür- und Fenster-Systemkomponenten durch BACnet-Schnittstellenmodule IO 420.

MURRELEKTRONIK GMBH

*Ein neues Diagnose-Gateway von Murrelektronik macht den Zugriff auf Daten einfacher. Diese Lösung ist einfach zu implementieren, sorgt für klare Ansagen im Fehlerfall und ermöglicht durch eine beschleunigte Fehlerbehebung eine hohe Verfügbarkeit von Maschinen und Anlagen.*

## Diagnose leicht gemacht



„Das Cube67-Diagnose-Gateway ist das Tool, das Ihre Sprache spricht!“

**Michael Engel,**  
**Produktmanager Automation**

angeschlossen werden können. Die entscheidenden Pluspunkte des Cube-Systems sind die steckbaren Anschlüsse, der Vollverguss der Module, die ausgeprägte Multifunktionalität der Kanäle sowie die umfangreichen Diagnosemöglichkeiten.

Um die Diagnosedaten auszuwerten und nutzbar zu machen, war bisher ein großer Programmieraufwand zu leisten. Weil unterschiedliche Steuerungen jeweils andere Diagnosekonzepte erfordern, war diese Arbeit häufig für jede Anlage neu zu erledigen. Bei diversen Steuerungen konnte der komplette Diagnoseumfang bis dato nicht ausgeschöpft werden. Daraus resultierendes Problem: Fehler konnten nicht schnell genug lokalisiert werden, im ungünstigsten Fall entstanden lange Ausfallzeiten. Das kostete Zeit, Geld und Nerven.

### Damit ist nun Schluss

Mit dem neuen Cube67-Diagnose-Gateway steht ein praktisches Tool zur Verfügung, das die Diagnosedaten aus dem Cube-System auf einfachste und schnellste Weise ausliest und zur Verfügung stellt.

Mit seiner robusten Bauform und dem bewährten Vollverguss ist dieses Diagnose-Gateway für den Einsatz in rauer industrieller Umgebung ausgelegt. Es wird in die Linie zwischen dem Cube-Feldbusnoten und den (bis zu) vier Strängen eingebunden. Über eine Standard-Ethernet-Schnittstelle wird das Diagnose-Gateway mit der Kommunikationsebene verbunden.

■ Das Cube-System von Murrelektronik ist ein leistungsstarkes, dezentrales Feldbussystem, das in vielen Maschinen und Anlagen eingesetzt wird. Es ist modular aufgebaut und Installationskonzepte können mit einer großen Anzahl an Eingangsmodulen, Ausgangsmodulen und gemischten Modulen sowie einer breiten Palette an Funktionsmodulen (z. B. IO-Link, RS 485 etc.) präzise auf die konkreten Anforderungen einer Applikation zugeschnitten werden. Mit einer Systemleitung werden sowohl Kommunikationsdaten wie auch Versorgungsspannungen übertragen, wobei an den vier Strängen eines jeden Busknotens bis zu 32 Module



## DIAGNOSE LEICHT GEMACHT

Das Cube67 Diagnose-Gateway ist das Tool, das Ihre Sprache spricht!



### VON DER DIAGNOSE ZUR LÖSUNG

- Diagnose und Topologie-Erkennung ohne zusätzliche Programmierung
- einfache Einbettung des Gateways
- funktionsfähig mit allen Cube-Busnoten
- Diagnosespeicher (Logbuch)
- Modulbezeichnungen und Fehlermeldungen im Klartext
- Feldbus- und Steuerungs-unabhängig



## KLIMAWANDEL IM SCHALTSCHRANK

Egal ob in der Antarktis oder am Äquator: Sobald elektrische Bauteile ihre Arbeit verrichten, wird es warm im Schaltschrank. Diese Wärmelasten müssen ökologisch vertretbar, effizient, aber auch wirtschaftlich abgeführt werden. Neben modernen Klimageräten sichert auch die entsprechende Wartung die gewünschte Wirtschaftlichkeit.

**D**urch die Forderung der Europäischen Union, bis 2020 rund 20 Prozent an Energie und CO<sub>2</sub> zu reduzieren, rückt das Thema Energieeffizienz auch in den Fokus von Anlagenbetreibern. Deshalb machen sich diese schon seit Jahren auf die Suche nach den Energiefressern im Betrieb. Fündig werden sie häufig beim Thema Klimatisierung. Schätzungen zufolge sind in Europa etwa zwei Millionen Schaltschrank-Klimageräte im Einsatz, die mit einer angenommenen Anschlussleistung von zwei Gigawatt (ca. 1 kW pro Gerät) für einen CO<sub>2</sub>-Ausstoß von

circa vier Millionen Tonnen pro Jahr verantwortlich sind. Rittal beschäftigt sich als Systemanbieter schon seit vielen Jahren mit dem Thema effiziente Klimatisierung. Allerdings sind viele Klimatisierungslösungen nicht optimal ausgelegt und arbeiten oftmals ineffizient. Das ergibt sich aus einer von Rittal durchgeführten Feldstudie. Beim Aufbau vieler Schaltschränke zeigten sich deutliche Verbesserungspotenzial. So waren die Komponenten meist nur nach der elektrischen Funktionalität angeordnet, auf eine optimale Führung der kühlen Luft wurde dagegen kaum geachtet. Die Klimatisierung war



Mit einem breit aufgestellten, hoch qualifizierten Serviceteam und mehreren Servicefahrzeugen kann Rittal einen One-Stop-Repair-Grad von über 90 Prozent vorweisen.

in den seltensten Fällen darauf ausgerichtet, sogenannte „Hot Spots“ zu vermeiden. Schaltschränke mit Kompressor-Kühlgeräten, die etwa die Hälfte der untersuchten Schaltschränke ausmachten, hatten in 19 Prozent der Fälle einen Luftkurzschluss, sodass sich ein Teil der Kühlleistung nicht nutzen ließ. Bei zwei Dritteln der Schaltschränke lagen die warmen Komponenten nicht im Luftstrom zwischen Aus- und Einlass des Kühlgerätes. Die Hälfte aller Kompressor-Kühlgeräte war deutlich überdimensioniert, daher hatten die Geräte nur eine Auslastung von maximal 20 Prozent. Die gute Nachricht: Mit verbesserter Planung, modernen Kühlgeräten, aber auch der entsprechenden regelmäßigen Wartung lassen sich diese Probleme umgehen.

#### WARTUNG UNTERSTÜTZT ENERGIEEFFIZIENZ

In der oben angesprochenen Feldstudie zeigten sich auch deutliche Schwachstellen beim Thema Service und Wartung. Klar ist, dass gewartete Klimageräte nicht nur wesentlich effizienter, sondern auch länger in Betrieb sind. Außerdem schreibt der Gesetzgeber eine regelmäßige Überprüfung für Geräte mit 1,5 Liter Kältemittel und deren Dokumentation inkl. Prüfbuch vor. Als Anlagenbetreiber kann man diese Pflicht auch an Dritte weitergeben. Als konzessionierter Betrieb erledigt Rittal

das für seine Kunden. Zudem betreut Rittal die Inbetriebnahme der Klimalösung und übernimmt die Wartung bzw. Reparatur. Je nach unternehmerischer Anforderung kann der Kunde aus fünf für ihn passenden Lösungen auswählen, was Erreichbarkeit, Reaktionszeit oder Ersatzteilverfügbarkeit angeht. Zusätzlich bietet das Unternehmen Schulungen zur richtigen Bedienung der Geräte, zum Thema Filtermattentausch, zu optimalen Reglereinstellungen sowie für kleinere Wartungsarbeiten, die vom Kunden selbst durchgeführt werden können, damit die Geräte optimale Leistung erbringen können.

#### HAUSBESUCH FÜR KLIMAGERÄTE

Bereits seit einigen Jahren ist der Rittal-Servicebus für Reparaturen und Wartungen in ganz Österreich unterwegs. Mit an Bord dieser mobilen Kältewerkstätte: eine Vielzahl an Werkzeugen und Ersatzteilen sowie ein Vorrat an Stickstoff und Kältemittel. Damit kann der Servicetechniker Reparaturen und Wartungsarbeiten von Klimageräten vor Ort durchführen. 97 Prozent der vom Serviceteam durchgeführten Serviceeinsätze sind mit nur einem Besuch abgeschlossen. Bei der Wartung selbst wird eine spezielle Checkliste abgearbeitet. Standardmäßig wird bei allen Geräten eine Innenreinigung inklusive Reinigung des Verflüssigers durchgeführt. An-



Das Rittal Serviceteam ist eine eingeschworene Truppe. Gemeinsam stellen sie sich erfolgreich den Herausforderungen im Servicealltag.

schließlich werden die Spannung, die Stromaufnahme am Kompressor sowie die Heißgas- und Verdampfungstemperatur gemessen, die Luftführung der Ventilatoren überprüft und die Regelung bei Bedarf neu eingestellt. Nach Abschluss des Service erhält das Gerät eine Kontrollplakette und der Kunde ein dazugehöriges Protokoll. Damit ist auch der Nachweis erbracht, dass tatsächlich all diese Arbeiten am Gerät durchgeführt wurden und das Gerät voll funktionsfähig ist.

#### VOR ORT GUT BERATEN

2007 rief Rittal das Serviceteam ins Leben. Hans Groll ist seit dem ersten Tag dabei. Die meisten Kunden, die er damals vor allem noch aufgrund von Störungen besuchte, setzen jetzt auf Wartungsverträge. „Wir sehen, dass immer mehr Firmen auf regelmäßige Wartungsverträge umsteigen und nicht warten wollen, bis ihre Kühlgeräte und Anlagen defekt sind. Das ist in jedem Fall eine positive Entwicklung“, schwärmt der heutige Leiter des Serviceteams.

Zum Team gehören mittlerweile sechs zertifizierte Klima- und Kältetechniker an den Standorten Wien und Linz, die österreichweit Einsätze durchführen. Im Süden von Österreich steht ein langjähriger und kompetenter Servicepartner zur Verfügung. In der Regel kann am Tag nach einer Störungsmeldung ein Techniker vor Ort sein. Doch auch internationale Serviceeinsätze werden von der Servicezentrale in Wien aus koordiniert. Weltweit betreibt Rittal 200 Standorte mit zertifizierten Servicepartnern.

#### KOSTENLOSE INSPEKTIONSTOUR

Seit diesem Jahr bietet Rittal auch einen kostenlosen Inspektionsbesuch, bei dem die Rittal-Techniker meist gemeinsam

mit dem Instandhaltungstechniker vor Ort alle vorhandenen Kühlgeräte begutachten. Dabei werden die Gerätedaten erhoben und anschließend die Geräte befundet – und hier tun sich oft interessante Verbesserungsmöglichkeiten auf: Häufig ist der Temperatur-Sollwert viel niedriger als benötigt eingestellt. Dies bedeutet nicht nur einen hohen Energieverbrauch, sondern auch eine geringere Lebenserwartung des Gerätes und eine vermehrte Kondensatbildung, die den verbauten Komponenten im Schrank schaden kann. Stark verschmutzte Geräte arbeiten zudem nicht mehr effizient und sollten für eine Wartung vorgemerkt werden.

Der Techniker sieht bei seinen Messungen auch, wenn ein Kühlgerät über- oder unterdimensioniert ist, und kann den Kunden dahingehend beraten, bei der Bestellung des neuen Gerätes eine andere Leistungsklasse zu wählen, die sparsamer oder auch entsprechend leistungsfähiger ist.

Bei einer Inspektionstour werden auch immer wieder Geräte entdeckt, die bereits am Ende ihrer Lebensdauer stehen. Bevor es hier zu einem Störfall und damit zu einem Produktionsausfall kommt, kann der Kunde schon im Vorfeld konkret beraten werden und über das passende Nachfolgemodell nachdenken. Durch die Einführung der neuen „Blue e+“-Kühlgeräteserie mit bis zu 75 Prozent weniger Energieverbrauch kann ein rechtzeitiger Kühlgerätetausch nicht nur umweltschonend, sondern auch rentabel sein. ■

#### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

Rittal GmbH

1230 Wien, Laxenburger Straße 246a

[www.rittal.at/service](http://www.rittal.at/service)

## COMPACT ELECTRIC GMBH

*Compact Electric ist der kompetente technische Partner für Industrie, Gewerbe und Handel. In der Division Technology sind Forschung und Entwicklung, Engineering und Anlagenbau zusammengefasst. Die Division Safety beschäftigt sich mit dem Schutz von Mensch, Maschinen und Anlagen.*

# Mehr als die Summe seiner Teile

■ Über mehr als fünf Jahrzehnte erstreckt sich die Erfolgsgeschichte von compact electric. Das Unternehmen mit Firmensitz in Wien versteht sich als innovationsorientierter Wertschöpfungspartner seiner Kunden. Das Angebot hat sich von einer reinen Handelsfirma zum Produzenten von hochwertigen Mess- und Steuergeräten, individuellen Industrie-Schaltschrankbauten und Sicherheits-Kennzeichnungsmodulen gewandelt. „Unsere Kunden können dabei auf unser umfangreiches Know-how zugreifen. Dieses Know-how wird durch unsere Unternehmensphilosophie, Mitarbeiter langfristig zu halten, durch viel Erfahrung ergänzt“, erklärt Geschäftsführerin Ulrike Haslauer. Jährlich errichtet compact electric mehr als 600 Schaltanlagen, bestehend aus mehreren Einzelfeldern. Großprojekte wie die Wiener Messen, das Olympische Dorf in Athen, das Krankenhaus Steyr und das Krankenhaus Mistelbach sind nur einige der erfolgreichen Referenzprojekte.

Das eigentümergeführte Unternehmen punktet mit Komplettlösungen, die individuell mit den Kunden erarbeitet werden. „Wir orientieren uns an den spezifischen Anforderungen unserer Partner und haben stets die vor- und nachgelagerten Prozesse im Blick“, erklärt die Geschäftsfrau das lösungsorientierte Geschäftskonzept von compact electric. Die Planung der Anlagen erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Kunden. compact electric plant und produziert de-

*Die Zentrale der compact electric GmbH in Wien-Liesing*



tailgenau und übernimmt auch den Anschluss und die Inbetriebnahme vor Ort. Die Fertigung der Schaltschränke erfolgt gemäß nationaler und internationaler Normen. Der Betrieb ist nach der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 zertifiziert.

### Starke Führung

Als Geschäftsführerin ist Ulrike Haslauer das Thema Frauen in der Technik eine Herzensangelegenheit, compact electric bildet daher jährlich Lehrlinge – darunter auch Mädchen – im Beruf MechatronikerIn aus. Das Wiener Unternehmen beschäftigt 40 Mitarbeiter und arbeitet mit rund 30 freien Zulieferern zusammen.

Zuletzt ist compact electric vom Standort in Favoriten nach Liesing in ein neues, modernes, 3.800 Quadratmeter großes Bürogebäude übersiedelt.

Mit der firmeneigenen Rockband C.E.L.O. – compact electric light orchestra – hat das Elektrotechnikunternehmen ein besonderes Ass im Ärmel. Vor acht Jahren gründete die Firmenchefin mit Mitarbeitern das Ensemble und ist inzwischen so erfolgreich, dass bereits Gigs außerhalb der Fabrikhallen auf dem Terminkalender standen und eine CD in Planung ist.

### COMPACT ELECTRIC AUF EINEN BLICK

**Das Unternehmen bietet Schaltanlagen für:**

- Tunnelprojekte
- MSRL-Projekte der Gebäudetechnik
- Hydrokraftwerke
- Energieverteilung
- Abwasser- und Wasserwirtschaft

**Der Leistungsumfang beträgt u.a.:**

- MSRL-Anlagen
- CAD-Stromlaufpläne
- Anlagenwartung
- Brandschutzsysteme
- Eigene Fertigung & Einzelanfertigungen
- Befehls- und Meldegeräte
- Verteilerschränke
- Elektronische Steuerungen & Sensoren
- Kennzeichnungssysteme
- Thermodruck
- Lockout/Tagout

### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**compact electric GmbH**

1230 Wien, Großmarktstaße 22

Tel.: +43/1/815 12 71-0

Fax: +43/1/813 64 21-21

office@compactelectric.at

[www.compactelectric.at](http://www.compactelectric.at)



# LANGE LEITUNG? KEIN PROBLEM!

In vielen industriellen Anwendungen ist es heute notwendig, einen Industrie-PC in großem Abstand zum Display zu montieren – eine wachsende Herausforderung für die Unternehmen. Dem begegnen die Hersteller mit innovativen Ideen.

**J**e intelligenter die Systeme in der Industrie werden, desto mehr Rechenpower ist heute auch nötig. Doch nicht immer ist es möglich, einen Industrie-PC (IPC) in der Nähe des jeweiligen Displays zu montieren. Ein häufiger Grund ist beispielsweise, dass der IPC geschützt im klimatisierten Schaltschrank untergebracht werden muss. Dieser ist aber unter Umständen weit von der Stelle entfernt, an dem der Maschinenbediener das Display im Blick haben sollte. Beschränkte Platzverhältnisse, die für den IPC nicht ausreichen, können ebenfalls ein Grund sein, ebenso wie Infoterminals in öffentlichen Gebäuden oder IPC für die Gebäudeautomatisierung, die von einer zentralen Leitwarte aus bedient werden. Herkömmliche HDMI-Anschlüsse erlauben allerdings nur eine Leitungslänge von höchstens 15 Metern. Da kann es bei einem abgesetzten Display je nach Verlegeweg der Leitung schnell knapp werden. Für solche Fälle bietet

Schubert System Elektronik nun die „SSE-Link“-Technologie an. Damit könnten Bildschirminhalte unkomprimiert in Full-HD-Auflösung auf einem abgesetzten Display in bis zu 140 Meter Entfernung dargestellt werden – bei 4k-UHD-Auflösung seien laut dem Hersteller immer noch hundert Meter möglich.

Zur Installation würden kostengünstige Standard-CAT6a- oder CAT7-Leitungen verwendet, über die sowohl die Datenübertragung als auch die Energieversorgung der Touch-Displays realisiert werden könne. Die Übertragungsprotokolle HDMI1.4 und HDMI2.0 würden ebenso unterstützt wie DDC, CEC und HDP, auch ein Audiosignal könne mit übertragen werden.

## INSTALLATION OHNE ZUSÄTZLICHE TREIBER

Die abgesetzten Touch-Displays aus dem „Prime-Cube“-Portfolio mit Größen von zehn bis 55 Zoll seien standardmäßig mit einer SSE-Link-Schnittstelle ausgestattet. In den Prime-Cube-Box-PC könne eine SSE-Link-Transmitterkarte in einem PCI-Express-Slot eingebaut werden. Auch IPC anderer Hersteller könnten mit einer SSE-Link-Schnittstelle nachgerüstet werden, wie der Hersteller betont. Alternativ sei ein externes SSE-Link-Transmittermodul erhältlich, das die Anbindung für IPC ohne freien PCI-Express-Slot ermögliche. Die Installation und Inbetriebnahme von SSE-Link sei sehr einfach, da keine zusätzliche Software oder ein Treiber benötigt würden.



Schubert System Elektronik ermöglicht bis zu 140 Meter Distanz zwischen Display und IPC.

Janz Tec erweiterte indes das eigene Embedded-PC-Portfolio und brachte die IoT-Gateway-Serie „emIOT“ auf den Markt. Diese ergänze die bestehende „emPC“-Produktlinie um speziell für die Vernetzung von Maschinen und Prozessen konzipierte Systeme – als Grundlage für Industrial-Internet-of-Things-Anwendungen. Alle IoT-Gateways seien optional auch mit maßgeschneiderten Industrial Security Features aus dem Security-Eco-System-Toolkit von Janz Tec verfügbar. Erste Produkte der Serie seien der „emIOT-A/iMX6“ sowie der „emIOT-X“, denen demnächst beginnend mit dem „emIOT-Edge“ auch kleinerformatige Systeme nachfolgen sollen.



Janz Tec erweiterte das eigene Embedded PC Portfolio um eine drahtlose Variante.

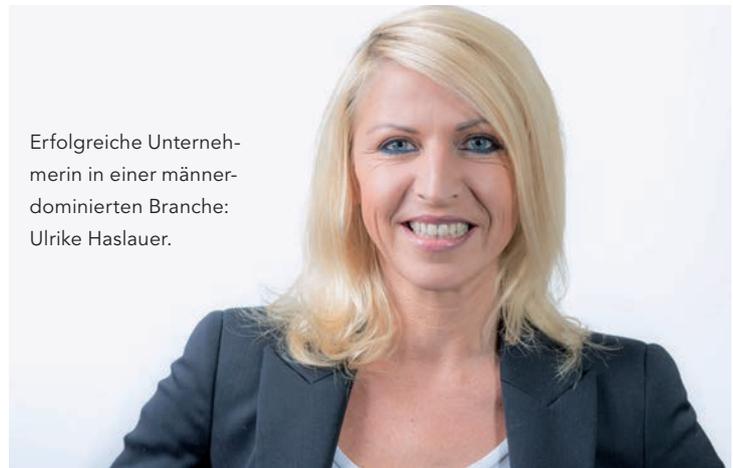
### DRAHTLOS IN NETZWERKE INTEGRIERT

Die emIOT-Serie sei aus der hohen Nachfrage zur drahtlosen Anbindung von embedded Systemen für das Industrie-4.0-Umfeld – beispielsweise für die Bereiche der E-Mobilität und des Smart Metering – entstanden. Innerhalb der Digitalisierung würden aktuell nicht nur ganze Anlagen vernetzt. Auch Geräte und Systeme, die Daten erfassen und Steuerungsaufgaben übernehmen, würden sukzessive in interne Firmennetzwerke integriert oder dezentral an das Internet

angebunden, wie Tobias van der Beck, verantwortlicher Produktmanager der emIOT-Serie, betont. Dies geschehe bislang oft über eine aufwendige Verkabelung der Systeme oder über eine zusätzliche externe Peripherie. Die emIOT-Systeme böten hier als Edge Gateways alternativ ver- >>

### FEST IN FRAUENHAND

compact electric ist Österreichs einziges schaltschrankbauendes Unternehmen, das mit Ulrike Haslauer unter weiblicher Führung steht. Verantwortlich ist dafür unter anderem ein Schicksalsschlag.



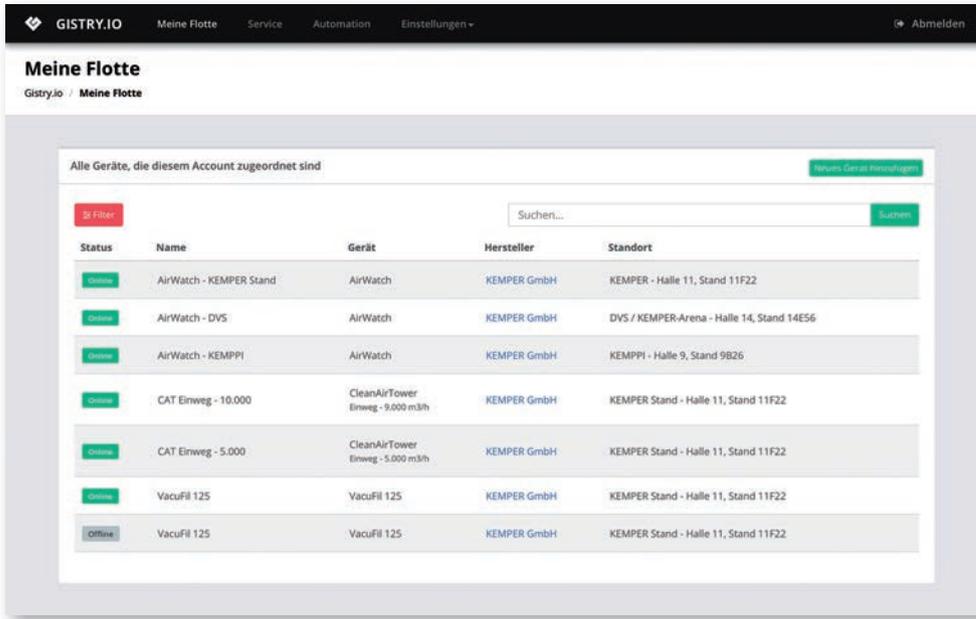
Erfolgreiche Unternehmerin in einer männerdominierten Branche: Ulrike Haslauer.

Geschäftsführerinnen sind in mittelständischen Unternehmen heutzutage immer noch unterrepräsentiert. Geschäftsführerin eines Elektrotechnikunternehmens mit Schwerpunkt auf Auftragsentwicklung und Fertigung elektronischer Geräte, Baugruppen und Printplatten zu sein, hat Seltenheitswert. Ulrike Haslauer ist sich dieser Besonderheit bewusst – immerhin führt sie heute einen 40 Mitarbeiter starken Betrieb in Wien-Liesing, der hochwertige Mess- und Steuergeräte sowie individuelle Industrie-Verteilerschränke produziert und Sicherheits-Kennzeichnungsmodule anbietet.

### Schwere Zeiten

Geplant war es anders: 1989 starb Haslauer's Vater Horst-Georg völlig unerwartet, nachdem er die Firma selbst erst drei Jahre zuvor übernommen hatte. 150.000 Euro Schulden stellten Mutter und Tochter vor die Entscheidung: verkaufen oder das Unternehmen selbst in die Hand nehmen. Ersteres war für Ulrike Haslauer nie eine Option, und so führte sie das Vermächtnis des Vaters weiter.

Mit Erfolg: 1996 waren die Schulden abbezahlt. Heute leitet Haslauer das Unternehmen compact electric allein, das als wichtiges Unternehmen der österreichischen Elektrotechnikbranche gilt. Möglich wurde das durch ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein, die strikte Orientierung an den Wünschen und Erfordernissen der Kunden, ein hohes Maß an Flexibilität sowie durch das Know-how und die Motivation der Mitarbeiter.



KEMPER setzt auf Maschine-zu-Maschine-Kommunikation und präsentierte kürzlich ein herstellerübergreifendes B2B-Portal.

verspricht der Hersteller. Im Zuge dessen statet KEMPER auch neue Absauganlagen und Raumlüftungssysteme mit einer internetfähigen Steuerung aus.

„Mit dem neuen B2B-Portal bleibt das Internet-of-Things keine reine Luftblase mehr“, unterstreicht Björn Kemper, Geschäftsführer KEMPER GmbH. „Die mit unserem Partner Datacake entwickelte internetbasierte Cloud-Lösung ist speziell für

» schiedene kabellose Schnittstellen an. So seien gängige Mobilfunktechnologien wie GPRS, UMTS und LTE verfügbar. LPWAN-Technologien, wie LTE-NB-IoT for Industrial IoT solutions seien ebenso möglich wie WLAN-Anbindungen für interne Netzwerkanwendungen.

Die Edge Gateways würden sich dem Produktmanager zufolge dadurch auszeichnen, dass sie die Aufgaben mehrerer Geräte bündeln könnten. Die Systeme könnten dabei über verschiedene Feldbusse kommunizieren und Daten bidirektional austauschen. Zudem würden zusätzliche Schnittstellen die Datenerfassung von externen Sensoren für die Überwachung einer Anlage ermöglichen. Die skalierbar designte Hardware-Plattform der emIOT-Serie basiere auf den Embedded-PC-Serien des Herstellers, damit biete sie umfangreiche Anpassungsmöglichkeiten an spezielle Anforderungen bezüglich Performance, Umgebungsbedingungen oder benötigten Mengenstaffeln.

„Das 35-jährige Know-how von Janz Tec im Umfeld der industriellen Kommunikation, erweitert mit der Kompetenz der drahtlosen Vernetzung, ergibt einen zuverlässigen Hersteller und Partner für industrielle Edge Gateways. Da Vernetzung sowie IIoT- oder Industrie-4.0-Geschäftsmodelle auch immer mit erhöhten Security-Anforderungen verzahnt sind, profitieren unsere Kunden zusätzlich von unserer ausgewiesenen Industrial-Security-Expertise, die das Netzwerk zu einem ‚Fully Protected Security Eco System‘ werden lassen können“, betont van der Beck.

#### KOMMUNIKATION ÜBER SYSTEMGRENZEN HINWEG

Die KEMPER GmbH treibt wiederum die Maschine-zu-Maschine-Kommunikation weiter an. Vor Kurzem präsentierte der Hersteller ein herstellerübergreifendes B2B-Portal. Dieses sei in der Lage, über die eigene Absaugtechnik hinaus Internet-of-Things-fähige Geräte und Anlagen zu vernetzen. Die Betriebskosten sollen dadurch nachhaltig sinken,

den Mittelstand eine sichere und kosteneffiziente Alternative zu herstellerezentrierten Netzwerken.“

Das Portal vernetze nicht nur KEMPER-Absaugtechnik, sondern auch weitere IoT-fähige Maschinen anderer Hersteller. Dank des offenen Standards könnten Nutzer sie auf dem Portal „www.gistry.io“ einbinden und dort überwachen, wie der R&D-Verantwortliche Simon Kemper, der die Plattform mitentwickelt hat, erklärt: „Alle Geräte und Anlagen führt der Anwender in einem übersichtlichen Portal zusammen und verwaltet sowie kontrolliert sie zentral.“

#### VISUALISIERTE BETRIEBSPARAMETER

Bei der Auswahl eines Gerätes visualisiere das Portal aktuelle Betriebsparameter und andere Eigenschaften ortsunabhängig auf Smartphone, Tablet oder PC. Messdaten, Einstellungen und besondere Ereignisse analysiert es automatisch und stelle diese Informationen anderen Maschinen im Netzwerk zur Verfügung. Dadurch sei das System beispielsweise in der Lage, einen Wartungsbedarf vorherzusagen. „Mögliche Ausfälle von einzelnen Maschinen, die zum Stillstand der gesamten Produktionskette führen können, erkennt das Netzwerk proaktiv“, verweist Kemper. Die Ursachenforschung durch Servicetechniker verkürze sich dank der gewonnenen Messdaten. Die Ersatzteilbeschaffung sei effizienter planbar. „Die Betriebskosten reduzieren sich immens.“

Das B2B-Portal orientiere sich dabei an den hohen Sicherheitsanforderungen mittelständischer Unternehmen. Das Netzwerk werde etwa autark implementiert. Eine Öffnung der eigenen IT-Architektur sei daher nicht nötig. Das Portal kommuniziere unabhängig davon auf Grundlage des gängigen Internetprotokolls.

[www.janztec.com](http://www.janztec.com)

[www.kemper.eu](http://www.kemper.eu)

[www.schubert-system-elektronik.de](http://www.schubert-system-elektronik.de)

GARTNER ELEKTROTECHNIK GMBH

Gartner Elektrotechnik feiert nicht nur sein 20-jähriges Firmenjubiläum, sondern investierte mit einer Million Euro auch kräftig. Mit einem der innovativsten und modernsten Maschinenparks zur automatisierten Schaltschrankfertigung sowie der Laseranlage hat Gartner in Österreich ein Alleinstellungsmerkmal.

# Modernster Schaltschrankbau



V.l.n.r.: Das Firmengebäude in Kirchs Schlag, interne Schulung der Lehrlinge zum geprüften SPS-Programmierer, Teil der Fertigungsfläche

■ Das bestens ausgebildete Team kümmert sich um die Planung, Entwicklung, Produktion, Installation und Wartung von Schaltschränken, Steuerungs- und Automatisierungsanlagen sowie der dazugehörigen Komponenten. Das ISO-zertifizierte Unternehmen beschäftigt 45 bestens ausgebildete Fachkräfte. Das Unternehmen steht für höchste Sicherheit und Qualität und wird im Geschäftsjahr 2017 eine Leistung von rund 6,5 Mio. Euro erwirtschaften. Kunden schätzen vor allem die Exaktheit und Termintreue bei Planung und Ausführung sowie die Flexibilität in der Erledigung. „Ein qualifiziertes und vor allem engagiertes Team bildet die Grundlage für unseren Erfolg. Denn jeder einzelne Mitarbeiter trägt maßgeblich zur Zufriedenheit unserer Kunden bei“, erklärt Geschäftsführer Friedrich Gartner. Und diese Kundenzufriedenheit spürt man.

Um die große Nachfrage nach den Anlagen zu bewältigen, war es notwendig, Meilensteine im Schaltschrankbau zu setzen: Die Anschaffung eines neuen Laserzentrums Perforex LC 3015 für die automatisierte Schaltschrankbearbeitung bzw. die Erweiterung sämtlicher Technikerarbeitsplätze auf E-Plan pro panel sowie der Zubau der Produktionsfläche mit August 2017 auf knapp 2.200 m<sup>2</sup>. „Durch die Erhöhung der Kapazitäten, die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Produkte, Fertigungsprozesse bzw. unserer Mitarbeiter sowie das persönliche Engagement des gesamten Teams können

wir der verstärkten Nachfrage unserer Kunden in den Bereichen Automatisierung, Mess- und Regeltechnik Prozessindustrie, Chemie und Petrochemie, Energie und Versorgung, Öl und Gas, Pharma und Biopharma, Metallurgie, Zement- und Aufbereitungstechnik, Stahlwasserbau, Kunststoff-Recycling, Windenergie usw. mit unseren bewährten Qualitätsansprüchen nachkommen“, so Gartner.

## Leistungsspektrum – individuell und hochwertig

■ **Planung:** Die intensive Auseinandersetzung mit den Anforderungen und Ansprüchen der Kunden steht in der Planungsphase an oberster Stelle. Nur so ist es möglich, diese mit größtmöglicher Präzision zu erfüllen. Gearbeitet wird unter anderem auf EPLAN, Step 7 und WinCC flexible. Die IT-Abteilung passt die Anwendung an die individuellen Wünsche des Kunden an.

■ **Produktion:** „Besonders stolz sind wir neben den fachlichen Qualifikationen auf das hohe Engagement und den ausgeprägten Leistungswillen unserer Mitarbeiter. Es wird nicht einfach ‚gemacht‘, sondern ‚angefertigt‘. Diesen feinen Unterschied kann man spüren“, zeigt sich Friedrich Gartner stolz. Ausschließlich bestens ausgebildete Fachkräfte mit umfangreichen Zusatzqualifikationen bringen fundiertes Handwerkskönnen mit tiefem Verständnis für komplexe Zusammenhänge in die Produktion mit ein.

■ **Installation und Wartung:** Sowohl die termingerechte Lieferung, auf die individuellen Kundenbedürfnisse abgestimmte Installation, Schulungen mit den Anwendern vor Ort, leistungsstarke Fernwartung sowie der persönliche Support bei Bedarf sind im Hause Gartner eine Selbstverständlichkeit.

## Zufriedenheit auf ganzer Linie

■ Offenheit, Transparenz und Partnerschaft prägen sowohl das Arbeitsklima bei Gartner als auch den Umgang mit den Kunden. Man spürt gleich, dass Besucher willkommen sind. Ein persönliches Gespräch in familiärer Atmosphäre und ein Besuch in der Werkstatt, um vor Ort zu sehen, wie an ihrem Auftrag gearbeitet wird, ist für viele Kunden mehr wert als schöne Versprechungen. Gartner freut sich über Ihren Besuch.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### Gartner Elektrotechnik GmbH

4202 Kirchs Schlag, Davidschlag 4

Tel.: +43/7215/35 11 0

Fax: +43/7215/35 11 60

office@gartner.co.at

[www.gartner.co.at](http://www.gartner.co.at)

Rangierverbinder (links) und Rangierwaben (rechts):  
Modulare, farblich codierte Rangiersysteme mit Push-in-  
Technik bringen Ordnung und Flexibilität in den Schaltschrank.



## PLATZSPAREN IM SCHALTSCHRANK

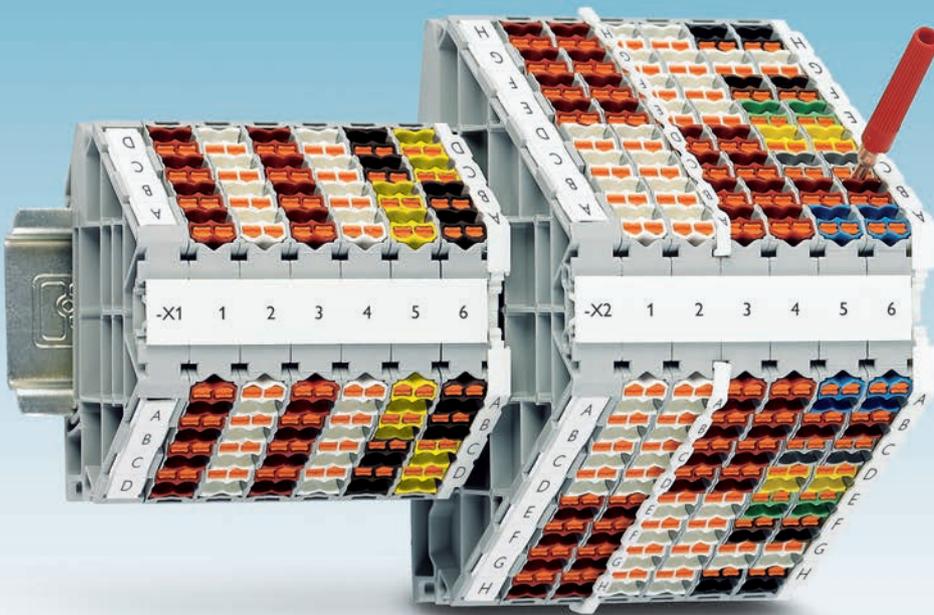
Die zunehmende Rationalisierung von Arbeitsprozessen stellt immer höhere Ansprüche an die Automatisierungstechnik. Dabei steigt auch die Anzahl der Sensoren und Aktoren, die in der Anlage eingelesen und verdrahtet werden.

**U**m den Mehraufwand gering zu halten, müssen die Rangiersysteme platzsparend und schnell im Schaltschrank installierbar sein. Zwei neue Rangiersysteme von Phoenix Contact mit Push-in-Anschluss machen die Arbeit einfacher.

### EINFACHE UND SCHNELLE INSTALLATION

Für eine bequeme und zeitsparende Montage sind auch die neuen Rangiersysteme mit der inzwischen gängigen Push-in-Technik ausgestattet. Gegenüber herkömmlichen Reihenklammern haben Push-in-Klemmen den Vorteil, dass Leiter zur Verdrahtung einfach und werkzeuglos in die Leiteraufnahme gesteckt werden können. Die bis zu 50 Prozent geringeren Einsteckkräfte gegenüber anderen Techniken am Markt sorgen zudem für ein ermüdungsfreies Arbeiten.

Die einfache Handhabung auf der Basis von Direktstecktechnik reduziert die Verdrahtungszeit und ermöglicht eine schnellere Montage vorkonfektionierter und starrer Leiter mit Querschnitten von 0,34 bis zu 2,5 mm<sup>2</sup>. Somit entsteht eine sichere, gasdichte und rüttelfeste Verbindung, die durch Prüfungen gemäß DIN 60947-7 im Phoenix-Contact-eigenen akkreditierten Labor zertifiziert wird. Neben den Anforderungen aus der Prozesstechnik werden hier auch die Anforderungen aus der Energietechnik, der Bahntechnik (EN 50155) sowie dem Schiffsbau abgeprüft. Gelöst wird der Leiter durch Druck auf den signalfarbenen Betätigungsdrücker mit einem handelsüblichen Schraubendreher. Weil der Betätigungsdrücker eindeutig identifizierbar ist, kann auch ein Fehlstecken des Leiters ausgeschlossen werden. Gefährliche Betriebszustände bei der Montage werden auf diese Weise verhindert.



Rangierverbinder für die einheitliche Frontverdrahtung: Die neuen Rangierverbinder vom Typ PTRV gibt es in vier (links) und acht (rechts) Etagen sowie als Durchgangsklemmen und Potenzialverteiler in unterschiedlichen Farben.

Gegenüber anderen gängigen Techniken wie Wire-Wrap und Termi-Point bieten die neuen berührungsgeschützten Rangiersysteme keinerlei Gefahren mehr durch Kurzschluss zwischen den Pins oder durch Kurzschluss mit dem Metall des Montagewerkzeuges. Zudem werden Kosten eingespart, da kein zusätzliches Montagewerkzeug mehr benötigt wird.

### INDIVIDUELLE FARBCODIERUNG

Bei beiden neuen Rangiersystemen – also bei den Rangierverbindern wie auch bei den Rangierwaben – kann eine Farbcodierung nach individuellen Wünschen erfolgen. Genauso gut kann man sich an den standardisierten Kodierungen orientieren – etwa an den Farbcodierungen von Installationskabeln, wie sie in der DIN EN 69100 oder in der VDE 0815 definiert werden. Somit können Aderfarben auf einfache Weise dem richtigen Klemmpunkt zugeordnet oder bestimmte Bereiche durch Farben codiert werden. Die Installation nach Farben spart nicht nur Zeit, Verdrahtungsfehler werden zudem von Beginn an vermieden. Aber auch im Fehlerfall bietet die farbliche Codierung Vorzüge: weil aufgrund der Klemmbezeichnung die Ader- und Klemmpunktfarbe bekannt ist, wird eine Fehlverdrahtung schneller lokalisiert und behoben.

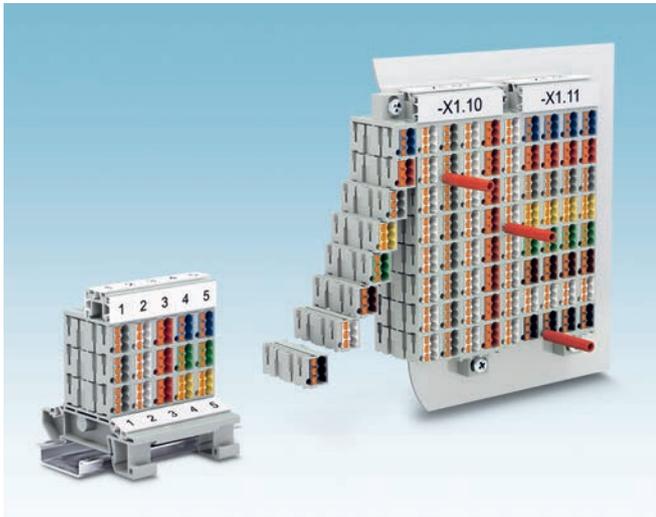
Die farbliche Trennung kann auf unterschiedliche Bereiche angewendet werden – so können etwa die Funktionsbereiche Digitalein-/ausgang und Analogein-/ausgang sowie die Anwendungsbereiche Pumpe 1, Pumpe 2 und so weiter farblich strukturiert werden. Durch diese individuelle Strukturierung

bleibt es im Schaltschrank stets übersichtlich. Unternehmen, die über Ländergrenzen hinweg operieren, können für bestimmte Applikationen firmeninterne Farbstandards definieren, um Technikern und Wartungspersonal auf dieser Grundlage weltweit die Arbeit zu vereinfachen.

### RANGIERVERBINDER VEREINFACHEN DIE FRONTVERDRÄHTUNG

Der vorwiegend zur Frontmontage genutzte Rangierverbinder ermöglicht aufgrund seiner Teilungsbreite von nur 8,3 mm und seiner Gesamtlänge von 100 mm die Nutzung von bis zu 960 Signalen pro Schaltschrankmeter. Schon bei der Planung kann der Schaltschrank dementsprechend kleiner ausgelegt werden. Diese Ausmaße machen die Klemme zum kompaktesten Rangierverbinder mit Push-in-Anschluss-technik im Markt.

Um weiteren Platz einzusparen, wird ein Kamm zur Leiterführung an die Klemme montiert, der die Abdeckung eines Kabelkanals aufnehmen kann – somit spart man auch den Kabelkanal. Der Prüfabgriff in der Mitte des Rangierverbinders verhindert ein Fehlstecken und Fehlmessen, da die Prüfspitze eindeutig erkennbar zwischen den Leiteröffnungen gesetzt wird. Diese 2,3 mm große Prüföffnung kann auch mit herkömmlichen Prüfspitzen benutzt werden, da sie nicht von Leitern verdeckt wird. So ist es auch problemlos möglich, Messgeräte einzuschleifen und Testschaltungen aufzubauen. Auch zur Potenzialverteilung bietet der Rangierverbinder eine Variante – damit werden Ströme bis zu 17,5 A auf maximal 32



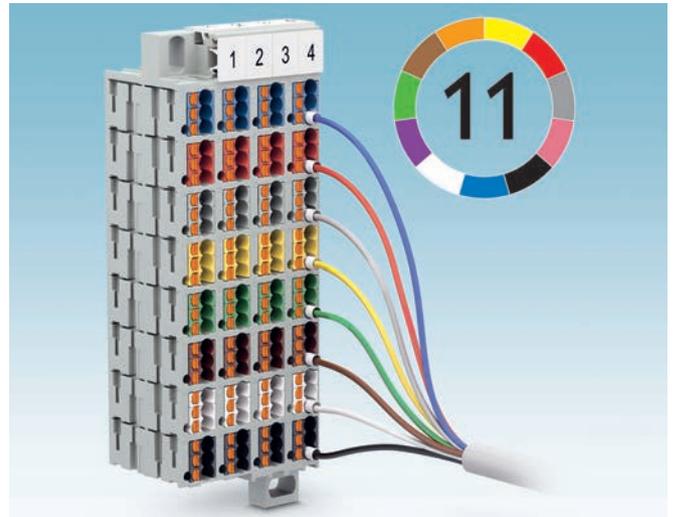
Hohe Flexibilität: Das modulare Rangiersystem PTMC verfügt über Module für die Tragschienen-Montage (links) sowie für die Wand-ausschnitt-Montage.

Klemmpunkte verteilt. Zur Einspeisung und für größere Querschnitte können mit einer brückbaren Klemme sogar Ströme bis 32 A verteilt und pro Klemmstelle bis zu 17,5 A abgenommen werden. Bei dieser Klemme werden Leiterquerschnitte bis zu 6 mm<sup>2</sup> – inklusive Aderendhülse – eingespeist.

Für den Rangierverbinder mit seinen vier oder acht Etagen ist eine vorbedruckte Beschriftung erhältlich, die sich teilungsfrei und platzsparend zwischen den Rangierverbindern einfügt. Somit ist auch hier eine bessere Orientierung sowie eine Separierung einzelner Bereiche kein Problem.

### RANGIERWABEN FÜR DEN MODULAREN AUFBAU

Wo es auf kurze Revisionszeiten ankommt, sind Rangierwaben das Mittel der Wahl. Ihre durchgängige Bauweise erlaubt ein Arbeiten von beiden Seiten des Schaltschranks – und damit eine strikte Trennung von Automatisierungs- und Feldseite sowie Rangierseite. Das neue wabenförmige modulare Rangiersystem erlaubt auch eine Abweichung vom 19-Zoll-Maßstab nach DIN 60297. Stattdessen kann ein eigener Standard definiert werden. Jeder Nutzer kann sein individuelles Rangierverteiler-Konzept mit hoher Packungsdichte entwickeln und an seine Bedürfnisse anpassen. Durch das Verrasten der Elemente erfolgt eine polzahlgenaue Abbildung auf die vorhandenen Signale, sodass hier kein ungenutzter Platz verloren geht. Weil bei der Rangierwabe neben der Flansch-Montage auch eine Tragschienen-Montage möglich ist, kann sie auch für Kleinststeuerungen im Schaltschrank oder im Maschinengehäuse eingesetzt werden. Die Einzelelemente der Rangierwabe gibt es in elf Farben – die Klemmen sind nach einem einfachen Verrastprinzip individuell zusammenstellbar und montierbar. Eine in Breite, Höhe und Farbe vorkonfektionierte Rangierwabe kann über den E-Shop von Phoenix Contact bezogen werden. Bei der so selbst konfigurierten Rangierwabe können auch die Abstände der Bohrlöcher und Aufrastpositionen individuell gewählt werden. Ausreichendes Befestigungsmaterial wird mit ausgeliefert und kann problemlos selbst montiert werden.



Elf Farben für die Codierung: Rangierwaben wie auch Rangierverbinder werden mit einem farbigen Codiersystem flexibel bestückt.

Lösungen in den Polzahlen 32, 48 und 80 können in kompakter Baugröße sowie in 19-Zoll-Größe vollständig vorgefertigt bezogen werden. Die vertikale Leiterführung macht die Verkabelung übersichtlich, und die Betätigungsöffnung ist immer frei zugänglich, da sie nicht von angeschlossenen Leitern verdeckt wird. Auch bei der Rangierwabe ermöglicht der 2,3 mm große Prüfabgriff ein komfortables Messen und Testen mit dem gängigen Equipment.

### FAZIT

Die neuen Rangiersysteme mit Push-in-Technik von Phoenix Contact bieten gegenüber älteren Techniken wie Wire-Wrap und Termi-Point und auch gegenüber anderen herkömmlichen Rangiersystemen einen hohen Mehrwert. Rangierverbinder und Rangierwaben bieten ein innovatives Farbteilsystem mit einer frei wählbaren Farbgestaltung der Anschlussstellen. Damit ermöglichen sie eine schnelle und sichere Orientierung sowie eine hohe Flexibilität bei der Signalverdrahtung. **VM**

### RANGIERSYSTEME MIT PUSH-IN-ANSCHLUSSTECHNIK

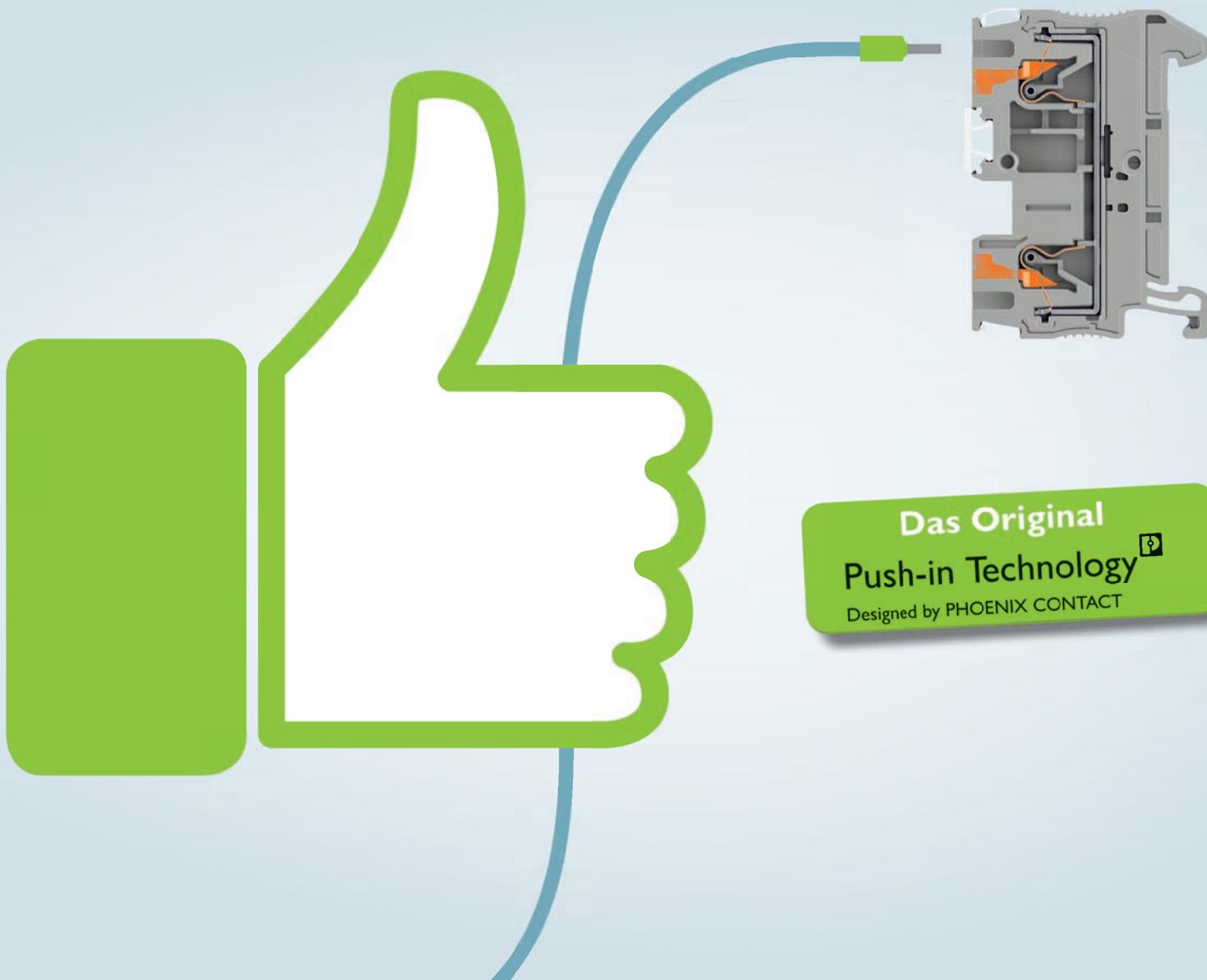
#### Rangierklemmen:

- Für die einfache Frontverdrahtung
- Bis zu 20 Prozent weniger Platzbedarf
- Codieren der Klemmstellen durch elf wählbare Farben
- Frei zugängliche Prüfabgriffe zwischen den Anschlussstellen
- Großflächige Beschriftung für Matrix-Kennzeichnung

#### Rangierwaben:

- Für den modularen Aufbau
- Bis zu 20 Prozent höhere Signaldichte
- Anwendungsgerechter, polzahlgenauer Aufbau
- Codieren der Klemmstellen durch elf wählbare Farben
- Komfortabel prüfen mit Standard-Prüfzubehör

[www.phoenixcontact.at](http://www.phoenixcontact.at)



# 1,5 Milliarden Kontakten gefällt das

## **Push-in-Anschluss Technik – nur von Phoenix Contact**

Push-in, die Anschluss Technik der Zukunft: Das ist jahrelange Entwicklungserfahrung und Know-how von Phoenix Contact. Profitieren Sie von den Vorteilen einfacher, werkzeugloser Verdrahtung mit dem breiten Push-in-Produktangebot vom Feld bis zur Steuerung. Push-in – das Original von Phoenix Contact.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder [phoenixcontact.at/push-in](http://phoenixcontact.at/push-in)



## ENGINEERING IN DER WOLKE

Auf der Fachmesse SPS IPC Drives in Nürnberg stellt Aucotec Ende November erstmals sein Cloud-Konzept vor. In Halle 6, Stand 110, präsentiert Aucotec die neue Cloud- und App-Lösung für mehr Flexibilität und Sicherheit.

**M**it dem Konzept es nicht nur möglich, Maschinen, Anlagen und mobile Systeme ohne eigene Server-Hardware und mit beliebiger Skalierbarkeit in der Cloud zu planen. Aucotecs kooperative Plattform Engineering Base (EB) lässt sich zudem unabhängig von Hardware und Client-Installationen an jedem Endgerät nutzen. Das erlaubt den Kunden, EB unternehmensintern als Software as a Service (SaaS) anzubieten. So flexibilisiert Aucotec das global verteilte Engineering mit modernster Technik noch weiter. Dazu bietet die Lösung höchstmögliche Datensicherheit, da sie auf der von T-Systems betriebenen Microsoft-Cloud Azure Deutschland basiert.

### DIE APPS ZUR CLOUD

Zum Cloud-Konzept gehören auch bestellbare Apps für bestimmte Anwendungsbereiche. Sie erleichtern zusätzlich den mobilen Zugang zum Engineering sowie die mobile Datenerstellung für spezielle Aufgaben. Die Apps basieren auf HTML5, passen sich jedem Display an (responsive) und sind

mit Android, Windows, IOS oder im Browser nutzbar. Cloud- und App-Einsatz sind nur aufgrund von EBs einzigartiger Architektur möglich, die mit dem separaten Application-Server zwischen Datenbank und Client einen Webservice-basierten Zugriff auf die Engineering-Daten erlaubt. Der sogenannte Web-Communication-Server sorgt dabei mit globalen Web-Standards für direkten, sicheren Zugang zu den gewünschten Informationen.

### ANGEBOT UND WARTUNG VIA APP

Für zwei Anwendungen sind bereits Apps verfügbar. Zum einen für die Wartung. Hier ist Mobilität entscheidend. Ob weitläufige Ölraffinerie oder weit verteilte Windkraftanlagen: Schnell vor Ort zu sein und alle nötigen Daten ohne Vorbereitung zur Hand zu haben, ist elementar, um teure Stillstandszeiten auf ein Minimum zu reduzieren. Der Zugang von mobilen Geräten zu den Engineering-Daten beschleunigt geplante Services ebenso wie das Agieren im Notfall. Mit EBs Maintenance-App haben Servicemitarbeiter überall



Links: Mit Aucotec Engineering-Plattform kooperativ und sicher in der Cloud planen. Das System ist zudem unabhängig von Hardware und Client-Installationen an jedem Endgerät nutzbar.

Oben: Aussteller Aucotec ist von 28. bis 30.11. auf der diesjährigen SPS IPC Drives in Nürnberg in Halle 6, Stand 110, zu finden.

Zugriff auf alle freigegebenen Anlagen-Dokumente, von P&ID bis Arbeitsblatt. Oft sehen sie erst vor Ort, welche Daten sie brauchen. Per App ziehen sie alle nötigen Unterlagen aufs mobile Gerät und geben dort die Änderungsinformationen ein, eventuell mit Fotos zur Dokumentation. Der As-built-Stand der Anlage ändert sich aber erst, wenn ein Planungsingenieur die Daten geprüft und freigegeben hat. So bleiben Sicherheit und Qualität gewährleistet.

Die zweite App dient der mobilen Bestandsaufnahme direkt beim Kunden sowie der Datenübertragung an EB. Ziel ist, aus den Informationen neue, auf den Kunden zugeschnittene Dienstleistungen oder Anlagenerweiterungen abzuleiten und anzubieten. ■

## INFO-BOX

### AUCOTEC und Engineering Base

Die AUCOTEC AG entwickelt Engineering Software für den gesamten Lebenszyklus von Maschinen, Anlagen und mobilen Systemen. Aus über 30 Jahren Erfahrung mit erfolgreichen Produkten für Prozesstechnik, Maschinen- und Anlagenbau, Energieversorgung, Kabeltrassen in Großanlagen sowie Bordnetze in Fahrzeugen aller Art entwickelte AUCOTEC eine Plattform mit einzigartigem Potenzial: Engineering Base.

Kooperativ, simultan, konsistent: Engineering Base ist eine Plattform – ideal für führende Industrielösungen, angepasst an unterschiedliche Segmente. Alle Disziplinen arbeiten hocheffizient zusammen auf einem flexibel erweiterbaren Datenmodell in einer zentralen, zuverlässigen Datenbasis.

[www.aucotec.com](http://www.aucotec.com)

# Die neue Preis-/ Leistungsklasse für PLC & Motion Control.

Embedded-PC-Serie CX5100:  
Kompakt-Steuerungen mit Intel®-Atom™-  
Mehrkern-Prozessoren.



## [www.beckhoff.at/CX51xx](http://www.beckhoff.at/CX51xx)

Mit der Embedded-PC-Serie CX5100 etabliert Beckhoff eine neue kostengünstige Steuerungskategorie für den universellen Einsatz in der Automatisierung. Die drei lüfterlosen, hutschienenmontierbaren CPU-Versionen bieten dem Anwender die hohe Rechen- und Grafikleistung der Intel®-Atom™-Mehrkern-Generation bei niedrigem Leistungsverbrauch. Die Grundausstattung enthält eine I/O-Schnittstelle für Busklemmen oder EtherCAT-Klemmen, zwei 1.000-MBit/s-Ethernet-Schnittstellen, eine DVI-I-Schnittstelle, vier USB-2.0-Ports sowie eine Multioptionsschnittstelle, die mit verschiedensten Feldbussen bestückbar ist.



CX5120:  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,46 GHz, single-core



CX5130:  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,75 GHz, dual-core



CX5140:  
Intel®-Atom™-CPU,  
1,91 GHz, quad-core

# NEUE STEUERSTROMVERTEILUNG

Die neue Steuerstromverteilung maxGUARD von Weidmüller kombiniert erstmals Lastüberwachung und Potenzialverteilung zu einer Gesamtlösung im Schaltschrank. maxGUARD ist ein Applikationsprodukt, das passgenau auf die spezifischen Bedürfnisse im Schaltschrankbau abgestimmt ist.

**D**er effiziente Betrieb von Maschinen und Anlagen erfordert ausfallsichere und wartungsfreundliche Steuerstromverteilungen, die zeit- und platzsparend installierbar sind. Mit dem maxGUARD-System werden die bisher separat verbauten Reihenklemmen zur Potenzialverteilung in den Ausgängen der elektronischen Lastüberwachungen zum integralen Bestandteil einer 24-V-DC-Steuerstromverteilung. Die neuartige Kombination von Lastüberwachung und Potenzialverteilung spart Zeit bei der Installation, erhöht die Ausfallsicherheit und verringert den Platzbedarf auf der Tragschiene um 50 Prozent.

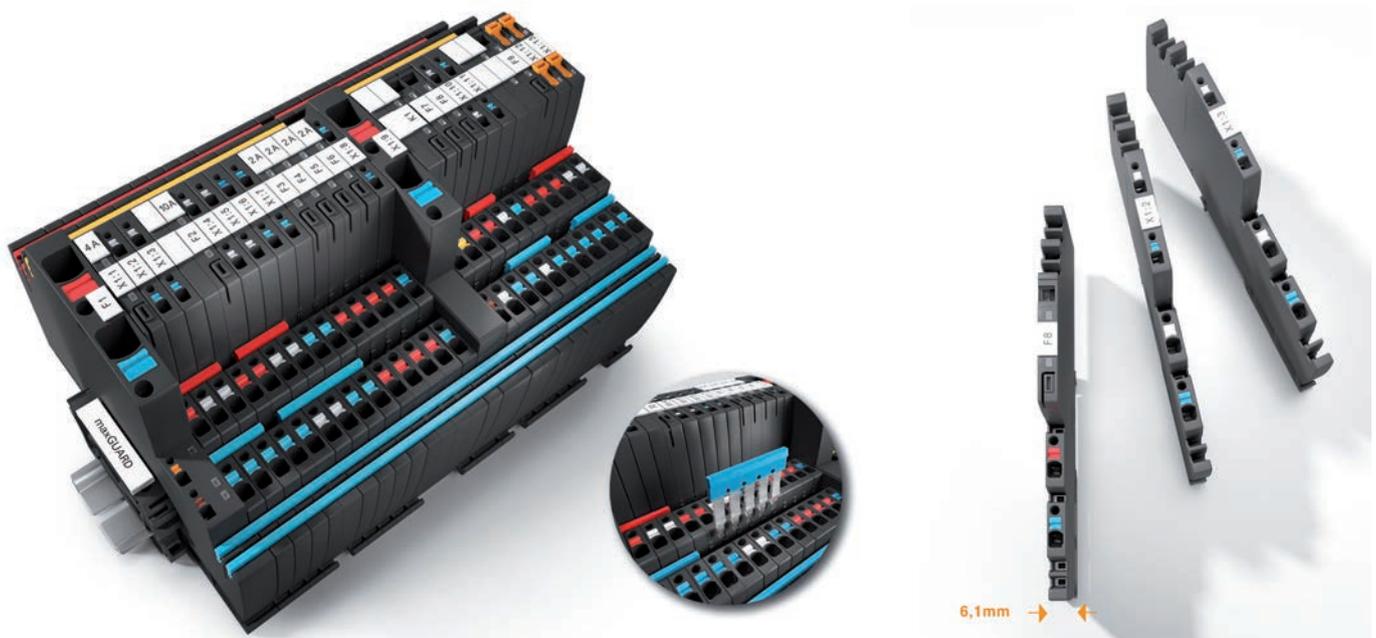
## PLATZSPAREND UND SICHER

maxGUARD zeichnet sich durch hohe Servicefreundlichkeit aus: Auf die Applikation Schaltschrankbau hin entwickelte Bedien-, Prüf- und Anschlusselemente gestatten den sicheren Zugang zu allen Spannungspotenzialen und Lastkreisen bei Inbetriebnahme- und Wartungstätigkeiten. Als besonders

anwenderfreundlich erweisen sich die durchgängig integrierten Prüfabgriffe im Ein- und Ausgang der maxGUARD-Steuerstromverteilung, sie beschleunigen jede Fehleranalyse. Für Test- und Prüfzwecke besitzen die Potenzialverteiler praktische Trennhebel zur einfachen galvanischen Trennung des Lastkreises. maxGUARD verringert den Verdrahtungsaufwand durch Querverbindungen zwischen Lastüberwachung und Potenzialverteilerklemmen. Das neue Steuerstromverteilungssystem ist besonders platzsparend als Einzelscheibenlösung ausgelegt – elektronische Lastüberwachungen und Potenzialverteiler weisen ein 6,1-mm-Rastermaß auf.

## NUR ZAHLEN, WAS BENÖTIGT WIRD

Bei der Einzelscheibenlösung maxGUARD bezahlt der Anwender zudem nur das, was er wirklich benötigt: Die Devise lautet „einzelne Scheiben“ statt ungenutzter Kanäle bei Blocklösungen. Bei beispielsweise fünf Kanälen kauft ein Kunde bei Weidmüller fünf Scheiben und nicht zwei 4er-Blöcke oder einen 8er-Block. Scheibenlösungen sind



Weidmüller maxGUARD: Innovative Steuerstromverteilung maxGUARD. Lastüberwachung und Potenzialverteilung in einer überzeugenden Gesamtlösung. Detail: Die Querverbinder verringern den Verdrahtungsaufwand zwischen Lastüberwachung und Potenzialverteilerklemmen. Die Module sind besonders platzsparend ausgelegt – elektronische Lastüberwachungen und Potenzialverteiler weisen ein 6,1-mm-Rastermaß auf.

also kosteneffizient und sparen oft wertvolle Baubreite ein. Gleichwohl unterstützen die Engineering-Tools von Weidmüller jeden Anwender – bei hoher Modularität von maxGUARD lassen sich Grundfunktionen einer Maschine nahezu beliebig standardisieren und als ein Block vorkonfektioniert einsetzen.

#### WERKZEUGLOSE TECHNOLOGIE

maxGUARD setzt bei seinen Anschlüssen auf die werkzeuglose PUSH-IN-Technologie. Die Nennbetriebsspannung beträgt 24 V DC, die Strombelastbarkeit des Gesamtsystems ist auf max. 40 A ausgelegt. Der breite Betriebstemperaturbereich reicht von -25 °C bis +55 °C (ohne derating). Die Anschlussquerschnitte betragen beim Einspeisemodul 16 mm<sup>2</sup>, bei der elektronischen Lastüberwachung (ELM) 2,5 mm<sup>2</sup> und bei der Potenzialverteilerklemme sind es oben 1,5 mm<sup>2</sup> und unten 2,5 mm<sup>2</sup>. Bereit stehen derzeit diverse Einspeisemodule (Module ohne Steuerfunktion bzw. Module mit Alarm- und Resetfunktion) sowie je ein Steuer- und Alarmmodul und nicht zuletzt diverse Potenzialverteilermodule. ■

[www.weidmueller.at](http://www.weidmueller.at)



Für Test- und Prüfzwecke besitzen die Potenzialverteiler praktische Trennhebel zur einfachen galvanischen Trennung des Lastkreises.



Durchdachte Bedien-, Prüf- und Anschlusselemente gestatten den sicheren Zugang zu allen Spannungspotenzialen und Lastkreisen bei Inbetriebnahme und Wartung.

**BT-ANLAGENBAU**

**Neuer Lizenzpartner  
Siemens Sivacon S8**

**SIVACON**  
  
Technology  
Partner

**SIEMENS**

| Nr. | QUELLE        | ZIEL          | Ø                 | FARBE | KETTE | STATUS |
|-----|---------------|---------------|-------------------|-------|-------|--------|
| 1   | +A1-XD1:1     | =GB1+A1-FC2:2 | 6 mm <sup>2</sup> | BK    | 6/0   | ●      |
| 2   | +A1-XD1:1     | =GB1+A1-FC1:1 | 6 mm <sup>2</sup> | BK    | 6/1   | ●      |
| 3   | =GB1+A1-FC1:1 | =E01+A1-FC1:1 | 6 mm <sup>2</sup> | BK    | 6/2   | ●      |
| 4   | =E01+A1-FC1:1 | -FC3:1        | 6 mm <sup>2</sup> | BK    | 6/3   | ●      |

Eine 3D-Montageaufbaugrafik unterstützt die Verdrahtung, in der jetzt auch die Verlegewege von Aderketten visualisiert werden.

## EPLAN SMART WIRING 2.7 IST DA

Die Verdrahtung ist ein kostenintensiver Part im Schaltanlagenbau. Eplan Smart Wiring macht die Fertigung effizienter. Das sichert die zentrale Bereitstellung und Archivierung von Planungs- und Auftragsdaten.

**D**ie neue Version 2.7 von Eplan Smart Wiring ist jetzt verfügbar. Kernfunktionalität der Software ist die systemgestützte einfache Verdrahtung von Schaltanlagen. Die Software, die bislang nur lokal auf einem Endgerät verwendbar war, ist jetzt auch auf einem zentralen Webserver mit Client-Anwendungen für alle Benutzer einsetzbar. Damit lassen sich Projektdaten zentral bereitstellen, bearbeiten, sichern und archivieren. Weiterer Praxisvorteil: Mehrere Anwender können gleichzeitig auf ein Projekt zugreifen und parallel die Daten bearbeiten. Vorteilhaft ist dies, wenn mehrere User eine Anreihung von Schaltschränken bearbeiten oder ein Auftrag mehrere identische Schaltschränke umfasst. Auch das Hosting der Benutzereinstellungen

wird erleichtert: Mit der zentralen Webserver-Installation lassen sich Programmeinstellungen wie Farben der Benutzeroberfläche oder Arbeitsverzeichnisse für jeden User individuell definieren und zentral speichern. Verbindet sich der Eplan Smart Wiring Client mit dem Webserver, werden die zuletzt vom Anwender definierten Einstellungen und Projektdaten automatisch geladen.

### EINFACHER PROJEKTSTART PER QR-CODE

Ein Verdrahtungsprojekt zu laden, erfordert zunächst die korrekte Auswahl. Das geht nun schneller: Die Bereitstellung der Projektinformationen erfolgt jetzt mit QR-Code-Unterstützung. Der Anwender scannt einen bereitgestellten QR-Code

mit Informationen zum Projekt und Speicherort auf dem Server. Das zum Auftrag gehörende Projekt wird daraufhin geöffnet. So entfällt die zeitaufwendige und fehleranfällige Suche nach dem richtigen Projekt sowie die manuelle Navigation durch Verzeichnisse auf dem Rechner oder Server. Zudem wurde die Eigenschaftsanzeige für Verbindungen erweitert. Neue Detailinformationen sind Verbindungsbezeichnung, Aderendbehandlung, Drahttyp sowie Verbindungskommentare. Diese Zusatzinformationen unterstützen die Fertigung bei der fachgerechten Produktion, Konfektionierung und Installation.

### MONITORING DER PROZESSINFORMATIONEN

Eplan Smart Wiring Monitor ist ein Werkzeug mit Status- und Prozessfortschritt-Informationen. Das Tool ist separat installierbar und bietet Zugriff auf aktuelle Daten der Smart-Wiring-Projekte in der Fertigung. Unternehmen profitieren von einem Überblick über den Projektstatus ebenso wie den Fertigungsfortschritt. Beispielsweise kann mit diesen Daten ein Vergleich zu den Soll-Daten herangezogen werden. Produktionsleiter erhalten Echtzeit-Indikatoren, um die Fertigungsprozesse zu optimieren. Übrigens: Das Tool dient zur Qualitätssicherung und -steuerung. Personen- oder leistungsbezogene Daten werden nicht in Eplan Smart Wiring erfasst.

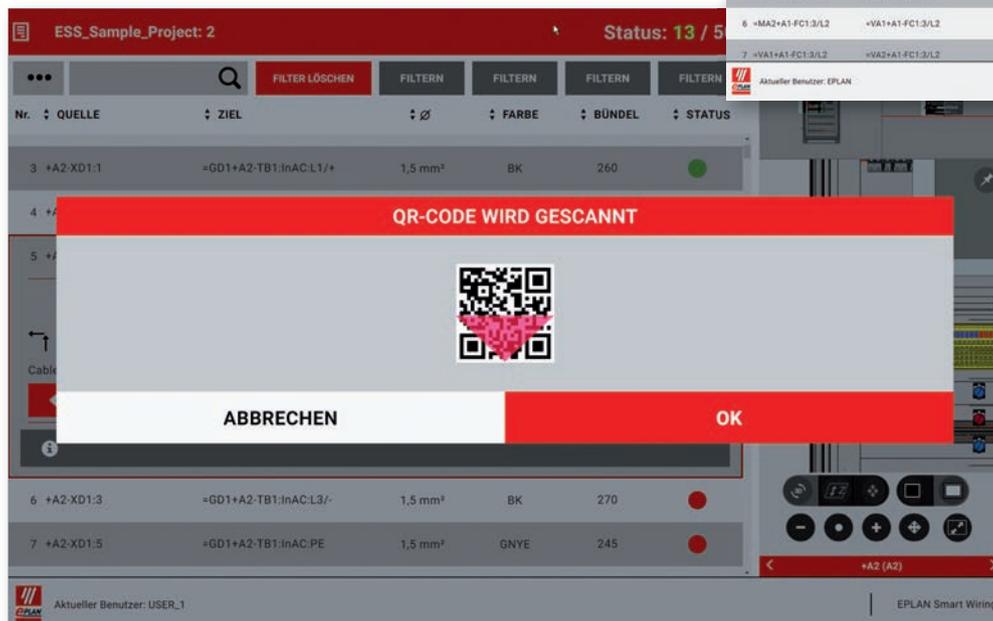
### VERDRAHTUNGSMODI FÜR VERBINDUNGEN IN ADERKETTEN

Die Darstellung der Verbindungsliste umfasst jetzt neben Quelle und Zielinformationen bzw. Bündelzugehörigkeit optional auch die Darstellung der eindeutigen Verbindungsbezeichnung aus Eplan. Neu ist ebenfalls die Listendarstellung im Aderketten-Modus. Das erlaubt ein Filtern und Sortieren der Verbindungs-

listung nach Aderketten. Die Informationen kommen entweder aus dem Eplan-Projekt oder werden bei Excel-basierten Verbindungslisten in der Excel-Datei hinterlegt. Mit der Darstellung der Aderketten-Zugehörigkeit einer Verbindung erfüllt Lösungsanbieter Eplan eine der zentralen Kundenanforderungen in der Verdrahtung von Schaltschränken.

### NEUE CLIP-EBENE IM GRAFIKBEREICH

Eine verschiebbare Clip-Ebene – das ist eine weitere interessante Neuerung der Version 2.7 von Eplan Smart Wiring. Bei der Verdrahtung wird der Anwender wie gewohnt mittels 3D-Montageaufbaugrafik unterstützt, in der die Verlegewege aller Verbindungen – u. a. der Aderkette – visualisiert werden. Mit der neuen Clip-Ebene können User Komponenten eines Schaltschranks ausblenden, die andere Komponenten oder Verbindungen verdecken. Versperrt beispielsweise ein in die Tür eingebautes Klimagerät den freien Blick auf die Montageplatte und die darauf befindlichen Verbindungen, so wird es mittels der verschiebbaren Clip-Ebene ganz einfach ausgeblendet. Einer effizienten und korrekten Verbindungsverlegung steht somit nichts mehr im Wege. ■

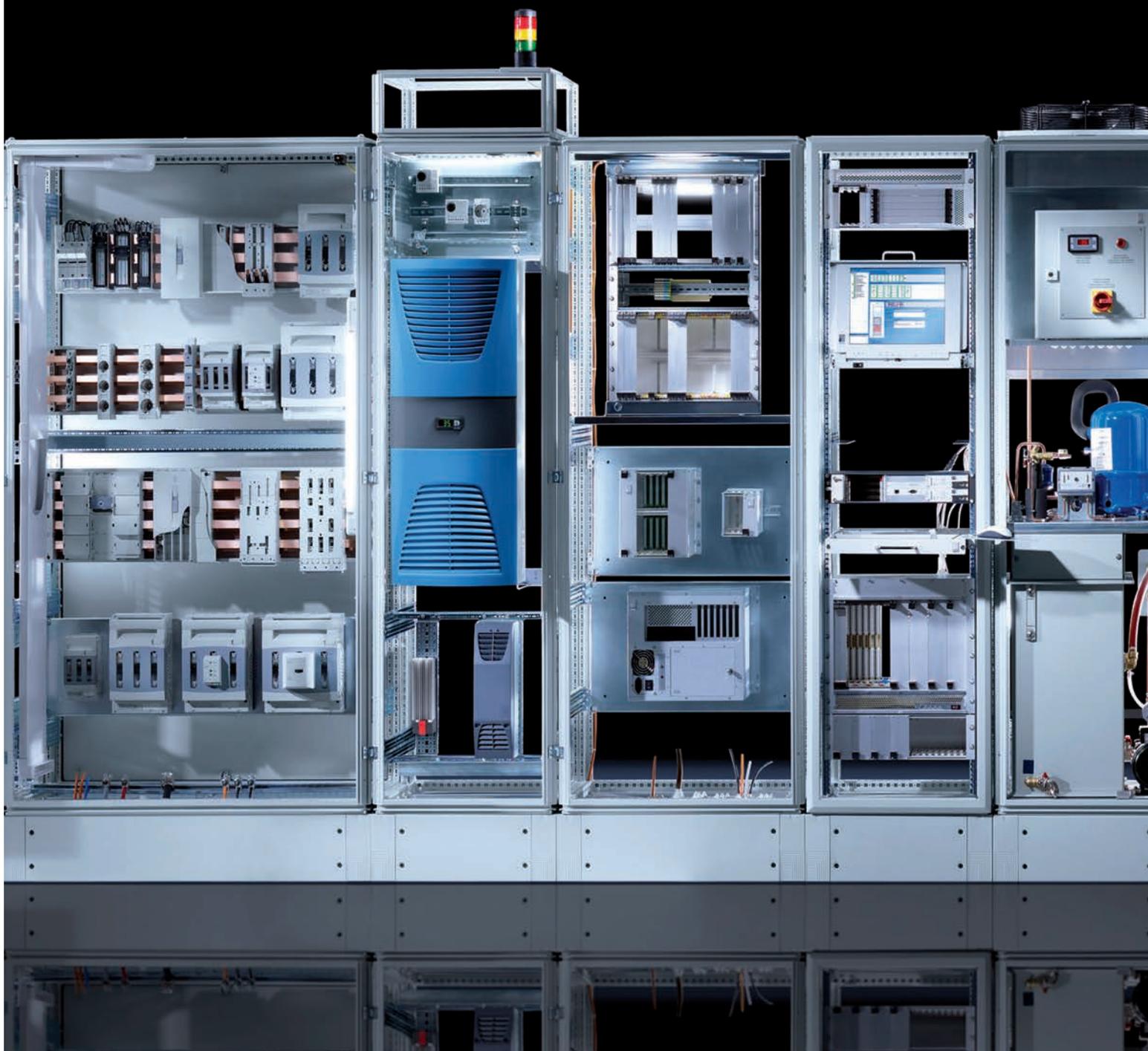


**Oben:**  
Jetzt auch als Webserver-Client-Lösung erhältlich – die neue Version 2.7 von Eplan Smart Wiring.

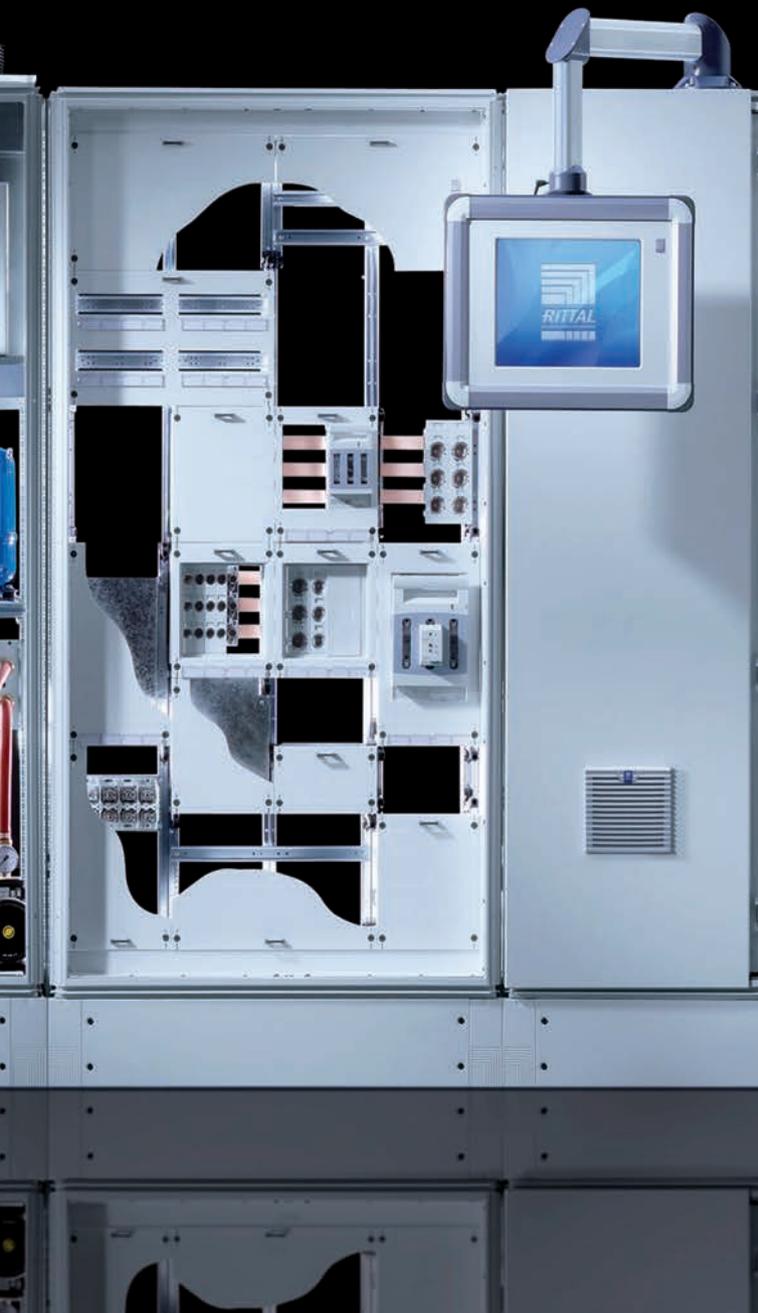
**Links:**  
Der Anwender scannt einen bereitgestellten QR-Code mit Informationen zu Projekt und Speicherort auf dem Server und das zum Auftrag gehörende Projekt wird direkt geöffnet.

# MODULE IM BAUKASTEN-PRINZIP

Digitalisierungs- und Kommunikations-Technologien werden die Automatisierung im Maschinen- und Anlagenbau nachhaltig verändern. Ein wichtiger Teil dieses Weges sind Schaltschränke.



Alles schön kompakt – die Komponenten zur Automatisierung werden immer kleiner, um weniger Platz im Schaltschrank zu benötigen.



Moderne Bediengeräte sind wichtiger Bestandteil im Automatisierungsportfolio von „u-mation“.

Die Hersteller haben längst erkannt welche Anforderungen die Digitalisierung mit sich bringt und richten ihre Lösungen entsprechend aus. So will etwa Weidmüller den Weg der Veränderung gemeinsam mit seinen Kunden gestalten und sich mit „u-mation“ langfristig als Lösungsanbieter etablieren. Unter dem Begriff „u-mation“ fasst Weidmüller verschiedene Automatisierungsportfolios zusammen. „u-mation“ umfasst unter anderem das Remote I/O-System „u-remote“, inklusive der Safety-Module, Remote I/O Module in Schutzart IP67 sowie „u-view“.

Das Remote-I/O-System „u-remote“ sei ein zentraler Bestandteil des „u-mation“-Lösungsangebotes. Die Lösung stehe als IP20-System für den Einsatz im Schaltschrank oder als IP67-System für die direkte Montage im Feld bereit. Die „u-remote“-IP67-Module könnten durch ihren IP67-Schutz direkt in der Maschine oder Anlage positioniert werden, genau dort, wo Sensoren und Aktoren aktiv seien. Das u-remote-Remote-I/O-System unterstütze dafür die gängigen Feldbussysteme PROFINET, EtherNet/IP und EtherCAT.

Mit „u-remote“ könnten Anwender IP20- und IP67-Signalanbindungen innerhalb eines einzigen I/O-Systems kombinieren. Mittels eines Gateway-Moduls würden dabei separate und teure IP67-Feldbusanbindungen entfallen. Die Sub-Bus-I/O-Module in Schutzart IP67 könnten direkt im Feld montiert werden. Anwender könnten mit dem „u-remote“ Gateway-Modul und den angeschlossenen Sub-Bus-Modulen die Flexibilität ihrer Automatisierung erhöhen und deren Kosten senken.



Mit dem „u-remote“-Gateway-Modul zum IP67-Sub-Bus-System lassen sich Fertigungssysteme mit mehreren Schutzklassen automatisieren.

## GESTALTET FÜR EIN INDUSTRIELLES UMFELD

Moderne Bediengeräte (HMIs) seien dabei ein weiterer Bestandteil im Automatisierungsportfolio von „u-mation“. Die Mensch-Maschine-Schnittstelle sei ein fester Bestandteil des Gesamtkonzeptes, angeboten würden Basis- und Premium-Linien. Die Basis-Line umfasst Geräte in den Größen 4,3“, T“ und 10“, die Advanced-Line 7“, 10,1“ und 15,6“. Projektabhängig stehen 5“- oder 21“-Geräte bereit. Alle HMIs seien mit einem Linux-Betriebssystem sowie Browser mit HTML 5 ausgestattet.

MultiTouch-Bildschirme seien ebenso selbstverständlich wie frontseitig die hohe Schutzart IP67. Alle HMIs von Weidmüller könnten uneingeschränkt im industriellen Umfeld zur Überwachung und Steuerung von Maschinen und Anlagen eingesetzt werden. Die Anbindung der HMIs an ein webbasierendes Engineering-Tool erfolge über einen Browser mit HTML-5-Schnittstelle.

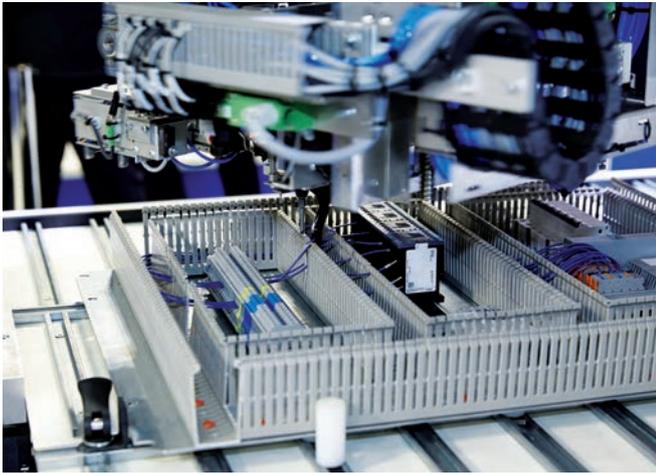
Auch andere Hersteller setzen auf weitgehende Modularisierung. Dabei mussten Maschinenbauer bislang allerdings einige Kompromisse eingehen. Entweder passten sie die Steuerung der benötigten Komplexität an und setzten wahlweise auf zentrale oder dezentrale Konzepte, riskierten damit aber einen Bruch in der Erweiterbarkeit. Oder sie setzten konsequent auf eine zentrale Steuerung, auch wenn deren Funktion bei einfacheren Applikationen nicht unbedingt gebraucht wurde. Diesen Konflikt hat Lenze jetzt

eliminiert: Durch die Erweiterung des Automatisierungssystems stünden durchgängig skalierbare Lösungen für das kleinste Maschinenmodul mit nur einer Bewegungsachse bis hin zu komplexen Multi-Achssystemen zur Verfügung. So könnten OEM ohne Systembruch vollständig flexibel auf jeden Anwendungsfall reagieren – ohne Adaption einer einzigen Zeile Softwarecode.

## TIME-TO-MARKET ALS NEUE RICHTMARKE

Jahrzehntelang haben sich Maschinenbauer vor allem auf drei Dinge konzentriert: Performance, Verfügbarkeit und Qualität. Heute sei jedoch Time-to-Market die entscheidende Herausforderung. Wie schnell könne eine Maschine beim Anwender in Betrieb gehen? Die Antwort liege laut Lenze im Einsatz von modularen Konzepten. Beim Engineering, bei der Programmierung und beim Aufbau werde wertvolle Zeit gespart, wenn große Teile der Lösung nach dem Baukastenprinzip erstellt werden könnten.

Auf der anderen Seite dürfe die Flexibilität nicht zu kurz kommen. Da stünden die kundenspezifischen Anpassungen am Anfang, aber im Laufe des Lebenszyklus einer Anlage würden sich auch Fragen stellen wie die Erweiterbarkeit, die sich beispielsweise in einer steigenden Anzahl von Bewegungsachsen manifestiert, oder ob innovative Technologien mit vertretbarem Zeit- und Kostenaufwand nachgerüstet werden können. Modularisie-



rung könne daher nur gelingen, wenn sie in den Bereichen Mechanik, Elektronik und auch Software aus einem Guss erfolge.

Mit der Erweiterung um ein neues Servo-Antriebssystem mit integrierter Steuerung biete Lenze alle benötigten Bausteine, damit Maschinen- und Anlagenbauer eine offene, durchgängige Modularisierung ohne Kompromisse umsetzen können. Insbesondere die Frage nach zentraler oder dezentraler Steuerung stelle sich laut Lenze dann nicht mehr, da sie auf ein konsistentes Produktportfolio aus Hard- und Software bauen könnten, das ihnen beide Topologien gleichermaßen zugänglich mache. Die Grundlage dafür schaffe die Programmierung der Technologiemodule mittels der Application Software Toolbox „FAST“. Bei Bedarf könne damit auch eine modulübergreifende Synchronisation einer komplexeren Maschine realisiert werden. Und das ohne Neuprogrammierung – die Applikationssoftware laufe gleichermaßen auf den dezentralen Controllern wie auf der zentralen Steuerung. Zudem vereinfache FAST das Engineering, da viele Steuerungs- und Bewegungsfunktionen bereits als fertige Softwaremodule mitgeliefert würden. Der Maschinenbauer müsse sie also nicht mehr programmieren, sondern lediglich mit anwendungsspezifischen Parametern konfigurieren. TM

[www.weidmueller.com](http://www.weidmueller.com)

[www.lenze.com](http://www.lenze.com)



**Lebenslänglich**  
das Optimum rausholen.

Die Werte von Maschinen und Ausrüstungen mittels in Echtzeit durchgeführter Kontrollmessungen kontinuierlich überwachen und dadurch nicht nur die Maschinenentwicklung beschleunigen sondern Fehler und Verschleiß vorhersagen. **Das ist die digitale Zukunft!**

[wago.com/digitale-zukunft/at](http://wago.com/digitale-zukunft/at)

**WAGO**



## Sicherer Schutz vor Störlichtbögen

### Personen und Anlagenschutz durch DEHNshort

- **DEHNshort spart Platz:**  
Kein zusätzliches Schaltfeld nötig.
- **DEHNshort spart Investitionskosten:**  
Durch Modulbauweise optimal auf die technischen Parameter abgestimmtes System.
- **DEHNshort spart Installationskosten:**  
Keine Hilfsenergie für die Kurzschliebereinheit erforderlich.
- **DEHNshort spart Inbetriebnahmekosten:**  
Inbetriebnahme mit nur einem Knopfdruck.

Für mehr Informationen:  
[www.dehn.at/anz/0124](http://www.dehn.at/anz/0124)



DEHN schützt.®  
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN AUSTRIA GmbH  
Volkersdorf 8, A-4470 Enns  
Tel. 07223/80356, info@dehn.at



# EINEN TOTALSCHAD

Störlichtbögen verursachen Personen- und Anlagenschäden sowie daraus resultierende Produktionsausfallkosten. Innerhalb von Millisekunden werden Energiemengen freigesetzt, die große Hitze, eine Druckwelle und toxische Gase verursachen.

**N**eben möglichen Personenschäden wird bei einem Störlichtbogen die Schaltanlage schwer beschädigt. Häufig ist ein kompletter Austausch erforderlich, der in der Regel mehrere Wochen in Anspruch nimmt. Für Prozesse, die eine kontinuierliche Energieversorgung benötigen, ist das eine nicht tolerierbare Situation. Solche Schäden lassen sich durch den Einsatz des Störlichtbogenschutzsystems DEHNshort begrenzen. Das von DEHN + SÖHNE entwickelte Störlichtbogenschutzsystem löscht Störlichtbögen schnell und zuverlässig. DEHNshort zählt mit nachgewiesenen Störlichtbogenlöschzeiten von unter zwei Millisekunden zu den schnellsten Systemen am Markt und bietet somit zuverlässigen Schutz für Personen und Schaltanlagen. Das modulare System ist flexibel einsetzbar und lässt sich auf die vorhandene Anlage abstimmen. Eines der Einsatzgebiete ist das industrielle Umfeld. Kritische Fertigungsprozesse gestatten keinen Ausfall der Elektrizität. Aber auch große Bahnhöfe sowie Windenergieanlagen sind Einsatzgebiete, in denen es zu Störlichtbogenzündungen kommen kann – mit Millionenschäden als Folge.

### WIE FUNKTIONIERT DAS STÖRLICHTBOGENSCHUTZSYSTEM DEHNSHORT?

**1. Erfassung:** Die in der Einspeisung positionierten Schutzwandler erfassen den mit dem Störlichtbogen einhergehenden Überstrom und übertragen diese Information an das zugehörige



Zuverlässiger Schutz für  
Personen und Anlagen  
von DEHN.



# EN VERHINDERN

rige Erfassungsgerät. Sensoren erfassen das vom Störlichtbogen emittierte Licht und übermitteln diese Information ebenfalls an das Erfassungsgerät.

**2. Auswertung:** In den Erfassungsgeräten werden die Signale in digitale Informationen umgewandelt. Sind alle Kriterien einer Störlichtbogenerfassung erfüllt, werden Löscho- und Abschaltbefehle abgesetzt. Die Ansteuerung der Kurzschließer erfolgt verzögerungsfrei mittels Lichtwellenleitern, für die Ansteuerung der Arbeitsstromauslöser der Leistungsschalter stehen potenzialfreie Relaiskontakte zur Verfügung. LEDs zeigen den aktuellen Systemzustand an.

**3. Störlichtbogenlöschung:** Um den Störlichtbogen so schnell wie möglich zu löschen, steuert das Erfassungsgerät die zugehörigen Kurzschließer an. Der Strom kommutiert vom Störlichtbogen auf den niederohmigen metallischen Kurzschluss der beiden Kurzschließer, die Spannung bricht zusammen und als direkte Folge erlischt der Störlichtbogen. Der Einsatz von Leistungsthyristoren ermöglicht kürzeste Kommutierungszeiten, die mit bisherigen Lösungen nicht realisierbar waren.

**4. Freisaltung:** Parallel zu den Kurzschließern setzen die Erfassungsgeräte mittels potenzialfreiem Relaiskontakt einen Abschaltbefehl auf die Arbeitsstromauslöser aller einspeisenden Leistungsschalter ab und trennen den störlichtbogenbehafteten Schaltanlagenteil vom Netz.

**5. Wiederinbetriebnahme:** Die Schaltanlage kann nach Fehlerbehebung, Austausch der Kurzschließer und Zurücksetzung des Störlichtbogenschutzsystems wieder in Betrieb genommen werden.

## SCHUTZAUSRÜSTUNG FÜR ELEKTRIKER

Für ein durchgängiges Störlichtbogenschutzkonzept bietet DEHN außerdem die persönliche Schutzausrüstung DEHNcare®. Diese besteht aus nach internationalen Standards geprüfter Ausrüstung: Elektriker-Schutzhelm, Schutzschirm, Schutzhandschuhen, Hose und Jacke oder Mantel. Auch bei Service- und Wartungsarbeiten an elektrischen Anlagen unter Spannung können Störlichtbögen ausgelöst werden. Daher ist eine störlichtbogengeprüfte Schutzausrüstung unumgänglich. ■

Bezahlte Anzeige • Fotos: Dehn



## DEHNGuard® CI: Mehr Platz im Schaltschrank



## Überspannungs-Ableiter mit integrierter Vorsicherung

- Im Schutzmodul integrierte Vorsicherung
- Anschlussfertige Komplettseinheit bestehend aus Basisteil und gesteckten Schutzmodulen
- Hohes Ableitvermögen
- Hohe Gerätesicherheit durch Ableiterüberwachung „Thermo-Dynamik-Control“
- Werkzeugloser Schutzmodulwechsel durch Modulverriegelungssystem mit Modulverriegelungstaste

Für mehr Informationen:  
[www.dehn.at/anz/0145](http://www.dehn.at/anz/0145)



DEHN schützt.®  
Überspannungsschutz, Blitzschutz / Erdung, Arbeitsschutz

DEHN AUSTRIA GmbH  
Volkersdorf 8, A-4470 Enns  
Tel. 07223/80356, info@dehn.at

# EXPERTEN-TALK

Der Schaltschrankbau sieht sich zunehmend mit den Herausforderungen von IoT und Industrie 4.0 konfrontiert. NEW BUSINESS hat nachgefragt, wie die österreichischen Branchenkenner ihre Produkte zukunftsfit machen.

## 3 FRAGEN AN DIE ENTSCHEIDER DER BRANCHE

1. WELCHE ROLLE SPIELT IOT BEIM THEMA SCHALTSCHRANK FÜR SIE?
2. JE KLEINER DIE KOMPONENTEN, DESTO MEHR PASST REIN – ABER DANN WIRD'S HEISS: WELCHE BEDEUTUNG HAT SCHALTSCHRANK-KLIMATISIERUNG IN IHREM PORTFOLIO?
3. WIE LÄSST SICH DER INDUSTRIE-4.0-SCHALTSCHRANK MIT DEM IOT-UMFELD VERNETZEN?



**ANDREAS HRZINA**

Leitung  
Marketing  
und Produkt-  
management  
bei Rittal

**1.** IoT ist natürlich auch im Schaltschrank und Rack-Bereich das Thema. Die Anforderungen an Schränke, in denen IT-Komponenten untergebracht sind und die im Produktionsumfeld aufgestellt werden, sind sehr hoch. Schlagwort: physische IT-Security. Anlässlich einer erst vor Kurzem durchgeführten Telefonumfrage bei Kunden aus der produzierenden Industrie kann man rückschließen, dass vor allem der Schutz vor Staub und Feuchtigkeit eine große Rolle spielt. Darüber hinaus ist natürlich der durch IoT bedingte zusätzliche Bedarf an Rechnerleistung ein wichtiger Technologietreiber. Der Trend geht u. a. in die Richtung eines verstärkten Einsatzes mobiler und modularer RZ-Strukturen. So werden verstärkt Containerlösungen eingesetzt, die eine komplette RZ-Infrastruktur einer gewissen Leistungskategorie enthalten und die wie Erweiterungsbausteine bei steigender Rechnerleistung zugekauft werden können.

**2.** Um die Bedeutung der Klimatisierung von Schaltschränken etwas in Zahlen zu fassen: Schätzungen zufolge sind in Mitteleuropa etwa zwei Millionen Schaltschrank-Kühlgeräte im Einsatz. Durchschnittliche Kühlleistung ca. 1.500-2.000 W. Daher spielt diese Businessunit bei Rittal eine zunehmend größere Rolle.

Durch Produktlösungen wie die Kühlgeräteserie „Blue e+“ mit einer Energieeinsparung von bis zu 75 Prozent unterstreicht Rittal seine Rolle als Technologieleader.

**3.** Der Industrieschrank muss mit den Anforderungen aus dem IoT-Feld mitwachsen. D. h., er muss schon von den Maßen her, größere Tiefen bis 1.200 mm, als auch von der Schutzart her, IP55 ist Pflicht, höhere Ansprüche erfüllen. Das ist für Rittal kein Problem, diese Standards haben wir bereits seit Jahren. Da die Verfügbarkeit höchste Priorität hat, wird auch verstärkt in die physische Security investiert: vom IT-Safe bis zum zertifizierten Sicherheitsraum, Sicherheit wird großgeschrieben. ■

## MARTIN BERGER

Geschäftsführer von EPLAN

**1.** IoT bietet heute Möglichkeiten, die noch vor Kurzem nicht so einfach denkbar waren. EPLAN hat hier verschiedene neue Tools entwickelt, die diesem Trend gerecht werden: ob SMART Wiring für die virtuelle Darstellung der Verdrahtung in der Fertigung, EPLAN Cogineer als Cloud-Lösung für eine Automatisierung von Schaltplan- und Schaltschrank-Dokumentationen oder auch Syngineer, eine cloudbasierte Software für eine einfache und schnelle Kommunikation zwischen verschiedenen Abteilungen, die im internen Unternehmensprozess die Veränderungen in einem Projekt dokumentiert und jederzeit einen aktuellen Status über die Erledigung noch offener Punkte z. B. im Engineering gibt.

## GRÖSSENORDNUNG

»Der Industrieschrank muss mit den Anforderungen aus dem IoT-Feld mitwachsen. D. h., er muss schon von den Maßen her höhere Ansprüche erfüllen.«

Andreas Hrzina, Rittal

Somit können bereits vor Beginn der Fertigung Fehler und Zeitverzögerungen vermieden werden.

Im Schaltschrankbau wird ein digitaler Zwilling des realen Produktes immer mehr zum Zentrum des Engineering und auch für nachgelagerte Prozesse wie die Schaltschrankfertigung, die Inbetriebnahme und auch im Service (Instandhaltung) immer wichtiger. Alle Prozesse setzen konsistente Daten voraus, wofür wir mit dem EPLAN Data Portal eine cloudbasierte Lösung anbieten um eine Verknüpfung unterschiedlicher Prozesse und Applikationen zu ermöglichen!

**2.** Klimatisierung und vor allem richtig dimensionierte Klimatisierung ist ein sehr wichtiges Thema im Schaltschrankbau. Gemeinsam mit den Firmen Rittal und Phoenix Contact hat EPLAN das Thema „SMART Engineering and Production“ ins Leben gerufen. Dabei zeigen wir, wie ein virtueller Prototyp aufgrund



digitaler Daten entsteht, das Thema Klimatisierung visuell dargestellt und verändert werden kann, bis dann der fertige Proto-

typ in die automatisierte Fertigung übergeführt wird. Daraus entstanden ist die in unserem EPLAN Pro Panel integrierte Funktion „Thermal Design Integration“ für die virtuelle Planung einer Schaltschrank-Klimatisierung.

Dieses neue Feature ermöglicht eine rechtzeitige Betrachtung der möglichen Wärmeentwicklung und bietet die Möglichkeit, direkt am virtuellen Prototypen Veränderungen durchzuführen und diese dann mit den richtigen Klimatisierungskomponenten zu bestücken.

## AM PULS DER ZEIT

»IoT bietet heute Möglichkeiten, die noch vor Kurzem nicht so einfach denkbar waren.«

Martin Berger, EPLAN

## VERNETZT

»Der Trend zu Smart Automation, der durchgängigen Digitalisierung vom Sensor bis zur Cloud, ist klar erkennbar.«

Andreas Chromy, Murrelektronik

**3.** Hier haben wir bereits mehrere Wege realisiert. Einer davon ist, dass die Komponenten im Schaltschrank, auf einer Maschine oder Anlage direkt per Scan mit einem iPad oder Smartphone über einen QR-Code selektiert und danach automatisch zur richtigen Dokumentation verlinkt werden. Alle Eigenschaften der Komponente können eingesehen werden, alle Verlinkungen können selektiert und Produktdetails im EPLAN Data Portal angezeigt werden.

Eine weitere Funktionalität stellt die OPC-UA-Schnittstelle dar. Dadurch kann z. B. aus einer SPS im Fehlerfall eine Anzeige direkt im Schaltplan an der relevanten Komponente erfolgen und das Problem sofort lokalisiert werden. Außerdem dient dieses Feature auch zur virtuellen Inbetriebnahme von SPS-Steuern direkt aus dem Schaltplan heraus.

Ein anderer Weg der Verdrahtung des Schaltschranks ist mit SMART Wiring möglich. Hier können die Fertigungsdaten auf einem Bildschirm selektiv abgerufen werden und eine Echtzeitdarstellung der verdrahteten Bauteile angezeigt werden. Kein umfangreiches Papierdokument mehr am Arbeitsplatz notwendig, alles sauber digital dokumentiert und flexibel in der Fertigung verwendbar. ■

## ANDREAS CHROMY

Geschäftsführer Murrelektronik

**1.** In der Automatisierung steht Industrie 4.0 für die globale cloudbasierte Vernetzung von Maschinen und Fabriken mit der Verbindung von der Produktent-

wicklung bis zum Anlagenbetrieb. Der Trend zu Smart Automation, der durchgängigen Digitalisierung vom Sensor bis zur Cloud, ist klar erkennbar.



Murrelektronik bietet seinen Industrie-4.0-Kunden bereits heute Lösungen von der intelligenten dezentralen Energieversorgung über die passgenaue, konfektionierte und vorgeprüfte Verbindungstechnik bis zur smarten Feldbuslösung. Damit wird ermöglicht, flexible Anlagennetzwerke zu realisieren und eine punktgenaue Diagnose des Status der Anlagen zu gewährleisten. Die vorbeugende Instandhaltung, die wesentlich zur Energieeffizienz und zur Optimierung der Wertschöpfungskette beiträgt, wird damit in den Industrie-4.0-Produktionsalltag Einzug halten.

**3.** Die Entwicklung von intelligenten Lösungen für dezentrale Automation ist die Kernkompetenz von Murrelektronik. Ein gutes Beispiel ist die Mission „Zero Cabinet“ – die Verlagerung der Installationstechnik vom Schaltschrank ins Feld mit einem Einsparpotenzial von bis zu 30 Prozent. Konkrete Produkte sind das modulare Stromüberwachungssystem Mico Pro, das die Stromversorgung auf die konkrete Anwendung abstimmt und durch ein integriertes Potenzialverteilungskonzept die Schaltschrankverdrahtung entflechtet. Oder das Schaltnetzgerät Emparro67 Hybrid, eine neue Generation der dezentralen Stromversorgung, das die Stromversorgung aus dem Schaltschrank ins industrielle Feld auslagert. Das modulare Feldbussystem Cube67 ist optimal für individuelle Installationslösungen nach Industrie-4.0-Standards. Die „on-demand“-Cloud-Diagnosemöglichkeit sorgt dafür, dass Daten einfacher verfügbar sind und Fehler schneller behoben werden können. ■



# SCHUTZ FÜR DIGITALE ARBEITSPLÄTZE

Der Softwareanbieter Matrix42 und das Hightech-Start-up enSilo unterzeichnen eine strategische Technologie-Allianz, um die Endgerätesicherheit zu revolutionieren und digitale Workspaces besser zu schützen.

**E**rpressungssoftware und andere Viren zwingen zum grundlegenden Paradigmenwechsel bei der IT-Sicherheit. Wurden Unternehmensnetzwerke bislang durch eine möglichst zuverlässige Abschirmung vor Angriffen geschützt, folgt die Idee der Post-Infection Protection einer gänzlich anderen Strategie. Da die bisherigen Abwehrmaßnahmen, wie Firewalls und Antivirentools, keinen ausreichenden Schutz mehr vor Viren und Ransomware liefern, fokussiert sich Post-Infection Protection darauf, die Ausbreitung von Schadsoftware zuverlässig zu verhindern, nachdem sie eingedrungen ist. enSilo, ein innovatives Security-Start-up, das von Gartner im Digital Workplace Security Market Report 2016 als „Cool Vendor“ bezeichnet wurde, hat sich genau darauf spezialisiert und eine Sicherheitssoftware entwickelt. Matrix42, führender Anbieter für Workspace-Management-Lösungen, vertreibt diese im Rahmen der strategischen Zusammenarbeit exklusiv in Zentraleuropa und integriert enSilo in seine neue Digital-Workspace-Security-Lösung.

Angesichts der zahllosen Attacken ist es für Unternehmen keine Frage, ob, sondern nur mehr wann sie Opfer von Cyberangriffen werden. Um nur ein Beispiel zu nennen: 200.000 betroffene Computer in 150 Ländern, hunderte Millionen Dollar Schaden, das ist die Bilanz der Ransomware (Erpressungssoftware) WannaCry. Daher sollten sich Unternehmen darauf konzentrieren, die Folgen erfolgreicher Attacken zu verhindern, anstatt Zeit und Budget aufzuwenden, um vermeintlich noch undurchdringlichere Sicherheitszäune um die Unternehmensnetzwerke und -daten zu bauen“, erklärt Oliver Bendig, CEO bei Matrix42. „Mit der Endpoint-Security-Plattform und den Machine-Learning-Funktionen von enSilo können wir die Bereiche Post Infection Protection, Endpoint Detection Response und Next Generation Antivirus abdecken und in Kombination mit unserem Workspace Management unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Netzwerke und Daten mit modernsten Methoden zu schützen.“



#### HOHE ZAHL AN CYBERANGRIFFEN

»Daher sollten sich Unternehmen darauf konzentrieren, die Folgen erfolgreicher Attacken zu verhindern, anstatt Zeit und Budget aufzuwenden, um vermeintlich noch undurchdringlichere Sicherheitszäune um die Unternehmensnetzwerke und -daten zu bauen.«

Oliver Bendig, CEO bei Matrix42



### ECHTZEIT-SCHUTZ

enSilo bietet eine Datensicherungsplattform, die Bedrohungsakteure in Echtzeit daran hindert, schädliche Dateiveränderungen durchzuführen oder ausgehende Verbindungen herzustellen – und zwar auch dann, wenn der Angreifer völlig neu und unbekannt ist. Die enSilo-Software überwacht dazu den OS-Befehlsfluss, erkennt schädliche Aktivitäten und isoliert sie automatisiert. Die Kombination aus Next-Generation-Antivirus- und Endpoint-Detection-&-Response(EDR)-Funktionen verteidigt dabei effektiv gegen Angriffe. Unbefugte Handlungen und Nachweise von Malware werden von enSilo sofort gestoppt, isoliert und mit einer Warnung gemeldet. Legitime OS-Funktionen dagegen können ohne Unterbrechung ausgeführt werden, sodass die Produktivität der Benutzer erhalten bleibt.

„Die Kombination einer Vielzahl von Sicherheitslösungen, um verschiedene Arten von Bedrohungen zu bekämpfen, ist zu teuer, übermäßig komplex und nicht wirklich effektiv“, sagt Roy Katmor, Mitbegründer und CEO von enSilo. „Unsere Plattform kombiniert Next-Gen-Antivirus-Funktionen mit Datensicherungsfunktionen und bildet so eine effiziente Verteidigungslinie gegen komplexe Angriffe. Davon wollen wir auch die europäischen Unternehmen überzeugen und wir freuen uns, in Matrix42 einen bestens etablierten Partner gefunden zu haben, der mit uns gemeinsam den europäischen Markt aufbaut und entwickelt.“

### WORKSPACE SECURITY SUITE GEPLANT

Matrix42 bietet die enSilo-Produkte zunächst als eigenständige Lösung an. Geplant ist allerdings die Integration in die eigenen Produkte und die Entwicklung einer neuen Digital Workspace Security Suite. „Wir wollen eine einzigartige Lösung auf den Markt bringen, die Unified Endpoint Management (UEM), Enterprise Service Management und Endpoint Security Ma-

nagement intelligent miteinander vereint. Konkret heißt das: Künftig können unsere Kunden die enSilo-Technologie über UEM konfigurieren und an die Endgeräte ihrer Anwender verteilen. Wird eine Infektion ausfindig gemacht, wird sie sofort auf dem betroffenen Endgerät isoliert und es wird automatisiert eine Störung bzw. ein Alarm im Service Management erstellt. Über das Matrix42 Workspace Management wird der gesamte Vorgang automatisiert und sowohl technisch als auch prozessual gelöst“, erklärt Oliver Bendig. MW

### INFO-BOX

#### Über enSilo

enSilo ist ein 2014 gegründetes Hightech-Start-up, das mit einer Investmentssumme von 34 Millionen US-Dollar von namhaften Investoren wie Carmel Ventures, LightSpeed Venture Partners und Rembrandt Venture Partners finanziell unterstützt wird. Das Unternehmen beschäftigt rund 60 Mitarbeiter und hat Niederlassungen in San Francisco, Herzliya in Israel und in Singapur. 2016 wurde enSilo von Gartner im Digital Workplace Security Market Report als „Cool Vendor“ betitelt.

#### Über Matrix42

Matrix42 ist einer der Top-Anbieter von Software für das Arbeitsplatzmanagement. Unter dem Motto „Reimagine Workspace Management“ bietet das Unternehmen zukunftsorientierte Lösungen für moderne Arbeitsumgebungen. Mehr als 3.000 Kunden – darunter BMW, Infineon und Carl Zeiss – verwalten mit den Workspace-Management-Lösungen von Matrix42 über drei Millionen Arbeitsplätze weltweit. Matrix42 ist in acht Ländern aktiv – Deutschland, Österreich, Schweiz, Frankreich, Niederlande, Vereinigtes Königreich, Australien und Vereinigte Staaten von Amerika. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in Frankfurt am Main, Deutschland.



## STRAHLENDER SIEGER

LCT verbindet Licht, Beton und Technologie mit dem Ziel, Produkte zu entwickeln, die auf innovative, flexible sowie einfache und kostengünstige Art und Weise hergestellt werden können. Dafür haben sie die I.E.C.T.-Challenge gewonnen.

**D**as steirische Unternehmen LCT bringt mit modernen und effizienten Lichtbeton-Produkten Terrassen, Wege und Balkone zum Leuchten und will künftig auch auf Straßen in Smart Cities für erhöhte Fußgängersicherheit sorgen. Dieser Innovationsgeist wurde nun auch bei der I.E.C.T.-Challenge 2017 belohnt. Die LCT GesmbH, die bereits im Zuge einer Crowdfunding-Kampagne über 600 private Investoren zu überzeugen wusste,

hinterließ auch bei Starinvestor Hermann Hauser und den I.E.C.T.-Capital Partners bleibenden Eindruck und ging aus dem Wettbewerb mit 59 Konkurrenten als strahlender Sieger hervor.

### MARKTPOTENZIAL HAT ÜBERZEUGT

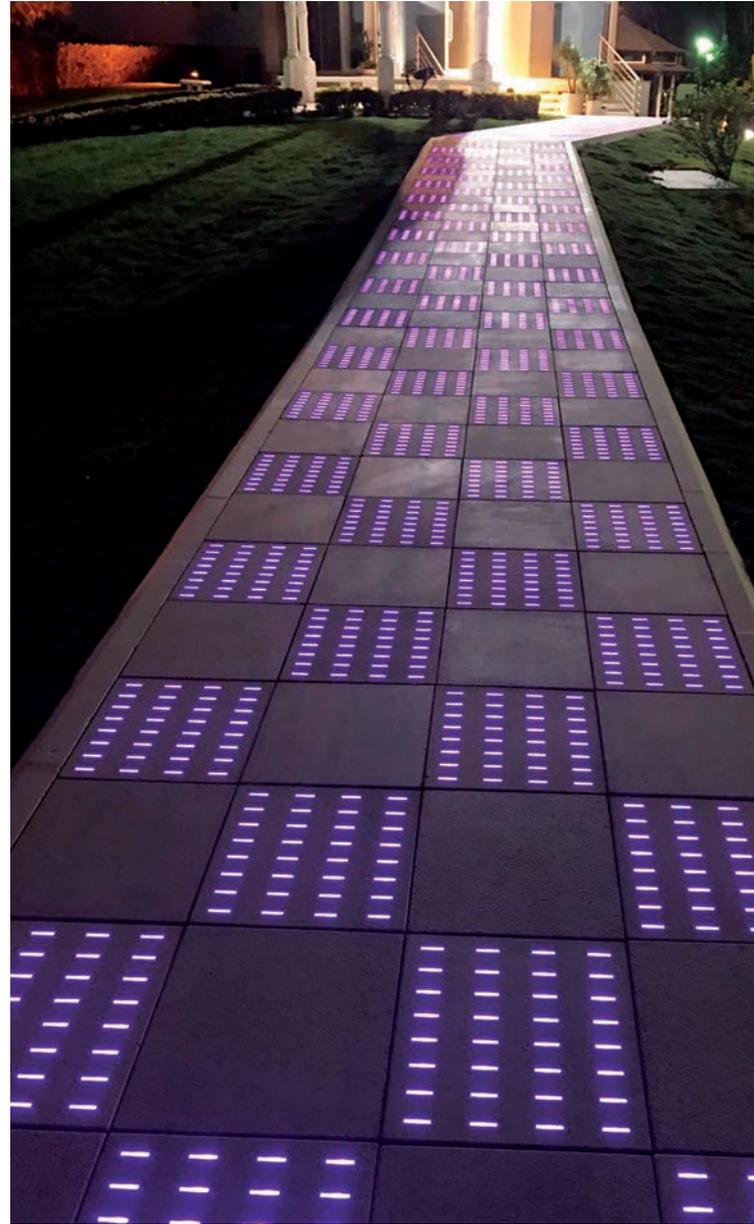
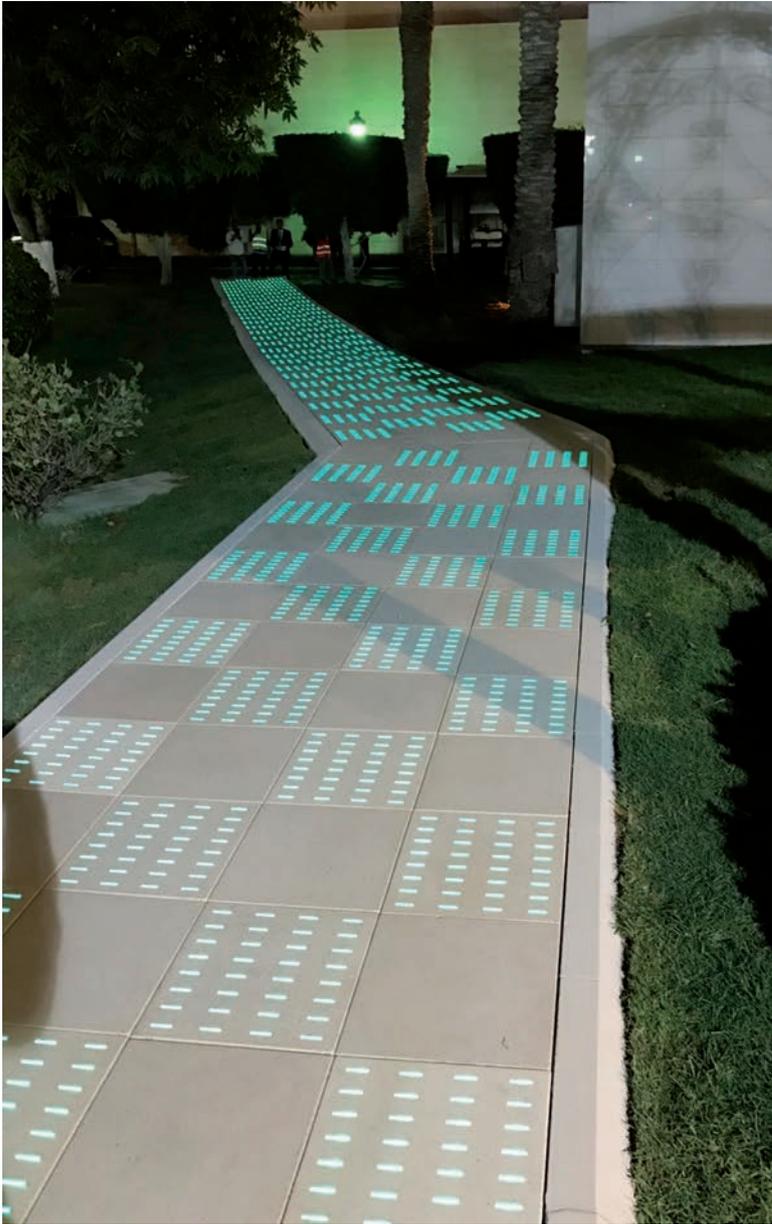
Bei der I.E.C.T.-Challenge 2017 traten Unternehmen aus den Bereichen Innovative Technologien und Services sowie IT gegeneinander an. Sie mussten die Jury im Zuge des mehrstufigen Wettbewerbs von der Skalierbarkeit und dem Marktpotenzial ihrer Geschäftsidee überzeugen. Der diesjährige Sieg ging an den steirischen Lichtbetonhersteller LCT, der den Pitch der Top-6-Unternehmen in der Werkstätte Wattens in Tirol gewann. Der Lohn dafür ist ein Teambuilding-Event für das ganze LCT-Team und eine „Private Session“ mit der interna-

### AUF ENTWICKLUNGSKURS

»Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Team unter 60 Teilnehmern und sechs Finalisten – alles großartige Unternehmen, die ihre Projekte im Virtual-Reality-, Trainings- und medizintechnischen Bereich vorgestellt haben – als Sieger 2017 hervorgegangen ist.«

Alexander Haider, Geschäftsführer LCT





tionalen Investorengröße und Business Angel Hermann Hauser. Außerdem konnten vor Ort erste Gespräche mit potenziellen Investoren geführt werden.

„Wir sind sehr stolz darauf, dass unser Team unter 60 Teilnehmern und sechs Finalisten – alles großartige Unternehmen, die ihre Projekte im Virtual-Reality-, Trainings- und medizintechnischen Bereich vorgestellt haben – als Sieger 2017 hervorgegangen ist“, freut sich Geschäftsführer Alexander Haider über den Erfolg. „Wir freuen uns über die Preise und die gemeinsame Zeit mit Hermann Hauser, um unsere weitere Entwicklung entsprechend vorzubereiten.“

### LÖSUNGEN FÜR PRIVATHAUSHALTE UND EINSATZ IM GROSSEN STIL

LCT hat mit dem LightStone eine industriell gefertigte Betonplatte mit LED-Licht entwickelt, die im privaten Bereich für

die Beleuchtung von Gehwegen, Zufahrten, Terrassen oder Balkonen und im öffentlichen Bereich für Straßenbeleuchtung eingesetzt werden kann. Außerdem stellt die Firma taktile Leitsysteme, etwa in Bahnhöfen oder in Stadien, sowie Leuchtfassaden her. Durch die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten sind die Lösungen von LCT für Privatpersonen, aber auch für die öffentliche Hand, Architekten und Bauunternehmen von großem Interesse.

### JUROREN GLAUBEN AN LCT

„An LCT hat uns neben dem Produkt und dem Marktpotenzial vor allem das Team rund um die CEOs Alexander Haider und Dieter Christandl überzeugt. Wir trauen LCT absolut zu, in den nächsten Jahren ein ‚Global Player‘ zu werden und sind zuversichtlich, dass sie ihre durchaus ambitionierten Ziele auch erreichen werden“, lautet das Resümee von Frank Hummler,

Fotos: LCT, IECT GesmbH, CONDA



Oben: LCT-Geschäftsführer Alexander Haider mit einer Auszeichnung in Australien

Oben rechts: Katharina Ehrenfellner, Geschäftsführerin von CONDA Österreich

Rechts: Frank Hummler, Jurymitglied der I.E.C.T.-Challenge

Links unten: Business Angel Hermann Hauser mit den beiden CEOs Alexander Haider und Dieter Christandl (v. l.)



Mitglied des Investment Teams von „I.E.C.T. – Hermann Hauser“ und Jurymitglied der I.E.C.T.-Challenge. Ein Jurymitglied im Zuge der Auswahl der Finalisten war auch Katharina Ehrenfellner, Geschäftsführerin von CONDA Österreich: „Ich bin besonders stolz, dass dieses Jahr ein Projekt gewinnen konnte, das bereits erfolgreich auf CONDA finanziert wurde. Die Qualität des Unternehmens, die viele Crowdinvestoren erkannt haben, wurde somit auch seitens I.E.C.T. bestätigt“, so Ehrenfellner. „Den Ausschlag dafür, dass LCT sogar die Challenge gewinnen konnte, hat sicher gegeben, dass das Unternehmen jetzt bereits sehr erfolgreich am Markt tätig ist und den Geschäftsführern der weitere Ausbau der weltweiten Tätigkeiten absolut zugetraut wird.“ LCT hat im Zuge der Crowdinvesting-Kampagne bei CONDA über 657.000 Euro lukriert. VM

### INFO-BOX

#### Über die LCT GesmbH

Die LCT GesmbH wurde im Jahr 2010 gegründet und ist heute weltweit führend in der industriellen Produktion von qualitativ hochwertigem und gleichzeitig für jedermann leistbarem Lichtbeton. Mit technologischem Know-how aus Österreich macht LCT ein an sich hoch komplexes Verfahren simpel. Dabei werden Licht-, Beton- und Kunststofftechnologie kombiniert, um Produkte wie Lichtbetonplatten, Straßenbegrenzungssteine oder Fassadenelemente herzustellen. Ein wesentlicher Baustein für den Unternehmenserfolg war die Erlangung von zahlreichen weltweiten Patenten im Jahr 2014 nach einem intensiven Entwicklungswettbewerb mit dem damaligen Hauptkonkurrenten aus Italien, zu dem LCT heute eine freundschaftliche Geschäftsbeziehung pflegt. Mit seinen Erzeugnissen richtet sich LCT sowohl an Privatkunden als auch an Unternehmer und Auftraggeber aus dem öffentlichen Bereich. Während das Unternehmen aus dem steirischen Hofstätten an der Raab die Wertschöpfung in Österreich erhält, treibt es auch die Internationalisierung konsequent voran und pflegt beste internationale Geschäftskontakte. Neben Nordeuropa, dem Baltikum und Ostafrika stellt auch der arabische Raum einen Hauptzielmarkt von LCT dar. Das bisher eindrucksvollste Referenzprodukt kann LCT mit dem saudischen Königspalast in Jeddah vorweisen, den LCT zum Leuchten bringt.

[www.lct.co.at](http://www.lct.co.at)



## GE IN JENBACH: FABRIK DES JAHRES

Die Distributed-Power-Unternehmenssparte der GE in Jenbach wurde mit dem GEO Award des Wettbewerbs „Fabrik des Jahres 2017“ ausgezeichnet – Europas „härtestem“ Benchmark-Wettbewerb.

**W**er sich mit den besten Unternehmen innerhalb wie außerhalb der eigenen Branche vergleicht, kann die eigene Wettbewerbsposition besser bestimmen, die eigenen Stärken und Schwächen erkennen und neue Ziele fokussiert umsetzen. Der Wettbewerb „Die Fabrik des Jahres/GEO“ ist ein solcher Vergleich, den A.T. Kearney 1992 zusammen mit der deutschen Wochen-

zeitung „Produktion“ initiierte und der nach eigenen Angaben als härtester Benchmark für die verarbeitende Industrie in Europa gilt. In ihm spiegelt sich die Entwicklung der modernen Produktion von Lean Management hin zu operativer Exzellenz wider. Seit Beginn haben hunderte von Unternehmen dieses unabhängige und branchenübergreifende Benchmarking genutzt. 2017 ist die Brilliant Factory von GE im Tiroler Jenbach mit ihrer Fertigung von Jenbacher Gasmotoren und Blockheizkraftwerken der stolze Sieger in der Kategorie „GEO“ des europaweiten Wettbewerbs.



### AM RICHTIGEN WEG

»Der GEO Award motiviert uns, das Brilliant-Factory-Konzept weiter voranzutreiben und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dieser Transformation zu begleiten.«

Martin Mühlbacher,  
Standortleiter bei GE Power in Jenbach

### INTELLIGENT VERNETZTE FABRIK MIT HOHEM DIGITALISIERUNGSGRAD

„Der Gewinn des GEO Awards ‚Fabrik des Jahres‘ ist eine großartige Wertschätzung für unsere Arbeit. Der Award zeigt, dass wir

Fotos: GE in Jenbach



auf dem richtigen Weg und am Puls der Zeit sind. Diese Auszeichnung ist eine klare Bestätigung dafür, dass wir vieles richtig machen. Der GEO Award motiviert uns, das Brilliant-Factory-Konzept weiter voranzutreiben und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei dieser Transformation zu begleiten“, sagt Martin Mühlbacher, Standortleiter bei GE Power in Jenbach. Die Juroren der Auszeichnung überzeugte die intelligent vernetzte Fabrik mit dem hohen Digitalisierungsgrad sowie die Realisierung eines „Brilliant Place to Work“. Dabei wird in der Brilliant Factory von GE die Fertigung mit den einzelnen Geschäftsprozessen verzahnt und Lean-Prinzipien und digitale Tools werden miteinander kombiniert. Prozesse zur Liefertermintreue, Qualität und Kosteneffizienz sind durch den Einsatz digitaler Tools entlang der gesamten Wertschöpfungskette über eine Wertstromanalyse transparent. Mithilfe der Visualisierung unter Verwendung von Echtzeitdaten kann nicht-wertschöpfende Zeit reduziert werden.

### **DIGITALE TRANSFORMATION ALS KULTURELLER WANDEL**

Weitere ausschlaggebende Kriterien für die Auszeichnung sind die Programme zur Nachhaltigkeit, zur Aus- und Weiterbildung sowie zur Energiebilanz. Der Standort verfügt über eine virtuelle Energiezentrale, basierend auf Predix, der IIoT-Plattform von GE, die das Blockheizkraftwerk zur Stromversorgung und Wärmenutzung steuert. Zusätzlich versorgen die Prüfstände die Lackieranlage und Büros umweltschonend mit Strom und Wärme. Der überschüssige Strom wird in das lokale Netz eingespeist. Die erfolgrei-

che Forschungsk Kooperation mit dem Large Engines Competence Center (LEC), Österreichs führender Forschungseinrichtung im Bereich der Großmotorentechnologie, ist ein weiterer Schlüsselfaktor in puncto Exzellenz. Wie GE ist das LEC Vorreiter im Bereich der Digitalisierung. Gemeinsam arbeitet man an der Entwicklung nachhaltiger Großmotoren und emissionsarmer Konzepte zur Energieerzeugung. Das Aus- und Weiterbildungskonzept in Jenbach legt einen Schwerpunkt auf die digitale Transformation als kulturellen Wandel. Anhand dieses Prinzips werden in Jenbach jährlich bis zu 110 junge Talente ausgebildet. Auch in Sachen Ausbildung setzt man auf die Kooperation mit dem LEC.

VM

### **INFO-BOX**

#### **Über die Distributed-Power-Sparte von GE in Jenbach**

Die Distributed-Power-Unternehmenssparte von GE, einem der führenden Anbieter von Anlagen, Motoren und Dienstleistungen auf dem Gebiet der dezentralen Energieversorgung, ist auf die Energieerzeugung und Gasverdichtung nahe am oder direkt beim Verbraucher spezialisiert. Die Produktpalette der Distributed-Power-Sparte umfasst hoch effiziente, treibstoffflexible Industrie-Gasmotoren, die mit einer Leistung von je 100 kW bis 10 MW Strom und Leistung für zahlreiche Branchen weltweit erzeugen. Der Hauptsitz befindet sich im Tiroler Jenbach.

[www.ge.com](http://www.ge.com)

# PRODUKTIVE NEUHEITEN

Von durch Mikrokanäle leistungsfähigeren Prozessoren über miniaturisierte Höhenverstellsysteme bis hin zu kostengünstiger Kleinserienproduktion – die Produkt-Highlights im November.

## Langlebiger Hexapod

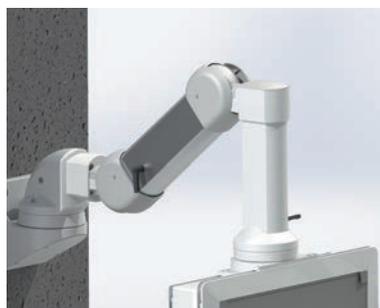
Parallelkinematische Hexapoden bieten sechs Freiheitsgrade beim Positionieren auf kompaktem Raum und arbeiten dabei wesentlich präziser, als das mit seriellen, also gestapelten Systemen möglich ist. Viele Anwendungen in Industrie und Forschung profitieren

davon, etwa die Mikrofertigung, Medizintechnik, Kamerapositionierung für optische Kontrollen oder die Photonik. Um den steigenden Anwenderwünschen nach hohen Durchsatzraten und Robustheit bei möglichst großer Positioniergenauigkeit Rechnung zu tragen, hat Physik Instrumente (PI) den bewährten Miniatur-Hexapod H-811 jetzt weiter optimiert. Bei gleichem Bauraum positioniert der filigrane Hexapod in der neuen Ausführung H-811.I2 mit Geschwindigkeiten bis 20 mm/s und ist damit doppelt so schnell wie sein Vorgänger. Seine sechs Beine arbeiten mit einer Auflösung von 5 nm. Dadurch wird eine hohe Wiederholgenauigkeit  $\pm 0,06 \mu\text{m}$  erreicht. Der Hexapod deckt Stellwege bis 17 mm (X- und Y-Achse) bzw.  $\pm 6,5 \text{ mm}$  (Z-Achse) ab und überzeugt zudem durch seine lange Lebensdauer von 20 Millionen Bewegungszyklen. Lasten bis 5 kg lassen sich hochpräzise, schnell und über lange Betriebszeiten positionieren. Auch vakuumkompatible Versionen sind erhältlich.

[www.physikinstrumente.de](http://www.physikinstrumente.de)

## Miniaturisiert

Das bewährte Höhenverstellsystem GTV von ROSE Systemtechnik gibt es jetzt auch in einer kleineren und deutlich günstigeren Ausführung. „GTV light“ wurde speziell für Panel-PCs und Steuergehäuse mit einem Gewicht von bis zu 25 kg entwickelt.



ROSE präsentiert die Produktneuheit erstmals auf der SPS IPC Drives. GTV light soll Unternehmen die Einrichtung ergonomischer HMI-Arbeitsplätze erleichtern. Mithilfe des Höhenverstellsystems können beispielsweise Panels von

Anlagen für den Mehrschicht-Betrieb leicht an die Bedürfnisse jedes einzelnen Bedieners angepasst werden. Auch langwierige Programmiervorgänge an der Maschinensteuerung gestalten sich mit GTV light deutlich angenehmer, da der Bediener die Tätigkeit im Stehen oder Sitzen ausführen kann.

[www.rose-pw.de](http://www.rose-pw.de)

## Eingespannt

Weldon-Aufnahmen sind als Standardspannfutter für VHM-Fräser in vielen Fertigungsbetrieben im Einsatz. Diese Art von Spannfutter hat bauartbedingt jedoch Grenzen in der Anwendung. So sind die Toleranzen der Passung für die Werkzeugaufnahme groß. Bei einem Spanndurchmesser von 20 mm beträgt das maximale Spiel beispielsweise bereits  $22 \mu\text{m}$ . Daraus resultiert ein hoher Rundlauffehler, was wiederum zu einer Unwucht und einseitigem Verschleiß der Werkzeuge führt. Dies wirkt sich

negativ auf die Bearbeitungsqualität aus.

Auch die Tolerierung der Spannfläche am Werkzeug ist für die axiale Fixierung ungenügend präzise. Somit ist eine sichere Anlage der Spannschraube an der Spannfläche nicht immer gewährleistet. Dies kann die Prozesssicherheit beeinträchtigen. Um ein Werkzeug in einer genormten Weldon-Aufnahme prozesssicher zu spannen, sind zudem hohe Spannkraften nötig, die nur mithilfe eines Drehmomentschlüssels aufgebracht werden können. Das neue Flächen-spannfutter von MAPAL überzeugt dahingegen durch starke Spannung,

einfaches Handling und einen deutlich verbesserten Rundlauf. Die Aufnahmebohrung wird im einstelligen  $\mu\text{m}$ -Bereich und somit deutlich genauer hergestellt als bisher üblich. Damit wird das radiale Spiel des gespannten Werkzeugs verringert und der Rundlauf erheblich verbessert. Auch die große Toleranz an der seitlichen Spannfläche wird kompensiert. Dafür setzt MAPAL auf ein patentiertes Federelement in der Aufnahme, das einen definierten Formschluss zwischen Werkzeug und Aufnahme ermöglicht. Achsparallele Kühlkanäle im Spannbereich sorgen zudem für eine verbesserte Kühlmittelzuführung.

[www.mapal.com](http://www.mapal.com)





### **Starr aufgespannt**

Mit der „C 650“ erweitert die Hermle AG ihre Performance-Line-Baureihe deutlich nach oben und bietet nun drei Maschinenmodelle für die wirtschaftliche

3- und 5-Achs-Bearbeitung. Die Performance-Line-Baureihe sei unterhalb der High-Performance-Line-Baureihe mit den Modellen „C 12“, „C 22“, „C 32“, „C 42“, „C 52“ und „C 62“ angeordnet und stehe diesen in fast nichts nach. Die C 650 werde in modifizierter Gantry-Ausführung ausgelegt und habe ein Maschinenbett in Mineralguss-Ausführung. Der integrierte starre Aufspanntisch könne in der 3-Achs-Ausführung Werkstücke bis maximal 3.000 kg aufnehmen und sei deshalb prädestiniert für den Werkzeug- und Formenbau und den Maschinenbau. Auf dem Schwenkrundtisch bei der 5-Achs-Ausführung könnten Werkstücke bis maximal 1.500 kg hochpräzise bearbeitet werden.

[www.hermle.de](http://www.hermle.de)

### **Modlight Illumix**

Die Maschinenleuchten der Baureihe Modlight Illumix sorgen für die optimale Ausleuchtung von Maschinen und Anlagen mit wartungsfreier und langlebiger LED-Technologie in Tageslichtqualität. Die Leuchten der „Slim Line“ sind mit ihrer kompakten Bauform eine grundsätzliche Lösung für den Einsatz in Maschinen und Anlagen mit beengter Raumsituation. In rauer industrieller Umgebung sind die Leuchten der „Classic Line“ mit ihrem Gehäuse aus Aluminium und einem vier Millimeter starken Einscheiben-Sicherheitsglas die geeignete Lichtquelle. Sie sind deshalb auch für den Einsatz im klassischen Anlagen- und Maschinenbau spezifiziert. Für Einsätze im unmittelbaren Bearbeitungsbereich mit ständigem Kontakt zu Kühl- und Schmierstoffen ist die Modlight Illumix „Xtreme Line“ mit der hohen Schutzart IP69K die richtige Wahl. Sie arbeitet selbst bei subtropischen Bedingungen



mit Temperaturen von bis zu 55 °C dauerhaft und ist zu 100 Prozent dicht. Die LED-Technologie der Leuchten sorgt für eine hohe Wirtschaftlichkeit im Vergleich zu Halogenröhren, weil sie mit einer Lichtausbeute von 105 lm/W mit deutlich geringerer Leistungsaufnahme die identische Lumenzahl liefert. Die LEDs sind frei von Blei und giftigem Quecksilber, dadurch belasten sie die Umwelt nicht.

[www.murrelektronik.at](http://www.murrelektronik.at)

### **Flexibler Wundertransistor**

Forscher der University of Wisconsin-Madison (UW) haben laut eigenen Angaben den „praktischsten flexiblen Transistor der Welt“ entwickelt. Das kleine „Wunderding“, welches halb so groß sei wie ein Fingernagel, könnte schon relativ bald in vielen neuen Geräten verbaut sein, etwa in Smartphones, Computern oder auch Wearable-Sensoren. Der große Vorteil liege in der Biegsamkeit und einem äußerst einfachen, schnellen und kostengünstigen Herstellungsverfahren. Das Anwendungsgebiet des Transistors sei breit gefächert. „Mit diesem Fortschritt stoßen wir das Tor zu einer zunehmend vernetzten Welt weit auf und erlauben es den Herstellern, ihre unzähligen kleinen und großen Produkte mit ‚smarten‘ kabellosen Fähigkeiten auszustatten“, zitiert der Branchendienst „Presstext“ UW-Projektleiter Zhenqiang Ma. Das betreffe vor allem „Wearable-Sensoren und Computer für Menschen und Tiere, die in der Lage sein müssen, sich zu dehnen und zu verbiegen“, unterstreicht der Forscher. Als Basis für den „Wundertransistor“ hätten die Forscher auf die bereits zwei Jahrzehnte alte BiCMOS-Technologie zurückgegriffen. Diese ist eine Kombination der beiden wichtigsten Halbleitertechnologien, der bipolaren und der CMOS-Technologie. „Die Herstellung von flexibler BiCMOS-Elektronik ist schwierig und benötigt mehrere Monate, weil dafür eine ganze Reihe von heiklen Hochtemperatur-Schritten notwendig ist. Schon eine kleine Abweichung bei der Temperatur kann zu jedem Zeitpunkt alles Vorhergegangene zunichte machen.“ Im Vergleich dazu lasse sich das neue Bauteil, das aus einer einzelnen Silizium-Nanomembran und einem biegsamen Stück Plastik gefertigt wird, wesentlich einfacher und schneller produzieren.

[www.wisc.edu](http://www.wisc.edu)

### **Kleinserienproduktion**

Ideal für neue Produkte und Geschäftsfelder, stelle die „OPTIMA TDC 125“ von Optima Life Science alle gängigen Transdermalpflaster (TDS) und oralen Filmstreifen (ODF) im Labor- oder kleineren Produktionsmaßstab her. Sämtliche Produktions- und Verpackungsprozesse könnten validiert und bei Bedarf später auf größere Produktionsmaschinen übertragen werden, wie der Hersteller verspricht. Die skalierbare Maschine eigne sich für die Herstellung von Produktmustern für klinische Tests, für die Markteinführung und auch für die anschließende Produktion. In einfachster Form arbeite die Anlage intermittierend. Alternativ könne die Anlage in kontinuierlicher Arbeitsweise mit hohem Durchsatz in der Serienproduktion betrieben werden.

[www.optima-packaging.com](http://www.optima-packaging.com)





### Alles aus einer Hand

Gehring erweiterte nun seine Kompetenzen und integrierte eine neue Sturm-Beschichtungsanlage in seinem Tech-Center. Das Unternehmen bietet dadurch alle Schritte der Prozesskette „Aufrauen – Beschichten – Honen“ aus einer Hand an. Um die gesamte Prozesskette als Dienstleister anbieten zu können, habe Gehring die Beschichtungsanlage ACCS-TWS (Thermal Wire Sprayer) der Firma Sturm in seinem Technologiecenter integriert. Das Advanced Cylinder Coating System (ACCS) von Sturm sei die effiziente und modulare Lösung zur Herstellung von beschichteten Zylinderlaufflächen in modernen Kurbelgehäusen oder Laufbuchsen. Der thermische Spritzprozess verwende einen einzelnen Draht als Ausgangsmaterial und ermögliche eine Vielzahl von vorteilhaften Funktionseigenschaften.

[www.gehring.de](http://www.gehring.de)

### Leistungssteigerung durch Mikrokanäle

Forscher des Fraunhofer Instituts für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) haben eine neue, effektive Kühlmethode entwickelt. Durch die Integration von Mikrokanälen in den Silizium-Interposer sei es möglich, Hochleistungsprozessoren auch von der Unterseite her zu kühlen. Zusätzlich hätten die Wissenschaftler passive Bauelemente für Voltageregulatoren, photonische ICs und optische Wellenleiter in den Interposer integriert.

Interposer sind für die elektrische Versorgung und die Kühlung des Prozessors zuständig, liegen wie eine Schicht zwischen Leiterplatte und Chip und sind von oben nach unten alle 200 Mikrometer von elektrischen Kontakten durchzogen, die die Stromversorgung und Datenübertragung des Prozessors gewährleisten. Um auch Hitze aufzunehmen und diese vom Prozessor weg zu transportieren, hätten die IZM-Experten quer zu den Durchkontaktierungen Mikrofluidkanäle eingebaut, durch die das Kühlmittel geleitet werden könne.

Der Interposer werde aus zwei Siliziumplatten gefertigt. In diese würden sowohl die horizontal verlaufenden Kühlkanäle als auch die vertikal verlaufenden Kanäle für die elektrischen Leitungen komplementär eingearbeitet. Um einen Kontakt des

Wassers mit den elektrischen Durchkontaktierungen auszuschießen, werde jeder einzelne Kontakt speziell versiegelt. „Bislang gehen die Kühlstrukturen nicht so nah an den Rechnerkern selbst. Das heißt, Kühler werden meist additiv von oben aufgebracht“, unterstreicht IZM-Gruppenleiter Hermann Oppermann. „Je näher man mit der Kühlung aber an die Hitzequelle geht, desto besser kann die Temperatur begrenzt beziehungsweise die Leistung erhöht werden. Gerade beim High Performance Computing gibt es immer höhere Datenraten. Entsprechend wichtig ist eine effektive Kühlung, die eine hohe Taktrate gewährleistet.“ So lasse sich die Leistung steigern. Zusätzlich hätten die Forscher auch Voltageregulatoren für die Spannungsversorgung sowie optoelektronische Bauteile zur Datenübertragung in den Interposer integriert. Während der Voltageregulator den Prozessor mit der passenden Betriebsspannung versorge, wandle die Optoelektronik elektrische Signale aus dem Prozessor in Lichtsignale um. Dadurch könnten auch große Datenmengen verlustarm mit hoher Signalqualität übertragen werden – im Gegensatz zu Kupferleitungen, in denen die Verluste mit wachsender Datenrate zunehmen.

<http://izm.fraunhofer.de>

### Klein und drehfreudig

Immer kompaktere Applikationen verlangen nach ebenso platzsparenden Antrieben: Vor diesem Hintergrund präsentiert der Direktantriebsspezialist Tecnotion auf der SPS IPC Drives die beiden neuen Torque-Motor-Baureihen „QTR 65“ und „QTR 78“. Bei Außendurchmessern von 65 Millimetern beziehungsweise 78 Millimetern seien die Motoren in den vier Bauhöhen 17 Millimeter, 25 Millimeter, 34 Millimeter und 60 Millimeter verfügbar. Somit werde mit Dauerdrehmomenten von 0,3–2,3 Nm beziehungsweise 0,6–4,75 Nm die gleiche hohe Drehmomentdichte erreicht wie bei den bereits auf dem Markt etablierten Torque-Motoren aus dem Hause Tecnotion. Die großen Innendurchmesser von 17 Millimeter und 29 Millimeter würden sogar bei den 65er-Motoren die Konstruktion von Hohllachsen erlauben. Für zusätzliche Flexibilität sorgte der Verzicht auf Leistungskabel – alle Motoren der beiden neuen Reihen seien mit „Flying Lead“-Anschlüssen ausgestattet.

[www.tecnotion.de](http://www.tecnotion.de)



Innovative **Verschlusstechnik**  
für den industriellen **Gehäusebau**



Sie haben die **Ideen**.  
Wir haben die **Lösungen**.



**Weidmüller** 

## **Verbraucher im Schaltschrank sicher versorgen** **Mit Klippon® Connect und maxGUARD für die Steuerstromverteilung** Let's connect.

Mit der zunehmenden Anzahl eingesetzter Verbraucher im Schaltschrank steigt die Komplexität der Stromzuführung und Absicherung. Mit maxGUARD sparen Sie bis zu 50 Prozent Platz und 20 Prozent Zeit gegenüber aktuellen Verdrahtungslösungen. Das einzigartige Konzept kombiniert Potentialverteilung und elektronische Lastüberwachung in einer Gesamtlösung. Bevorzugen Sie eine separate Absicherung, nutzen Sie unsere maßgeschneiderten Klippon® Connect-Potentialverteilerreihenklennen.

Erleben Sie unsere Neuheiten für die spezifischen Applikationsfelder im Schaltschrank unter: [www.klippon-connect.com](http://www.klippon-connect.com)



[www.klippon-connect.com](http://www.klippon-connect.com)

# NEW BUSINESS



## VORARLBERG



- Seilbahnbauer Doppelmayr eröffnet neues Bürogebäude in Wolfurt
- Vorarlberg positioniert sich als Land der Fachkräfte
- Zumtobel präsentiert Neuausrichtung
- u. v. m.

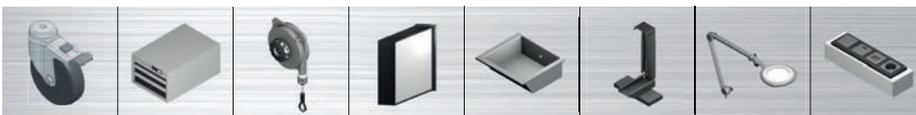


# SCHNELL AN DIE ARBEIT

## DAS FLEXIBLE ALVÁRIS ARBEITSPLATZSYSTEM



### ZUBEHÖR-MÖGLICHKEITEN:



Realisieren Sie Arbeitsplätze, Montage- und Prüfplätze sowie ganze Montagelinien **schnell und kosteneffizient** dank unserem durchdachten System mit hochwertigen Aluminiumprofilen und perfekt abgestimmtem Zubehör. Durch intelligente **Arbeitsplatzverkettung** erfüllen Sie steigende Anforderungen an die Materialbereitstellung.

Unsere Lösungen orientieren sich an den geltenden **Normen und Regeln der Ergonomie**.

- Tischgestelle mit oder ohne **Höhenverstellung**
- Integrierte **Medienleiste**
- Optional in **ESD-Ausführung** (Electro Static Discharge) lieferbar

### Planen Sie, Ihre Produktion zu erweitern oder zu modernisieren?

Kontaktieren Sie uns und erfahren Sie mehr über unser Arbeitsplatzangebot zwischen Standardvariante und individueller Speziallösung.

ALVÁRIS PROFILE SYSTEMS GMBH  
Schweizerstraße 96 / Halle 2  
A-6830 Rankweil-Brederis  
T +43 (0) 5522 73011  
info.at@alvaris.eu, www.alvaris.eu

# ALVÁRIS

PROFILE SYSTEMS

Die Initiative CHANCENLAND VORARLBERG macht auf die Stärken Vorarlbergs aufmerksam und kommuniziert das Bundesland als attraktiven Karrierestandort für Technikstudierende.

## Vorarlberg: Das Chancenland für MINT-Karrieren.



Beste Chancen für Studierende der MINT-Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft & Technik

**K**aum eine andere Region bietet auf so kleiner Fläche eine so große Vielfalt an Karrieremöglichkeiten in unterschiedlichen Branchen wie Vorarlberg. Gerade im produzierenden Bereich oder im IT-Sektor haben Fachkräfte die Wahl aus vielen Top-Arbeitgebern. Mit unterschiedlichen Maßnahmen streut CHANCENLAND VORARLBERG genau diese Botschaft und begeistert damit gefragte Fachkräfte für die heimischen Unternehmen.

Bewusst anders als herkömmliche Business- und Karriere-Events gestalten sich beispielsweise die Netzwerktreffen der Initiative. An den Studienorten Wien, Graz und Leoben werden Abendessen organisiert, bei denen Vorarlberger Tech-

nikstudierende unkompliziert mit heimischen Unternehmen in Kontakt kommen. Bei der Nachspeise und einem Glas Wein können offen und informell auch jene Fragen gestellt werden, die beim formellen Kennenlernen oder bei Bewerbungsgesprächen nicht zur Sprache kommen. Es entstehen wertvolle Netzwerke zwischen den Studierenden und den Unternehmen sowie untereinander. Kurz vor Weihnachten findet zudem ein großes Netzwerktreffen im Festspielhaus Bregenz statt, zu dem auch Studierende aus anderen Studienorten, wie München, Zürich, Karlsruhe, aber auch Dornbirn, anreisen. Vorarlberger Unternehmen präsentieren sich, ihre Produkte und Technologien dabei auf eine unkonventionelle Art und Weise. Spielerisch stel-

len sie dadurch einen Bezug zu den Teilnehmern her und bleiben in Erinnerung, wenn sich Studierende dann nach Praktika, Abschlussarbeiten oder Jobs umsehen.

Auf der Web- und der Facebook-Seite der Initiative wird die Vielfalt der Karrierechancen in Vorarlberg kommuniziert und mit diversen Informationsmaterialien, Präsentationen und Exkursionen über die Region informiert. Gemeinsam mit heimischen Unternehmen präsentiert sich das Bundesland zudem auf Karrieremessen an österreichischen und deutschen Hochschulen und nutzt seine Kleinheit so als Stärke.

### Schwerpunkte Standortattraktivität und Wirtschaftsstärke

CHANCENLAND VORARLBERG ist eine gemeinschaftliche Initiative der Wirtschafts-Standort Vorarlberg GmbH (WISTO) mit Vorarlberger Unternehmen. Die Teilnahme ist für alle Betriebe mit Sitz in Vorarlberg möglich. Der Schwerpunkt liegt auf der Kommunikation der Standortattraktivität und Wirtschaftsstärke Vorarlbergs, in erster Linie zur Gewinnung von technischen Fachkräften auf Akademikerniveau. ■

**CHANCENLAND  
VORARLBERG**

#### KONTAKT

**CHANCENLAND VORARLBERG**

info@chancenland.at

[www.chancenland.at](http://www.chancenland.at)

Eine Region richtet ihren Fokus weiterhin auf die Aus- und Weiterbildung von topqualifizierten Fachkräften sowie auf Forschung & Entwicklung.

## Vorarlberg positioniert sich als Land der Fachkräfte.

**E**s kommt nicht von ungefähr, dass Vorarlberg von der Wirtschaftskammer heuer zum wiederholten Male mit dem bundesweiten Wachstumspreis ausgezeichnet worden ist. Mit einem Plus von zwei Prozent eroberte die Vorarlberger Wirtschaft im innerösterreichischen Wettbewerb in bemerkenswerter Manier den Spitzenplatz zurück. Vom Höhenflug sind dabei nahezu alle Wirtschaftszweige erfasst, freuen sich Landeshauptmann Markus Wallner und der für Wirtschaft und Tourismus zuständige Landesstatthalter Karlheinz Rüdisser.

### Bundesweite Konjunkturlokomotive

Dahinter stehen clever und umsichtig agierende Unternehmerpersönlichkeiten, die sich gemeinsam mit einer hochmotivierten Belegschaft in den innovativen Betrieben national wie international sehr erfolgreich behaupten können. Eine Abkühlung der Konjunktur muss Vorarlberg derzeit nicht fürchten. Die Prognosen sagen vielmehr ein weiter anziehendes Wachstum voraus. Für heuer gehen die Fachleute von einem Wirtschaftswachstum von 2,4 Prozent aus. Angesichts der guten Zahlen sieht der Lan-

deshauptmann die Chance, mittel- bis langfristig auch die Vollbeschäftigung zu erreichen: „Das ist erklärtes Landesziel – ehrgeizig, aber möglich, wenn sich die wirtschaftliche Entwicklung so fortsetzt“.

### Mehr Beschäftigte, weniger Arbeitslose

Das dynamische Wachstum schlägt sich auch auf die Beschäftigungszahlen nieder. Ende September lag die Zahl der

unselbständig Beschäftigten in Vorarlberg bei 163.000 Menschen. Das sind um 3.000 Personen bzw. 1,9 Prozent mehr als im September des Vorjahres. „Damit ist wiederum ein neuer Rekordwert in Vorarlberg erreicht – nie waren mehr Menschen im Land beschäftigt“, so Landesstatthalter Rüdisser. Zudem kann Vorarlberg eine Arbeitslosenquote von gerade einmal 5,5 Prozent (Ende September 2017) vorweisen – deutlich unter der bundesweiten Quote von 7,5 Prozent.

### Weichen stehen auf Erfolg

»Den konjunkturellen Rückenwind wollen wir nutzen und Vorarlberg optimal auf künftige Herausforderungen einstellen.«

Landeshauptmann Mag. Markus Wallner



Dazu würden einerseits die konkurrenzfähigen heimischen Betriebe beitragen, die viele Arbeitsplätze schaffen. Andererseits verfolgt Vorarlberg zusammen mit dem AMS eine konsequente und aktive Arbeitsmarktpolitik. Im Jahr 2017 werden von Land und AMS insgesamt 51,3 Millionen Euro in arbeitsmarktpolitische Impulse investiert.

**Land will sich an der Spitze festsetzen**

Seine Position als europäische Top-Region will Vorarlberg weiter ausbauen. „Der Vorsprung, den sich Vorarlberg wirtschaftlich erarbeitet hat, lässt sich dann dauerhaft sichern, wenn unsere Unternehmen im Wettbewerb innovativer und erfolgreicher bleiben als die Konkurrenz“, streicht Rüdiger heraus. Dazu werde das Land den bewährten wirtschaftspolitischen Kurs weiter konsequent fortsetzen, ergänzt Wallner: „Ganz oben auf der politischen Agenda steht weiter die Ankurbelung



Bei den CHANCENTAGEN schnuppern Schülerinnen und Schüler in Vorarlberger Unternehmen und lernen dadurch ihre Interessen sowie die Arbeitswelt kennen.

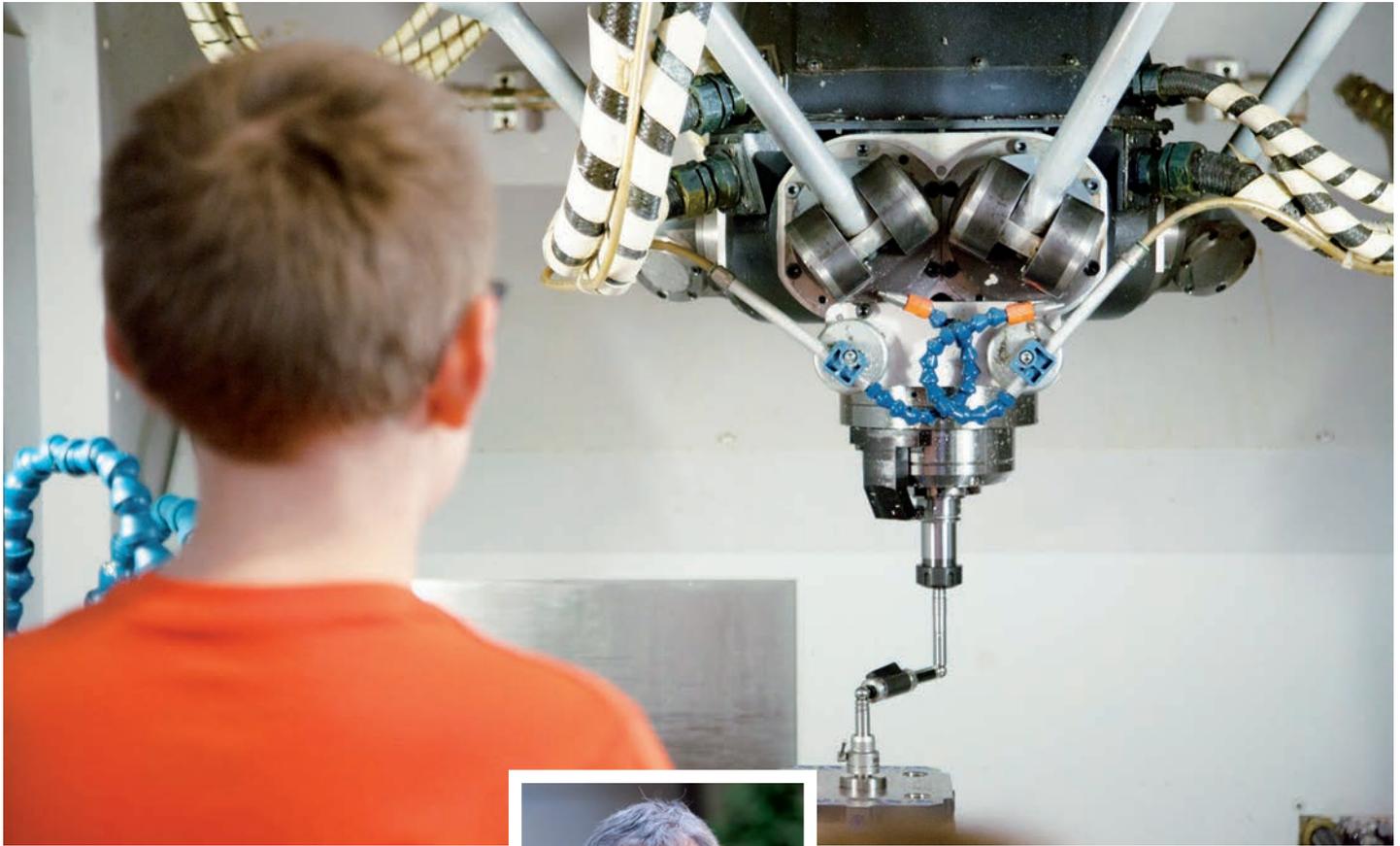
der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes. Fortgesetzt werden außerdem die standortstärkenden Investitionen mit den Schwerpunkten in den Bereichen Infrastruktur, Mobilität sowie Forschung und Entwicklung und die Bemühungen zum Abbau von Wach-

tumshindernissen, etwa durch Vereinfachung und Entbürokratisierung.“ Daneben gelte es sicherzustellen, dass der Fachkräftenachschub nicht abreißt, macht der Landeshauptmann auf die Aufgabe mit höchster Priorität aufmerksam. Dazu investiere das Land auch weiterhin konsequent in Bildung, Ausbildung und Qualifikation, versichert Wallner.

**Fachkräfte für Vorarlbergs Wirtschaft**

Vorarlberg ist heute schon ein Land der Fachkräfte, der Bedarf an Fachleuten nimmt jedoch weiter zu. Eine fest etablierte Kaderschmiede für Vorarlbergs Unternehmen ist längst die FH Vorarlberg geworden. Bemerkenswert ist die Entwicklung im Technikbereich. Der Anteil der Studierenden, die an der FH einen technischen Studiengang absolvieren, liegt bei 41 Prozent – Tendenz weiter steigend. Denn beim weiteren Ausbau der Hochschule werden sehr stark arbeitsmarktrelevante und zukunftsorientierte Studienangebote forciert, Stichwort Digitalisierung und MINT-Bereich. Es gehe darum, sich frühzeitig bestmöglich aufzustellen, um für den Prozess der Digitalisierung optimal gerüstet zu sein, hält der Landeshauptmann fest: „Dieser Herausforderung widmet sich das Land Vorarlberg intensiv auf allen Ebenen und in allen Bereichen“. Entsprechend viel ist in Bewegung: Erst kürzlich hat das zuständige Bundesministerium für die Ein-





richtung eines neuen Bachelor-Studiengangs an der FH Vorarlberg unter dem Titel „Informatik – Business Innovation“ mit 30 neuen Studienplätzen pro Jahr grünes Licht gegeben. „Mit dem innovativen Studiengang lassen sich gezielt



### Innovation als treibende Kraft

»Der Vorsprung Vorarlbergs lässt sich dauerhaft absichern, wenn unsere Unternehmen im Wettbewerb innovativer bleiben als die Konkurrenz.«

Landesstatthalter Mag. Karlheinz Rüdissler



Spitzenkräfte in jenen Bereichen ausbilden, in denen große Nachfrage am Arbeitsmarkt besteht. Es werden auf diese Weise die Chancen, die sich aus der Digitalisierung ergeben, aktiv genutzt“, erläutert der Landeshauptmann. Für „erfreulich“ hält Wallner darüber hinaus auch die Entwicklung bei den berufs begleitend Studierenden an der FH Vorarlberg: Schon 47 Prozent der Studierenden absolvieren ihr Studium berufs begleitend. „Offensichtlich sehen unsere Betriebe die Chancen, die aus der zusätzlichen Qualifizierung erwachsen, und erkennen, dass so hoch motivierte Mitarbeitende in den berufsbegleitenden Studien aktiv gefördert und unterstützt werden müssen“, betont Wallner.

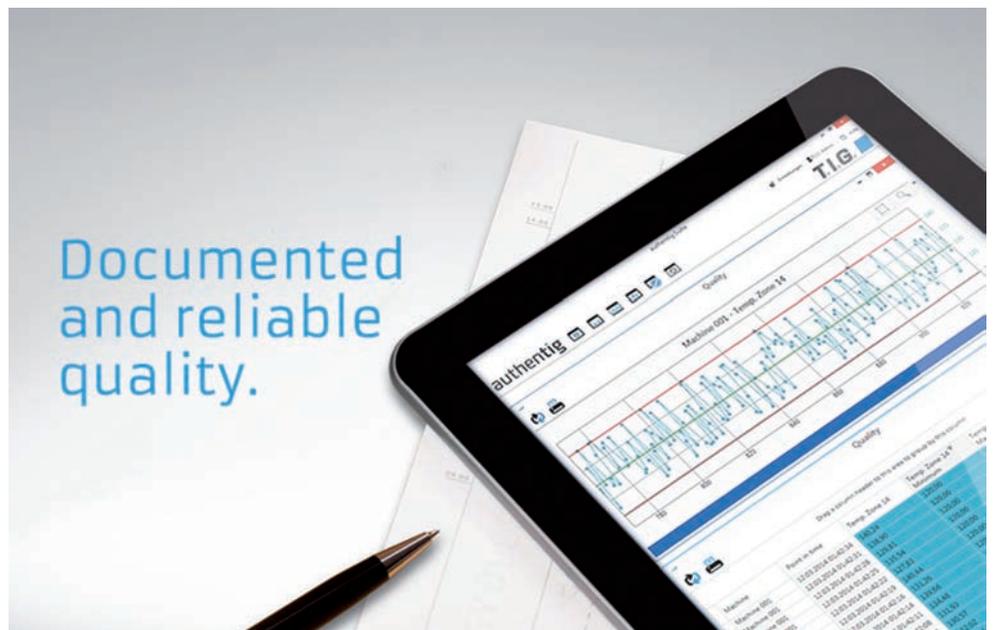
### Vorarlberger Qualitätsprodukt: Lehrlingsausbildung

Daneben wird vom Land weiter massiv in die Lehrlingsausbildung investiert. Heuer sind es wieder fast 40 Millionen Euro, die in Vorarlberg für die duale Ausbildung aufgewendet werden. Nur wenn Infrastruktur und pädagogische Qualität stimmen, ist eine zeitgemäße Lehrstoff-Vermittlung sichergestellt, unterstreicht der Landeshauptmann. Der Einsatz für eine erstklassige Lehrlingsausbildung zahlt sich aus: Mehr als die Hälfte aller Jugendlichen in Vorarlberg entscheidet sich jedes Jahr für eine qualifizierte Lehre. Das ist ein absoluter Spitzenwert im Österreich-Vergleich. ■

TECHNISCHE INFORMATIONSSYSTEME GMBH

*Termintreue, Kostenreduzierung und Ressourcenoptimierung sind Anforderungen, denen sich moderne Fertigungsunternehmen stellen müssen, um in einer Welt des digitalen Umbruchs bestehen zu können. Manufacturing Execution Systems (MES) spielen in der Fabrik der Zukunft eine Schlüsselrolle.*

# MES-Lösung für die Kunststoffindustrie



■ Vor über 20 Jahren als Spezialist für die Vernetzung von Produktionsmaschinen gegründet, ist T.I.G. – Technische Informationssysteme GmbH heute Branchenprimus in Sachen Qualitätssicherung und Produktionsoptimierung.

Langfristiger Erfolg ist kein Zufall, sondern das Ergebnis von richtigen Entscheidungen in der Produkt- und Marktentwicklung. Mit der von Grund auf neu entwickelten MES-Lösung „authentig“ haben Sie Ihre Fertigung im Griff und entscheiden richtungsweisend! „authentig“ ist ein modulares MES-System für die kunststoffverarbeitende Industrie. Mehr als 300 Kunden aus Automobilindustrie,

Medizinaltechnik, Elektro- und Verpackungsindustrie setzen weltweit mit über 8.000 vernetzten Spritzgieß-, Gummi- und Recyclingmaschinen auf die zukunftsweisende MES-Branchenlösung von T.I.G.

Maßgeschneiderte Branchen-Cockpits liefern auf Knopfdruck konzernweit entscheidungsrelevante Informationen über Produktivität, Termintreue und Fertigungsqualität. Als optimales Bindeglied zwischen dem ERP-System und der Produktion integriert „authentig“ alle fertigungsrelevanten Informationen in einem System und ermöglicht dadurch messbare Produktivitätssteigerung, Ausschussreduzierung und bestens dokumentierte Prozesse.

### Industrie 4.0 gewachsen

Als Vorreiter und Entwicklungspartner stellt T.I.G. als erster MES-Anbieter allen Maschinenherstellern eine Test- und Validierungssoftware für die neue EUROMAP-77-Schnittstelle kostenfrei als Download zur Verfügung. „authentig“ kann sowohl „on premise“ als auch cloud- und webbasiert eingesetzt werden, erfüllt alle Anforderungen der Industrie

4.0 und unterstützt optimal die Realisierung moderner Produktionskonzepte wie „Big Data“, „Internet of Things“ und „Software as a Service“. Dank Modularität, Skalierbarkeit und kurzer Installationszeiten ermöglicht „authentig“ von T.I.G. den erfolgreichen Einstieg in die Smart Factory der Zukunft.

T.I.G. verkauft und wartet „authentig“ weltweit über die Standorte Rankweil, Wien, Shenzhen, Hongkong und Shanghai.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**Technische Informationssysteme GmbH**  
 6830 Rankweil, Lehenweg 2  
 Tel.: +43/5522/416 93-0  
 office@tig.at  
**www.tig-mes.com**



*Geschäftsführer Wolfgang Frohner*

Promotion

Das Geschäftsjahr 2015/16 war für die Doppelmayr-Gruppe ein sehr erfolgreiches. National wie international forderten spannende Aufträge den Seilbahnmarktführer aus Wolfurt.

**Erfolg bahnt sich an.**





**D**ie Doppelmayr-Gruppe konnte den Jahresumsatz im Vergleich zum Vorjahr um fünf Prozent auf 834 Millionen Euro steigern. Damit erzielt der Weltmarktführer im Seilbahnbau den zweithöchsten Umsatz der Firmengeschichte. Weltweite Vorzeigeprojekte und Großaufträge schlagen sich in der Bilanz nieder. Auch die Mitarbeiterzahl wurde weiter erhöht: Weltweit beschäftigt die Doppelmayr-Gruppe aktuell 2.673 Menschen – das sind um 127 mehr als im Jahr zuvor.

#### **Innovative Projekte mit zukunftsorientierten Partnern**

Die Kunden der Doppelmayr-Gruppe bewiesen im Geschäftsjahr 2015/2016 wieder Pioniergeist und Begeisterung für innovative Seilbahnlösungen. Mit der D-Line realisierte die Doppelmayr-Gruppe einen wichtigen Meilenstein und heißt die Fahrgäste in der First Class willkommen. Design und Funktion sämtlicher Bauteile wurden überarbeitet und verbessert und damit der Komfort für Fahrgast und Seilbahnbetreiber noch weiter erhöht. Die Kirchenkarbahn in Hochgurgl war die erste D-Line-Gondelbahn, die den Betrieb aufgenommen hat, 2016 folgten bereits einige weitere.



Im Dezember 2015 machte die Doppelmayr-Gruppe erstmalig die Kurvenfahrt für 3S-Bahnen möglich. Bei der Penkenbahn in Mayrhofen realisierte das Unternehmen eine neuartige Kurvenstütze mit einem Achsenwinkel von 6,5 Grad. Ebenso im Einsatz ist hier das Einstiegs-konzept Easy Boarding, und alle Kabi-nen sind mit WLAN ausgerüstet.

Am Kitzsteinhorn in Kaprun sorgen der Gletscherjet 3, eine Kombibahn, und die Gondelbahn Gletscherjet 4 für Rekordzahlen. Mit maximalem Komfort beförderten die beiden Bah-nen in den ersten fünf Betriebsmona-ten knapp drei Millionen Fahrgäste – ein Rekord, den fast keine andere Winterseilbahn erreicht. Sie verbindet ein spezielles Durchfahrssystem in der Zwischenstation. Die 10er-Gondeln der Kombibahn fahren bis zur Bergsta-tion des Gletscherjet 4 durch, die Sessel bleiben im Gletscherjet 3.

**Internationale Großprojekte**

In Vietnam erfährt die Seilbahn derzeit sehr große Beliebtheit, insbesondere im touristischen Bereich. Die Ha Long

Queen Cable Car quert die weltbekann-te Ha Long Bucht und verfügt über die höchste Seilbahnstütze mit 188,88 Metern sowie die beiden weltgrößten Kabinen für je 230 Personen. Der Fansipan, Vietnams höchste Erhebung, ist seit April ebenfalls mit einer Seil-bahn erschlossen. Während der knapp 15-minütigen Fahrt mit der 6.326 Meter langen 3S-Bahn Fansipan Legend über-winden die Fahrgäste einen Höhenun-terschied von 1.410 Metern.

Doppelmayr Cable Car stellte am neu-en, internationalen Flughafen in Doha einen Automated People Mover fertig. Der zweispurige Cable Liner Shuttle mit einer Streckenlänge von 500 Metern und einer Fahrgeschwindigkeit von 12,5 m/s (= 45 km/h) verbindet das Terminalge-bäude mit den Gates – die Strecke ver-läuft oberhalb der Check-in-Schalter im Inneren des Flughafengebäudes.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 durfte die Doppelmayr-Gruppe einen RopeCon in Mexiko fertigstellen. Er dient als Transportlösung zwischen der Golder-zlagerstätte El Limón und der Aufbe-reitungsanlage im Tal. Der neue >>



#### INFO-BOX I

##### Neues Bürogebäude für Doppelmayr

Seit der Gründung im Jahre 1893 hat sich Doppelmayr stark entwickelt. Die Mitarbeiterzahl ist stetig gestiegen und die Büroräumlichkeiten wurden immer wieder erweitert. So war das Unternehmen bis vor Kurzem auf verschiedene Standorte in Wolfurt und auf verschiedene Gebäude in Rickenbach verteilt. 2013 wurde die Entscheidung getroffen, in ein neues Bürogebäude zu investieren. Ende 2014 fand dafür der Spatenstich statt. Knapp zwei Jahre später wurde am 10. Juni 2017 das Büro Hohe Brücke eröffnet. Es ist kein Zufall, dass es sich in unmittelbarer Nachbarschaft zum Werk Hohe Brücke, der größten Produktionsstätte der Doppelmayr-Gruppe, befindet. Knapp 450 Mitarbeiter sind in das moderne Bürogebäude eingezogen. Damit werden die Fäden wieder zusammengezogen, die internen Abläufe vereinfacht und die Kommunikation noch weiter optimiert. Michael Doppelmayr sieht den Neubau als Chance: „Unser neues Haus ist eine schöne Hülle, die von uns gefüllt wird: mit Leidenschaft für Seilbahnen, mit Jahrzehnten an Erfahrung und Kompetenz und dem unbedingten Ziel, für unsere Kunden weltweit Höchstleistungen zu erbringen.“

Bezahlte Anzeige

**Ernst.  
Arbeitet und  
betreibt Sport mit  
Ausdauer. Sucht  
engagierte Leute, die immer  
auf dem Laufenden sind.**

#### Im AMS eJob-Room, Österreichs größter Online Job- und Personalbörse

Die vielen Seiten des Lebens erfordern viele Antworten: Personalvermittlung, Qualifizierung, Förderungen. Oder den eJob-Room, die schnelle und unkomplizierte Personalvermittlung für alle Unternehmer/innen, wie Ernst, der für die FUSSL MODESTRASSE auf der Suche nach dem besten Personal ist.

[www.ams.at](http://www.ams.at)

UNIQUE Crayling



Arbeitsmarktservice  
Vorarlberg

AMS. Vielseitig wie das Leben.



**Hier finden Sie Informationen zu unseren  
Angeboten für Unternehmen.**

AMS Vorarlberg. Partner der Wirtschaft.



» RopeCon überwindet den Höhenunterschied von knapp 400 Metern und die Länge von 1,3 Kilometern mit nur einer Stütze und transportiert stündlich 1.000 Tonnen an Golderz ins Tal.

**2017 bisher gut verlaufen**

Auch im laufenden Geschäftsjahr realisierte der Seilbahnenkonzern spannende internationale Projekte. Zur Verbesserung der Infrastruktur und um den Komfort für die Besucher zu steigern, fertigte die Doppelmayr/Garaventa-Gruppe eine moderne Seilbahn in Lushan, einem der berühmtesten Orte Chinas und beliebten Ausflugsziel. Für die Gruppe ist der Lushan-Auftrag ein Meilenstein, immerhin handelt es sich um die allererste Dreiseilbahn Chinas. Die Dreiseilbahn ist ein kuppelbares Umlaufsystem, das ganz bewusst für den Einsatz in Lushan gewählt wurde. Die UNESCO erklärte das Gebiet in den Neunzigerjahren zum Welterbe. Die 3S-Bahn überspannt den geschützten Bereich problemlos: Die Seilbahningenieure realisierten ein Seilfeld – freihängend zwischen zwei Stützen – von knapp

1.600 Metern. In Verbindung mit der notwendigen Förderleistung war dies das einzige Seilbahnsystem, das den hohen Anforderungen entsprach. Ende September 2017 eröffnete Boliviens Präsident Evo Morales eine weitere Seilbahnlinie im größten urbanen Seilbahnnetz der Welt. Die Línea Naranja (orange) ist bereits die fünfte Linie, die die Doppelmayr/Garaventa-Gruppe in La Paz/El Alto realisieren konnte. Sie schließt direkt an die als erstes eröffnete rote Linie an. Die blaue, die rote und die orange Linie bilden damit gemeinsam die längste durchgängige Linienverknüpfung des Netzes: Sie decken eine Strecke von zehn Kilometern ab. Den Fahrgästen der Línea Naranja stehen vier Stationen zum Ein- und Aussteigen zur Verfügung. Eine Besonderheit ist die Station Plaza Villarroel: Sie ist die erste Seilbahnstation, die sich unter einem öffentlichen Platz befindet, wodurch für die Menschen mehr freier Raum in der Stadt gewonnen wird. An diese Untergrundstation wird auch die weiße Linie angebunden. **MW**

**www.doppelmayr.com**

Fotos: Doppelmayr, Weissengruber & Partner



**INFO-BOX II**

**Die wichtigsten Zahlen der Unternehmensgruppe**

- 834 Millionen Euro Jahresumsatz erwirtschaftete die Doppelmayr-Gruppe im Geschäftsjahr 2015/2016
- 14.800 Anlagen auf sechs Kontinenten der Welt sind von Doppelmayr/Garaventa
- 40 Länder weltweit haben ein Tochterunternehmen oder eine Vertretung der Unternehmensgruppe
- In 91 Ländern der Welt sind Doppelmayr/Garaventa-Seilbahnen zu finden
- 2.673 Mitarbeiter arbeiten für die Doppelmayr/Garaventa-Gruppe weltweit: 1.360 davon allein in Österreich, 384 in der Schweiz
- 104 Lehrlinge in Österreich und 28 Auszubildende in der Schweiz absolvieren derzeit bei Doppelmayr/Garaventa ihre Ausbildung

**VEREDELUNG FÜR DIE ENDGÜLTIGE FUNKTION**

Was haben ein Lady-Gaga-Konzert, eine Papstmesse und die Auftritte eines US-amerikanischen Präsidentschaftskandidaten gemeinsam?

Hunderttausend kleine Audiostecker, die bei Großveranstaltungen für die richtige Akustik sorgen. Ihre Oberflächen wurden alle bei Collini veredelt. Seit über 116 Jahren beschäftigt sich die Firma Collini mit Oberflächen. Als Scherenschleifer-Betrieb gegründet, hat sich Collini im Laufe der Zeit auf das Veredeln von Grundwerkstoffen durch Beschichten spezialisiert: Feuerverzinken, Galvanisieren und organisches Beschichten. Die Werke der Collini Holding stehen in ganz

Europa, Stammsitz des Familienunternehmens ist jedoch immer Hohenems geblieben. Ende der 80er-Jahre wurde begonnen, die Collini-Gruppe zum führenden Technologie-Unternehmen für Oberflächenveredelung in Europa zu formen. In allen Lebensbereichen sind wir von Produkten umgeben, deren Oberfläche veredelt wurde. Wenn die Espressomaschine morgens den Kaffee mahlt, würde sich die Mühle ohne galvanisierte



Bauelemente nicht rühren, und auch bei Mobiltelefonen herrschte ohne die Technologie von Collini Funkstille. Das Ausgangsmaterial vieler Bauteile verfügt eben nicht über die geforderten Eigenschaften des Endprodukts. Erst die Beschichtung der Oberfläche gibt dem Grundwerkstoff seine endgültige Funktion: Korrosionsschutz, Verschleißschutz, Gleitvermögen und Lötbarkeit werden meist erst durch diese sehr dünnen Metallschichten erzielt.

**RÜCKFRAGEN & KONTAKT**

**Collini Gesellschaft m.b.H.**

6845 Hohenems  
 Schweizer Straße 59  
 Tel.: +43/5576/71 44-0  
 hohenems@collini.eu  
[www.collini.eu](http://www.collini.eu)



Die Collini-Zentrale in Hohenems

# Beim 15. Solar- und Wärmepumpentag in Bregenz informierten unter anderem die illwerke vkw und das Energieinstitut Vorarlberg über umweltfreundliches Heizen und verkünden: **Der Marktanteil von Wärmepumpen hat sich verzehnfacht!**

**D**er Marktanteil von Wärmepumpen hat sich in Vorarlberg in den letzten 15 Jahren verzehnfacht, ebenso die Leistung der Photovoltaikanlagen. Die Kollektorfläche zur Warmwasserbereitung hat sich seit dem Jahr 2002 mehr als verdreifacht. Diese Zahlen präsentierten illwerke vkw und Energieinstitut Vorarlberg beim 15. Solar- und Wärmepumpentag Ende September in Bregenz. Mehr als 1.200 Besucher informierten sich dort über umweltfreundliches Heizen. Erstmals waren auch Batteriespeicher für Photovoltaikanlagen zu sehen. Umweltfreundliches Heizen und die Energiegewinnung aus der Sonne boomen in Vorarlberg: Das wurde beim Solar- und Wärmepumpentag am Firmensitz von illwerke vkw in Bregenz deutlich. Die begeisterten Besucher erkundigten sich bei den 25 Ausstellern, die einen fast vollständigen Überblick über die in Vorarlberg angebotenen Produkte boten. Zum 15-Jahr-Jubiläum zog der Vorarlberger Energie-Landesrat Erich Schwärzler eine positive Bilanz „Hier wird die gewaltige Entwicklung der Branche sichtbar, die ganz direkt zur Energieautonomie Vorarlbergs beiträgt.“ Der Markt-



anteil von Wärmepumpen bei Einfamilienhäusern stieg seit 2002 von acht auf über 80 Prozent. Die installierte Leistung der Photovoltaikanlagen stieg ebenfalls um etwa das Zehnfache auf 55.000 kW peak. Die Fläche der Sonnenkollektoren zur Warmwassergewinnung erhöhte sich in diesem Zeitraum von 86.000 auf 280.000 Quadratmeter. Dies entspricht 0,75 Quadratmeter pro Einwohner.

## Batteriespeicher im Trend

Auch die technologische Entwicklung wird beim Solar- und Wärmepumpentag deutlich: Ständen in den Anfangsjahren neben den Wärmepumpen noch thermische Solaranlagen im Fokus, geht der Trend seit einigen Jahren zu Photovoltaikanlagen. In diesem Jahr waren erstmals auch Batteriespeicher zu sehen, die Strom aus Photovoltaikanlagen puffern. „Das Interesse ist groß, auch wenn die Zahl der tatsächlich installierten Anlagen derzeit noch gering ist“, schildert der Geschäftsführer des Energieinstituts, Josef Burtscher. Die Batteriespeicher seien inzwischen ausgereift, die Preise fallen. „Vielen ökologisch orientierten Kunden ist es wichtig, den selbst erzeugten Strom auch selbst zu nützen.“



## Positive Bilanz

»Hier wird die gewaltige Entwicklung der Branche sichtbar, die ganz direkt zur Energieautonomie Vorarlbergs beiträgt.«

Vorarlberger Energie-Landesrat Erich Schwärzler



**Schritt für Schritt zur Energieautonomie**

Helmut Mennel, Vorstand von illwerke vkw, begrüßt diese Entwicklung: „Wir haben uns ganz dem Ziel der Energieautonomie verschrieben. Wärmepumpen und Solaranlagen leisten einen wichtigen Beitrag dazu.“ Das Netz der VKW in

Vorarlberg werde dadurch gut ergänzt. Mennel verweist auch auf das Engagement der illwerke-vkw-Gruppe für die Elektromobilität: „Strom ist die Energieform der Zukunft in allen Lebensbereichen, auch in der Mobilität.“ Energie-Landesrat Schwärzler sieht die Information der Bevölkerung als wich-

tige Aufgabe auch für die kommenden Jahre: „Das Interesse der Vorarlbergerinnen und Vorarlberger ist ungebrochen, wie der Solar- und Wärmepumpentag auch nach 15 Jahren beweist. Energieinstitut und illwerke vkw schaffen mit ihren Beratungsangeboten Orientierung im vielfältigen Markt.“ **VM**

**HYPO VORARLBERG MIT NEUEM MARKENAUFTRITT**

Der 1. Oktober 2017 war für die Hypo Vorarlberg ein historischer Termin. Seit diesem Tag firmiert die Bank unter gekürztem Namen und startet gleichzeitig mit dem neuem Markenauftritt.

Im Anschluss an einen intensiven Markenprozess hat das Logo, das zuletzt vor 15 Jahren modifiziert wurde, ein Redesign bekommen. Doch eines bleibt selbst nach 120-jähriger Erfolgsgeschichte gleich: „Wir setzen auch in Zukunft auf qualitative und persönliche Beratung“, erklärt Vorstands-

vorsitzender Mag. Michel Haller. Unverändert bleiben auch das bekannte Logo-Quadrat und die Farbe blau.

**Vorarlberger Kreativ-Expertise**

Der neue Markenauftritt wurde mit der Agentur gobiq aus Dornbirn sowie den Markenberatern von Brand Trust erarbeitet. Entstanden ist ein klares, modernes Erscheinungsbild, das die typischen Vorarlberger Eigenschaften vermittelt. Das ist dem Vorstand besonders in den Wachstumsmärkten Wien, Steiermark, Oberösterreich und Süddeutschland wichtig. „In diesen Marktgebieten haben wir uns in Nischen als unternehmerische Beratungsbank für Firmen- und Veranlagungskunden spezialisiert“, ergänzt Haller.



Hypo Vorarlberg in Bregenz

Ganz im Zeichen ihrer Positionierung „Die beste Beratung für alle, die etwas vorhaben“ setzt die Hypo Vorarlberg auf höchste Beratungsqualität im Anlage- und Finanzierungsgeschäft, parallele Digitalisierung des Serviceangebots und zukunftsfähige Filialstandorte.

[www.hypovbg.at](http://www.hypovbg.at)



Mag. Michel Haller, Vorstandsvorsitzender Hypo Vorarlberg

# Als einer der führenden Spezialisten in der Region Westösterreich, Ostschweiz und Süddeutschland unterstützt AUTTEC seine Kunden bei der ganzheitlichen Gebäudeautomatisierung.

## Zehn Jahre intelligente Gebäudeautomation.

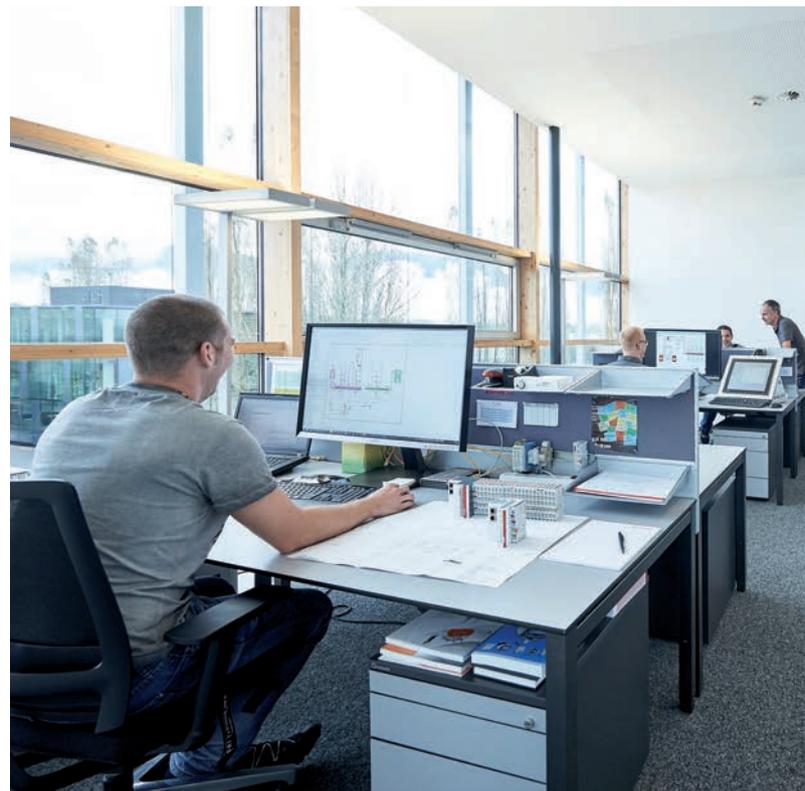


**D**ie Firma AUTTEC projiziert, liefert und wartet hochwertige Systeme zur Gebäudeautomation – und dies mittlerweile seit zehn Jahren. Mit hocheffizienten Systemen und perfekter Ausführungsqualität erfüllt das 2007 gegründete Vorarlberger Unternehmen höchste Ansprüche an Gebäude und hilft seinen Kunden dabei, Kosten, Zeit und Energie zu sparen. Die beiden Gründer und geschäftsführenden Gesellschafter Egon Unterbuchberger und Roland Alber bringen gemeinsam über 50 Jahre Praxiserfahrung mit und damit über-

durchschnittliche Kenntnisse über die am Markt verfügbaren Regelungssysteme und Produkte.

### Ein starkes Miteinander mit Kunden und Partnern

Zwei Jahre nach der Gründung übersiedelte AUTTEC in den Millennium Park in Lustenau, von wo auch bis heute die Geschäfte geführt werden. Operativ tätig ist der Ökoprotit-zertifizierte Betrieb mit seinen hoch qualifizierten Mitarbeitern neben Vorarlberg auch in Tirol, Süddeutschland und der Ostschweiz. „Wir legen großen Wert auf nachhaltige



### INFO-BOX

#### Vorteile integraler Gebäudeautomation

- Steigerung von Komfort und Qualität des Gebäudes
- Kosteneinsparung durch geringere Investitionskosten
- Unterstützung der höchsten Energieeffizienzklassen
- Reduktion von Verbrauchs- und Betriebskosten
- Kostentransparenz durch integriertes Energie-Monitoring
- Intuitive Bedienoberflächen erleichtern die Betriebsführung
- Unterstützung bei Anlagenoptimierung und Wartungsplanung
- Hohe Flexibilität bei Nutzungsänderungen
- Investitionsschutz durch langfristige Verfügbarkeit

und wertschätzende Beziehungen zu unseren Kunden und Partnern. Sie sind die Basis für erfolgreiche Projekte“, erklärt Roland Alber die Wichtigkeit, nah am Kunden zu sein. „Wir arbeiten mit einem bewährten Netzwerk aus regionalen Planungsbüros, Installateuren, Lüftungstechnikern und Elektrikern zusammen. Durch ihre hohe Expertise stellen sie unsere Ansprüche an herausragende Qualität sicher.“ Eine äußerst hohe Kundenzufriedenheit ist das Ergebnis dieser leidenschaftlichen Servicekultur. „Wir stehen unseren Kunden auch nach Fertigstellung der Automationsanlage jederzeit mit Rat und Tat zur Seite“, ergänzt Unterbuchberger.

**Konsequent in Zukunft investieren**

Seinen Fokus legt der Lustenauer Betrieb auf zukunftsorientierte, nachhaltige Gebäudeautomation. Mit einer integralen Automatisierungsplattform für Heizung, Klimatisierung, Lüftung, Beleuchtung, Fassadensteuerung und Raumautomation werden genau in dem Bereich neue Maßstäbe gesetzt. „Unsere Bedienober-



flächen sind benutzerfreundlich, intuitiv und unterstützen Sie bei der Optimierung, der Wartung und dem Energie-Monitoring Ihres Gebäudes“, erwähnt Alber stolz. „Denn nur, wenn das Zusammenspiel aller technischen Gewerke perfekt miteinander harmoniert, kann höchste Energieeffizienz entstehen. Daran arbeiten wir täglich!“ Auf diese Weise werden sowohl Umwelt als auch Geldbörse geschont. „Unsere Kunden profitieren durch Einsparungen bei Investition und Unterhaltskosten im laufenden Betrieb, durch Werterhalt von Anlagenbeständen und erweiterte Garantieleistungen“, weiß Egon Unterbuchberger. Bereits in der Planungsphase stehen gewerkübergreifende Funktionen im Vordergrund. Dadurch wird einerseits der Komfort im Gebäude erhöht, andererseits werden Energieeinsparpotenziale voll ausgeschöpft, sodass sich Investitionen in die Gebäudeautomation schon nach wenigen Jahren amortisieren. Durch PC-basierte Steuerungsplattformen ist die integrale und gewerkübergreifende Automation in Industrie und Gewerbe, Büro und Geschäftsgebäuden, öffentlichen Gebäuden, Hotel und Gastronomie sowie auch im Wohnbau möglich.

Lamellen, die von über 300 Motoren angetrieben werden. Zusätzlich wurde eine ökologische Ammoniakwärmepumpe für die Wärme- und Kältengewinnung eingebaut. „Wir sind froh, dass unsere Wahl auf die Firma AUTTEC gefallen ist, denn auch im laufenden Betrieb und für nachträgliche Änderungen ist die Firma AUTTEC ein effizienter und verlässlicher Partner“, erklärt Markus Nigsch von Gebrüder Weiss. Auch die Firma Meusburger Georg GmbH & Co KG ist von der Zusammenarbeit mit AUTTEC begeistert: „Mit AUTTEC verbindet uns seit 2011 eine intensive, konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Neben der fachlichen Qualifikation schätzen wir die hohe soziale Kompetenz sowie die Art und Weise, wie an die Aufgabenstellungen herangegangen wird“, findet Prokurist Hubert Eberle nur lobende Worte. „Das AUTTEC-Team arbeitet unkompliziert und zielorientiert. Das zwischenmenschliche Klima bei der Zusammenarbeit ist immer sehr angenehm. Alle Aufträge wurden jederzeit termingerecht und in der erwarteten Qualität realisiert.“

**Rundum zufriedene Kunden geben dem Erfolg recht**

Renommiertere Kunden aus Vorarlberg und der umliegenden Bodensee-Region vertrauen bereits auf die langjährige Erfahrung von AUTTEC. Die Firma Gebrüder Weiss hat sich etwa 2011 für den Neubau der Firmenzentrale in Lauterach entschieden. Bei einem Architekturwettbewerb ging das Projekt der C&N-Architekten siegreich hervor. Ein wesentliches Merkmal der Gebäudefassade sind die 900 sonnengesteuerten Aluminium-



**KONTAKT**

**AUTTEC Automationstechnologie für Gebäude GmbH**

6890 Lustenau, Millennium Park 5  
 Tel.: +43/5577/84 298-0  
 Fax: +43/5577/84 298-19  
 office@auttec.at  
[www.auttec.at](http://www.auttec.at)

Bezahlte Anzeige • Fotos: AUTTEC



# Die neuen Geschäftsführer der i+R Industrie- & Gewerbebau, Mario Bischof und Eckehard Schöch, über Herausforderungen am Markt, das aktuelle Geschäftsjahr und ihre Zukunftspläne.

## „Wir bieten Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten!“

**S**eit August sind Sie beide, Herr Mario Bischof und Herr Eckehard Schöch, die neuen Geschäftsführer der i+R Industrie- & Gewerbebau. Wollen Sie eine neue innovative Richtung einschlagen?

Die Herausforderungen sind vielseitig. Auf der einen Seite gilt es, die bestehenden Geschäftsbereiche am Markt weiterzuentwickeln. Gerade in den Bereichen Hotel-, Industrie- und Gewerbebau erfahren wir eine starke Nachfrage in unserem Kernmarkt und unseren Projektmärkten in Deutschland und der Schweiz. Auf der anderen Seite sehen wir eine Vielzahl von Chancen für unsere Organisation, allen voran die wachsende Digitalisierung in der Bau- und Immobilienbranche.

Die Entwicklung hin zu mehr Digitalisierung – egal ob in der Entwicklung der Projekte oder der technischen Ausführung derselbigen – ist allgegenwärtig und wird sich in den nächsten Jahren weiter beschleunigen. Wir wollen die notwendige Flexibilisierung und Agilität schaffen, um diese und andere Chancen für uns bestmöglich zu nutzen.

**Mit welchen Herausforderungen am Markt haben Sie aktuell zu kämpfen?**

Der Druck, Kosten, Qualität

und Zeit einzuhalten, ist neben den immer mehr steigenden Anforderungen an die Gebäude und den behördlichen Auflagen eine der größten Herausforderungen für unsere Projektteams. Die Schnittstellen in der Projektabwicklung, welche für uns als Totalunternehmer zu bewältigen sind, haben sich qualitativ und quantitativ vervielfacht. Die Planungs- und Entwicklungsphase von Projekten sehen wir aus diesem Grund als entscheidenden Erfolgsfaktor für ein funktionales und wirtschaftliches Gebäude.

**Wie ist das aktuelle Geschäftsjahr verlaufen?**

Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir im klassischen Segment des Industrie- und Gewerbebaus eine Vielzahl an Projekten realisieren. Die Erweiterung des Produktionsgebäudes der Firma Tox in Weingarten (D), der Neubau der Firma Schroth in Altstätten (CH) sowie die Realisierung des Büro- und Produktionsgebäudes der Firma RAICO in Pfaffenhausen (D) sind Beispiele unserer zuletzt fertiggestellten Projekte.

Hinzu kommen die Entwicklungen und Ausführungen von Hotelprojekten in Frankfurt, Konstanz und Zürich, welche in den kommenden Wirtschaftsjahren übergeben werden. Weiters konnten wir im abgelaufenen Wirtschaftsjahr einen Personalaufbau verzeichnen, welcher es uns ermöglicht, die kommenden Aufgaben sach- und fachgerecht abzuwickeln. Die dafür erforderlichen betrieblichen Prozesse wurden optimiert, wenngleich uns dieser Optimierungsprozess auch zukünftig noch beschäftigen wird.

**Worauf wird die i+R Industrie- & Gewerbebau GmbH 2018 den Fokus legen?**

Die Konjunkturdaten der Eurozone gehen für die Zukunft von einer anhaltend guten Entwicklung aus, so sollte sich die Wachstumsrate zwischen 1,7 und 1,9 Prozent für 2017 und 2018 bewegen. In unseren Kern- und Heimatmärkten entwickelt sich dieser Trend aller Voraussicht nach tendenziell besser.

Aus diesem Grund blicken wir äußerst zuversichtlich in das kommende Geschäftsjahr. Der Erfolg der gesamten i+R-Gruppe steht und fällt mit unseren Mitarbeitern, daher bekennen wir uns zu einer nachhaltigen Personalentwicklung. Alle Maßnahmen bezüglich der individuellen Weiterentwicklung der Mitarbeiter, der Arbeitsplatzevaluierung und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen werden fortlaufend getroffen und aktiv von i+R unterstützt und umgesetzt. Hierzu gibt es Qualifizierungsmaßnahmen und vielseitige Karrieremöglichkeiten. Die Erhöhung der Attraktivität ermöglicht es uns als Arbeitgeber, dem härter werdenden Wettbewerb entgegenzuwirken.

VM

[www.ir-gruppe.com](http://www.ir-gruppe.com)



Mario Bischof (li.) und Eckehard Schöch, Geschäftsführer der i+R Industrie- & Gewerbebau

Schlüsselfertig bauen

# Erfahrung schafft Mehrwert



Sie planen ein neues Bürogebäude,  
eine Industriehalle oder ein Hotel?

Um Ihr Bauvorhaben erfolgreich umzusetzen,  
braucht es langjährige Erfahrung und  
fachübergreifendes Know-how. Als Partner  
der Wirtschaft begleiten wir Sie von der  
Projektentwicklung bis zur schlüsselfertigen  
Übergabe. So bleibt Ihnen Zeit für Wesentliches.

Das ist **mehr wert.**

**i+R Industrie- & Gewerbebau GmbH**

Johann-Schertler-Str. 1 | A-6923 Lauterach | T +43 (0) 5574/6888-2900



[www.ir-gruppe.com](http://www.ir-gruppe.com)

# Im Oktober übernahm die Norsk Hydro AS den Sapa-Konzern und somit auch den Standort in Nenzing. Dadurch werden neue Arbeitsplätze geschaffen und Wachstum vorangetrieben.

## In Nenzing weht die Hydro-Flagge.

**H**ydro Nenzing ist ein in Europa führendes Unternehmen der Norsk-Hydro-Gruppe und verpresst jährlich ca. 43.000 Tonnen Aluminium zu kundenspezifischen Aluminiumprofilen. Der Standort Nenzing beschäftigt insgesamt knapp 400 Mitarbeiter und verfügt neben drei Pressen auch über ein eigenes Bearbeitungszentrum. Die Profile werden nicht nur mechanisch bearbeitet, sondern auch je nach Kundenwunsch zu individuellen Produkten montiert. Ideal gelegen im Dreiländereck, beliefert der Standort Nenzing ca. 1.000 Kunden in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

zent übernommen, womit auch am Standort in Nenzing seit dem 2. Oktober 2017 wieder die Hydro-Flagge weht. Die Sapa-Standorte wurden als Geschäftsbereich „Extruded Solutions“ vollständig in den Hydro-Konzern integriert. Für den Standort Nenzing ist diese Entwicklung ausschließlich positiv. In den letzten Jahren als Sapa konnte man in Nenzing viel Neues lernen und das Unternehmen weiterentwickeln. Die Übernahme durch die Hydro bedeutet besonders für diesen Standort die Rückkehr in eine vertraute Umgebung. Mit Norsk Hydro steht nun ein starker und zuverlässiger Partner hinter dem Unterneh-

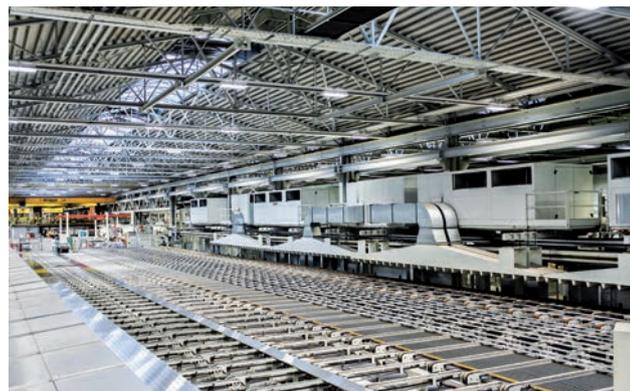
Nenzing-Geschäftsführer Manfred Rotschne. Den angestrebten Investitionen in die Erweiterung des Bearbeitungszentrums sowie der mittelfristigen Schaffung von neuen Arbeitsplätzen steht man in Nenzing sehr positiv gegenüber.

### Nachhaltig in die Zukunft

Seit der Übernahme von Sapa zählt Norsk Hydro weltweit über 35.000 Mitarbeiter an über 150 Standorten in über 40 Ländern und ist das weltweit einzige Unternehmen in der Aluminiumbranche, das in allen Stufen entlang der Aluminium-Wertschöpfungskette



Hydro Nenzing – mitten im Walgau



Presse P16

### Sapa-Standort wird in Hydro-Konzern integriert

Gegründet im Jahr 1972 als eines der ersten Hydro-Werke außerhalb Skandinaviens, wurde Hydro Aluminium Nenzing im Jahr 2013 durch ein Joint Venture zwischen der Norsk Hydro und Orkla AS zu Sapa. Nach einem vier Jahre andauernden Joint Venture hat Norsk Hydro den Sapa-Konzern nun zu 100 Pro-

zent übernommen, womit auch am Standort in Nenzing seit dem 2. Oktober 2017 wieder die Hydro-Flagge weht. Die Sapa-Standorte wurden als Geschäftsbereich „Extruded Solutions“ vollständig in den Hydro-Konzern integriert. Für den Standort Nenzing ist diese Entwicklung ausschließlich positiv. In den letzten Jahren als Sapa konnte man in Nenzing viel Neues lernen und das Unternehmen weiterentwickeln. Die Übernahme durch die Hydro bedeutet besonders für diesen Standort die Rückkehr in eine vertraute Umgebung. Mit Norsk Hydro steht nun ein starker und zuverlässiger Partner hinter dem Unterneh-

men, der zukünftiges Wachstum ermöglicht. „Unsere Kunden werden auf ein noch stärkeres Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk zugreifen können und von einer vollumfassenden Kompetenz in der Aluminiumbranche profitieren. Unser Ziel ist es, unseren Kunden ein einzigartiges Sortiment an innovativen und nachhaltigen Aluminiumlösungen anbieten zu können“, erklärt

tätig ist. Durch die geballte Stärke und Kraft, die von Seiten der Sapa und Hydro hier aufeinandertreffen, geht man davon aus, dass die Reise noch weitergeht und Hydro sein Tätigkeitsfeld weiter ausbauen wird. Ein Augenmerk liegt auf der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für eine CO<sub>2</sub>-arme Wirtschaft. [www.hydroextrusions.com](http://www.hydroextrusions.com)

F.M. HÄMMERLE HOLDING AG

*F.M. Hämmerle schreibt seit 180 Jahren Vorarlberger Wirtschaftsgeschichte und entwickelte sich vom führenden Textilkonzern zu einem der aktivsten Immobilienentwickler des Landes.*

# Innovation trifft Tradition



STEINEBACH



Quartier BÜNDTLITTEN



Quartier ILLUFER

■ Derzeit verwaltet die F.M. Hämmerle Holding AG mit Sitz im STEINEBACH ca. 800 Mietobjekte im Wohn- und Gewerbebereich und ist somit der größte private Anbieter in Vorarlberg. Neben der Verwaltung und der persönlichen Betreuung aller Objekte wird kontinuierlich an der Optimierung und Revitalisierung der Standorte gearbeitet. Zusätzlich wird der Fokus auf die Projektentwicklung sowie auf die Errichtung von Neubauten und den Erwerb von Grundstücken gelegt.



Mag. Petra Kreuzer, Vorständin  
der F.M. Hämmerle Holding

## Neue Ära als Projektentwickler

Als Traditionsunternehmen trägt die F.M. Hämmerle Holding AG Verantwortung, die Liegenschaften ständig den gewünschten Erfordernissen anzupassen. Nachdem bisher der Fokus auf die Verwaltung und Sanierung von bestehenden Objekten gelegt wurde, betritt das Unternehmen jetzt eine neue Ära als Projektentwickler. So werden in den nächsten Jahren 400 neue Mietwohnungen errichtet. Mit dem Projekt ILLUFER in Feldkirch-Gisingen wurde bereits begonnen. Dort entstehen sukzessive mehrere Häuser mit hochwertigen sowie alters- und behindertengerechten Mietwohnungen. Das erste Gebäude wurde nun fertiggestellt und die Wohnungen ihren Mietern übergeben. Zudem entsteht mit dem Stadtquartier BÜNDTLITTEN in Dornbirn ein lebendiger, zentrumsnaher Wohnraum mit höchster Wohnqualität. Auch dieses Quartier wird in mehreren Bauabschnitten errichtet. Mit dem Bau der ersten drei Gebäude wurde nun begonnen. Bis zum Sommer 2019 sollen die ersten 30 Wohnungen bezugsfertig sein.

## Räume mit Tradition. Arbeitswelt mit Zukunft

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Portfolios der F.M. Hämmerle Holding AG

sind die Gewerbestandorte. „Der STEINEBACH ist unser größter Gewerbepark. Hier reicht das Angebot an erstklassigen Arbeitsplätzen vom 1-Mann-Büro bis hin zum großzügigen Loft sowie Werkstätten und Produktionsflächen. Wir orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Partner. Flexibilität bei der Anpassung der Räumlichkeiten ist daher ein wesentliches Kriterium. Darüber hinaus ist modernste Infrastruktur selbstverständlich, die Busanbindung zur Stadt im Halbstundentakt ein kleines, aber wichtiges Asset. Das entscheidende Argument aber, sich im STEINEBACH niederzulassen, sind unsere Flexibilität, Service, Handschlagqualität und persönliche Betreuung“, so Mag. Petra Kreuzer, Vorständin der F.M. Hämmerle Holding.

# F.M. HÄMMERLE

HOLDING

## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### F.M. Hämmerle Holding AG

6850 Dornbirn, Steinebach 18

Tel.: +43/5572/339 31

office@fmh.at

[www.fmh.at](http://www.fmh.at)

Das Vorarlberger Unternehmen cafe minimo bringt mit hochwertiger Technik perfekte Crema und echtes italienisches Lebensgefühl an den Bodensee.

## Mobile Genussmomente.

**D**er Wunsch, „die Leidenschaft zur Profession zu machen“, verhalf den Kaffeeliebhabern Ralf und Ulli Becker zu ihrer Idee, cafe minimo zu gründen. Seit dem Frühjahr 2016 versorgt der mobile Verkaufsstand auf Basis eines umweltfreundlichen Elektromobils inklusive hochwertiger Kaffeetechnologie seine Gäste mit exzellenten Heißgetränken. Vor allem für Events, Messen, Firmenfeiern oder Hochzeiten eignet sich die mobile Kaffeebar aus Vorarlberg,

oder ohne Stromanschluss – je nach den räumlichen Möglichkeiten der Location fährt das Elektromobil samt Systemtheke vor oder cafe minimo beschränkt sich auf den Kern: die Kaffeetechnologie und den ausgebildeten Barista, der sie bedient. Die Kaffeebohnen werden von einer regionalen Rösterei bezogen. Um das perfekte Zusammenspiel bei allen Kaffeespezialitäten zu erreichen, setzt das Unternehmen auf eine Mischung aus 70 % Arabica und 30 % Robusta – den Arabicaanteil für den feinen Geschmack,

grierte Kühlcenter mit einem Fassungsvermögen von über 250 Litern bietet jede Menge Raum für Gebäck, Kuchen, Snacks oder Getränke.

Das Cafemobil ist mit einer Systemtheke ausgestattet, die für den Verkauf angrenzend an das Fahrzeug aufgestellt und für den Transport in den klappbaren Seitenwänden des Fahrzeugaufbaus verstaut wird – für den Betrieb des Cafemobils wird jedenfalls kein externes Equipment benötigt, alle Komponenten sind „on board“.



### Im Angebot des Caterers

Das Catering-Angebot des cafe minimo hat zeitlose und saisonale Kaffeespezialitäten vorgesehen, die vom Unternehmen live und mit viel Liebe zum Detail auf einer klassischen Siebträgermaschine zubereitet werden – Espresso, Cappuccino, Latte Macchiato oder Americano gehören etwa zu den Klassikern. Egal, ob drinnen oder draußen, ob mit

die Robustabohne für die perfekte Crema. Bei gebuchten Veranstaltungen verarbeitet cafe minimo auch gern von Kunden bevorzugte oder bereitgestellte Kaffeemischungen.

### Viel unterwegs

Neben den heißen Kaffeespezialitäten wird beim cafe minimo auch reichlich Platz für Kühles angeboten – das inte-

Das Elektromobil war seit seinem Start bereits viel unterwegs: Wolfurter Herbstmarkt 2017, Dornbirner Herbstmesse 2017, VCW Wolfurtrophy 2017, Eröffnungsfeier des Bürokomplexes der Firma Doppelmayr oder etwa bei den Vorarlberger E-Mobilitätstagen. Individuelle Angebote kann man auf der Website des Kleinunternehmens anfragen. **VM**  
**www.cafeminimo.at**

KUMAVISION GMBH

*ERP-Software ist für Unternehmen ein unverzichtbares Instrument zur Unternehmenssteuerung. Umso wichtiger ist die Wahl des richtigen Partners und der richtigen ERP-Lösung.*

# Business-Software für den Mittelstand



*Die integrierten ERP-Branchenlösungen von KUMAVISION verknüpfen alle Unternehmensbereiche in einer Software.*

■ KUMAVISION zählt seit vielen Jahren zu den führenden Microsoft-Partnern für Business-Software im deutschsprachigen Raum: „Unser Fokus liegt klar auf dem Mittelstand. Als mittelständisches Unternehmen sprechen wir die Sprache unserer Kunden“, erklärt Helmut Rabanser, Österreich-Chef von KUMAVISION. Über 1.000 realisierte Projekte im In- und Ausland und über 20 Jahre Erfahrung stehen für Branchenkompetenz sowie Investitions- und Zukunftssicherheit. An 16 Standorten in Österreich, Deutschland und der Schweiz arbeiten über 350 Berater und Entwickler. Das Resultat: Schnelle Reaktionszeiten sowie kurze Wege zu Kunden und Märkten.

## Maßgeschneiderte Branchensoftware

KUMAVISION bietet ERP-Branchenlösungen für Fertigungsindustrie, Groß- und Einzelhandel, Projektdienstleister und Ingenieurbüros sowie Medizintechnik. Basis ist die weltweit eingesetzte Business-Software Microsoft Dynamics NAV (vormals Navision), die von KUMAVISION um zahlreiche branchenspezifische Funktionen und Workflows erweitert wird. Dank zahlreicher Best-Practice-Prozesse sind keine umfangreichen Anpassungen und Individualprogrammierungen erforderlich, Unternehmen können schneller produktiv arbeiten.

## Optimierte Abläufe

Praxisnahe Beratung nimmt bei KUMAVISION traditionell einen hohen Stellenwert ein. „Ebenso wichtig wie Software ist die begleitende Beratung im Vorfeld“, so Rabanser. „Denn klar definierte Abläufe und Workflows legen die Grundlage für Effizienz und Transparenz“. Branchenexperten, aber auch Spezialisten für Finanzbuchhaltung und Controlling, analysieren die Prozesse vor Ort, diskutieren die Ergebnisse in Workshops mit den Mitarbeitern und bilden die so gemeinsam optimierten Abläufe in der Software ab.

## Umfangreiches Portfolio

Neben ERP-Branchenlösungen runden CRM-Software, Business-Intelligence-Lösungen sowie Cloud-Software und Services das Portfolio ab. Das Unternehmen deckt damit die Anforderungen der mittelständischen Kunden vollständig ab und bereitet sie für die digitale Transformation vor: „Digitalisierung beschränkt sich nicht auf Industrie 4.0 und das Internet der Dinge. Auch die Digitalisierung von klassischen Geschäftsprozessen birgt ein großes Effizienzpotenzial. Die Bandbreite reicht von elektronischen Rechnungen über Dokumenten- und Content-Management bis hin zu komplexen, softwaregestützten Workflows“, erklärt Rabanser.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

### KUMAVISION GmbH

6890 Lustenau, Millennium Park 4

Tel.: +43/5577/890 62-100

Fax: +43/5577/890 62-101

lustenau@kumavision.com

[www.kumavision.at](http://www.kumavision.at)



*Helmut Rabanser, Österreich-Chef von KUMAVISION*

Innovative Produktneuheiten, internationale Marktpräsenz und konsequente Investitionen bringen der Blum-Gruppe im Wirtschaftsjahr 2016/2017 ein neuerliches Umsatzplus.

## Blumige Bilanz für den Beschlägehersteller.



Geschäftsführer  
Gerhard E. Blum

**M**it einer Umsatzsteigerung von acht Prozent auf 1.788,08 Millionen Euro schloss der Vorarlberger Beschlägehersteller Blum sein am 30. Juni zu Ende gegangenes Geschäftsjahr 2016/2017 ab. Innovative Produkte, internationale Marktpräsenz sowie konsequente Investitions-

tionen in F&E und gut ausgebildete Mitarbeiter brachten dem Familienunternehmen mit Sitz in Höchst das erfreuliche Wachstumsplus. 48 Prozent des Umsatzes wurden im EU-Raum erwirtschaftet und 16 Prozent in den USA. 120 Märkte beliefert Blum heute weltweit und zählt damit zu den größten



Fotos: Blum

Exporteuren Österreichs. Dies brachte dem Unternehmen im Juni 2017 die Auszeichnung mit dem österreichischen Exportpreis, dem „Global Player Award“.

### Mitarbeiter als Basis des Erfolgs

„Die hohe Leistungsbereitschaft unserer weltweiten Mannschaft sowie die überaus gute Zusammenarbeit aller Abteilungen und Organisationen sind ein sehr wichtiger Erfolgsfaktor unseres Unternehmens“, unterstreicht Geschäftsführer Gerhard E. Blum die Bedeutung der Mitarbeiter. Weltweit arbeiteten im vergangenen Wirtschaftsjahr im Durchschnitt 7.140 Personen beim Beschlägerhersteller. Das entspricht einem Zuwachs von 291 Personen gegenüber dem Vorjahr. Am 1. September starteten zudem 94 neue Lehrlinge mit ihrer technischen Ausbildung bei Blum Österreich, darunter 15 Mädchen. Das entspricht einer Steigerung der weiblichen Lehrlinge um 16 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt bildet Blum seit Herbst 342 Lehrlinge in der Gruppe aus, 16 davon bei Blum USA.

### Zuwächse in allen Marktregionen

Umsatzzuwächse gab es im vergangenen Wirtschaftsjahr für den Vorarlberger Beschlägerhersteller in allen Marktregionen. So verzeichneten z. B. in Westeuropa die meisten Märkte eine Steigerung. Einzig in Großbritannien musste Blum wegen der Abwertung des britischen Pfunds einen Umsatzrückgang hinnehmen. Sehr erfreulich entwickelte sich hingegen Osteuropa, wo auch Russland und die Türkei wieder Wachstum auswiesen. In Nordamerika und in der asiatisch-pazifischen Region erzielte der Beschlägespezialist ebenfalls sehr gute Ergebnisse. Eine Herausforderung waren im Wirtschaftsjahr 2016/2017 allerdings die Materialpreise. Stahl zog Ende 2016 sehr stark an, ebenso Zink, Verpackungsmaterialien und andere börsennotierte Rohstoffe.

### Nationale und internationale Investitionen

Die Blum-Gruppe investierte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr insgesamt



Das Werk 8 in Dornbirn ist mit 66 Mio. Euro die größte Einzelinvestition der Firmengeschichte.

174,62 Millionen Euro. In Vorarlberg konnten zwei Bauetappen beim Werk 4 in Bregenz fertiggestellt werden. Beim künftigen Werk 8 in Dornbirn, dem neuen Stanzzentrum von Blum, sind die Bauarbeiten voll im Gange. Bei dieser Investition handelt es sich mit 66 Millionen Euro um die größte Einzelinvestition der Firmengeschichte. Die erste Halle soll Mitte 2018 bezogen werden, der zweite Bauabschnitt im Sommer 2019. Im Werk 2 in Höchst entsteht ein neues Verwaltungsgebäude, das die Mitarbeiter Ende 2018 beziehen werden. Ein beachtlicher Teil der Investitionen fließt auch in den Ausbau der internationalen Blum-Marktorganisationen. In Griechenland nahm der Beschlägerhersteller sein neues Büro- und Lagergebäude in Betrieb. In Australien ist die Erweiterung des automatischen Lagers abgeschlossen. In Polen wird das neue Hochregallager Ende dieses Jahres in Betrieb gehen. Bei allen Bautätigkeiten ist Blum stets um Ressourcenschonung bemüht, d. h., flächenschonendes Bauen auf mehreren Geschossen.

### Als Industrieunternehmen der Umwelt verpflichtet

Blum ist ein sorgsamer Umgang mit Umwelt und Ressourcen wichtig. So konnten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr erneut 31.412.000 kWh – das ent-

spricht ca. 5.150 Tonnen CO<sub>2</sub> – eingespart werden. Möglich wird dies durch jahrzehntelange, umweltschonende Investitionen, wie z. B. durch Wärmerückgewinnung bei Lüftung und Druckluft in den verschiedenen Werken und verstärktes Einsetzen von Photovoltaikanlagen auf Dächern und Fassaden der Gebäude und viele andere Maßnahmen. Gemeinsam mit anderen Unternehmen des Landes ist Blum auch in drei Umweltnetzwerken aktiv: im Klimaneutralitätsbündnis 2025, im Energieeffizienznetzwerk und im „Wirtschaft Mobil“-Netzwerk. Für lokale Geschäftsfahrten stehen den Mitarbeitern acht Elektroautos zur Verfügung.

„Die Wirtschaftsprognosen für Europa sind positiv. Die große Unsicherheit aus unserer Sicht liegt in den kommenden Verhandlungen über den Austritt Großbritanniens aus der EU“, gibt Geschäftsführer Gerhard E. Blum eine vorsichtige Einschätzung der kommenden Monate. Ebenso hofft der Beschlägerhersteller, dass das Prinzip des freien Handels weltweit aufrechterhalten wird. Im asiatisch-pazifischen Raum erwartet Blum weiterhin eine positive wirtschaftliche Entwicklung. In Südamerika, vor allem Brasilien, seien leichte Anzeichen für eine wirtschaftliche Erholung zu erkennen, so der Ausblick des Beschlägespezialisten. **VM**

2016 konnte Bodensee-Vorarlberg Tourismus die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Die Nächtigungszahlen sind um 3,7 % gestiegen, das mobile Angebot JETZT wurde umgesetzt.

## Digitalisierungsstrategie greift.



**B**ei der letztjährigen Jahreshauptversammlung von Bodensee-Vorarlberg Tourismus stand die Ankündigung, die Marketingaktivitäten auf digitale Kanäle auszurichten, im Mittelpunkt. Bei der im Sommer im Casino Bregenz abgehaltenen Neuauflage konnte Geschäftsführer Urs Treuhardt bereits über die ersten Erfolge berichten. „JETZT“

nennt sich die mobile Version des auf den modernen Gast zugeschnittenen Informationsangebots, das schon über 60.000 Mal angeklickt wurde. Dabei haben die Zugriffe von mobilen Geräten erstmals jene von stationären überholt.

**Mobiles Informationsangebot fruchtet**  
Auf der Website [jetzt.bodensee-vorarlberg.com](http://jetzt.bodensee-vorarlberg.com) können sich die Gäste per



### Onlinehilfe für Touristen

»Bei einem durchschnittlichen Aufenthalt von zwei Nächten wollen sich Urlauber rasch zurechtfinden. Die Nutzung des mobilen Informationsangebots bestätigt, dass die eingeschlagene Strategie richtig ist.«

Geschäftsführer Urs Treuhardt

Fotos: Bodensee-Vorarlberg Tourismus

Smartphone – abhängig von Aufenthaltsort, Zeit und Wetter – über die Angebote in unmittelbarer Umgebung informieren. Nach dem „Hot or not“-Prinzip kann per Daumen verworfen oder gewählt werden. Derzeit sind in vier Kategorien (Einkaufen, Essen & Trinken, Kulturleben und Naturerleben) Angebote verfügbar. Bei der Wahl eines „Point of Interest“ zeigt JETZT Distanz und „Likes“ an und der User kann die Route einsehen oder per Klick im Restaurant einen Tisch reservieren.

Auf Basis von Besucherstromanalysen und Workshops mit Touristikern hat Bodensee-Vorarlberg Tourismus diese Richtung eingeschlagen. „Bei einem durchschnittlichen Aufenthalt von zwei Nächten wollen sich Urlauber rasch zu rechtfinden“, erklärte Geschäftsführer Urs Treuthardt: „Die Nutzung des mobilen Informationsangebots bestätigt,



dass die eingeschlagene Strategie richtig ist.“ Über Plakate und Flyer in Handy-Form wird das Angebot auch „offline“ in Hotels und bei touristischen Hotspots beworben.

### Alle Angebote auf einen Blick

Ziel ist es, das Informationsangebot um Veranstaltungen, Wanderrouten und vieles mehr zu erweitern, mehrsprachig anzubieten und mittelfristig eine umfassende Datenbank anzulegen. „Bei der Gymnastrada 2019 erwarten wir 25.000 internationale Gäste in der Region. Spätestens dann soll das Angebot ausgereift sein“, so Treuthardt.

Auch auf dem Facebook-Auftritt von Bodensee-Vorarlberg wird das touristische Angebot der Region erfolgreich präsentiert, was über 10.000 Follower dokumentieren. Alleine das Video über den Rankweiler Schnapsbrenner Roland Adlassnig wurde über 100.000 mal angesehen.

Ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg der Digitalisierungsstrategie ist für den Destinationsvermarkter Bodensee-Vorarlberg auch die Qualifizierung der Leistungsträger: Bereits vier Digital-Schulungen mit je 40 Teilnehmern wurden durchgeführt. Dabei wird die Vermarktung über Onlinemedien hands-on vermittelt.

### Mehr Nächtigungen und mehr

#### Locations

Die Tourismusregion Bodensee-Vorarlberg umfasst das Vorarlberger Rheintal vom Bodensee bis nach Feldkirch und auch noch bis nach Nenzing. 2016 verzeichnete sie fast 1,4 Millionen Nächtigungen von Urlaubern sowie von Kongress- und Tagungsgästen. Das sind rund 3,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Knapp 40 Prozent der Gäste kommen aus Deutschland und 31 Prozent aus Österreich.

Zu Bodensee-Vorarlberg Tourismus gehört auch Convention Partner Vorarlberg. Der Geschäftsbereich wickelt Veranstaltungen im ganzen Bundesland ab und wurde im abgelaufenen Jahr neu organisiert. Das Angebot hat sich mit 90 Locations mehr als verdoppelt:



vom Geheimtipp bis zum renommierten Kongresshaus. Die Anforderung an die Betreiber sind nicht zuletzt Professionalität und die Bereitschaft zur Weiterbildung. 2016 fanden laut Aufzeichnungen 1.254 Kongresse, Seminare und Firmenveranstaltungen statt – etwa gleich viel wie im Vorjahr. Die 70.000 Teilnehmer verbrachten über 131.000 Nächte in der Region. **VM**

#### INFO-BOX

#### Bodensee-Vorarlberg Tourismus –

#### Zahlen 2016:

- Ankünfte: 650.885 (+ 1,2 %)
- Nächtigungen: 1.329.577 (+ 3,7 %), davon 40 % aus Deutschland und 31 % aus Österreich
- Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,04 Nächte

#### Convention Partner Vorarlberg –

#### Zahlen 2015:

- Veranstaltungen insgesamt: 1.254, davon 54 % Firmenveranstaltungen, 31 % Kongresse, 15 % Seminare
- Teilnehmer: 70.200 (+0,7 %)
- Nächtigungen: 131.512 (–2,6 %)

[www.bodensee-vorarlberg.com](http://www.bodensee-vorarlberg.com)

[www.convention.cc](http://www.convention.cc)

Der Dornbirner Leuchtenkonzern Zumtobel Group setzt eine weitere Maßnahme zur Optimierung seines Produktionsnetzwerks und zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

## Aus zwei mach' eins.



**D**ie Zumtobel Group fasst die beiden Produktionswerke in Dornbirn zusammen. An seinem Stammsitz fokussiert sich das Unternehmen künftig auf die Produktion von Leuchten. Gleichzeitig findet ein schrittweiser Transfer der Tridonic-Produktionsanlagen an den neuen Standort der Gruppe in Niš, Serbien, statt. Dadurch bündelt der Konzern seine Mitarbeiter im Stammwerk, das innerhalb

des Produktionsverbundes eine Leitfunktion in Sachen Effizienz und Zukunftstechnologie einnehmen wird. Die Werksmitarbeiter der Komponententochter Tridonic werden im Laufe der nächsten Jahre in das Zumtobel-Group-Leuchtenwerk in der Schweizerstraße integriert und werden ihre Kompetenz dort in der Fertigung von LED-Leuchten einbringen. Zu betriebsbedingten Kündigungen wird es in diesem Prozess nicht kommen.



### Zusammenschluss

»Dabei war es uns wichtig, eine verantwortungsvolle Lösung für die Mitarbeiter zu finden, bei der es keine betriebsbedingten Kündigungen geben wird.«

Christian Ranacher, SVP Human Resources Zumtobel Group

**Optimale Ausrichtung des Produktionsnetzwerks**

Mit der künftigen Fertigung von Komponenten in Serbien leitet der Lichtkonzern einen weiteren Schritt zur Neuausrichtung seines globalen Produktionsnetzwerks ein. In einem von hohem Preisdruck geprägten Marktumfeld, der sich im Komponentensegment besonders deutlich zeigt, nutzt die Zumtobel Group den neuen Standort in Serbien, um ihre Kernmärkte in Europa zu optimalen Kosten zu bedienen. Innerhalb der Neuausrichtung des globalen Produktionsverbundes trägt das Werk in Serbien zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit bei und gibt dem Konzern die Möglichkeit, flexibler auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren. Durch den schrittweisen Transfer von Produktionskapazitäten nach Niš kann auch das Komponentensegment des Konzerns in vollem Umfang von dem Investment in Serbien

Fotos: Zumtobel Group



profitieren und der Wachstumskurs von Tridonic wird für die Zukunft gesichert. „Mit einem Zumtobel-Group-Werk schaffen wir einen gemeinsamen Standort für unsere gesamte Produktionsbelegschaft in Dornbirn. Dort bündeln wir unsere Kompetenzen aus den beiden Sparten des Unternehmens zu einer starken Einheit. Gleichzeitig setzen wir mit dem Aufbau der Komponentenproduktion in Serbien eine wichtige Maßnahme zur Steigerung unserer Kosteneffizienz und Wettbewerbsfähigkeit. In enger Zusammenarbeit mit den Betriebsratsgremien haben wir die Basis gelegt für die kommende, schrittweise Weiterentwicklung, bei der wir die Mitarbeiter über die nächsten Jahre sehr intensiv einbinden und begleiten werden. Dabei war es uns wichtig, eine verantwortungsvolle Lösung für die Mitarbeiter zu finden, bei der es keine betriebsbedingten Kündigungen geben wird. Wir laden die Belegschaft am Standort ein, Teil des Zumtobel-Group-Werks zu werden und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten. Unser Ziel ist es, alle Mitarbeiter dafür zu gewinnen. Damit geben wir gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Standort Dornbirn ab, denn unser Stammwerk wird künftig noch stärker für Zukunftstechnologien und Effizienz stehen“, sagt Christian Ranacher, SVP Human Resources Zumtobel Group und Leiter des Projekts. **MW**

[www.zumtobelgroup.com](http://www.zumtobelgroup.com)



**INFO-BOX**

**Starker Konzern aus dem Ländle**

Die Zumtobel Group ist ein internationaler Lichtkonzern und führend im Bereich der innovativen Lichtlösungen und Lichtkomponenten. Mit ihren international etablierten Marken Thorn, Tridonic und Zumtobel, den beiden Marken acdc und Reiss sowie der Zumtobel Group Services bietet die Unternehmensgruppe ihren Kunden in aller Welt ein umfassendes Produkt- und Serviceangebot. Im Leuchtengeschäft ist das Unternehmen mit den Marken Thorn, Zumtobel und acdc europäischer Marktführer. Über die Marke Reiss besteht außerdem ein OEM-Geschäft für Leuchten höherer Schutzart. Mit der Komponentenmarke Tridonic nimmt der Konzern in der Herstellung von Hard- und Software für Beleuchtungssysteme (LED-Lichtquellen, LED-Driver, Sensoren und Lichtmanagement) eine weltweit führende Rolle ein. Die Marke Zumtobel Group Services (ZGS) bietet serviceorientierte Dienstleistungen, wie die Beratung zu intelligenten Lichtsteuerungen und Notlichtanlagen, Licht-Contracting, Design-Services, Projektmanagement für schlüsselfertige Lichtlösungen sowie neue, datenbasierte Dienstleistungen. Die Unternehmensgruppe ist an der Wiener Börse (ATX) notiert und beschäftigte zum Bilanzstichtag 30. 4. 2017 6.562 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2016/17 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 1.303,9 Millionen Euro. Sitz des Konzerns ist Dornbirn.

Was vor zehn Jahren bescheiden begann, hat sich zur größten betrieblichen Kinderbetreuungseinrichtung in Vorarlberg entwickelt: Das Kinderhaus ALPLA Kids feiert Jubiläum.

## ALPLA Kids feiern zehnjähriges Bestehen.

**K**aum ein anderes Vorarlberger Unternehmen ist so international aufgestellt und gleichzeitig mit seinen Wurzeln so verbunden wie ALPLA. Das Familienunternehmen übernimmt seit mehr als 60 Jahren gesellschaftlich-soziale Verantwortung. Teil der Unternehmenskultur ist es, den Mitarbeitenden eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.



### Über 70 Kinder in Betreuung

Vor über zehn Jahren entstand der Wunsch, eine betriebliche Kinderbetreuung einzurichten. Dafür konstituierte sich 2007 der Verein Kinderhaus ALPLA Kids. Seither ist die Einrichtung stetig gewachsen, sodass das Gebäude am Hauptsitz Hard in zwei Schritten erweitert wurde. Heute betreuen insgesamt 15 professionell ausgebildete Pädagoginnen mehr als 70 Kinder von 15 Monaten bis sechs Jahren nach einem reformpädagogischen Ansatz in Kleingruppen. Das Kinderhaus bietet seine Leistungen ganztägig von 7 bis 17 Uhr sowie ganzjährig an, Mittagsbetreuung und -essen sind selbstverständlich.

### Großes Geburtstagsfest für alle

„Wir haben in den letzten zehn Jahren gemeinsam viel erreicht, das wollen wir

feiern“, ist Vereinsobfrau Manuela Lehner-Künz zufrieden. „Aber auch beim Feiern wollen wir das Augenmerk auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf lenken.“ Bis zum Sommer 2018 sind zahlreiche interne und öffentliche Veranstaltungen geplant. Für die ALPLA-Kids stehen unter anderem ein Puppentheater, Dingsda, ein Ausflug ins Ravensburger Spieleland und die Geburtstagsparty im Juni auf dem Programm. Die Veranstaltungen für die Öffentlichkeit finden im Spannrahmen in Hard statt. Nach einem Mitmachkonzert am 17. Oktober findet im Jänner 2018 ein Vortrag von Ex-Fußballschiedsrichter Babak Rafati statt. Den Abschluss macht die Pädagogin Susanne Mierau. Sie hält im Mai einen Vortrag über Eltern-Blogs. Die geringen Eintrittsgelder kommen karitativen Zwecken zugute. **VM**

### IMPRESSUM

**Medieneigentümer, Herausgeber- und Redaktionsadresse:** NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, Tel.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 • **Geschäftsführer:** Lorin Polak • **Sekretariat:** Sylvia Polak • **Chefredaktion:** Victoria E. Morgan, Melanie Wachter • **Redaktion:** Bettina Ostermann • **Artdirektion:** Gabriele Sonnberger • **Lektorat:** Caroline Klima • **Druck:** Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Industriestraße 1, 2100 Korneuburg, Tel. +43/2262/789, www.ueberreuter.com

BERTSCH HOLDING GMBH

Seit 92 Jahren steht das Familienunternehmen BERTSCH für Qualität und Know-how auf höchstem Niveau. Tradition und Moderne verschmelzen bei BERTSCH zu einem erfolgreichen Konzept.

# Moderne lebt von Tradition

■ Während sich die Expansion bei vielen Produktionsbetrieben in der Erweiterung der Kapazitäten definiert, kann Wachstum bei technisch ausgeprägten Unternehmen alleine durch Technologie-Sprünge generiert werden.

## Individuell von der Planung bis zur Umsetzung

Als Josef Bertsch 1925 das Unternehmen gründete, blieb es nur kurze Zeit beim spezialisierten Handwerk des Kupferkessel-Schmiedemeisters. Bertsch sah sich als Komplettanbieter für Käserei und Molkereianlagen. Kreativ und mutig setzte er Meilensteine, entwickelte die Unterflur-Schwenkfeuerung für die Käserei sowie stationäre und mobile Schnapsbrennereien und auch Anlagen, um Fleisch zu räuchern.

Mit seinem Nachfolger, Herrn Senator Dr. Josef Bertsch, erlebte das Unternehmen einen enormen Technologie- und Expansions-schub. Dies vor allem auch in der Energietechnik, dem Kesselbau. Aus der ehemaligen Kupferschmiede wurde die Bertsch Kesselfabrik. Es erfolgten die Eröffnung des Büros in Wien, der Produktion in Oberösterreich sowie der Neubau des Bürogebäudes in Bludenz und die Verlagerung der Produktion in das neue Werk in Nüziders.

Heute leitet Ing. Hubert Bertsch das 450 Mitarbeiter zählende Unternehmen in dritter Generation. Mit der Bertsch Group wurde eine moderne Holdingstruktur geschaffen, zu der die Firmen „Bertsch Energy“, „Bertsch Foodtec“, Bertsch Schweiz AG sowie die



Anlage für die Käsefertigung

„Bertsch Laska“ in Wien gehören. Die Bertsch Group weist einen Exportanteil von über 80 % aus und ist durch eigene Niederlassungen in den wichtigsten Märkten stark präsent. Hohe technische Kompetenz, eigene Technologien, eigenes Design und Engineering sind die Werkzeuge zur Umsetzung der Visionen und Konzepte unserer Kunden in unterschiedlichsten Bereichen und Branchen.

## Starke Einzelunternehmen

Ein überdurchschnittlich hohes Wachstum verbucht zurzeit die BERTSCHenergy, die zu den führenden Unternehmen im internationalen Kraftwerksbau zählt und sich derzeit über ein volles Auftragsbuch freuen darf. Darüber hinaus stellt die BERTSCHenergy im eigenen Werk in Nüziders unterschiedlichste Abhitzesysteme und komplexe Apparate für die chemische und petrochemische Industrie her.

Die im Hause weiterentwickelte Wirbelschichttechnologie zur thermischen Verwertung von Ersatzbrennstoffen, komplexer Biomasse wie Altholz oder landwirtschaftlicher Abfälle, bildet ein wesentliches Standbein dieses Technologieunternehmens. Einen wichtigen Anteil am Erfolg haben aber auch die Gaskraftwerke, welche nicht nur in Europa, sondern z. B. auch in Afrika errichtet wurden.

Die BERTSCHfoodtec plant, liefert und baut Gesamtanlagen für die Milchverarbeitung von der Milchannahme bis hin zum Endprodukt. Von der kleinen Dorfsennerei



Kraftwerksanlage der BERTSCHenergy

bis zu Betrieben, welche 600.000 Liter Milch am Tag verarbeiten, ist Bertsch Foodtec der verlässliche Partner. Zufriedene Kunden von Europa über Belarus und Russland bis nach Asien und Madagaskar bestätigen die Erfolgsgeschichte dieses Unternehmens.

BERTSCHlaska in Wien ist seit 25 Jahren die Exportzentrale der Firmengruppe in die Länder der GUS .

BERTSCHlaska selbst plant und baut Gesamtanlagen für die Fleischverarbeitung. Diese maßgeschneiderten Anlagen und Spezialmaschinen für die Fleischverarbeitung haben sich seit Jahrzehnten im internationalen Einsatz bewährt. Mit der Unternehmenszentrale in Wien und den eigenen Niederlassungen in Belarus, Russland, der Ukraine und im Baltikum ist der direkte Kontakt zu den Kunden gewährleistet.



## RÜCKFRAGEN & KONTAKT

**BERTSCH Holding GmbH**

6700 Bludenz, Herrngasse 23

Tel.: +43/5552/61 35-0

Fax: +43/5552/61 35-70

office@bertsch.at

**www.bertsch.at**



Firmeninhaber  
Ing. Hubert  
Bertsch



# Gemeinsam Fortschritt erleben.

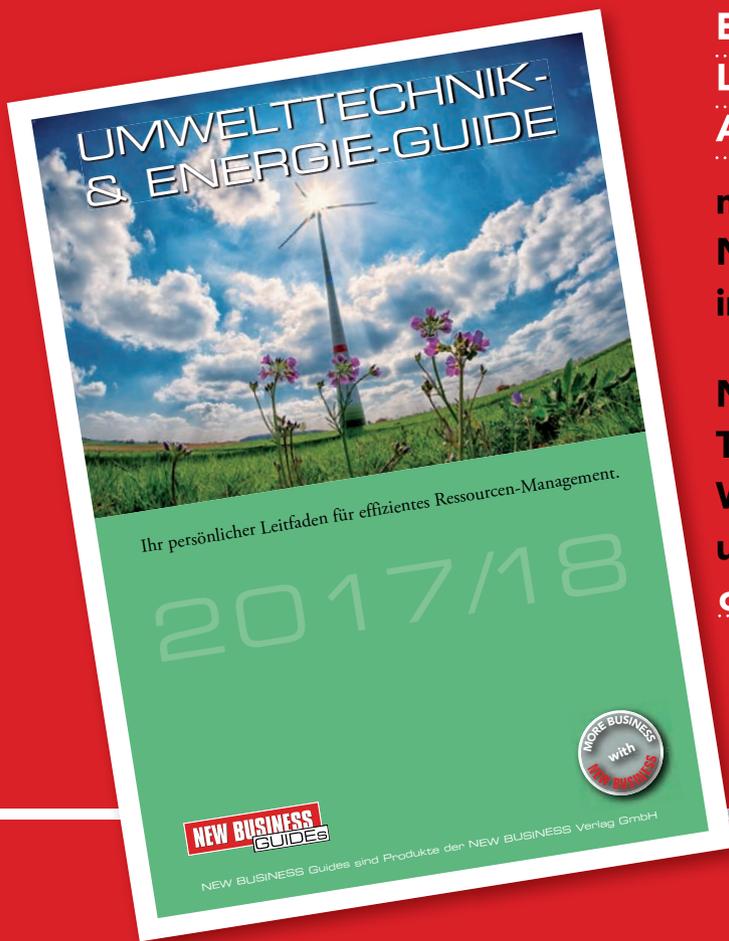
Liebherr ist seit Jahrzehnten weltweit erfolgreich und bekannt für Spitzenleistungen auf vielen Gebieten der Technik. In zahlreichen Branchen gestaltet die Firmengruppe den technologischen Fortschritt: Hierfür produziert und vertreibt die Liebherr-Werk Nenzing GmbH ein breites Produktspektrum in der Sparte Baumaschinen.

Im Fokus stehen dabei Innovationen aus den Bereichen Antriebs- und Steuerungstechnik. So arbeiten am Standort Nenzing mehr als 230 technische Ingenieure in der Forschung und Entwicklung, in der technischen Konstruktion sowie in der Antriebstechnik. Die Gesellschaft zählt in der Sparte Baumaschinen zu den innovativsten Unternehmen und stellt ihren Ruf mit herausragenden Produkten unter Beweis. Werden auch Sie Teil unseres Familienunternehmens.

## Offene Stellen:

- **Requirements Engineer (m/w)** ITM
- **Projekt Manager (m/w)** M2M Solutions
- **Business Intelligence Entwickler (m/w)**
- **Strategischer Einkäufer Rohmaterial (m/w)**
- **Business Analyst (m/w)** Konstruktion
- **Software-Entwickler (m/w)** ERP
- **Software-Entwickler (m/w)** Crane Planner
- **Entwicklungsingenieur (m/w)**
- **IT - Solution Architect (m/w)** Add\*one

Willkommen im Erfolgsteam – wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter:  
[www.liebherr.com/Karriere](http://www.liebherr.com/Karriere)



Egal ob IT & Telekommunikation, Bildung, Logistik & Transport, Facility Management, Automation, Umwelt & Energie oder Industrie:

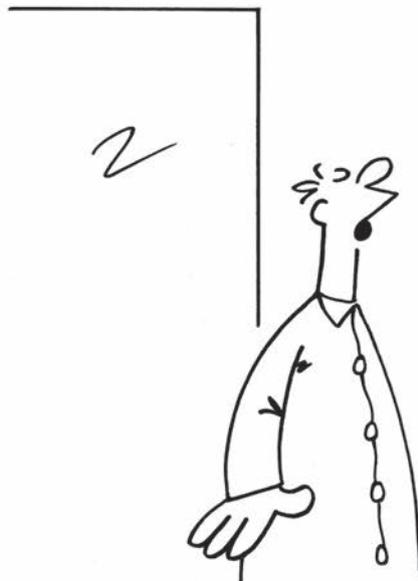
mit den Themen-Guides von NEW BUSINESS sind Sie immer bestens informiert!

Nutzen Sie unsere hochprofessionellen Themen-Guides für Ihren persönlichen Wissensvorsprung und bestellen Sie gleich und zum Testen völlig kostenlos unter [office@newbusiness.at](mailto:office@newbusiness.at) Ihr Gratisexemplar!

NEW BUSINESS Guides sind Produkte der NEW BUSINESS Verlag GmbH.

# NEW BUSINESS

TOPMANAGER-  
SEMINAR



„Und jetzt einfach mal loslassen...“

# Helden der Energiezukunft sind sauber unterwegs. Danke, Wasserkraft!



TBWA



**Jetzt VW e-Golf gewinnen!\***  
Einfach auf [verbund.at/energiezukunft](http://verbund.at/energiezukunft) oder shazamen.



VERBUND bringt saubere E-Mobilität auf die Straße: mit Strom aus 100 % österreichischer Wasserkraft und dem schnellsten flächendeckenden Ladenetz Österreichs – gemeinsam mit SMATRICS. Fahren auch Sie sauber in die Energiezukunft und gewinnen Sie bei der VERBUND Helden Rallye den neuen VW e-Golf – mehr auf [verbund.at/energiezukunft](http://verbund.at/energiezukunft)

**Verbund**  
Am Strom der Zukunft

Energieträger: Stromkennzeichnung gem. § 78 Abs.1 und 2 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungs-VO 2011 für den Zeitraum 1.1.2016 bis 31.12.2016. Durch den vorliegenden Versorgermix fallen weder CO<sub>2</sub>-Emissionen noch radioaktive Abfälle an. 100 % der Nachweise stammen aus Österreich.

\* Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos und bis 31.1.2018 möglich. Es gelten die Teilnahmebedingungen auf [www.verbund.at/energiezukunft](http://www.verbund.at/energiezukunft).